Digital photo

12 SEITEN: GROSSES FUJIFILM-SPEZIAL

BILDBEARBEITUNG 12 SOFTWARES IM TEST

MIT WEB-DVD

Digital photo

02/2023
21. JAHRGANG • 7,99 €

165 € Wert*

*Gesamtwert Web-DVD

» FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS

Gratis-Download

Top-Software-Paket – inklusive Anleitungsvideos zur Anwendung

SPEZIAL ECHTE SCHNÄPPCHEN?

Vollformat ab 898 Euro

So gut sind die Einsteiger wirklich
Plus: 46 Objektive für unter 1.000 Euro

TECHNIK

Top-Monitore

Ab 649 Euro: Spezialisten für Foto- & Videobearbeitung

JETZT DOWNLOAD SICHERN!

12 Ausgaben gratis

DigitalPHOTO-Jahresarchiv 2022

TEST

Objektive im Test

Canon RF 24mm F1.8 IS STM & Panasonic Lumix S 18mm F1.8

PRAXIS GENIALE TIPPS FÜR BESSERE NACHTBILDER

STERNE & NACHT

» Workshop: So fangen Sie Sternspuren richtig ein
» Mit diesen Apps, Websites und Co. sofort loslegen

4 196061 307991 02

Deutschland 7,99 € • Österreich 8,90 € • Schweiz CHF 12,90
ISSN 1866-3214 • Belgien 9,40 € • Luxemburg 9,40 € • Italien 10,00 €

FUJIFILM

BILDER IN BEWEGUNG

© Michael Damböck

X-H2s

26,16 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 5 HIGH SPEED SENSOR | X-PROZESSOR 5
INTEGRIERTE BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | PRÄZISER & SCHNELLER AUTOFOKUS
4K/120P & 6K/30P VIDEO | BIS ZU 40 BILDER/SEKUNDE

FUJIFILM-X.COM

EDITORIAL

GRATIS-DOWNLOAD Jahresarchiv '22 S. 16

Foto: Daniel Trippolt

Das Highlight dieses Monats

» Alles zur Fotografie von Sternen und Nacht finden Sie ab S. 52

Sternstunden & Nachtfotos

Heutige Kamerasensoren leisten erstaunliche Arbeit – das zeigt sich insbesondere bei der Nachtfotografie. Wie Sie Sterne, Mond und Co. perfekt auf Ihren Sensor bannen, erklären wir in unserem großen Nachtfoto-Spezial ab Seite 52. Ein Schwerpunkt des Artikels ist auch die Vorbereitung. Wir stellen praktische Helfer vor, wie die App PhotoPills, mit der Sie genau vorhersagen können, wann Sie wo sein müssen, um beispielsweise die Milchstraße perfekt in Szene zu setzen.

Das Vollformat wird oft als Königsklasse und erste Wahl der Fotoprofis bezeichnet. Doch was ist wirklich dran am Vollformat-Mythos? Und: Gibt es Vollformat auch für wenig Geld? Ab Seite 22 stellen wir Kameras aus dem unteren Preissegment gegenüber – und liefern die passenden Objektivtipps für das Vollformat direkt mit.

Nachdem wir uns in den drei letzten DigitalPHOTO-Ausgaben jeweils ausführlich den Herstellern Canon, Nikon und Sony gewidmet haben, werfen wir in diesem Heft einen genauen Blick auf das Fujifilm-Portfolio. Wir zeigen, was die Kameras der Fujifilm-X-Serie leisten und für wen sie infrage kommen – ab Seite 30. Obendrein testen wir die neue Fujifilm X-T5 (ab Seite 36) und schicken die Fotografin Kristin Bethge mit der Kamera auf eine Tropeninsel (Seite 68).

Außerdem testen wir im Heft ab Seite 40 die spannende Systemkamera OM System OM-5, das neue Canon RF 24mm F1.8 Macro IS STM (Seite 42) und das Panasonic Lumix S 18mm F1.8 (Seite 43).

Die besten Monitore zur Foto- und Videobearbeitung finden Sie auf Seite 44. Und einen umfangreichen Test zu aktueller Software für die Bildoptimierung lesen Sie ab Seite 96 – hier werfen wir diesmal einen Blick auf spannende Alternativen im Web und fürs Smartphone bzw. Tablet.

Sie sehen: Wir starten vollgepackt ins neue Jahr. Viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße aus Köln

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

»Telefon +49 (0) 221 7161 08-25
»E-Mail l.kreyssig@falkemedia.de
»Instagram @digitalphoto_magazin

SIGMA

Verblüffend vielseitig.

C Contemporary

18-50mm F2.8 DC DN

Für spiegellose Kameras | Kompatibel mit APS-C Kameras

inkl. Gegenlichtblende
Erhältlich mit L-Mount, Sony E-Mount
und jetzt neu mit Fujifilm X Mount

*L-Mount ist ein eingetragenes Markenzeichen der Leica Camera AG

www.sigma-foto.de
sigma_deutschland

Die Download-Highlights dieser Ausgabe

In jeder DigitalPHOTO erwarten Sie viele wertvolle Zusatzinhalte wie Software-Vollversionen, Videos, E-Books und vieles mehr. Diese laden Sie schnell und einfach in unserem Download-Bereich herunter.

Unter **www.digitalphoto.de/webdvd-0223** gehen Sie gleich auf Entdeckungsreise! Rufen Sie die Webseite auf und registrieren Sie sich *mit Ihrer E-Mail-Adresse*. Kurze Zeit später erhalten Sie eine E-Mail mit der Bitte, Ihre E-Mail-Adresse zu bestätigen. (Vergessen Sie hier bitte nicht, auch Ihren Spam-Ordner zu überprüfen.) Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche *„Jetzt aktivieren"*. Sie gelangen nun zu unserer übersichtlichen Online-Oberfläche und können das gewünschte Workshop-Material, Videos, Vollversionen und Co. einzeln herunterladen. Bei Fragen zum Download steht Ihnen unser Redaktionsteam immer gerne zur Verfügung.

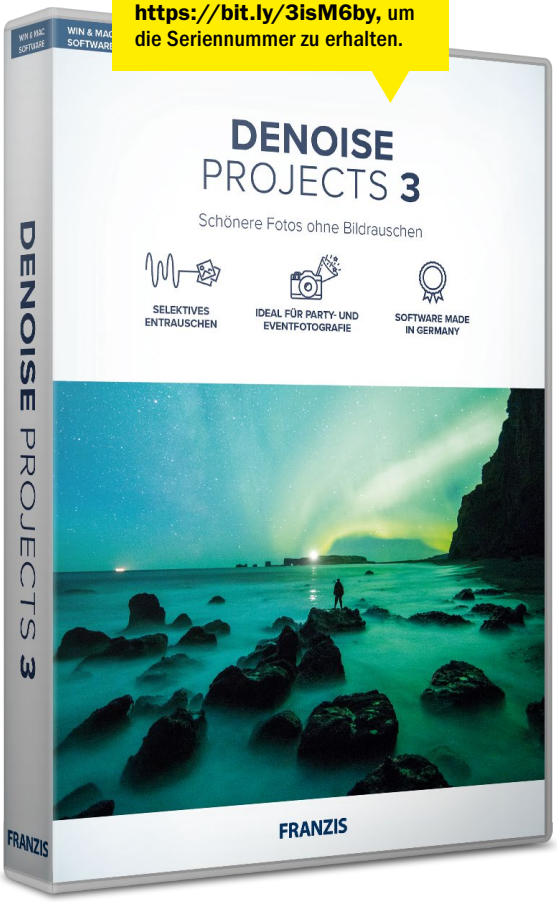
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unser Verlag *keinen Support für die Softwares leisten kann*. Bei Fragen zu den einzelnen Programmen wenden Sie sich bitte direkt an die Hersteller. ■

VOLLVERSION 1: FRANZIS DENOISE PROJECTS 3 STANDARD

Entrauschen leicht gemacht

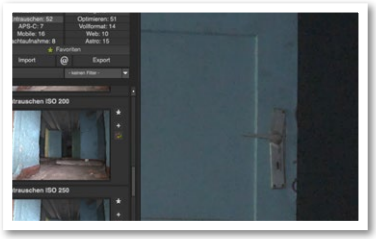
Entfernen Sie lästiges Bildrauschen schnell und effektiv aus Ihren Fotos. Grundsätzlich können Sie mit aktuellen Kameras mit sehr hohen ISO-Werten fotografieren, trotzdem gibt es auch hier Bildrauschen in Struktur und Farbe. Freunde der Astrofotografie kennen die Problematik, dass man hier zwangsweise mit extrem hohem ISO-Wert arbeiten muss (siehe auch unser Spezial auf S. 54 im Heft). Denoise Projects 3 hält hierfür passende Automatik-Funktionen und fast 180 Voreinstellungen bereit. Die Software funktioniert am besten mit den RAW-Daten Ihrer Kamera.
www.franzis.de

ONLINE REGISTRIEREN
Registrieren Sie sich unter **https://bit.ly/3isM6by,** um die Seriennummer zu erhalten.

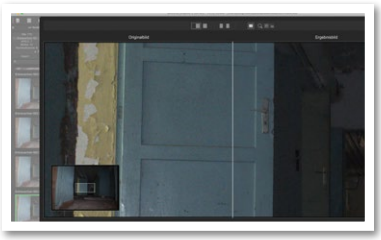


» Bis zu ISO 5.000.000:
Denoise Projects ist Spezialist für die Bildentrauschung.

3 TIPPS ZUM SCHNELLEN EINSTIEG:



1 OPTIMIERUNG
Für die Datei wird automatisch eine Optimierung vorgeschlagen. Alternativ finden Sie links im Programmfenster Voreinstellungen zum Ausprobieren.



2 VERGLEICHSANSICHT
Klicken Sie rechts auf die Vergleichsansicht, erhalten Sie eine bildschirmfüllende Vorschau und können das Ergebnis mit dem Original abgleichen.

3 EFFEKTE
Im Bereich Experte finden Sie per Klick auf den Pfeil bei Filter über 90 Effekte und Farbkorrekturmöglichkeiten. Per Doppelklick werden sie aktiviert.

Hersteller	Franzis
Information	www.franzis.de
Typ	Foto-Werkzeug
Zielgruppe	Einsteiger
System	Windows/macOS

Jetzt neu! Hier finden Sie kostenlose Anleitungsvideos zu den beiden Softwares: digitalphoto.de/sogehts.

VOLLVERSION 2: PHOTO STAMP REMOVER

Auf Ihren Urlaubsfotos prangt ein Datumsstempel oder die Mülltonne stand zentral vor dem Gebäude und beim Fotografieren haben Sie sie übersehen? Dann hilft Photo Stamp Remover souverän. Die praktische Software wurde ausschließlich dazu programmiert, unerwünschte Objekte aus Fotos zu entfernen. Sie markieren die entsprechenden Bereiche und aus dem Hintergrund und der Umgebung wird automatisch und intelligent die Fläche ersetzt. Das funktioniert in vielen Fällen richtig gut und spart jede Menge Arbeit. Sie erhalten Ihre kostenlose Seriennummer für die Vollversion im Laufe der Installation.

www.softorbits.net

E-BOOK: FREISTELLEN

Das Freistellen von Objekten und Personen klappt ab sofort ganz einfach. Und klar ist – je besser der Freisteller, desto professioneller ist das spätere Composing. Lernen Sie die besten Techniken für Photoshop und Photoshop Elements kennen. Angefangen bei Auswahltechniken per Zauberstab bis hin zu komplexen Ebenenmasken führt Sie Autor Martin Quendenbaum durch alle notwendigen Schritte, natürlich mit vielen Abbildungen. Das E-Book muss unter Windows installiert werden, steht danach als PDF zur Verfügung und damit auch für macOS oder Tablet.

www.mut.de

SOFTWARE: HAUSHALTSBUCH & MOORHUHN

Behalten Sie den Überblick über Ihr Geld. Die Software Haushaltsbuch hilft Ihnen, souverän alle Einnahmen und Ausgaben Ihres Haushalts komfortabel zu erfassen. Stromverbrauch, Wasserverbrauch und Kfz-Kosten werden zudem separat aufgelistet und mit der Statistikfunktion bleiben Sie immer Bilde – finden Sie die „Kostenfresser“ per Mausklick. Als kleine Abwechslung haben wir Ihnen das beliebte Moorhuhn-Spiel in der Spezial-Edition „Fluch des Goldes“ organisiert – gehen Sie auf Schatz- und Moorhuhnsuche.

www.mut.de

DIGITALPHOTO-BESTENLISTE: IMMER AKTUELL

In unserer PDF-Übersicht finden Sie das beste Kamera- oder Objektivmodell aus jeder Preisklasse unterschiedlichster Hersteller. Diese Kurzzusammenfassung der Testergebnisse ist die ideale Entscheidungshilfe beim Neukauf. Fehlkäufe sind damit ausgeschlossen!

WORKSHOPS: LIGHTROOM UND DXO

Wie unser Lightroom-Experte Tobias Teunisse einen magischen Sonnenuntergang im Bild festhält und mit Lightroom bearbeitet, erfahren Sie auf Seite 104. Unser Workshop auf Seite 108 zeigt, wie Sie mit der Software DxO Photolab 6 einzelne Farben im Bild bearbeiten und optimieren. Dabei hilft das HSL-Werkzeug.

AUF EINEN BLICK: DAS ERHALTEN SIE!

www.digitalphoto.de/webdvd-0223

VOLLVERSION 1
Denoise Projects 3 Standard
Bildrauschen? Bringen Sie Ihre Fotos mit hoher ISO-Zahl auf Hochglanz. (Win, macOS)

VOLLVERSION 2
Photo Stamp Remover
Entfernen Sie unerwünschte Objekte aus Ihren Fotos – ganz einfach per Mausklick. (Win)

E-BOOK
Freistellen mit Photoshop
Lernen Sie die besten Freistelltechniken im Detail kennen. Perfektes Fachwissen für Einsteiger*innen und Profis. (Win, macOS)

SOFTWARE
Haushaltsbuch
Zu viel Monat am Ende des Geldes? Behalten Sie mit dieser Software den Überblick über Ihre Finanzen. (Win)

SPIEL
Moorhuhn – Fluch des Goldes
Gehen Sie auf Moorhuhnjagd! Das Spiel basiert auf dem bekannten Konzept, aber überrascht mit neuen Ideen. (Win)

GETESTET
Kameras
Fujifilm X-T5
OM System OM-5

Objektive
Canon RF 24mm F1.8 IS STM
Lumix S 18mm F1.8

BESTENLISTE 02/2023
417 getestete Kameras
und 464 getestete Objektive

Fotos: Hersteller, Tobias Teunisse; Texte: Jörg Rieger Espíndola

AKTUELL BEI FotoTV.de

>> Maike Jarsetz zeigt in der neuen FotoTV.-Serie, dass in einem Schwarzweißbild mehr drin steckt als das Fehlen von Farbe.

Schwarzweiß statt Graustufen

Ein breit gefächertes Programm an verschiedenen fotografischen Themen hat FotoTV. kürzlich veröffentlicht. In einer neuen Serie von Maike Jarsetz geht es beispielsweise um das beliebte Thema Schwarzweiß.

Die Lightroom- und Photoshop-Trainerin Maike Jarsetz hat für FotoTV. eine neue Serie produziert, die sich mit der Bildbearbeitung in Schwarzweiß befasst. Der Kurs umfasst insgesamt 15 Folgen, die ab sofort regelmäßig ins Programm kommen. Vielleicht werden Sie sich jetzt fragen, was es in 15 Filmen alles zu diesem Thema zu sagen gibt. Die Antwort lautet: Viel! Die Bearbeitung in Schwarzweiß gilt als hohe Schule der Bildbearbeitung. Es macht einen großen Unterschied, ob Sie ein Bild lediglich in Graustufen umwandeln oder die Kontraste im Bild systematisch herausarbeiten und ein echtes Schwarzweißbild daraus machen. Das feine Gespür für Schwarzweiß wird den FotoTV.-Mitgliedern so näher gebracht.

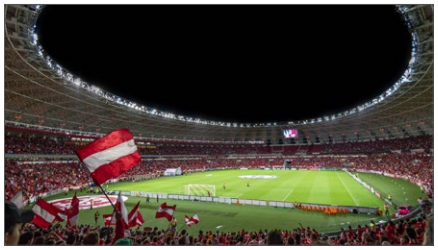
https://www.fototv.de/dp022301

WEITERE HIGHLIGHTS

ARLES 2022 – FOTOFEST PETRA GERWERS

FotoTV.-Gründer Marc Ludwig interviewte im vergangenen Jahr auf dem Fotofestival in Arles verschiedene Fotokünstlerinnen und Fotokünstler zu ihren Werken. Eine von ihnen ist Petra Gerwers, die in diesem Film von ihren dort ausgestellten Fotoprojekten „Time Travellers“ und „Applause to Life“ berichtet.

https://www.fototv.de/dp022302



FOTORECHT FOTOGRAFIEREN IM STADION

Nicht immer ist eindeutig klar, ob gewisse Fotomotive überhaupt fotografiert werden dürfen. Ein Zuschauer von FotoTV. wollte es genau wissen und fragte, ob das Fotografieren bei Sportwettkämpfen erlaubt ist. Eine Frage, die nicht trivial ist, wie Rechtsanwalt Christian Solmecke im Film zu berichten weiß.

https://www.fototv.de/dp022303

FOTOS IM STIL VON HORST P. HORST

In diesem FotoTV.-Beitrag stellt Ralph Man wieder die Arbeitsweise eines großen Meisters der Fotografie nach. Dieses Mal ist es Horst P. Horst, der zwischen 1906 und 1999 gelebt hat. Berühmt sind dessen Fotos für die Modezeitschrift Vogue. Darüber hinaus porträtierte Horst P. Horst viele berühmte Zeitgenossen.

https://www.fototv.de/dp022304

Alle FotoTV.-Filme, die wir in diesem Heft vorstellen, finden Sie zusammengefasst auch unter folgender Webadresse:
https://www.fototv.de/digitalphoto-filme

AKTUELLE FORTSETZUNGEN IM PROGRAMM

MASTERCLASS FOTOBUCH-KONZEPTION – TEIL 7

Die Spannung ist in einer Geschichte extrem wichtig, um diese weiterverfolgen zu wollen. In Fotobüchern ist sie viel subtiler, dennoch möchte man auch hier, dass die Betrachterin oder der Betrachter die nächste Seite aufschlägt. Damit dies gelingt, werden die Fotos mithilfe des Storymappings ausgewählt. Sebastian H. Schroeder und Joël Wagner zeigen, wie sie auf diese Weise ihrer Geschichte Spannung hinzufügen.

https://www.fototv.de/dp022305

Alle Filme der Serie „Masterclass Fotobuch-Konzeption“:
https://www.fototv.de/mc-fotobuch

MASTERCLASS STORYTELLING – TEIL 8

Auch Sternreporter Harald Schmitt braucht Hilfsmittel, um seine Geschichten erzählen zu können. In dieser Folge der „Masterclass Storytelling“ soll es daher weniger darum gehen, wie man Geschichten erzählt, sondern womit. Auch die Ausrüstung eines Fotoreporters spielt eine Rolle, wie in den Bildern festgehaltene Handlungen wahrgenommen werden und wie letztendlich aus diesen Bildern Geschichten entstehen.

https://www.fototv.de/dp022306

Alle Filme der Serie mit „Masterclass Storytelling“:
https://www.fototv.de/storytelling

KURS DES MONATS

PSYCHOLOGIE DES LICHTS

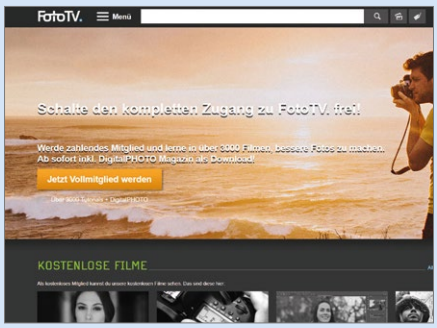
Im Kurs „Psychologie des Lichts“ mit Oliver Rausch geht es nicht um allgemeine Themen der Lichtsetzung. Stattdessen wird analysiert, was Licht dem Betrachter oder der Betrachterin erzählen kann. Angefangen von der Lichtgröße, der Blick- und Leserichtung in einem Bild bis hin zur Plastizität wird den Zuschauern und Zuschauerinnen in diesem Kurs gezeigt, wie man mit Licht Emotionen ins Bild bringt.

https://www.fototv.de/dp022307

IM DIGITALPHOTO-KOMBIABO INKLUSIVE: SO AKTIVIEREN SIE IHREN VOLLZUGANG ZU FOTOTV.

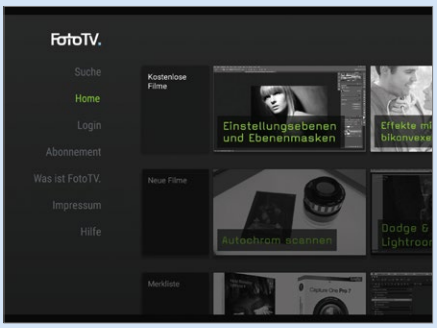
ERSTER SCHRITT NACH KAUF: ERSTANMELDUNG BEI FOTOTV.

Als Kombi-Abonnent*in erhalten Sie Zugriff auf alle FotoTV.-Filme. Registrieren Sie sich hierzu mit Ihrer DigitalPHOTO-Kunden- und Abonummer unter **fototv.de/digitalphoto**, um so Ihr Nutzerkonto bei FotoTV. anzulegen. Folgen Sie einfach der Anleitung auf der Website sowie den Tipps in den FAQ.



HABEN SIE BEREITS EIN FOTOTV.-NUTZERKONTO?

Sie haben aus früheren Zeiten noch ein Nutzerkonto bei FotoTV.? Die Felder zum Eintragen der Kunden- und Abonummer finden Sie auch in Ihrem Nutzerprofil im Bereich **„Mein Zugang“**. Sie gelangen dorthin über das Aufklapp-Menü auf der Website oben rechts. Vorher einloggen nicht vergessen!



ZUGANG ZUR FOTOTV.-APP FÜR FIRE TV MIT FOTOTV.-PASSWORT

Nachdem Sie Ihren Zugang zu FotoTV. über die Website freigeschaltet haben, können Sie sich mit Ihrem **FotoTV.-Benutzernamen und Passwort** zusätzlich auch in der FotoTV.-App für Amazon Fire TV anmelden und die Inhalte so auch auf Ihrem Fernseher streamen und ansehen.

Fotos & Screenshots: FotoTV., Adobe Stock, DigitalPHOTO; Texte: Robert Schlegel

INHALT 02/2023

30.461 Fans können nicht irren!
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

8.543 Instagram-Follower
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

Unsere neuesten YouTube-Videos
www.digitalphoto.de/youtube

2.595 Leser*innen folgen uns
www.twitter.com/digitalphoto_de

Unsere Bildkollektionen für Sie
www.pinterest.com/digitalphotomag

Diese Ausgabe auf Ihrem Tablet
falkemedia-Kiosk-App (für iOS & Android)

Filme zur Fotografie
Über 3.500 Videos im Abo abrufbar

30

FUJIFILM-SPEZIAL
Großes Spezial zu Fujifilm. Für wen kommen die meist im Retro-Look gestalteten Kameras infrage?

Aktuelles & Standards

Editorial 3
Gratis-Download 4
DigitalPHOTO × FotoTV. 6
Die Video-Highlights des Monats
DigitalPHOTO abonnieren 20
Vorschau, Impressum 113

Highlights für 2023 14
Wir wagen den Blick in die Glaskugel: Welche Kamera- und Objektivneuheiten erwarten uns 2023? Wir geben eine Einschätzung
Foto-News 16
Neue Faltdrohnen von Rollei, Video-Mikro von Røde, Luminar AI – Magisches Licht, DigitalPHOTO-Jahresarchiv zum Download u. v. m.

Test & Technik

Spezial: Vollformat ab 898 Euro 22
Wir lassen Einstiegs-Vollformatkameras gegeneinander antreten, inkl. Objektiv-Empfehlungen für das Vollformat

KAMERAS & OBJEKTIVE
Fujifilm-Portfolio 30
Retro-Charme und modernste Technik: das Fujifilm-Portfolio im großen Überblick
Fujifilm X-T5 36
Top-Kamera mit interner Konkurrenz
OM System OM-5 40
Starke Systemkamera im Test
Canon RF 24mm F1.8 Macro IS STM 42
Panasonic Lumix S 18mm F1.8 43

ZUBEHÖR
Die besten Monitore 44
Sechs leistungsstarke Monitore zur Foto- und Videobearbeitung im Überblick
Fotoausrüstung verkaufen und kaufen 48
Marktführer MPB zeigt, wie es geht

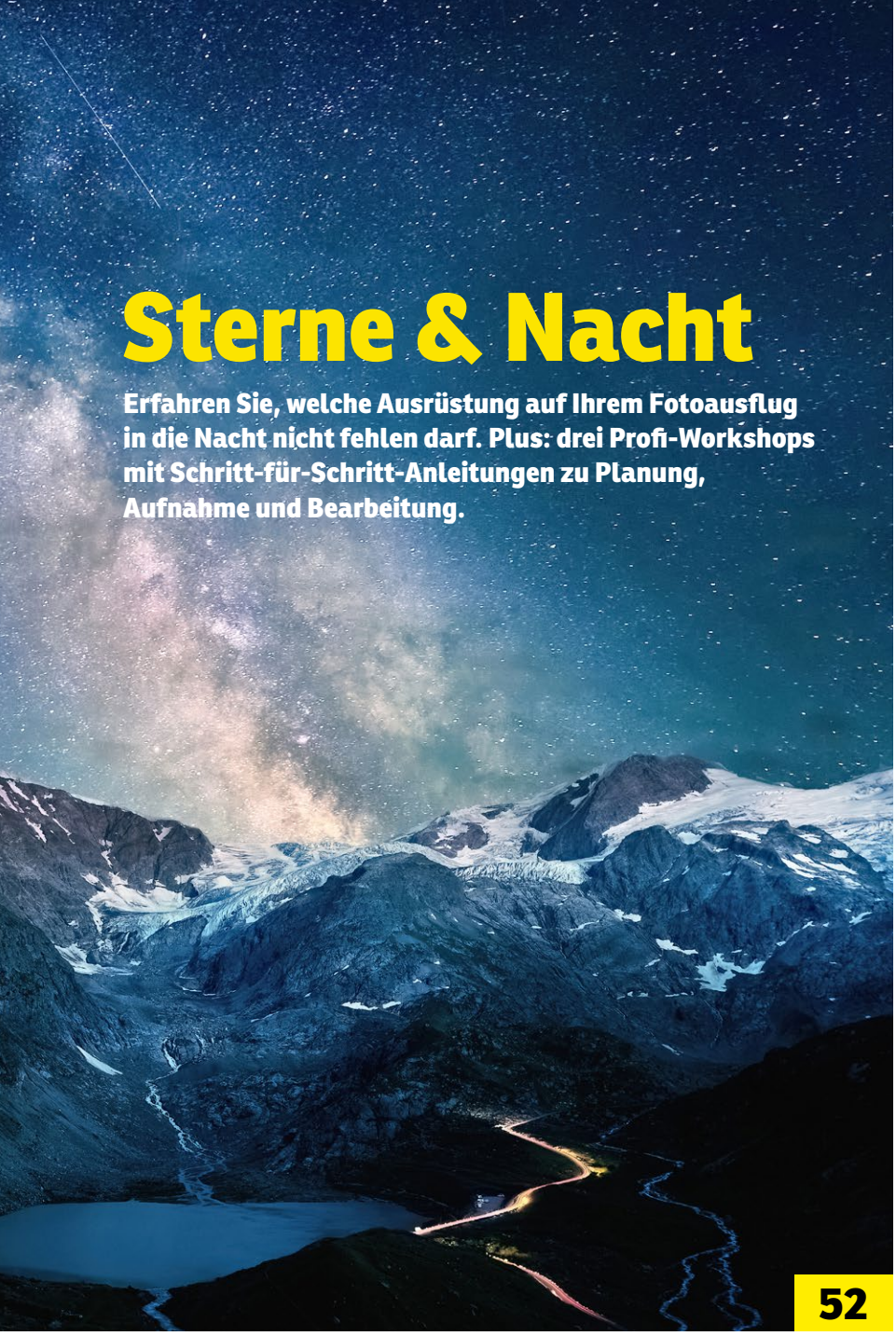
WEITWINKEL: CANON & LUMIX
Sowohl Canon als auch Panasonic haben zwei spannende Weitwinkel-Festbrennweiten vorgestellt. Wir haben die Objektive getestet.

42

88

MODELS UNTER WASSER
Fotograf Konstantin Killer hat sich auf die Model-Fotografie unter Wasser konzentriert. Wie er seine Fotos erstellt, verrät er uns im Interview.

Fotos: Konstantin Killer, Hersteller, Jörg Rieger Espíndola, Tamás Csizmadia, Gorodenkoff – stock.adobe.com



Sterne & Nacht

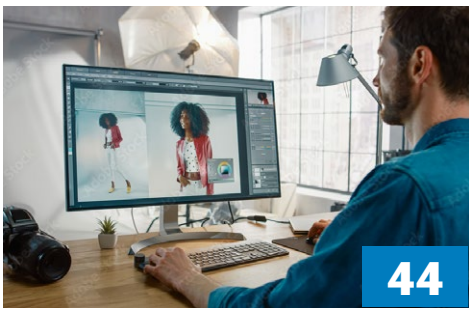
Erfahren Sie, welche Ausrüstung auf Ihrem Fotoausflug in die Nacht nicht fehlen darf. Plus: drei Profi-Workshops mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Planung, Aufnahme und Bearbeitung.

52

96

SOFTWARETEST

Wir schauen uns die aktuellen Softwares zur Bildbearbeitung an – inklusive mobiler Anwendungen fürs Smartphone und Browser-Lösungen.



44

DIE BESTEN MONITORE

Zur Foto- und Videobearbeitung gehört ein guter Monitor. Wir schauen uns sechs Kandidaten an.

Fotopraxis

Spezial: Sterne & Nacht 52
Alles rund um die Nachtfotografie, inkl. Tipps zur Ausrüstung, Apps zur Vorbereitung u. v. m. finden Sie in unserem großen Spezial

Lost Places fotografieren 66
Fotograf Felix Röser führt uns an verlassene Orte in Frankreich und erklärt, wie Sie den Charme alter Gebäude fotografisch festhalten

Fotoreportage 68
Auf der Tropeninsel São Tomé war Kristin Bethge mit der Fujifilm X-T5 auf Fototour

Fotoschule: Foodfotografie 70
Wie gelingen appetitliche Aufnahmen von Speisen und Getränken? Unsere Fotoschule gibt Ihnen sieben Tipps an die Hand

Bildbearbeitung

Softwaretest: Bildbearbeitung 96
Welche Software bietet das beste Paket zur Bildbearbeitung? Wir machen den Test, inkl. mobiler Anwendungen und Browserlösungen

Landschaften optimieren in Lightroom .. 102
Fotograf und Lightroom-Experte Tobias Teunisse lässt eine Winterlandschaft erstrahlen

Farbanpassungen mit DxO 106
Unser Workshop zeigt, wie Sie gezielt einzelne Farben im Bild anpassen können

Showroom 110
Vorgestellt: Ihre besten Composings

Fotografie

Augenblicke 10

Fotowettbewerb: Schwarzweiß 74
Die 10 besten Bilder zur Themenrunde

Interview 88
Unterwasser-Models in Szene gesetzt

Schlussbild 114
10 Fragen an Leserin Eveline Kaltenegger

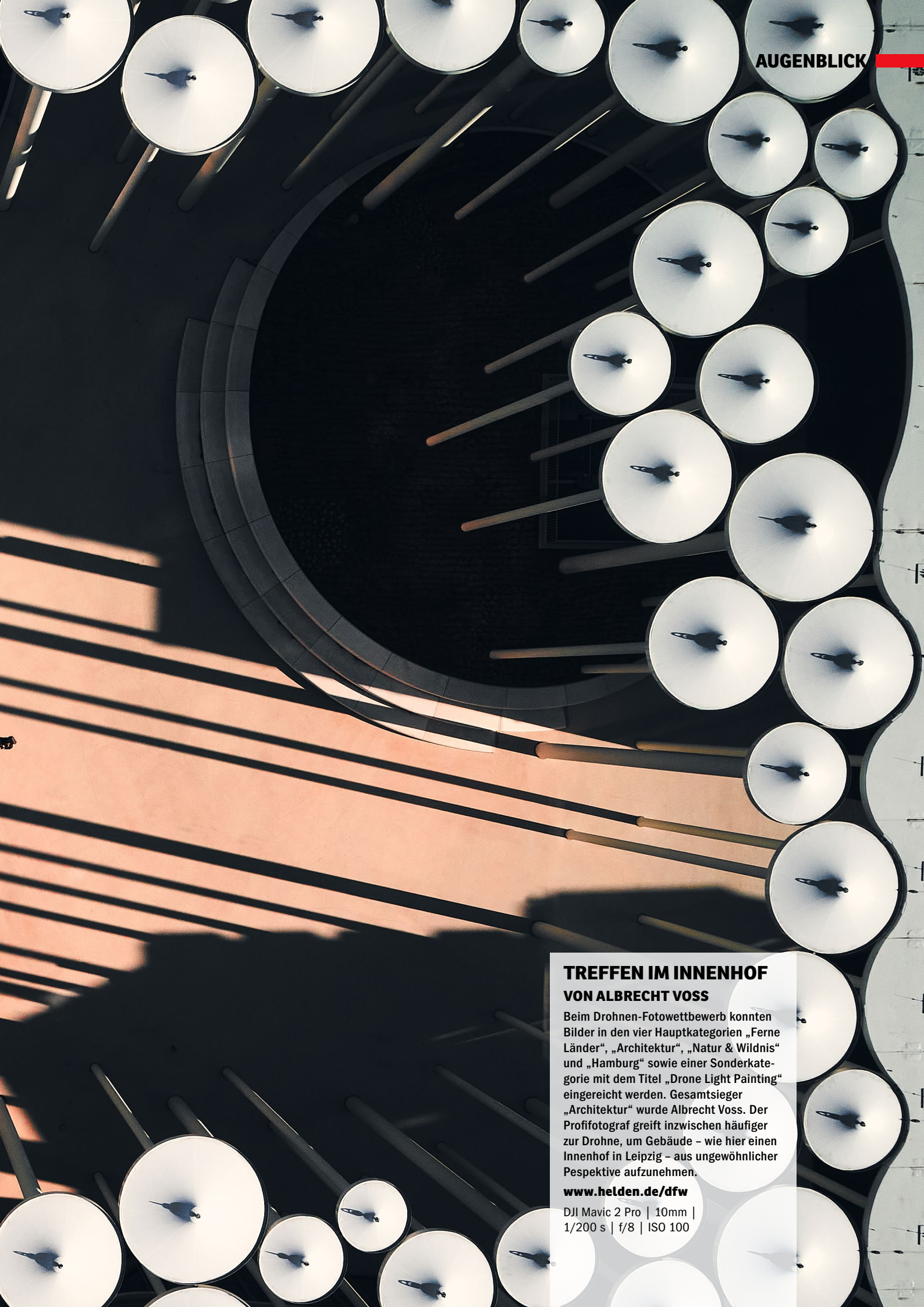
FOTOS VON OBEN

VON PASCALE KANEW

Einen eisig kalten Wintertag nutzte Fotograf Pascale Kanew für seine Drohnenaufnahme. Vier Versuche brauchte es schließlich, bis das Bild im Kasten war. Wenig später war die Eisfläche verschwunden. Sein Bild, das eigentlich als Hochformat konzipiert wurde – Sie dürfen das Heft jetzt drehen –, gewann beim Drohnen-Fotowettbewerb 2022 von helden.de in der Kategorie „Wildnis & Natur“. Wir vom DigitalPHOTO-Magazin saßen mit in der Jury.

www.helden.de/dfw

DJI Phantom 4 Pro | 24mm | 1/320 s | f/4 | ISO 100



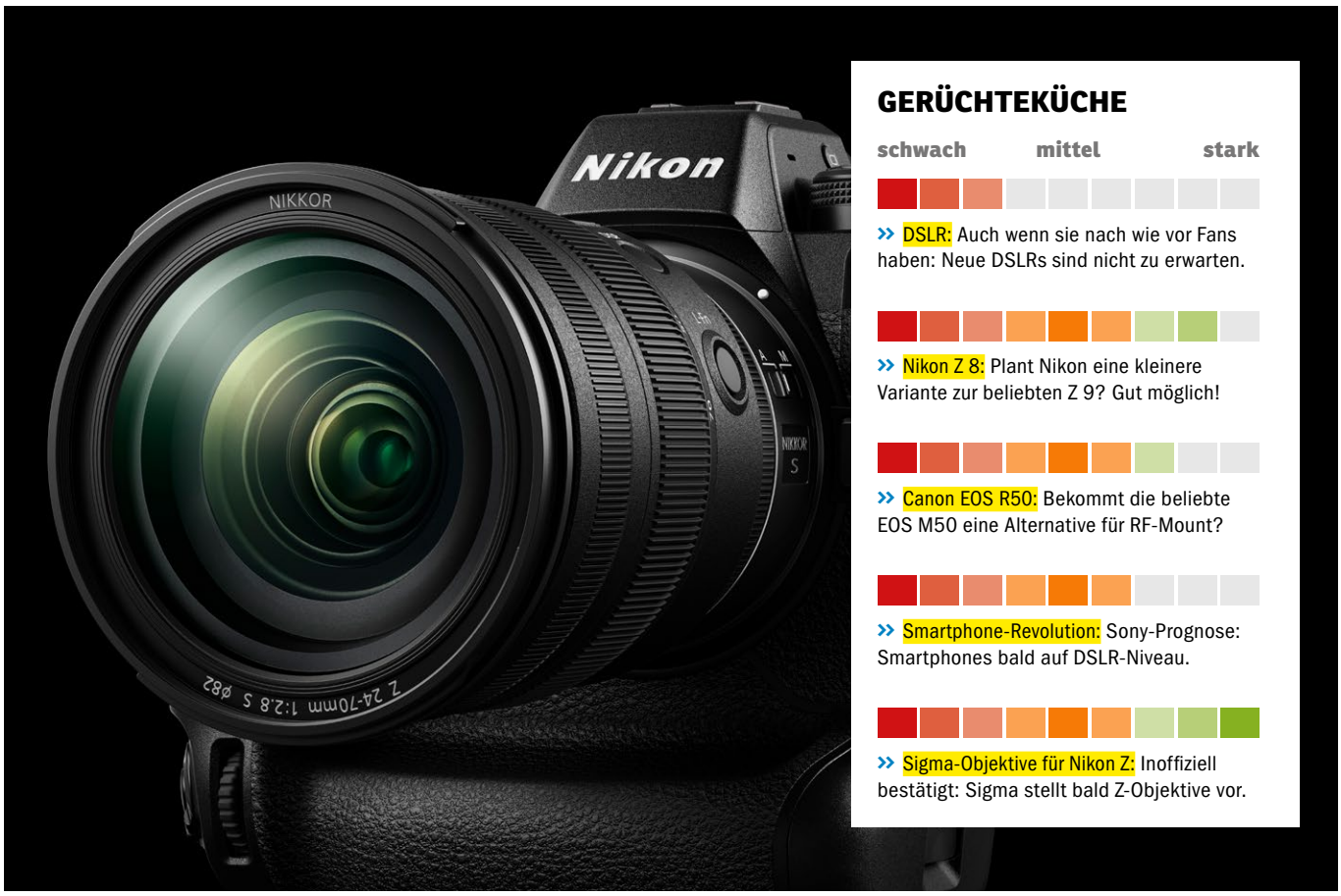
TREFFEN IM INNENHOF

VON ALBRECHT VOSS

Beim Drohnen-Fotowettbewerb konnten Bilder in den vier Hauptkategorien „Ferne Länder“, „Architektur“, „Natur & Wildnis“ und „Hamburg“ sowie einer Sonderkategorie mit dem Titel „Drone Light Painting“ eingereicht werden. Gesamtsieger „Architektur“ wurde Albrecht Voss. Der Profifotograf greift inzwischen häufiger zur Drohne, um Gebäude – wie hier einen Innenhof in Leipzig – aus ungewöhnlicher Pespektive aufzunehmen.

www.helden.de/dfw

DJI Mavic 2 Pro | 10mm | 1/200 s | f/8 | ISO 100



GERÜCHTEKÜCHE

schwach mittel stark

» DSLR: Auch wenn sie nach wie vor Fans haben: Neue DSLRs sind nicht zu erwarten.

» Nikon Z 8: Plant Nikon eine kleinere Variante zur beliebten Z 9? Gut möglich!

» Canon EOS R50: Bekommt die beliebte EOS M50 eine Alternative für RF-Mount?

» Smartphone-Revolution: Sony-Prognose: Smartphones bald auf DSLR-Niveau.

» Sigma-Objektive für Nikon Z: Inoffiziell bestätigt: Sigma stellt bald Z-Objektive vor.

Fotos: Hersteller

» Die EOS M50 ist eine der beliebtesten Kameras für das M-Format. Vermutlich kommt bald bald eine EOS-R-Schwester.

» Tamron hat bereits Objektive für das Nikon-Z-Mount im Angebot. Sigma wird in Kürze nachziehen.

BLICK IN DIE GLASKUGEL

Die Highlights des Fotojahres 2023

Welche spektakulären neuen Kameras erwarten uns im Jahr 2023? Feiern DSLRs ihre Wiedergeburt? Und: Greifen Smartphones demnächst auch die Premiumklasse an? Wir wagen einen Aublick.

Mit dem EOS-R-System hat Canon einen Nerv getroffen und endlich ein würdiges Nachfolgesystem für ihre DSLR-Sparte etabliert. Man muss deshalb kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass im Jahr 2023 neue R-Kameras auf den Markt kommen werden. Eine ganz heiße Kandidatin dabei ist die EOS R50, die laut Gerüchten schon im kommenden Frühjahr präsentiert werden soll. Sie soll als RF-Pendant zur erfolgreichen M50 platziert werden. Auch Nikon wird sein erfolgreiches Z-System weiter ausbauen. Gerüchten zufolge steht die Z 8 als kleinere, günstigere Alternative zur Z 9 dabei schon in den Startlöchern. Keine guten Nachrichten gibt es für DSLR-Fans zu verkünden. Hier finden sich in Insiderkreisen keine Informationen zu neuen Kameras.

Vielleicht liegt das auch daran, dass die Hersteller mit einem Siegeszug einer ganz anderen Produktkategorie rechnen: den Smartphones. So sagt Terushi Shimizu, CEO der Halbleitersparte von Sony, voraus, dass schon im Jahr 2024 Smartphones das Qualitätsniveau von aktuellen DSLRs erreichen werden. Fortschritte erwartet er unter anderem bei Sensorgrößen, Telebrennweiten, künstlicher Intelligenz, Autofokus-Lösungen und automatisierter Bildoptimierung. Doch ob damit Smartphones Systemkameras der Premiumklasse in naher Zukunft gefährlich werden könnten, darf bezweifelt werden. ■ *(ms)*

DigitalPHOTO Wochennews

Jeden Donnerstag frische und spannende News aus der Fotowelt!

DAS ERWARTET SIE IN UNSEREM NEWSLETTER:

- » Wichtige Neuvorstellungen auf dem Fotomarkt
- » Tests und Videos zu aktuellen Kameras, Objektiven oder Zubehörprodukten
- » Praktische Tipps zur Aufnahme und Optimierung Ihrer Bilder
- » Inspirierende Fotos, Ausstellungen, Fotowettbewerbe
- » Lustige Fakten und Geschichten, Aktionen und vieles, vieles mehr!

» Melden Sie sich noch heute an:
www.digitalphoto.de/newsletter

Foto: Smartmockups.com

GRATIS ZUM DOWNLOAD

Jahresarchiv 2022

Sichern Sie sich jetzt kostenfrei zum Download das komplette DigitalPHOTO-Heftarchiv des Jahres 2022.

Sie haben eine DigitalPHOTO-Ausgabe verpasst oder wollen sich das Heftarchiv digital abspeichern? Hier können Sie alle DigitalPHOTO-Hefte des Jahres 2022 bequem im PDF-Format herunterladen. Sichern Sie sich weit über 1.000 Seiten Profi-Wissen rund um Top-Fotothemen – seien es einzelne Kameratests, inspirierende Interviews oder informative Praxisartikel.

So geht's: Um sich das komplette 2022er-Jahresarchiv zu sichern, rufen Sie die unten genannte Webseite auf und folgen Sie den dort angegebenen Schritten. Nutzen Sie Ihre Chance und sichern Sie sich mit nur einem Klick das komplette Jahresarchiv, um durch zeitlose Artikel, praktische Workshops und Tutorials zu stöbern. Nach Ihrer erfolgreichen Registrierung erhalten Sie von uns per E-Mail einen Downloadlink zu allen Inhalten, um die gesammelten Ausgaben im praktischen PDF-Format – lesbar für alle digitalen Endgeräte – herunterladen zu können.

www.digitalphoto.de/ja22

LEICHTE DROHNE

248 Gramm bringt die Rollei Fly 100pro auf die Waage – und ist dabei die schwerste der drei Neuvorstellungen.

NEUE FALTDROHNEN VON ROLLEI

Kameradrohnen sind aus dem Film- und Fotosegment nicht mehr wegzudenken. Inzwischen werden die Copter in den verschiedensten Ausführungen angeboten. Hersteller Rollei präsentiert in diesem Zusammenhang gleich drei neue Kameradrohnen im eigenen Sortiment: die Fly 100pro, die Fly 80 combo und die Fly 60 combo. Alle drei Drohnen verfügen über einen eingebauten Sechs-Achsen-Gyroskop, sodass vom Start bis hin zur Landung eine sichere Fluglage gewährleistet sein soll. Außerdem haben all eine WiFi-Funktion mit Live-Bild auf das eigene Smartphone an Bord, die per App eingerichtet wird.
Die Fly 100pro (s. Abb.) ist die leistungsstärkste Drohne der drei Neuvorstellungen. Sie verfügt u. a. über einen 1/4-Zoll-CMOS-Sensor mit Full-HD-Aufnahmen in einer Auflösung von 1920 × 1080 Pixel. Die Drohne soll eine Reichweite von 600 Metern und bei einer vollen Akkuladung eine Flugzeit zwischen 12 und 15 Minuten ermöglichen. Die Drohnen können bei Bedarf auf ein Maß von 14,5 bzw. 13,5 Zentimeter (Fly 60 combo) zusammengefaltet werden. Alle drei Copter sind ab sofort verfügbar: die Fly 100pro für 199 Euro (UVP), die Fly 80 combo für 149 Euro (UVP) und die Fly 60 combo für 99 Euro (UVP).

www.rollei.de/drohnen

117,2 Mrd.

ZAHL DES MONATS

Was für Technik liegt bei Ihnen zu Hause ungenutzt rum? MPB, die Online-Plattform für gebrauchte Foto- und Videoausrüstung, hat in den USA, Großbritannien, Deutschland sowie sechs weiteren europäischen Ländern eine repräsentative Online-Umfrage zum Thema ungenutzte Technik durchgeführt. Das Ergebnis: Ein Erwachsener in Deutschland besitzt ungenutzte Technik im Wert von durchschnittlich 1.687 Euro. Insgesamt sitzen die Deutschen auf ungenutzter Technik im Wert von 117,2 Milliarden Euro.

» Kommt ohne Batterien und Schalter aus: das neu vorgestellte VideoMicro II von Røde.

Neues Video-Mikro

Kein gutes Bild ohne guten Ton. Mit dem VideoMicro II stellt Røde ein Kameramikrofon mit Supernierencharakteristik vor, das sich durch einen hohen Ausgangspegel, minimales Eigenrauschen und färbungsfreies Audiosignal auszeichnen soll. Eine neue Schwinghalterung soll für eine mechanische Entkopplung sorgen, sodass die Aufnahme von störenden Griffgeräuschen verhindert wird. Das VideoMicro II wiegt leichte 39 Gramm bei einer Länge von 8 cm und besitzt ein robustes Vollmetallgehäuse.
Das VideoMicro II ist ab sofort verfügbar.
Der UVP liegt bei 92 Euro.

www.rode.com/de

Fotos: Hersteller

» Die neue Luminar Neo-Erweiterung lässt künstliche Lichtquellen magisch leuchten.

LUMINAR AI – MAGISCHES LICHT

Skylum erweitert seine Bildbearbeitungssoftware Luminar Neo mit der Funktion „Magisches Licht AI“, mit der laut Hersteller mehrere Lichtquellen auf einem Foto angepasst werden können, um eine magische Atmosphäre zu erzeugen. Am besten soll die Erweiterung mit künstlichen Lichtquellen wie Glühbirnen, Straßenlaternen, aber auch dekorativen Lichtern und Lichterketten funktionieren. Das neuronale Netzwerk der „Magisches Licht AI“-Erweiterung soll das Foto analysieren, nach Punkten suchen, die Licht ausstrahlen, und Kreativen die Möglichkeit geben, dieses Licht intensiver zu machen. Darüber hinaus sollen mehrere Schieberegler noch mehr Kontrolle über das Endergebnis ermöglichen, wie z. B. Intensität, Größe, Anzahl der Strahlen und Strahlbreite, Helligkeit, Glühen, Klarheit und Drehung. Alle Luminar-Neo-Erweiterungen, einschließlich Magisches Licht AI, können als Teil eines monatlichen oder jährlichen Luminar Neo Pro-Abonnements erworben werden.

www.skylum.com/de/luminar

SONDEREDITIONEN
Fotoliner Ocean Pro Rucksack mit einer mattschwarzen Sonderfarbe – auch zwei Lion Rock Stative erhalten einen neuen Look.

Rucksack & Stative in Sondereditionen

Regelmäßig präsentiert Rollei seine Produkte in Sondereditionen – mit leichten Veränderungen gegenüber den Standardausführungen. Mit veränderten Details gibt es das Flaggschiff der nachhaltigen Fotorucksack-Serie Fotoliner Ocean, den Fotoliner Ocean Pro, nun in komplett mattem Schwarz. Das Material besteht dabei aus 49 recycelten Plastikflaschen. Der Fotoliner Ocean Pro Black ist ab sofort für 98 Euro (UVP: 199 Euro) verfügbar. Die ebenfalls neue Polar Edition ergänzt die Lion-Rock-Serie um zwei weitere Stative. Das Lion Rock Traveler L und das Lion Rock 25 Mark II gibt es nun auch im limitierten Schnee-Camouflage-Design, inklusive farblich passendem Stativkopf. Die neue Polar Edition besteht aus elf Lagen Carbon und besitzt integrierte Spikes für einen stabilen Stand. Preise: Lion Rock Traveler L (Polar Edition) 399 Euro (UVP: 798 Euro) sowie Lion Rock 25 Mark II inklusive Stativkopf (Polar Edition) 599 Euro (UVP: 1.498 Euro).

www.rollei.de

IN EIGENER SACHE:

Wechsel der Chefredaktion

Mit dem neuen Jahr wechselt die Chefredaktion bei der DigitalPHOTO. Wibke Pfeiffer wird nach zehn Jahren an der Spitze des Magazins das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. An ihre Stelle tritt mit Markus Siek ein alter Bekannter, der seit Jahren für die DigitalPHOTO als freier Autor tätig ist und u. a. das Ressort Test & Technik im Bereich Fotodienstleister betreut. Der gelernte Fachjournalist für Web-TV und interaktive Medien war unter anderem in der Redaktion des Magazins „Foto Praxis“ tätig und betreute als Chefredakteur die Heftreihe „Die große Fotoschule“. Ebenfalls auf eigenen Wunsch wird Tim Herpers das Unternehmen verlassen. Der langjährige Testchef, der fast ein Jahrzehnt für die DigitalPHOTO tätig war und zuletzt u. a. den stetig wachsenden YouTube-Kanal der Redaktion aufgebaut hat, hat wie Wibke Pfeiffer eine neue berufliche Herausforderung abseits der Fotowelt gefunden. Wir danken beiden von Herzen für ihre unermüdliche Arbeit und wünschen ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

Neuer Chefredakteur Markus Siek

Wibke Pfeiffer

Tim Herpers

Fotos: Frank Kunert; Peter Knapp / Fotostiftung Schweiz; Galerie Peter Kilchmann, Zürich / Paris; Paul Mpagi Sepuya; Photo+Adventure; Texte: Lars Kreyßig

Welten in Miniatur

Ausstellung | Mit den Modellen, die Frank Kunert in mühevoller Kleinarbeit baut, erzählt er Geschichten, die das Leben schreiben könnte. Humorvoll, poetisch, frech und mit einer guten Portion Ironie.

Man muss mindestens zweimal hinsehen, um zu verstehen, dass die Bilder, die Frank Kunert erstellt, fotografierte Modelle sind, die der Frankfurter von Grund auf selbst erstellt. Sein kühner Blick auf die Dinge ist immer mit einer gehörigen Prise schwarzem Humor versehen, bei dem einem allerdings mitunter das Lachen im Halse stecken bleibt. Das Stadtmuseum Schleswig widmet dem Künstler derzeit eine umfangreiche Ausstellung.

Fotos und Modelle

Bei der Entstehung seiner Miniaturmodelle tastet sich Kunert in oft mühevoller Feinarbeit an ein Thema heran. Die daraus resultierenden Fotografien wirken häufig so, als hätten die Menschen die Szene gerade erst verlassen oder könnten jederzeit wieder in Erscheinung treten. So führt uns der Künstler in ein Paralleluniversum, das eine surreale Wirkung entfaltet und zugleich merkwürdig vertraut erscheint. Ergänzend zu den Fotografien werden auch einige Originalmodelle zu sehen sein. ■

Schleswig | bis 12. März
www.stadtmuseum-schleswig.de

>> Werbeaufnahme von 1967 – fotografiert von Peter Knapp.

Modefotograf und Art Director

Der Schweizer Peter Knapp wurde vor allem in den 60er- und 70er-Jahren zu einer einflussreichen Figur der internationalen Modewelt. In einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, der sich nicht zuletzt in der Mode spiegelte, fand er die passenden Bilder für die Befreiung des Körpers und der Gedanken. Die Ausstellung in der Fotostiftung Schweiz zeigt das Schaffen Knapps als Fotograf und Art Director.

Winterthur | bis 12. Februar
www.fotostiftung.ch

>> Eine typische Inszenierung des Fotografen Paul Mpagi Sepuya.

Daylight Studio / Dark Room Studio

Neue Werke von Paul Mpagi Sepuya aus seiner fortlaufenden Serie „Daylight Studio / Dark Room Studio“ sind derzeit im PHOXXI, dem temporären Haus der Photographie der Deichtorhallen Hamburg, erstmalig in Europa zu sehen. Sepuya gehört zu den weltweit bedeutendsten Künstlern der queeren Fotografie. In seinen Studioaufnahmen stehen nackte Körper im Mittelpunkt seiner Arbeit.

Hamburg | bis 26. Februar
www.deichtorhallen.de

» Die Foto-, Reise- und Outdoormesse Photo+Adventure ruft einen Fotowettbewerb aus. Das Thema für dieses Jahr lautet „Licht“.

Fotowettbewerb „Licht“

Die Photo+Adventure, Messe-Festival für Fotografie, Reise und Outdoor, ruft einen neuen Fotowettbewerb aus. Das Thema ist „Licht“.

Am 13. Mai öffnen sich im Landschaftspark Duisburg-Nord endlich wieder die Tore für die Foto- und Outdoormesse Photo+Adventure. Nicht nur werden wieder zahlreiche Aussteller ihre Marken, Produkte und Leistungen präsentieren, sondern auch verschiedene Fotoausstellungen zu bestaunen sein. Eine davon wird den Titel „Licht“ tragen. Das nämlich ist das Thema des von den Veranstaltern ausgerufenen, gleichnamigen Fotowettbewerbs. Ab sofort und bis Ende Februar können hierzu Fotografien eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es hochwertige Preise im Gesamtwert von mehr als 8.000 Euro.

Das richtige Licht

Auch in diesem Jahr richtet sich der Wettbewerb an Kreative aller Leistungsklassen. Welchen Teilnehmenden dabei letztendlich das richtige Licht aufgegangen ist, darüber entscheidet wieder eine hochkarätig besetzte Jury.

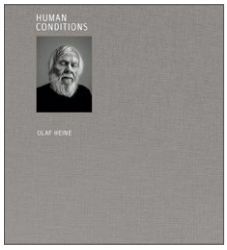
www.digitalphoto.de/Licht2023 ■ *(lk)*

EMPFEHLENSWERTE BILDBÄNDE

Reisefotos

Anhand praxisnaher Bildbeispiele aus aller Welt erläutert Fotograf und Autor Thorge Berger, wie Sie zu besseren Bildern kommen und vermittelt dabei nützliche Tipps und Tricks aus seiner langjährigen Erfahrung als Reisefotograf. Vermittelt wird die richtige Strategie schon bei der Reiseplanung, als auch bei der Umsetzung Ihrer Reisefotografie, inkl. Equipment-Tipps.

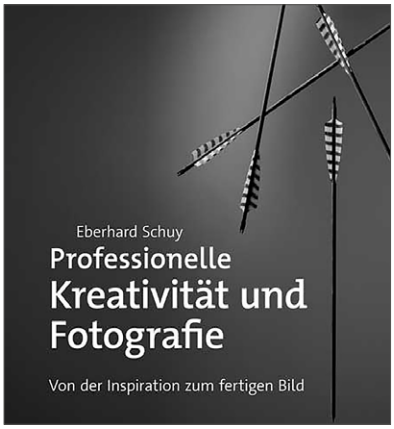
dpunkt.verlag
240 Seiten, 32,90 €
★★★★½



SW-Porträts

Im Bildband „Human Conditions“, der in englischer Sprache im Prestel-Verlag erschienen ist, zeigt Fotograf Olaf Heine sein ganzes Können aus über 30 Jahren Erfahrung. Seine Schwarzweißbilder von Künstlerinnen und Künstlern, Musikerinnen und Musikern, Schauspielerinnen und Schauspielern sind meisterlich inszeniert und werden im Buch kunstvoll präsentiert.

Prestel
220 Seiten, 55 €
★★★★½



UNSER BILDBAND DES MONATS

Professionelle Kreativität

Eberhard Schuy ist eine Ikone in Sachen Produktfotografie. Der Nachwuchs hängt förmlich an seinen Lippen, wenn der Meister über seine Herangehensweisen spricht. Nachzulesen sind seine Ideen und Umsetzungen in zahlreichen Büchern. Im neuesten Praxisratgeber berichtet Schuy sehr ausführlich über Ideenfindungen und den (eigenen) Zugang zur Kreativität.

dpunkt.verlag
180 Seiten, 34,90 €
★★★★★

PODCASTS FÜR FOTOGRAFEN

Analogfotografie

Wer der englischen Sprache mächtig ist und an analoger Fotografie interessiert ist, wird den Podcast „Analog Talk“ mit großer Freude verfolgen. Die Themen sind selbstverständlich rund um die guten alten Analogkameras angelegt – allerdings konzentrieren sich die Betreiber auf zeitgenössische Fotografinnen und Fotografen. Eine wunderbare Inspirationsquelle, inkl. hilfreicher Foto-Informationen.

Instagram: @analogtalkpodcast
170 Episoden
★★★★★

Fotopodcast

Fotopodcast.de liefert weit mehr als „nur“ reine Audio-Beiträge zur Fotografie. Auf der Website werden Foto-Veranstaltungen angekündigt, Live-Streams und Chats angeboten u. v. m. Der eigentliche Podcast besteht inzwischen aus weit mehr als 320 Episoden. Die vier Podcast-Betreiber*innen stellen Fotografinnen und Fotografen ebenso vor, wie Eindrücke von Fotomessen, Wettbewerben und Co.

https://fotopodcast.de
326 Episoden
★★★★☆

Digital photo x FotoTV.de

Erreichen Sie mit unserem Monatsmagazin DigitalPHOTO und der Online-Fotoschule FotoTV. das nächste Level für Ihre Fotografie!

IHRE VORTEILE:

- **12x Versand freihaus**
- **E-Paper per App fürs Tablet**
- **FotoTV.de überall streamen**

KOMBI-ABO PRINT & DIGITAL

Print- und Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Erhalten Sie DigitalPHOTO als gedrucktes Magazin zwölfmal jährlich bequem nach Hause zugeschickt, und das früher als im Handel: im Kombi-Abo mit unbegrenztem Zugriff auf die digitalen Ausgaben für iOS und Android über unsere Kiosk-Apps sowie mit persönlichem Zugang zu allen Videos und sonstigen Inhalten der Online-Fotoschule FotoTV.de.

Bestellnummer: DPK2001

In beiden **Kombi-Abos** können Sie sich attraktive **Prämien** sichern!

Geballtes Fotowissen, einfach erklärt

Jetzt im praktischen Kombi-Abo: Im Jahresbezug verpassen Sie keine Ausgabe der DigitalPHOTO mehr und haben jederzeit – auch unterwegs – Zugriff auf über 3.500 Videos von FotoTV. und unsere E-Paper.

2 in 1 für nur 7,95 € im Monat*

KOMBI-ABO DIGITAL

Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Lesen Sie DigitalPHOTO als E-Paper in unseren Kiosk-Apps für iOS und Android oder im Browser. Zusätzlich erhalten Sie exklusiven Zugang zu allen Videos und Inhalten auf FotoTV.de.

Bestellnummer: DPD2000

Erhältlich im App Store | JETZT BEI Google play

ABO ONLINE ABSCHLIESSEN: www.digitalphoto.de/jahresabo

*Erhältlich als Jahresabonnement, hier umgerechnet auf den Monatspreis, zahlbar jährlich.

Vollformat-kameras im Duell

Canon EOS RP

Nikon Z 5

1

Im ersten Vollformat-Duell stellen wir die EOS RP und die Z 5 gegenüber: Canon gegen Nikon. Preislich orientieren sich beide Kameras an der 1.000-Euro-Marke. Doch welche der beiden Kameras ist die bessere Kaufentscheidung? Wir zeigen es Ihnen!

Seite 24–25

Panasonic Lumix S5

Sony Alpha 7C

2

Das Duell zwischen Panasonic und Sony in der Preisklasse um 1.700 Euro: Während die Alpha 7C sehr kompakt gebaut ist, wartet die Lumix S5 mit einer deutlich größeren Bauform, aber auch mit mehr Funktionen auf. Welche der beiden Kameras ist die bessere Wahl?

Seite 26–27

IM DUELL: ERSCHWINGLICHE VOLLFORMAT-CSCS

Einstieg ins Vollformat

Das Vollformat wird oft als Königsklasse und erste Wahl der Fotoprofis bezeichnet. Doch was ist wirklich dran am Vollformat-Mythos? Und: Gibt es Vollformat auch für wenig Geld? Wir stellen je zwei Kameras aus dem unteren Preissegment der Hersteller gegenüber. Plus: DSLR-Kaufberatung und Objektivtipps.

TIM HERPERS
Stv. Chefredakteur

Für Vollformatkameras ist eine hohe Investition nötig – das gilt selbst für die Modelle im unteren Preissegment. Anders als Micro-Four-Thirds- und APS-C-Kameras gibt es aktuelle Modelle mit einem Sensor in Kleinbildgröße erst ab rund 1.000 Euro. Nach oben hin sind wie so oft keine Grenzen gesetzt. Wir haben uns mit Canon, Nikon, Panasonic und Sony vier Hersteller aus dem Fotomarkt rausgesucht, die gleich mehrere Vollformat-CSCs anbieten. Das jeweils günstigste Modell haben wir dann gegen ein Konkurrenzmodell im gleichen Preissegment antreten lassen.

Vollformat-CSCs im Duell

Aus der Idee zweier Duelle haben sich folgende Zweikämpfe entwickelt: Zum einen tritt in der Klasse der Vollformat-CSCs um 1.000 Euro die Canon EOS RP gegen die Nikon Z 5 an. Zum anderen bilden die Panasonic Lumix S5 und die Sony Alpha 7C die Kontrahenten in der Preisklasse um etwa 1.700 Euro. Auf den kommenden beiden Doppelseiten stellen wir Ihnen die Kameras inklusive Testtabelle und Sieger des jeweiligen Modells vor.

Auf der letzten Doppelseite dieses Spezials finden Sie Einblicke in die Preisentwicklung der vier vorgestellten Kameras. Zudem geben wir allen DSLR-Fans drei Vollformattipps. Den Artikel schließen wir mit einer Übersicht der 46 besten Objektive für unter 1.000 Euro ab – getreu dem Motto: Gute Optiken für gutes Geld. ■

Fotos: Hersteller, Suppachok, N stock.adobe.com

CANON EOS RP

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	Februar 2019
Preis (Handel/UVP)	898 € / 1.450 €
Zielgruppe	Semiprofis
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung (max.)	26,2 MP - 6.240 × 4.160 px
Bildstabilisierung	nein
Empfindlichkeit	ISO 100–40.000 (50/102.400)
Autofokus-Positionen	4779
Belichtungszeit	1/4.000–30 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	4,7 B/s
Video-Auflösung	4K (3.840 × 2.160 px), 25p
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,7-fach
Monitor 3"-LCD, 1,04 Mio. BP, touch, beweglich	
Bajonett	EOS RF
Größe (B×H×T)	133 × 85 × 70 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	437 g

ALTERNATIV: CANON EOS R6

Die Canon EOS R6 ist mit 2.499 Euro wahrlich keine gleichwertige Alternative zur RP. Vielmehr ist die R6 eine deutlich bessere Wahl für alle, die bereits wissen, dass sie sehr ambitioniert in die Vollformatfotografie einsteigen möchten.

Testurteil: 91,8 %, Sehr gut

TESTLABOR

Auflösung	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	1884 / 1858 / 1764 / 1590 / 1499
Rauschen	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	1,2 / 1,1 / 1,1 / 1,5 / 1,9
Detailtreue	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	87 / 86 / 84 / 69 / 74

PRO & KONTRA

- ↑ Klasse Bildqualität, bis ISO 3200
- ↑ Starkes Dual-Pixel-CMOS-AF-System
- ↑ Trotz des großen Vollformatsensors kompaktes und leichtes Kameragehäuse
- ↑ Günstiger Einstieg in die Vollformatfotografie
- ↓ Kein integrierter Bildstabilisator
- ↓ Kurze Akkulaufzeit (250 Fotos nach CIPA)
- ↓ 4K-Video nur mit Crop-Faktor

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,4 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	70,3 %
Geschwindigkeit 15 %	81,6 %
Video 10 %	70,4 %

★★★★☆
GUT **80,0 %**

VOLLFORMAT UM 1.000 €: CANON VS. NIKON

EOS RP gegen Nikon Z 5

1. Duell | Der Vergleich zwischen Canon und Nikon war schon zu DSLR-Zeiten beliebt. Welches der beiden Einstiegsmodelle aus dem spiegellosen Systemkamera-Segment hat die Nase vorn?

Vor dem Vergleich der beiden Erzrivalinnen ist eine zeitliche Einordnung nötig, denn zwischen der EOS RP und der Nikon Z 5 liegen gut eineinhalb Jahre. Außerdem ist die Nikon etwa 150 Euro teurer als die kompaktere und leichtere Canon, die mit einem Neupreis von 898 Euro die derzeit günstigste Vollformatkamera der aktuellen Angebote der Hersteller ist. Der Kameraname verrät die Ambitionen, die Canon mit der EOS RP verfolgt. Das „P" steht nämlich für populär, und so erhofft sich der Kamerahersteller einen ähnlich großen Erfolg wie mit der EOS 6D. Canon-intern wird die RP auf dem gleichen Level wie die EOS 6D Mark II gesehen. Die größte Gemeinsamkeit zwischen RP und 6D Mk II ist der Bildsensor, der zumindest in Bezug auf die Auflösung von 26,2 Megapixel exakt identisch ist. Als Bildprozessor kommt der Digic 8 zum Einsatz. Bis einschließlich ISO 3200 lässt sich mit der EOS RP sowohl sicht- als auch messbar toll fotografieren. Erst mit noch höherer Lichtempfindlichkeit sinkt die Bildqualität. Schade, dass Canon auf einen integrierten Stabilisator verzichtet. Mit gerade einmal 437 Gramm ist die EOS RP ein echtes Leichtgewicht. Trotz der kompakten Abmessungen glänzt der kleinste EOS-Vollformat-Wurf mit guter Ergonomie. Das rückseitige Display ist dreh- und schwenkbar und außerdem auch berührungsempfindlich. Der Autofokus, der in bis zu 4.779 Positionen eingestellt werden kann, reagiert schnell und präzise. Bei Porträtfotos unterstützt eine automatische Augenerkennung. Bei der weiteren Ausstattung gilt es allerdings, einige Kompromisse einzugehen: So ist nicht nur die minimale Verschlusszeit von 1/4.000 Sekunde etwas dürftig – auch die Akkulaufzeit ist mau: Laut CIPA-Standard ist die EOS RP mit einer vollen Akkuladung auf rund 250 Fotos ausgelegt. Im Test bei fünf Grad Celsius war bereits nach 150 Aufnahmen Feierabend. Ein Lichtblick hierbei ist die Kompatibilität mit einer Powerbank via USB-C-Anschluss. So können Sie die Kamera unterwegs laden, wenn Sie gerade nicht fotografieren. Zwar bietet die EOS RP eine Videoauflösung von bis zu 4K, dann schaltet die Kamera allerdings in einen Crop-Modus. Doch von dieser Einschränkung ist auch die Nikon nicht befreit.

Nikon mit klarem Duellsieg

In 4K-Video (mit bis zu 30p) schaltet die Nikon in einen 1,7-fachen Crop-Modus. Das bringt Nachteile mit sich, wenn Sie beispielsweise in einem Fotoshooting kurze Videosequenzen einbinden möch-

» **Flaches Design:** Mit einer Tiefe von gerade einmal 70 Millimetern ist die EOS RP angenehm kompakt gebaut. Die Nikon Z 5 besitzt eine identische Tiefe. Allerdings ist die EOS RP mit 437 Gramm deutlich leichter.

» **Ohne Joystick:** Der fehlende Joystick auf der Kamerarückseite erfordert große Kompromissbereitschaft in puncto Kamerabedienung. Hier ist die Nikon Z 5 dank ergonomischem Joystick viel besser aufgestellt.

ten und dafür wegen des Crop-Faktors den Kamerastandort ändern müssen. Rein äußerlich fügt sich die Z 5 hervorragend in das Z-Portfolio ein. Mit 24 Megapixeln löst die Z 5 genauso viel auf wie die Z 6. Allerdings ist die Sensortechnologie eine andere. Während die Z 6 auch rückwärtig belichtet wird, handelt es sich bei der Z 5 hingegen um einen einfach belichteten CMOS-Sensor. Durch die rückwärtige Belichtung versprechen sich die Kamerahersteller eine bessere Lichtausbeute sowie ein besseres Rauschverhalten. Beim Blick auf die Testlaborergebnisse der Z 5 fällt allerdings auf, dass sich die Neuheit keineswegs hinter dem Schwestermodell verstecken muss. Mit einer Abbildungsleistung von 90,2 Prozent erreicht die Z 5 ein großartiges Ergebnis. Die Auflösung ist im Bildzentrum bis einschließlich ISO 1.600 bei über 1.700 LP/BH. Ebenso überzeugend ist das Rauschverhalten. Erst ab ISO 12.800 ist vermehrtes Bildrauschen zu erkennen. Für eine Kamera in dieser Preisklasse leistet die neue Nikon einiges. Hinzukommt, dass der Kleinbildsensor der Z 5 auf fünf Achsen stabilisiert ist. Das vermeidet hohe ISO-Werte. Der native ISO-Bereich der Z 5 reicht von ISO 100 bis 51.200 und kann bis auf ISO 102.400 erweitert werden.

Zur Fokussierung setzt Nikon bei der Z 5 auf den bekannten Hybrid-AF mit 273 Messfeldern, Gesichts- und Augenerkennung für Menschen, Hunde und Katzen. Sowohl im Praxis- als auch im Labortest überzeugt der Autofokus der 590 Gramm leichten CSC mit Schnelligkeit und Präzision. Die Nikon Z 5 unterstützt die Gesichtserkennung für Hunde und Katzen übrigens auch im Videomodus. In Summe macht es die Nikon klar besser. ■ *(th)*

» Tolle Leistung bei wenig Licht: Obwohl die Nikon Z 5 ohne einen rückwärtig belichteten Sensor auskommt, ist die Leistung der Kamera bis in hohe ISO-Stufen sehr beeindruckend. Die EOS RP punktet ebenso mit einer sehr guten Bildqualität.

photoFAZIT

Nikon sichert sich mit der teureren und aktuelleren Kamera den klaren Testsieg: Die Nikon Z 5 ist eine hervorragende Wahl für alle, die in der ambitionierten Vollformatfotografie Fuß fassen möchten. Unserer Meinung nach lohnt sich der Aufpreis im Vergleich zu EOS RP, die sich eher als gute Low-Budget-Vollformatkamera positioniert. Canon hält deutlich bessere Vollformat-CSCs bereit, die dann allerdings auch deutlich teurer sind.

» Reduziertes Design: Im Vergleich zu den Schwestermodellen Z 6II und Z 7II kommt die Z 5 ohne ein Schulterdisplay aus. Dafür ist die Kamera angenehm kompakt. Die Bedienoberfläche ist intuitiv gestaltet.

» Mit Kippdisplay: Während die EOS RP mit einem vollbeweglichen Monitor daherkommt, besitzt das rückseitige Display der Nikon Z 5 nur eine Kippfunktion. Das kann bei tiefen und hohen Hochformatfotos zum Problem werden.

NIKON Z 5

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	August 2020
Preis (Handel/UVP)	1.049 € / 1.399 €
Zielgruppe	Semiprofis
Sensor	CMOS (35,9 × 25,9 mm)
Auflösung (max.)	24,3 - 6.016 × 4.016 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 100–51.200 (50/102.400)
Autofokus-Felder	273 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	1/8.000–30 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	4,5 B/s
Video-Auflösung	4K (3.840 × 2.160 px), 30p
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 0,8-fach
Monitor	3,2"-LCD, 1,04 Mio. BP, touch, kippbar
Bajonett	Nikon Z
Größe (B × H × T)	134 × 101 × 70 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	590 g

ALTERNATIV: NIKON Z 6II

Das Schwestermodell Z 6II ist noch einmal besser als die Z 5. Allerdings ist die Z6 II mit etwa 1.917 Euro auch fast doppelt so teuer wie die Z 5. Für den Aufpreis erhalten Sie bereits tolle Objektive (siehe Übersicht auf Seite 29).

Testurteil: 92,1 %, Super

TESTLABOR

Auflösung	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	1945 / 1817 / 1716 / 1586 / 1550
Rauschen	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,7 / 2,0
Detailtreue	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	92 / 93 / 84 / 75 / 79

PRO & KONTRA

- ↑ Sehr gute Bildqualität
- ↑ 5-Achsen-Bildstabilisator
- ↑ Kompaktes Kameradesign
- ↑ Top-Autofokus samt Augenerkennung
- ↑ Tolles Handling
- ↑ Günstiger Vollformat-Einstieg
- ↓ Serienbildmodus könnte schneller sein
- ↓ 4K-Video mit 1,7-fach-Crop

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	90,3 %
Geschwindigkeit 15 %	80,2 %
Video 10 %	86,9 %

★★★★½ **SEHR GUT** **88,4 %**

Fotos: Hersteller, Matia Bonavida; das Praxisbild ist ein unverändertes JPEG aus der Kamera

PANASONIC LUMIX S5

photo SEHR GUT 02|2023 Panasonic Lumix S5

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	September 2020
Preis (Handel/UVP)	1.669 € / 1.999 €
Zielgruppe	Profis
Sensor	CMOS (35,6 × 23,8 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP - 6.000 × 4.000 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 100–51.200 (50/204.800)
Autofokus-Felder	225 (Kontrast-AF)
Belichtungszeit	1/8.000–60 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	7,2 B/s
Video-Auflösung	4K (3.840 × 2.160 px), 60p
Sucher	OLED, 2,36 Mio. BP, 0,74-fach
Monitor	3"-LCD, 1,84 Mio. BP, touch, beweglich
Bajonett	L
Größe (B×H×T)	133 × 97 × 82 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	630 g

ALTERNATIV: LUMIX S1

Für aktuell etwa 1.899 Euro ist der Pionier der Lumix-S-Kameras zu haben, die Lumix S1. Das deutlich klobigere Schwestermodell der S5 schneidet in unserem Test dank schneller Geschwindigkeit und Top-Video besser ab.

Testurteil: 92,9 %, Super

TESTLABOR

Auflösung	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	1820 / 1814 / 1816 / 1752 / 1731
Rauschen	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	0,9 / 1,1 / 1,9 / 2,1 / 3,1
Detailtreue	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	95 / 95 / 94 / 94 / 100

PRO & KONTRA

- ↑ Sehr gute Bildqualität
- ↑ Integrierte 5-Achsen-Bildstabilisierung
- ↑ Präzises Autofokussystem
- ↑ Dreh- und schwenkbarer Touchmonitor
- ↑ Intuitive Menüführung
- ↑ Zwar dualer Speicherkarteneingang, ...
- ↓ ... aber nur einfach UHS-II-kompatibel
- ↓ Gehäuse ohne Frostschutz

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	93,6 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	92,4 %
Geschwindigkeit 15 %	84,0 %
Video 10 %	90,8 %

★★★★½ **SEHR GUT** **91,5 %**

VOLLFORMAT UM 1.700 €: PANASONIC VS. SONY

Lumix S5 gegen Alpha 7C

2. Duell | Während Panasonic mit der Lumix S5 erst die vierte Vollformat-CSC vorgestellt hat, gehört Sony mit der Alpha-7-Reihe zu den Vorreitern der Kameraklasse. Wer sichert sich den Duellsieg?

Zugegeben: Ein Duell auf Augenhöhe ist es nicht. Das kann man zumindest in den Raum werfen, wenn man sich die Konzepte der beiden Kameras ansieht. Während Panasonic mit der Lumix S5 eine (für die S-Klasse) kompakte Kamera entworfen hat, denkt Sony das Vollformatsystem mit der Alpha 7C neu und quetscht einen Sensor in Kleinbildgröße in ein Gehäuse, das bislang nur aus der Alpha-6000-Reihe bekannt ist. Dennoch spricht viel für den Vergleich: Beide (etwa gleich alten) Kameras unterscheiden aktuell gerade einmal 30 Euro im Neupreis. Zudem bieten beide einen Sensor mit gleich hoher Auflösung von 24,2 MP. Auch beim Blick auf die Testergebnisse wird klar, dass die beiden Modelle nah beieinanderliegen.

Der bildstabilisierte Kamerasensor der Panasonic löst 24,2 Megapixel auf und bietet einen ISO-Bereich von 100 bis 51.200, der sich auf bis zu 204.800 erweitern lässt. Eine Besonderheit dabei ist die Dual-Native-ISO-Funktion, die vor allem Filmern bekannt ist: Ziel dabei sind geringe Rauschwerte trotz hoher Lichtempfindlichkeiten. Mittels zweier analoger Schaltkreise an jedem Pixel nimmt die Kamera zwei verschiedene Empfindlichkeiten auf und wechselt entsprechend der Belichtungssituation automatisch zwischen den beiden ISO-Werten. Die Testergebnisse aus dem Labor sprechen für sich: Die Bildqualität ist auch noch bis in hohe ISO-Stufen sehr gut. Zudem kommt eine Bildstabilisierung hinzu: Wie schon bei den Schwestermodellen unterstützt auch die Panasonic Lumix S5 eine duale Bildstabilisierung aus einem auf fünf Achsen stabilisierten Sensor und einem Objektivstabilisator. Die sehr gute Bildqualität kann der Exmor-R-CMOS-Sensor der Sony im Zusammenspiel mit dem Bionz-X-Bildprozessor toppen: Bis in hohe ISO-Stufen liefert die Alpha 7C erstklassige Bildqualität.

Knackpunkt: Ausstattung

Doch die Sony Alpha 7C bringt auch Nachteile mit. Zwar sind Profifeatures wie 16-Bit-Verarbeitung und 14-Bit-RAW-Dateien an Bord, allerdings müssen zum Beispiel bei den schnellsten Verschlusszeiten gegenüber der Verwandtschaft Abstriche gemacht werden. Zudem gibt es nur einen SD-Kartenslot sowie eine kürzere minimale Blitzsynchronzeit von 1/160 Sekunde gegenüber 1/250 Sekunde der Alpha 7 III. Am schwersten wiegt aus unserer Sicht allerdings der Verzicht auf ein Zeigefinger-Rad oder einen Joystick,

» **Mit Videofokus:** Die rote Videotaste verdeutlicht die Hybridfunktionalität der Lumix S5. Die Kamera ist sowohl eine hervorragende Foto- als auch eine großartige Videokamera. Die restlichen Tasten und Räder sind gut positioniert.

» **Dreh- und schwenkbar:** Der 3,2-Zoll-Monitor ist dreh- und schwenkbar. Zudem können Sie Einstellungen über die Touch-Funktion vornehmen. Im Vergleich zur Sony ist der Alpha-Monitor etwas schwächer ausgestattet.

vielmehr wird auf eine leider nicht ganz vollständig umgesetzte Touch-Bedienung gesetzt – hier besteht Nachholbedarf. Auch das Menüsystem ist nicht auf dem neuesten Stand, den wir beispielsweise von der A7S III und A7 IV kennen. Das macht die Lumix S5 besser: Zwar ist die Serienbildgeschwindigkeit mit 6,9 Bildern pro Sekunde sicher kein Highlight der Kamera, doch OLED-Sucher sowie der rückseitige 3-Zoll-Monitor lassen das Testergebnis der Lumix in die Höhe schnellen.

Autofokus: Top!

Beide Kameras glänzen in unseren Tests mit einem tollen Autofokussystem. Während die Sony über das Echzeittracking verfügt, verfolgt die Panasonic Menschen dank Kopf-Erkennung. Trotz des kompakten Designs der Lumix S5 gewährleisten ein Magnesiumgehäuse und ein Staub- und Spritzwasserschutz die nötige Robustheit im Alltag. Einen Frostschutz garantiert Panasonic bei der S5 allerdings nicht.

Das Gehäuse der Alpha 7C ist nicht umfassend abgedichtet – dafür aber eben entsprechend kompakt. Ebenso bringt die Lumix gut 200 Gramm mehr Gewicht auf die Waage. Mit 424 Gramm und den rechts angegebenen kurzen Abmessungen ist die Sony Alpha 7C die kleinste Vollformat-CSC mit integrierter Bildstabilisierung auf fünf Achsen. Einzig die modular aufgebauten Sigma fp und fp L sind noch kompakter, allerdings nicht sensorstabilisiert. Mit einem Testergebnis von jeweils „Sehr gut“ machen Sie mit beiden Kameras nichts verkehrt. Mehr Ausstattung gibt‘s bei Panasonic, während Sony auf maximale Kompaktheit setzt. ■ *(th)*

» Starker Echtzeit-AF: Die Sony Alpha 7C punktete in unserem Test mit einer hervorragenden Motiverkennung – sowohl bei Menschen, als auch bei Tieren.

Digital photo FAZIT

Testsieger dieses Duells, mit zwei Prozent Unterschied, ist die Lumix S5. Letztlich ist die Kaufentscheidung wie so oft eine sehr persönliche. Während die Lumix S5 als „vollwertige“ Profikamera durchgeht, kann die Sony Alpha 7C hervorragend Einsatz als Zweitkamera finden – beispielsweise im Urlaub, im Zusammenspiel mit einem kompakten Objektiv. Die Bildqualität beider Kameras ist super. In der Ausstattung ist die (größere) Lumix besser.

» Klassisches Moduswahlrad: Das Moduswahlrad der Sony Alpha 7C ähnelt mit wenigen Änderungen dem des Schwestermodells Alpha 7 III. Wie bei der Lumix befindet sich auch die Videotaste hier auf der Kameraoberseite.

» XGA-OLED-Sucher: Der elektronische Sucher der Alpha 7C gleicht dem der APS-C-Kamera Alpha 6600. Er misst 0,39 Zoll und löst 2,36 Millionen Bildpunkte auf. Der Sucher der Lumix S5 ist deutlich größer.

SONY ALPHA 7C

Digital photo SEHR GUT 02|2023 Sony Alpha 7C

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	Oktober 2020
Preis (Handel/UVP)	1.699 € / 2.099 €
Zielgruppe	Profis
Sensor	Exmor R CMOS (35,6 × 23,8 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP - 6.000 × 4.000 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 100–51.200 (50/204.800)
Autofokus-Felder	929 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	1/4.000–30 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	9,7 B/s
Video-Auflösung	4K (3.840 × 2.160 px), 30p
Sucher	0,39"-OLED, 2,36 Mio. BP, 0,59-fach
Monitor	3"-TFT, 921.600 BP, touch, beweglich
Bajonett	Sony E
Größe (B × H × T)	124 × 71 × 60 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	424 g

ALTERNATIV: SIGMA FP L

Sie suchen eine Vollformat-Systemkamera, die noch kompakter und leichter ist als die Alpha 7C? Dann sind Sie mit der Sigma fp L (2.069 Euro) gut beraten. Allerdings müssen Sie bei dieser Kamera auf den Bildstabilisator verzichten.

Testurteil: 77,4 %, Befriedigend

TESTLABOR

Auflösung	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	1789 / 1771 / 1727 / 1689 / 1654
Rauschen	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,8 / 2,3
Detailtreue	ISO 100 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	100 / 100 / 100 / 94 / 100

PRO & KONTRA

- ↑ Hervorragende Bildqualität
- ↑ 5-Achsen-Bildstabilisator
- ↑ Echtzeit-AF-Tracking
- ↑ Touchmonitor dreh- und schwenkbar
- ↑ Extrem kompakt und leicht
- ↓ Minimale Verschlusszeit: 1/4.000 s
- ↓ Blitzsynchronzeit: 1/160 s
- ↓ Kein Joystick, altes Kameramenü

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	95,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	86,2 %
Geschwindigkeit 15 %	84,4 %
Video 10 %	85,7 %

★★★★½ **SEHR GUT** **89,5 %**

Fotos: Hersteller

PREISENTWICKLUNG SEIT MARKTEINFÜHRUNG

Alle vier hier vorgestellten Kameras sind seit rund zwei Jahren auf dem Fotomarkt verfügbar. In der Zeit hat sich der Preis unterschiedlich stark entwickelt. Hier sehen Sie den Preisverlauf der vier Kameras von Canon, Nikon, Panasonic und Sony im Verlauf seit Verfügbarkeit der Produkte.

Canon EOS RP

Nikon Z 5

Panasonic Lumix S5

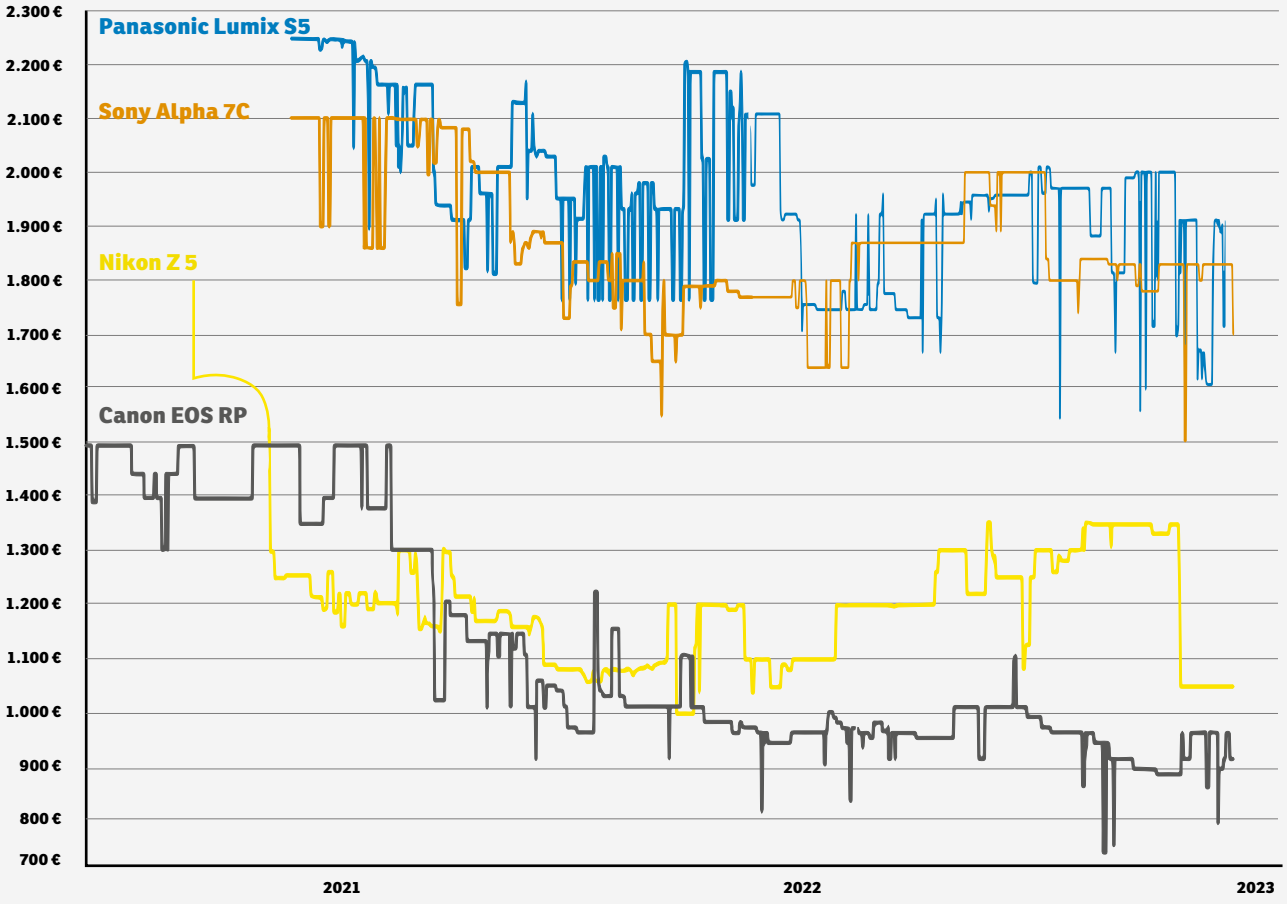
Sony Alpha 7C

» **Low-Budget-Kamera:** Mit einem Preis von unter 900 Euro ist die Canon eine echte Empfehlung für alle Sparfüchse.

» **Guter Preis:** In den letzten Monaten stieg der Preis der Nikon tendenziell an. Nun ist sie zum guten Preis erhältlich.

» **Weit unter 2.000 Euro:** Die Lumix S5 kostete mal weit über 2.000 Euro. Jetzt ist sie deutlich günstiger.

» **Recht preisstabil:** Die Sony Alpha 7C hielt sich seit Verkaufsstart recht preisstabil. Der aktuelle Preis geht in Ordnung.



Fotos: Hersteller; Preise: idealo.de, Stand: Redaktionsschluss

DREI GÜNSTIGE VOLLFORMAT-DSLRS

Neben den vier hier vorgestellten spiegellosen Systemkameras gibt es natürlich auch im DSLR-Segment vergleichbar preisgünstige Vollformatmodelle. Drei dieser Spiegelreflexkameras mit einem Sensor in Kleinbildgröße möchten wir Ihnen hier vorstellen. Bedenken Sie vor dem Kauf, dass die Wahrscheinlichkeit für technische Innovationen und Nachfolgemodelle im DSLR-Bereich gering ist.

Canon EOS 6D Mark II

Unter 1.000 €: Mit 999 Euro bietet die EOS einen günstigen Einstieg.

Nikon D750

Gebrauchttipp: Für 657 Euro ist die DSLR aktuell gebraucht erhältlich. Top!

Pentax K-1

Hohe Auflösung: Die 36-MP-DSLR von DSLR-Sympathisant Ricoh kostet 1.799 Euro.

Gute Optiken zu guten Preisen

Preiswerte Objektive sind die perfekte Ergänzung zu Einstiegsmodellen. Wichtig für die hier gezeigten Objektive ist die Kompatibilität zu Vollformatsensoren. Das sind die 46 besten Modelle unter 1.000 Euro.

	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	NAHEINSTELLGRENZE (M)	FILTERGEWINDE (MM)	STABILISIERT	AUFLÖSUNG	OBJEKTIVGÜTE	AUSSTATTUNG	AUTOFOKUS	GESAMT
Nikon Nikkor Z 105mm f/2,8 Micro	€978	Nikon Z	0,29	62	ja	98,0 %	95,5 %	100,0 %	99,2 %	97,7 %
Sony FE 20mm F1,8 G	€899	Sony E	0,18	67	nein	100,0 %	93,1 %	91,0 %	97,1 %	96,3 %
Sony FE 40mm F2,5 G	€549	Sony E	0,25	49	nein	94,1 %	95,5 %	85,4 %	96,5 %	93,5 %
Sony FE 50mm F2,5 G (SEL-50F25G)	€549	Sony E	0,31	49	nein	92,3 %	95,3 %	85,4 %	98,2 %	92,8 %
Sigma 40mm F1,4 DG HSM (A)	€599	Sony E	0,4	82	nein	95,1 %	95,3 %	79,0 %	94,4 %	92,7 %
Sony Makro G OSS FE 90mm F2,8 (SEL90M28G)	€799	Sony E	0,28	62	ja	92,0 %	94,2 %	93,2 %	89,5 %	92,6 %
Nikon Nikkor Z 50mm f/2,8 Micro	€556	Nikon Z	0,16	46	nein	94,1 %	96,4 %	74,2 %	97,4 %	92,1 %
Nikon Nikkor Z 35mm f/1,8 S	€749	Nikon Z	0,25	62	nein	93,9 %	93,4 %	86,0 %	89,9 %	92,1 %
Sony FE 24mm F2,8 G (SEL-24F28G)	€549	Sony E	0,18	49	nein	92,0 %	93,8 %	85,2 %	97,7 %	92,1 %
Sigma 105mm F2,8 DG DN Macro (A)	€713	Sony E	0,3	62	nein	92,0 %	95,6 %	88,2 %	86,2 %	91,9 %
Nikon Nikkor Z 85mm f/1,8 S	€740	Nikon Z	0,8	67	nein	92,2 %	92,3 %	86,0 %	98,1 %	91,9 %
Canon RF 100–400mm F5.6–8 IS USM	€674	Canon RF	0,88	67	ja	93,8 %	97,5 %	69,2 %	96,5 %	91,5 %
Sigma 24mm F/1.4 DG DN	€899	Sony E	0,25	72	nein	87,9 %	93,3 %	92,0 %	99,2 %	91,3 %
Nikon Nikkor Z 50mm f/1,8 S	€520	Nikon Z	0,4	62	nein	89,2 %	95,1 %	86,0 %	96,1 %	91,2 %
Sigma 20mm F2 DG DN (C)	€619	Leica L	0,22	62	nein	92,9 %	92,7 %	78,8 %	97,0 %	91,1 %
Canon RF 85mm F2 IS STM Macro	€659	Canon RF	0,35	67	ja	89,8 %	96,9 %	74,8 %	99,2 %	90,6 %
Nikon Nikkor Z 24–70mm f/4 S	€798	Nikon Z	0,3	72	nein	90,9 %	94,0 %	81,2 %	92,3 %	90,6 %
Sony FE 24–105mm F4 G OSS	€969	Sony E	0,38	77	ja	88,2 %	92,6 %	89,2 %	96,5 %	90,5 %
Tamron 28–75mm F2,8 Di III VXD G2	€899	Sony E	0,18	67	nein	90,8 %	94,0 %	76,3 %	97,9 %	90,3 %
Canon RF 16mm F2.8 STM	€319	Canon RF	0,13	43	nein	96,5 %	95,1 %	56,2 %	98,7 %	90,2 %
Nikon Nikkor Z 24–200mm f/4–6,3 VR	€723	Nikon Z	0,5	67	ja	88,3 %	94,8 %	82,8 %	95,6 %	90,2 %
Tamron 35mm F2,8 Di III OSD	€183	Sony E	0,15	67	nein	92,8 %	94,1 %	70,2 %	96,2 %	90,2 %
Zeiss Batis 2/25mm	€999	Sony E	0,2	67	nein	89,6 %	91,5 %	86,8 %	93,0 %	90,1 %
Tamron 24mm F2,8 Di III OSD	€195	Sony E	0,12	67	nein	96,3 %	89,3 %	69,2 %	94,6 %	90,0 %
Zeiss Batis 1,8/85mm	€979	Sony E	0,8	67	ja	87,8 %	92,7 %	85,0 %	99,5 %	90,0 %
Sony FE 85mm F1.8	€499	Sony E	0,8	67	nein	89,3 %	94,2 %	79,0 %	96,9 %	90,0 %
Sigma 28mm F1,4 DG HSM (A)	€599	Sony E	0,28	77	nein	91,3 %	93,3 %	76,0 %	94,9 %	90,0 %
Sigma 16–28mm F2,8 DG DN Contemporary	€900	Leica L	0,25	72	nein	92,7 %	92,9 %	71,3 %	94,4 %	89,7 %
Nikon Nikkor Z 28–75mm F2,8	€829	Nikon Z	0,19	67	nein	87,8 %	96,3 %	75,3 %	98,7 %	89,6 %
Sony FE 70–300MM F4.5–5.6 G OSS (SEL70300G)	€999	Sony E	0,9	72	ja	87,5 %	95,6 %	79,1 %	96,2 %	89,5 %
Sony FE 50mm F2,8 Macro	€465	Sony E	0,16	55	nein	90,1 %	94,8 %	71,2 %	95,6 %	89,2 %
Sigma 45mm F2,8 DG DN	€420	Sony E	0,24	55	nein	90,0 %	94,0 %	84,2 %	76,6 %	89,0 %
Tamron 20mm F2,8 Di III OSD	€279	Sony E	0,11	67	nein	95,4 %	86,6 %	70,2 %	94,6 %	88,9 %
Sony Zeiss Sonnar T* FE 55mm F1,8 ZA (SEL55F18Z)	€649	Sony E	0,5	49	nein	89,2 %	93,2 %	72,0 %	98,9 %	88,8 %
Nikon Nikkor Z 24mm f/1,8 S	€949	Nikon Z	0,25	72	nein	92,6 %	93,0 %	86,0 %	62,9 %	88,8 %
Sony Zeiss Distagon T* FE 35mm F1,4 ZA (SEL35F14Z)	€998	Sony E	0,3	72	nein	88,8 %	90,9 %	76,0 %	98,6 %	88,5 %
Sony FE 35mm F1,8 (SEL35F18F)	€568	Sony E	0,22	55	nein	89,7 %	90,7 %	83,0 %	82,9 %	88,3 %
Sigma 28-70mm F2,8 DG DN ©	€748	Sony E	0,19	67	nein	89,7 %	93,0 %	70,3 %	92,9 %	88,1 %
Panasonic Lumix S 20–60mm F3,5–5,6	€529	Leica L	0,15	67	nein	86,5 %	93,0 %	75,4 %	99,7 %	88,1 %
Tamron 28–200mm F2,8–5,6 Di RXD III	€669	Sony E	0,19	67	nein	88,8 %	93,9 %	67,6 %	97,4 %	88,0 %
Sony Zeiss Vario-Tessar T* FE 16–35mm F4 ZA OSS (SEL1635Z)	€899	Sony E	0,28	72	ja	87,3 %	91,8 %	77,2 %	91,9 %	87,6 %
Sony Zeiss Sonnar T* FE 35mm F2,8 ZA (SEL35F28Z)	€488	Sony E	0,35	49	nein	90,5 %	89,7 %	66,2 %	99,4 %	87,5 %
Sony FE 28-70mm F 3,5–5,6 OSS (SEL2870)	€399	Sony E	0,3	55	ja	87,1 %	91,9 %	73,4 %	96,5 %	87,5 %
Panasonic Lumix S 50mm F1,8	€570	Leica L	0,45	67	nein	85,1 %	92,5 %	79,0 %	94,8 %	87,4 %
Sony Zeiss Vario-Tessar T* FE 24–70mm F4 ZA OSS (SEL2470Z)	€555	Sony E	0,4	67	ja	86,3 %	90,6 %	77,2 %	97,3 %	87,3 %
Samyang AF 75mm F1,8 FE	€289	Sony E	0,69	58	nein	89,8 %	90,7 %	64,0 %	97,6 %	87,0 %

8 Kameras & 19 Objektive im Test

FUJIFILM X IM TEST

Von Retro-Schick bis ultraschnell

Die Kameras der Fujifilm-X-Serie lassen in puncto Bedienung und Design das Herz aller Fans der Analogfotografie höher schlagen. Doch überzeugen auch die inneren Werte? Wir machen den Test.

MARKUS SIEK
Chefredakteur

Wenn Sie vor einer Sehenswürdigkeit eine Kamera wie die Fujifilm X-T 30 aus Ihrem Fotorucksack hervorholen, dürfte es nur wenige Augenblicke dauern, bis die ersten Passanten Sie neugierig auf Ihr Equipment ansprechen.

Keine Frage: Die Kameras von Fujifilm mit ihrem Retro-Design und ihrer klassischen Kombination aus Schwarz und Graphit-Silber wecken Aufmerksamkeit. Die Optik und das Bedienkonzept erinnern an Kameraklassiker wie die Analogkamera Fujica ST-801, die 1972 auf den Markt kam. Typisch für die Retro-Kameras von Fujifilm sind die zahlreichen Einstellräder auf der Kameraoberseite, mit denen Sie manuell

FUJIFILM X-T5 IM TEST

Mit der X-T5 hat Fujifilm vor wenigen Wochen ein neues kompaktes Topmodell vorgestellt. Die Kamera punktet mit einer hohen Auflösung von 39,8 Megapixeln und einer hohen Serienbildgeschwindigkeit. Preislich sortiert sich die X-T5 mit 1.999 Euro zwischen dem Vorgängermodell X-T4 und dem Flaggschiff X-H2 ein. Einen ausführlichen Test der Fujifilm X-T5 finden Sie in dieser Ausgabe ab S. 36 und auf unserem YouTube-Kanal. Hier geht es direkt zum Video:

HOHE AUFLÖSUNG, PFEILSCHNELL

Die X-H2S ist eines der Topmodelle von Fujifilm. Im Handel ist die Kamera, die es auf Platz 6 unserer Bestenliste geschafft hat, für rund 2.400 Euro erhältlich.

> ***Die Einstellräder oben auf der Kamera für ISO, Verschlusszeit und Belichtungskorrektur sind typisch für die Retrocams.***
>
> Markus Siek, Chefredakteur

Fotos: Hersteller

» **Retro-Style für Designbewusste:** Mit ihrem Retro-Design sind die Kameras der X-T-Reihe von Fujifilm ein absoluter Hingucker. Die im Bild gezeigte X-T30, die im Jahr 2019 auf den Markt kam, ist im Handel schon für unter 800 Euro erhältlich.

die Verschlusszeit, die Lichtempfindlichkeit des Sensors und die Belichtungskorrektur einstellen können. Tatsächlich ist dieses Bedienkonzept nicht bloß eine Design-Spielerei, sondern wird von vielen Fotografinnen und Fotografen als sehr komfortable Lösung geschätzt.

Mehr als nur Retro

Die Systemkameras von Fujifilm auf ihr Retro-Design zu reduzieren, wäre jedoch falsch. Allein schon aus dem Grund, weil Fujifilm nur bei den Modellen der X-T-Serie auf die klassische Optik und das traditionelle Bedienkonzept setzt. Bei allen anderen Modellen der Reihe setzt Fujifilm auf einen moderneren Look und eine Bedienung, wie man sie auch von Kameras anderer Marken gewohnt ist. Schaut man sich das Portfolio der Fujifilm-Systemkameras an, findet man sowohl Modelle für den Einstieg als auch für die Mittelklasse sowie für den High-End-Bereich. Einstiegsmodelle erkennen Sie an der Typenbezeichnung X-A. In der Übersicht auf der nächsten Doppelseite werden Sie jedoch keine dieser Kameras finden, denn mit der X-A5 kam das letzte Einstiegsgerät aus dieser Serie bereits im Jahr 2018 auf den Markt. Seitdem hat Fujifilm auf ein Modell-Update verzichtet. Ebenso zu den Einstiegsmodellen zählen die Kameras X-T100 und X-T200. Was all diese Kameras eint: Hier hat Fujifilm, anders als bei den höherwertigen Modellen, keinen X-Trans-Sensor verbaut. Dazu später noch mehr.

Die Unterscheidung zwischen den Mittelklasse- und Oberklasse-Modellen bei Fujifilm erkennen Sie ebenfalls an den Modellbezeichnungen – auch wenn das etwas knifflig ist. So gehören alle Modelle der X-Pro-Serie sowie der X-H-Serie zur Oberklasse. Kameras der X-T-Serie hingegen gehören nur dann dazu, wenn dahinter eine einstellige Zahl folgt. So gehört also die brandneue X-T5 zur Premiumklasse, die X-T30 hingegen nicht – die zählt zur Mittelklasse. Hier hat sich Fujifilm offenbar gedacht: Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht!

APS-C statt Vollformat

Wer auf der Suche nach einer Kamera mit Vollformatsensor ist, wird bei Fujifilm nicht fündig. Die Japaner setzen bei allen Modellen der X-Reihe ausschließlich auf das APS-C-Format. Abgesehen von einigen Einstiegskameras, verbaut Fujifilm in den Modellen einen sogenannten X-Trans-Sensor, der ein anderes Pixelmuster aufweist als herkömmliche Bayer-Sensoren und ohne Tiefpassfilter auskommt. Der X-Trans-Sensor zeichnet sich unter anderem durch ein extrem geringes Bildrauschen auch bei hohen ISO-Einstellungen aus. Ein weiteres Fujifilm-Markenzeichen sind die Filmsimulationsmodi, die sich in den Kameras auswählen lassen. Mit Videos haben diese Filmsimulationen jedoch nichts zu tun. »

Mit ihrer hohen Geschwindigkeit ist die Fujifilm X-H2S prädestiniert für Sport- und Actionfotos.

Markus Siek, Chefredakteur

Stattdessen können Sie so den Look klassischer analoger Fotofilme simulieren und so Ihren Fotos eine besondere Note verpassen.

Einstieg bis Mittelklasse

Im Test haben wir für Sie acht Fujifilm-X-Kameras unter die Lupe genommen. Das günstigste Modell, die X-T30 im Retro-Stil, ist aktuell für rund 785 Euro im Handel erhältlich. Als Kit mit einem XF18–55mmF2.8–4 R-Objektiv müssen Sie mit einem Preis von rund 1.150 Euro rechnen. Die kompakte Kamera bringt einen X-Trans-Sensor der vierten Generation mit, bietet eine Auflösung von 26 Megapixeln und überzeugt im Labortest mit einer sehr guten Bildqualität. Schwächen leistet sich die Kamera nur in der Kategorie Ausstattung. Hier schlagen vor allem der fehlende integrierte Bildstabilisator und die vergleichsweise geringe Auflösung des elektronischen Suchers negativ zu Buche. Ein weiteres Manko: Für den Vlogging-Bereich ist die Kamera nur bedingt geeignet, da die maximale Aufnahmedauer in 4K-Auflösung auf nur zehn Minuten begrenzt ist.

Für rund 100 Euro mehr bekommen Sie im Handel das Nachfolgemodell: die X-T30 II, die zweieinhalb Jahre später auf den Markt gekommen ist. Die technischen Unterschiede zur X-T30 sind nicht spektakulär, aber können dennoch kaufentscheidend sein. So bietet der TFT-Monitor eine deutlich höhere Auflösung und das Aufnahmelimit bei 4K-Videos wurde auf 30 Minuten verlängert. Auch in puncto Autofokus und Geschwindigkeit hat Fujifilm im Vergleich zur Vorgängerversion noch eine Schippe draufgelegt. Einen integrierten Bildstabilisator sucht man allerdings auch bei der X-T30 II vergeblich.

Mit einem Bildstabilisator punkten kann hingegen die Fujifilm X-S10, die auch

FUJIFILM-X-KAMERAS IM TEST

FUJIFILM X-T30

Markteinführung	März 2019
Preis (Handel)	785 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,62-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,04 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	91,7 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	67,8 %
Geschwindigkeit 15 %	88,2 %
Video 10 %	84,3 %

★★★★☆ **GUT** **82,1 %**

FUJIFILM X-T30 II

Markteinführung	Oktober 2021
Preis (Handel)	881 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,62-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,62 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,8 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	68,5 %
Geschwindigkeit 15 %	89,4 %
Video 10 %	85,6 %

★★★★☆ **GUT** **82,3 %**

FUJIFILM X-S10

Markteinführung	November 2020
Preis (Handel)	1.049 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,62-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,04 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	91,7 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	81,6 %
Geschwindigkeit 15 %	91,2 %
Video 10 %	88,6 %

★★★★½ **SEHR GUT** **87,8 %**

FUJIFILM X-T4

Markteinführung	April 2020
Preis (Handel)	1.729 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,75-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,62 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	91,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	89,6 %
Geschwindigkeit 15 %	94,2 %
Video 10 %	90,9 %

★★★★½ **SEHR GUT** **91,1 %**

Fotos: Hersteller

FUJIFILM X-PRO3

Markteinführung	November 2019
Preis (Handel)	1.999 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,66-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,62 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	91,1 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	75,6 %
Geschwindigkeit 15 %	85,4 %
Video 10 %	73,6 %

★★★★☆ **GUT** **83,0 %**

FUJIFILM X-T5

Markteinführung	November 2022
Preis (Handel)	1.999 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	40,2 MP - 7.728 × 5.152 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,8-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,84 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	89,0 %
Geschwindigkeit 15 %	92,6 %
Video 10 %	93,1 %

★★★★½ **SEHR GUT** **90,5 %**

FUJIFILM X-H2

Markteinführung	Oktober 2022
Preis (Handel)	2.249 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	40,2 MP - 7.728 × 5.152 px
Sucher	5,76 Mio. BP - 0,8-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,62 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,3 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	92,1 %
Geschwindigkeit 15 %	92,2 %
Video 10 %	90,9 %

★★★★½ **SEHR GUT** **91,3 %**

FUJIFILM X-H2S

Markteinführung	Juni 2022
Preis (Handel)	2.437 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,0 MP - 6.240 × 4.160 px
Sucher	5,76 Mio. BP - 0,8-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,62 Mio. BP - beweg. - Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	92,3 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	91,4 %
Geschwindigkeit 15 %	97,6 %
Video 10 %	96,9 %

★★★★★ **SUPER** **93,2 %**

hinsichtlich der Serienbildgeschwindigkeit etwas die Nase vorn hat. Anders als die Modelle der X-T-Serie setzt Fujifilm bei der X-S10 zudem auf ein gewöhnliches Bedienkonzept, das man auch von den Kameras anderer Hersteller kennt.

Die Premiumklasse

Auch bei den nächsten beiden teureren Modellen, der X-T4 und der X-Pro3, liegt die Bildauflösung wie bei den bisher besprochenen Kameras bei 26 Megapixeln. Die teurere X-Pro 3 setzt dabei auf ein etwas eigenwilliges Bedienkonzept, denn hier befindet sich das Touchdisplay des Monitors auf der Innenseite, der erst aufgeklappt werden muss, wenn man seine Fotos kontrollieren möchte. Die Verschlusszeit und der ISO-Wert lassen sich wie bei der X-T-Serie über Einstellräder auf der Kameraoberseite steuern. Im Labortest erzielte die Kamera ordentliche, aber nicht überragende Werte. Deutlich interessanter ist da die X-T4, die sich das Prädikat „sehr gut" sicherte und sowohl für Fotos als auch für Videoaufnahmen uneingeschränkt geeignet ist. Im Vergleich zu den Einsteigerkameras ist sie zudem deutlich schneller.

Nachfolgerin der X-T4 ist die X-T5, die vor wenigen Wochen auf den Markt gekommen ist. Einen ausführlichen Test der Kamera finden Sie direkt nach diesem Beitrag auf Seite 36. Die markanteste Änderung im Vergleich zur X-T4 betrifft die Auflösung, die Fujifilm auf satte 39,8 Megapixel angehoben hat. Das dürfte vor allem für Landschafts-, Architektur- und Porträtfotograf*innen von beachtlichem Interesse sein.

Auflösung oder Speed?

Das Topmodell ist die X-T5 damit dennoch nicht, denn darüber positionieren sich mit der Fujifilm X-H2 und der X-H2S noch zwei weitere Kameras. Beide punkten mit einem hochauflösenden Sucher mit 5,76 Mio. Bildpunkten. Ebenso wie die X-T5 setzen auch diese beiden Kameras auf den neuen X-Trans CMOS 5 HS Sensor sowie den schnellen X-Prozessor 5. Unterschiede zeigen sich hingegen bei der Auflösung. Hier bietet die X-H2 39,8 Megapixel, während die teurere X-H2S „nur" auf 26 Megapixel kommt. Das ist jedoch nur scheinbar ein Widerspruch, denn die X-H2S ist von Fujifilm bewusst auf Geschwindigkeit und nicht auf maximale Auflösung getrimmt. Mit einem Testergebnis von 97,6 Prozent in der Kategorie „Geschwindigkeit" hängt die X-H2S ihre Schwestermodelle damit um Längen ab. Mit elektronischem Verschluss kommt die Kamera auf bis zu 40 Bilder pro Sekunde und ist damit die ideale Kamera für Sport- und Actionfotograf*innen.

FUJIFILM-X-SET-TIPPS FÜR VIER FOTOBEREICHE

Fujifilm X-T5

Fujinon XF10–24mm F4 R OIS

LANDSCHAFT & PORTRÄT

Für Landschafts- und Porträtaufnahmen hat Fujifilm gleich zwei Kameras, die aufgrund ihrer hohen Bildauflösung optimal geeignet sind: die X-H2 und die X-T5. Mögen Sie das Retro-Design und die an die Analogfotografie angelehnte Bedienung, sind Sie bei der X-T5 genau richtig. Für Landschaftsfotos hat Fujifilm mit dem Fujinon XF10–24mm F4 R OIS ein attraktives Weitwinkelzoom-Objektiv im Angebot. Als Alternativen finden sich zudem zahlreiche lichtstarke Festbrennweiten im Portfolio. Auch im Porträtbereich ist die Auswahl groß. Unsere Empfehlung: das lichtstarke Fujinon XF 56mm F1,2R, das im Handel für rund 850 Euro zu haben ist.

Fujinon XF56mmF1,2 R

Fujifilm X-H2

Fujinon XF150–600mm F5.6–8 R LM

WILDLIFE & MAKRO

Mit einer Auflösung von 39,8 Megapixeln hat die Fujifilm X-H2 alle nötigen Ressourcen für detailreiche Wildlife- und Makrofotos. Mit dem Fujinon XF30mm F2.8 R LM WR Macro, dem Fujinon XF60mm F2,4 R Macro und dem Fujinon XF80mm F2,8 R LM OIS WR Macro finden sich zudem gleich drei Makro-Spezialisten mit unterschiedlichen Brennweiten im Objektivportfolio. Auch das Angebot an leistungsstarken Tele- und Ultratelezoom-Objektiven sowie langen Festbrennweiten ist üppig. Unser Objektiv-Tipp: Das trotz der Größe erstaunlich leichte XF150–600mm F5.6–8 R LM OIS WR, das ideal für die Wildtierfotografie geeignet ist, ist für rund 2.000 Euro zu haben.

Fujinon XF80mm F2,8 R LM OIS WR Macro

Fujifilm X-S10

VLOGGING

Für Vlogger*innen hat Fujifilm für die X-S10 ein attraktives Paket geschnürt. So gibt es die Kamera mit dem kompakten FUJIFILM XC15–45mm, einem Joby Gorilla Pod 1K-Stativ und einem RODE VideoMic Go im Setpreis für rund 1.200 Euro. Wer noch mehr Wert auf eine möglichst kompakte Body-Objektiv-Kombination legt, sollte sich das Pancake-Objektiv Fujinon XF27mm F.8 R WR anschauen, das für Videoaufnahmen ebenso optimal geeignet ist wie für die Reportagefotografie. Bei der Motiv- und Szenenauswahl hilft das 7,6 cm große, dreh- und schwenkbare Touch-LCD der Kamera, deren einfaches Bedienkonzept auch für Fujifilm-Neulinge bestens geeignet ist.

Fujinon XF27mm F2.8 R WR

Fujifilm X-H2S

Fujinon XF100–400mm F4.5–5.6 R LM OIS WR

SPORT & ACTION

Wenn es auf einen schnellen Autofokus und eine hohe Serienbildgeschwindigkeit ankommt, führt bei Fujifilm kein Weg an der X-H2S vorbei. Das passende Objektiv für alle Action- und Sportfotograf*innen ist das Fujifilm Fujinon XF100–400mm F4.5–5.6 R LM OIS, das trotz des großen Brennweitenbereichs nur ein Gewicht von weniger als 1,4 Kilogramm aufweist. So werden auch freihändige, scharfe Aufnahmen problemlos möglich. Rund 1.600 Euro müssen Sie für das Objektiv einplanen. Eine attraktive Festbrennweiten-Ergänzung für alle mit großem Geldbeutel stellt das lichtstarke Fujinon XF200mm F2 R LM OIS WR dar, das inklusive 1,4-fach-Telekonverter 6.000 Euro kostet.

Fujinon XF200mmF2 R LM OIS WR

Fotos: Hersteller

Dafür sorgt nicht zuletzt auch der Autofokus, der zusätzlich zur Gesichts- und Augenerkennung auch eine Tier-, Vogel-, Automobil-, Flugzeug- oder Zug-Erkennung mitbringt.

Riesige Objektiv-Auswahl

Wer überlegt, zum Fujifilm-X-System zu wechseln, sollte nicht nur einen Blick auf das Kamera-Line-up werfen, sondern auch dem Objektivangebot Aufmerksamkeit schenken. Schließlich können Sie das volle Potenzial Ihrer Fujifilm-X-Kamera nur dann nutzen, wenn Sie auch die entsprechenden abbildungs- und lichtstarken Objektive zur Verfügung haben. Hierbei gilt es, Antworten auf zwei Fragen zu finden: Gibt es Objektive mit den gewünschten Brennweiten in einer den Anforderungen entsprechenden Lichtstärke? Und falls ja: Was kosten sie? In puncto Auswahl können Sie bei Fujifilm aus dem Vollen schöpfen. Nicht weniger als 36 Festbrennweiten und Zoomobjektive mit Brennweiten zwischen 8 und 600mm finden sich aktuell bei Fujifilm im Sortiment. Ausgewiesene Cine-Objektive sind dabei noch gar nicht mitgezählt. Neben den Fujinon-Objektiven haben Sie zudem noch die Auswahl zwischen diversen Linsen von Drittherstellern wie Tamron, Zeiss, Tokina und Vil-

» Mit einer Auflösung von 39,8 Megapixeln ist die Fujifilm X-H2 prädestiniert für hochauflösende Landschafts- und Makroaufnahmen.

FUJIFILM-X-FESTBRENNWEITEN	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	VOLLFORMAT	STABILISIERT	NAHEINSTELLGRENZE (M)	FILTERGEWINDE (MM)	AUFLÖSUNG	OBJEKTIVGÜTE	AUSSTATTUNG	AUTOFOKUS	GESAMT
Zeiss Touit 2,8/12 mm	809 €	Fujifilm X	APS	nein	0,18	67	98,0 %	94,2 %	63,2 %	98,0 %	**91,7 %**
Fujifilm Fujinon XF16mm F1,4 R WR	979 €	Fujifilm X	APS	nein	0,15	67	98,7 %	91,1 %	87,0 %	95,3 %	**94,3 %**
Fujifilm Fujinon XF23mm F1,4 R	800 €	Fujifilm X	APS	nein	0,28	62	96,7 %	93,4 %	73,0 %	98,7 %	**92,3 %**
Fujifilm Fujinon XF35mm F1,4 R	599 €	Fujifilm X	APS	nein	0,28	52	98,3 %	94,0 %	66,0 %	94,1 %	**91,7 %**
Fujinon XF 50mm F2 R WR	449 €	Fujifilm X	APS	nein	0,40	46	96,8 %	94,5 %	78,8 %	97,5 %	**93,5 %**
Zeiss Touit 2,8/50 mm M	799 €	Fujifilm X	APS	nein	0,15	52	98,7 %	96,5 %	63,2 %	91,3 %	**91,9 %**
Fujifilm Fujinon XF56mm F1,2 R	930 €	Fujifilm X	APS	nein	0,70	62	98,1 %	95,6 %	66,0 %	96,6 %	**92,4 %**
Fujifilm Fujinon XF60mm F2,4 R Macro	549 €	Fujifilm X	APS	nein	0,27	39	96,4 %	95,0 %	65,5 %	95,5 %	**91,3 %**
Fujifilm Fujinon XF80mm F2,8 R LM OIS WR Macro	1.099 €	Fujifilm X	APS	ja	0,25	62	98,1 %	96,3 %	76,2 %	97,0 %	**94,2 %**
Fujifilm Fujinon XF90mm F2 R LM WR	999 €	Fujifilm X	APS	nein	0,60	62	97,2 %	96,9 %	77,8 %	96,0 %	**94,1 %**

FUJIFILM-X-ZOOMOBJEKTIVE											
Fujifilm Fujinon XF10–24mm F4 R OIS	999 €	Fujifilm X	APS	ja	0,50	72	96,4 %	95,5 %	72,2 %	97,1 %	**92,6 %**
Fujifilm Fujinon XF 16–80mm F4 R OIS WR	850 €	Fujifilm X	APS	ja	0,35	72	85,2 %	95,8 %	87,2 %	97,5 %	**89,9 %**
Fujifilm Fujinon XF18–55mm F2,8–4 R LM OIS	699 €	Fujifilm X	APS	ja	0,30	58	91,2 %	93,4 %	73,6 %	91,7 %	**89,3 %**
Fujifilm Fujinon XF18–135mm F3,5–5,6 R LM OIS WR	800 €	Fujifilm X	APS	ja	0,45	67	91,5 %	93,6 %	83,4 %	97,2 %	**91,5 %**
Tamron 18–300 mm f/3.5–6.3 Di III-A VC VXD	657 €	Fujifilm X	APS	ja	0,15	67	86,6 %	96,6 %	77,0 %	90,1 %	**88,5 %**
Fujifilm Fujinon XF50–140mm F2,8 R LM OIS WR	1.599 €	Fujifilm X	APS	ja	1,00	72	87,3 %	95,6 %	87,3 %	94,3 %	**90,5 %**
Fujifilm Fujinon XF55–200mm F3,5–4,8 R LM OIS	719 €	Fujifilm X	APS	ja	1,10	62	93,2 %	96,3 %	68,9 %	92,4 %	**90,4 %**
Fujifilm Fujinon XF70–300mm F4–5,6 R LM OIS WR	850 €	Fujifilm X	APS	ja	0,83	67	91,2 %	96,3 %	84,3 %	96,1 %	**92,2 %**
Fujifilm Fujinon XF100–400mm F4.5–5.6 R LM OIS WR	1.669 €	Fujifilm X	APS	ja	1,75	77	88,4 %	96,7 %	86,1 %	92,8 %	**91,0 %**

trox. Egal, welche fotografischen Pläne Sie also auch mit Ihrer neuen Fujifilm-X-Kamera haben sollten: Das passende Objektiv ist auf jeden Fall verfügbar! Nur leider sind die Fujinon-Objektive im Vergleich zu den Modellen von Platzhirschen wie Nikon und Canon recht hochpreisig, wie Sie der oben stehenden Tabelle entnehmen können. Rechnen Sie also beim Kamerakauf neben den Kosten für den Body mit entsprechend hohen Mehrkosten für die Erweiterung Ihrer Fujifilm-Fotoausrüstung.

Nicht nur für Retro-Fans

Fujifilm spricht mit seinen Kameras hauptsächlich Fotograf*innen an, die ihre Leidenschaft für die Fotografie schon im analogen Zeitalter entdeckt haben und Wert auf kleine, kompakte Gehäuse legen. Nicht umsonst sind die handlichen T-Modelle vor allem bei Reportagefotograf*innen sehr beliebt. Was jedoch im Portfolio von Fujifilm fehlt, sind Kameras mit hochauflösendem Vollformatsensor. Auch bei Kameras fürs Vlogging haben andere Hersteller die Nase vorn. Zwar lassen sich hierfür auch die Modelle von Fujifilm nutzen, aber wirklich prädestiniert sind sie dafür nicht. Doch vielleicht legt Fujifilm hier in Zukunft mit passenden Modellen nach. ■ *(ms)*

BEKANNTER SCHALTER

Die Bedienelemente der neuen X-T5 sind bereits von den Vorgängermodellen bekannt. Hier hat Fujifilm keine Neuheiten eingeführt.

Fotos: Hersteller

FUJIFILM X-T5 IM GROSSEN TEST

Retro trifft Moderne

Fujifilm | Das inzwischen fünfte Topmodell der X-T-Kamerareihe von Fujifilm ist erhältlich. Im Vergleich zu den Vorgängermodellen fällt auf, dass sich die X-T5 in vielen Aspekten den Ursprüngen ihrer Kamerareihe nähert. Dennoch verbirgt sich im Gehäuse aktuellste Technik. Wie gut die Kamera unterm Strich abschneidet (auch im Vergleich zur Fujifilm X-H2, X-H2S und X-T4) zeigt unser großer Test.

TIM HERPERS
Stv. Chefredakteur

Mit Kameras, die sich zu einem Großteil der Ausstattung eines Schwestermodells bedienen, ist es immer so eine Sache. Anders als bei bislang unbekannter Technik, lässt sich schon vermuten, in welche Richtung das Testergebnis gehen wird. Gleichzeitig muss deutlich gemacht werden, wo sich die einzelnen Modelle im Detail unterscheiden.

So ist es auch beim neuen Topmodell der X-T-Reihe von Fujifilm – den Kameras, die ein Retrodesign mit hohen technischen Anforderungen verbinden. Viele technische Elemente der X-T5 sind bereits von der X-H2 bekannt, der Systemkamera, die mit ihrem 40-Megapixel-Sensor im September letzten Jahres einen neuen Auflösungsrekord für Kameras mit APS-C-Sensor aufgestellt hat. Genau dieser Sensor hat mit der X-T5 nun auch Einzug in das X-T-Segment gefunden. Gleiches gilt für den X-Prozessor 5 sowie für das KI-basierte Autofokus-System, das Motive unterschiedlichster Art erkennt und auf Wunsch auch automatisch verfolgt: Menschen, Tiere, Vögel, Autos, Motorräder, Fahrräder, Flugzeuge und Züge.

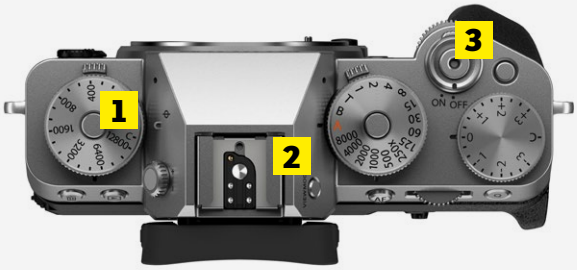
Das Ergebnis aus dem Testlabor löste keine Verwunderung aus: Mit einer Abbildungsleistung von 90,2 Prozent gleicht das Testergebnis fast bis auf die Nachkommastelle dem Ergebnis der X-H2. Die Detailtreue ist auch noch bei Aufnahmen im High-ISO-Bereich gut. Der mehrschichtige 26,2-Megapixel-Sensor der X-H2S liefert in Summe aber ein besseres Testergebnis. Und auch der Sensor der X-T4 schnitt in unserem Test etwas besser ab.

Für den integrierten Bildstabilisator hat sich Fujifilm ebenfalls an der X-H2 bedient: Fujifilm garantiert eine Kompensation von bis zu sieben Belichtungsstufen. In unse-

Auf unserem YouTube-Kanal finden Sie ein Video zur neuen X-T5 mit weiteren Testbildern: **www.digitalphoto.de/fujifilmXT5**

BODYCHECK: DAS IST DIE NEUE FUJIFILM X-T5

Mit der X-T5 hat Fujifilm erstmals eine neue X-T-Kamera vorgestellt, die kleiner und leichter als ihr Vorgängermodell ist – und das obwohl die Kamera nach wie vor einen integrierten Bildstabilisator bietet.



1 GANZ IN RETRO
Typisch für eine Kamera der X-T-Reihe: Die X-T5 besitzt auf der Oberseite drei manuelle Einstellräder.

2 WIEDER OHNE BLITZ
Die Fujifilm X-T5 hat wie schon ihre Vorgängerin keinen integrierten Aufklappblitz im Sucherbuckel.

3 GUTES HANDLING
Obwohl das Gehäuse im Vergleich zur X-T4 kleiner und leichter ausfällt, glänzt die X-T5 mit einer tollen Handhabung.

4 SCHARFER SUCHER
Der OLED-Sucher misst 0,5 Zoll, löst 3,69 Mio. Bildpunkte auf und bietet eine 0,8-fache Vergrößerung (vgl. zu KB).

5 MONITOR MIT KIPPFUNKTION
Statt das dreh- und schwenkbare Display der X-T4 fortzuführen, besitzt die X-T5 wieder die Kippfunktion der X-T3.

6 INKLUSIVE JOYSTICK
Die Bedienoberfläche fällt dank Joystick und Steuerkreuz gut aus. Uns gefällt das aufgeräumte Design der X-Trans-Kamera.

rem Test hinterließ der Bildstabilisator einen tollen Eindruck. Trotz der hohen Sensorauflösung waren längere Belichtungszeiten aus der freien Hand möglich.

Voll in Retro

Obwohl die X-T5 viele Gemeinsamkeiten mit der X-H2 hat, bleibt sie ihrer Linie treu. Auf der Kameraoberseite glänzt das rund 2.000 Euro teure Flaggschiff mit Einstellrädern im Retrodesign: Verschlusszeit, ISO und Belichtungskorrektur werden ganz klassisch eingestellt – eben so, wie es die Zielgruppe der X-T-Kameras mag. Auch in puncto Display geht Fujifilm einen Schritt zurück – zumindest in Bezug auf die Monitoraufhängung. Statt eines frei beweglichen Dreh- und Schwenkdisplays befindet sich auf der Rückseite ein drei Zoll großer LCD-Monitor, der wie der Monitor der X-T3 sowohl in der Horizontalen als auch in der Vertikalen gekippt werden kann. Damit bringt das Display leider nicht mehr den Vorteil des dreh- und schwenkbaren Monitors der X-T4 mit, der unterwegs für mehr Schutz zugeklappt werden kann. Apropos X-T4: Im Vergleich zur Vorgängerin ist das neue Topmodell erstmals in der Geschichte der X-T-Kamera kleiner und auch leichter geworden. Fujifilm hat das Gehäuse um immerhin 50 Gramm abgespeckt und wenige Millimeter verkleinert.

Der Sucher löst mit 3,69 Millionen Bildpunkten zwar genauso viele Bildpunkte auf wie der Sucher der X-T4, allerdings ermöglicht die 0,5-fache Vergrößerung eine etwas bessere Übersicht auf das Motiv.

Die Fujifilm X-T5 verbindet Retrodesign mit moderner Kameratechnik so gut wie keine zweite Kamera auf dem Markt. Klasse!

Tim Herpers, stv. Chefredakteur

Üppige Videofunktion

Die Retro-Elemente auf der Kameraoberseite machen bereits deutlich, dass die X-T5 nicht die erste Wahl für Filmerinnen und Filmer ist. Im Fokus stehen vor allem diejenigen, die eine Landschaft im Foto festhalten möchten. Dennoch kann die X-T5 natürlich auch Bewegtbild aufnehmen. Anders als bei der X-H2 reicht die Auflösung im Video für bis zu 6,2K/30p. Angesichts des kompakten Gehäuses und der entsprechend starken Wärmeentwicklung ist das eine ordentliche Ausbeute. Die Einstellmöglichkeiten der Videoformate sind wie bei den aktuellen Schwestermodellen üppig. Sie können hier aus unterschiedlichen Bildformaten, Bildwiederholraten sowie Crop-Faktoren auswählen. Beim Filmen in 6,2K und 4KHQ ist der digitale Bildstabilisator, der das Bewegtbild zusätzlich zum optischen Bildstabilisator stützt, nicht verfügbar. In diesen hohen Auflösungen schaltet die X-T5 automatisch in eine 1,23-fache Brennweitenverlängerung.

Der Kompromiss eines Crops ist nicht nur im Filmen nötig: Auch im Serienbild wechselt die Fujifilm in einen 1,29-fachen Cropfaktor, beim Fotografieren mit dem elektronischen Verschluss und einer Serienbildrate von 10, 13 oder 20 Bildern pro Sekunde. In Vollauflösung konnten wir bis zu 15,4 B/s messen – mit einer Serienbildfolge von bis zu 163 JPEGs. Im komprimierten RAW-Modus sind in dieser Geschwindigkeit 63 Fotos in Serie möglich.

Reduzierte Ausstattung

Die angesprochenen Retro-Elemente auf der Kameraoberseite bringen eine kleinere Ausstattung mit – zumindest im Vergleich mit dem Schwestermodell X-H2. Der Verzicht auf das Schulterdisplay schmerzt weniger als der erneute Verzicht auf einen nativen Kopfhörereingang. Schade, dass Fujifilm den im Filmbereich wichtigen ▸▸

FUJIFILM X-T4

Digital photo SEHR GUT 02|2023 Fujifilm X-T4

Markteinführung	April 2020
Preis (Handel/UVP)	1.729 € / 1.799 €
Sensor	X-Trans-CMOS-4 (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,1 MP - 6240 × 4160 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 160–12.800 (80/51.200)
Autofokus-Felder	425 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	32.000 s–15 min–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	20 B/s
Video-Auflösung	DCI4K (4.096 × 2.160 px), 60p
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 0,75×
Monitor	3"-LCD, 1,62 Mio. BP, touch, beweglich
Bajonett	Fujifilm X
Größe (B×H×T)	135 × 93 × 64 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	526 g
Auflösung	ISO 160/400/1600/6400/12800
(LP/BH)	1995/1964/1860/1800/1778
Rauschen	ISO 160/400/1600/6400/12800
(Visual Noise, VN1)	1,1/1,3/1,8/2,4/3,1
Detailtreue	ISO 160/400/1600/6400/12800
(Prozent)	83/82/83/80/88

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	91,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	89,6 %
Geschwindigkeit 15 %	94,2 %
Video 10 %	90,9%

★★★★½ **SEHR GUT** **91,1 %**

FUJIFILM X-H2

Digital photo SEHR GUT 02|2023 Fujifilm X-H2

Markteinführung	September 2022
Preis (Handel/UVP)	2.249 € / 2.249 €
Sensor	X-Trans-CMOS-5-HR (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	40,2 MP - 7.728 × 5.152 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 125–12.800 (64/51.200)
Autofokus-Felder	425 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	180.000 s–15 min–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	15,4 B/s
Video-Auflösung	8K (7.680 × 4.320 px), 30p
Sucher	0,5"-OLED, 5,76 Mio. BP, 0,8×
Monitor	3"-LCD, 1,62 Mio. BP, touch, beweglich
Bajonett	Fujifilm X
Größe (B×H×T)	136 × 93 × 85 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	579 g
Auflösung	ISO 125/400/1600/6400/12800
(LP/BH)	2786/2685/2208/2109/2026
Rauschen	ISO 125/400/1600/6400/12800
(Visual Noise, VN1)	1,2/1,5/1,8/2,6/3,9
Detailtreue	ISO 125/400/1600/6400/12800
(Prozent)	73/74/84/74/86

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,3 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	92,1 %
Geschwindigkeit 15 %	92,2 %
Video 10 %	90,9%

★★★★½ **SEHR GUT** **91,3 %**

FUJIFILM X-H2S

Digital photo SUPER 02|2023 Fujifilm X-H2S

Markteinführung	Juli 2022
Preis (Handel/UVP)	2.437 € / 2.499 €
Sensor	X-Trans-CMOS-HS (23,5 × 15,6 mm)
Auflösung (max.)	26,1 MP - 6240 × 4160 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 160–12.800 (80/51.200)
Autofokus-Felder	425 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	32.000 s–15 min–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	39,9 B/s
Video-Auflösung	6,2K (6.240 × 4.160 px), 30p
Sucher	0,5"-OLED, 5,76 Mio. BP, 0,8×
Monitor	3"-LCD, 1,62 Mio. BP, touch, beweglich
Bajonett	Fujifilm X
Größe (B×H×T)	136 × 93 × 85 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	579 g
Auflösung	ISO 160/400/1600/6400/12800
(LP/BH)	2363/2335/1980/1918/1852
Rauschen	ISO 160/400/1600/6400/12800
(Visual Noise, VN1)	1,2/1,5/1,7/3,1/3,9
Detailtreue	ISO 160/400/1600/6400/12800
(Prozent)	87/89/88/88/92

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	92,3 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	91,4 %
Geschwindigkeit 15 %	97,6 %
Video 10 %	96,6%

★★★★★ **SUPER** **93,2 %**

» Das Kippdisplay der X-T5 ermöglicht in bodennahen und erhöhten Perspektiven eine gute Übersicht auf das Motiv.

Trotz des tollen Testergebnisses können wir keine uneingeschränkte Kaufempfehlung für die X-T5 aussprechen. Den Grund dafür liefert Fujifilm selbst.

Tim Herpers, stv. Chefredakteur

TOLLES RAUSCHVERHALTEN

Der X-Trans-CMOS-5-HR-Sensor im APS-C-Format überzeugt uns bereits im Test der Fujifilm X-H2. Auch bei der X-T5 gefällt uns die Bildqualität, die trotz der hohen Auflösung bis in hohe Lichtempfindlichkeiten punktet – auch im Praxistest.

Anschluss (wie bei der Vorgängerin) über einen beiliegenden USB-C-Adapter löst. In der teilweise reduzierten Ausstattung zeigen sich die Kompromisse, die aufgrund des kompakten Gehäusedesigns nötig sind.

Wechsel ja oder nein?

Bei jeder Neuvorstellung stellt sich die Frage, ob ein Wechsel auf das neuere Kameramodell sinnvoll ist. Mit der Auflösungserhöhung von rund 54 Prozent stellt das Update in Sachen Sensor eine große Änderung dar. Ebenso hat sich die Ausstattung rund um die Geschwindigkeit, die Motiverkennung des AF-Systems sowie die Videofunktionen deutlich erhöht.

Ob die Verbesserungen sinnvoll sind, muss jeder Interessierte natürlich für sich selbst beantworten. Trotz unserer sehr guten Testnote können wir keine uneingeschränkte Kaufempfehlung für die X-T5 aussprechen. Den Grund dafür liefert Fujifilm selbst: Die X-T4 ist aktuell rund 270 Euro günstiger als ihre Nachfolgerin und damit eine Alternative für alle, die möglichst günstig in die Welt der High-End-Fujifilm-Kameras mit Retrodesign einsteigen möchten. Wenn es allein um die Frage des Preis-Leistungs-Verhältnisses geht, empfehlen wir Ihnen, zur X-H2 zu greifen, die deutlich besser ausgestattet ist. Der im Vergleich zur X-T5 überschaubare Aufpreis von 250 Euro ist das Topmodell wert. Andererseits ist die X-T5 die richtige Kaufentscheidung, wenn Sie auf der Suche nach der höchsten Sensorauflösung sind, die der APS-C-Bereich der Systemkameras bietet, und auf die klassischen Retro-Elemente nicht verzichten möchten. ■

photoFAZIT

Die Fujifilm X-T5 ist eine geniale Kamera, die neueste Technik mit einem ansprechenden, mit klassischen Bedienelementen bestückten Gehäuse verbindet. Geht es allein um die Leistung auf dem Papier und um den dazu aufgerufenen Preis, empfehlen wir klar den Griff zum Schwestermodell X-H2. Bei ihr ist die Leistung in Summe einfach besser. Wer aber für beispielsweise Landschaftsfotografie eine hochauflösende Kamera im Retrodesign sucht, ist hier bestens aufgehoben.

FUJIFILM X-T5

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	November 2022
Preis (Handel/UVP)	1.999 € / 1.999 €
Zielgruppe	Profis
Sensor	X-Trans-CMOS-5-HR (23,5 × 15,7 mm)
Auflösung (max.)	40,2 MP - 7728 × 5152 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 125–12.800 (64/51.200)
Autofokus-Felder	425 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	180.000 s–15 min–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	15,4 B/s
Video-Auflösung	6,2K (6.240 × 3.150 px), 30p
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 0,8×
Monitor	3"-LCD, 1,84 Mio. BP, touch, kippbar
Bajonett	Fujifilm X
Größe (B × H × T)	130 × 91 × 64 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	476 g

ALTERNATIV: FUJIFILM X-H2

Retro-Elemente auf der Kameraoberseite sind für Sie keine Pflicht? Dann empfehlen wir Ihnen das besser ausgestattete Schwestermodell X-H2, das im Vergleich zur X-T5 aktuell für einen Aufpreis von rund 250 Euro erhältlich ist.

Testurteil: 91,2% | DigitalPHOTO 12/22

TESTLABOR

Auflösung	ISO 125 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	2806 / 2766 / 2231 / 2112 / 1979
Rauschen	ISO 125 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	1,3 / 1,5 / 1,9 / 2,7 / 3,6
Detailtreue	ISO 125 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	72 / 73 / 84 / 72 / 86

PRO & KONTRA

- ↑ Sehr gute Bildqualität
- ↑ 5-Achsen-Bildstabilisator
- ↑ Ausstattungsreicher Autofokus
- ↑ Guter Sucher, guter Monitor
- ↑ Video in bis zu 6,2K/30p
- ↑ Kompaktes, robustes Gehäusedesign
- ↓ Nur 250 Euro günstiger als die bessere X-H2
- ↓ Kopfhöreranschluss nur via USB-C-Adapter

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	89,0 %
Geschwindigkeit 15 %	92,6 %
Video 10 %	93,1 %

★★★★½ **SEHR GUT** **90,5 %**

Fotos: Hersteller, Tim Herpers

OM SYSTEM OM-5 IM TEST

Wetterfeste Mittelklasse

OM Digital Solutions | Premiere im MFT-Segment: Mit der OM System OM-5 stellt OM Digital Solutions die erste Kamera vor, die ohne Olympus-Schriftzug auskommt. Wir haben für Sie getestet, was sich unter der Haube versteckt und wie sich die Neuheit von Olympus-Modellen unterscheidet.

TIM HERPERS
Stv. Chefredakteur

Beim Blick aufs Datenblatt der neuen OM System OM-5 wird schnell deutlich, dass die Kamera nicht ohne Technik bekannter OM-D-Modelle von Olympus auskommt. Als inoffizielle Nachfolgerin der OM-D E-M5 Mark III stellt die neue OM-5 eine aktualisierte Mittelklasse mit Ausstattung dar, die bislang zum Teil in der professionelleren E-M1-Reihe ihren Einsatz fand. Trotz erstmaligem OM-System-Schriftzug auf der Kameravorderseite, führt Sie die Onlinesuche nach der OM-5 übrigens weiterhin in den Olympus-Shop – doch zurück zur Kamera und dem Funktionsumfang: Der Sensor, der Prozessor sowie das AF-System der 366 Gramm leichten Systemkamera stammen aus der Olympus OM-D E-M1 Mark III, die im Februar 2020 vorgestellt wurde. Der damalige Neupreis betrug 1.799 Euro. Entsprechend erscheint der UVP der OM-5 mit 1.299 Euro (Body) fair gewählt – vorausgesetzt, die Leistung stimmt. Genau das haben wir mit unserem Labortest herausgefunden.

Sehr gute Technik

Auf Basis unseres Tests der OM-D E-M5 Mark III (86,1 Prozent) und der OM-D E-M1 Mark III (88,4 Prozent) war bereits zu erwarten, dass sich die neue OM System OM-5 in etwa in diesem Leistungsbereich einpendelt. Und tatsächlich: Mit einem Gesamtergebnis von 88 Prozent macht es die Neuheit besser als ihre (inoffizielle) Vorgängerin und nähert sich der Leistung des ehemaligen Topmodells an. Schauen wir uns in Bezug auf das sehr gute Gesamtergebnis einmal unsere vier Bewertungskriterien im Detail an: Die Bildqualität der OM-5 ist sehr gut und kann uns vor allem im Low-ISO-Bereich überzeugen. Die Auflösung sowie das Rauschverhalten verschlechtern sich mit steigender Lichtempfindlichkeit deutlich. Wer allerdings meist im dreistelligen ISO-Bereich fotografiert, der darf sich auf detailreiche und rauscharme Fotos freuen. Der integrierte Bildsta-

> ***Die OM-5 ist eine überzeugende Kamera mit MFT-Sensor. Mit 1.299 Euro ist sie außerdem fair bepreist.***
>
> Tim Herpers, stv. Chefredakteur

BEKANNTE BEDIENOBERFLÄCHE

OM Digital Solutions setzt beim Mittelklassemodell OM-5 auf bereits bekannte Bedienelemente. Schade ist, dass sich im Vergleich zur OM-D E-M5 Mark III nichts im Bereich des Suchers oder Monitors getan an. Die Technik ist zwar nach wie vor gut, allerdings hat die OM-1 vor wenigen Monaten bewiesen, dass Luft nach oben bleibt.

bilisator begünstigt einen geringen ISO-Wert. Ebenso lobenswert ist die schnelle Serienbildgeschwindigkeit von rund zehn Bildern pro Sekunde, die die OM-5 im JPEG-Modus ohne Beschränkung verarbeitet. Beim Test in RAW kam die Kamera im Labor bei 149 Aufnahmen ins Schwitzen – hier meldete sich der volle Pufferspeicher. Rund 30 Bilder sind mit elektronischem Verschluss drin, dann allerdings für nicht einmal eine Sekunde lang.

Starkes Kamerasystem

Doch die OM System OM-5 zeichnet nicht nur ein üppiger Fotofunktionsumfang aus. Auch für Bewegtbild bringt die Systemkamera mit optimiertem Wetterschutz einige nennenswerte Funktionen mit, wie beispielsweise eine unbegrenzte Aufzeichnung in 4K-Auflösung oder die Möglichkeit, vertikale Videos aufzuzeichnen.

Wie steht es um das Preis-Leistungs-Verhältnis? Auch nach dem Blick auf die Testlaborergebnisse bleiben wir dabei: Mit 1.299 Euro ist die OM System OM-5 fair bepreist und belegt aktuell Platz 6 im Vergleich zu allen von uns getesteten MFT-Kameras, nur knapp hinter der Olympus OM-D E-M1 Mark III. Die E-M5 Mark III bleibt eine Alternative (s. rechts). ■

» Der Sensor der neuen OM System OM-5 ist bereits aus der Olympus OM-D E-M1 Mark III bekannt. Das Ergebnis: eine tolle Bildqualität.

photoFAZIT

Die neue OM System OM-5 schöpft die Vorteile des MFT-Formats toll aus. Das kompakte, wettergeschützte Gehäuse lädt dazu ein, die Kamera zu nahezu allen Aktivitäten mitzunehmen. Hinzu begeistert die Kamera mit einer sehr guten Bildqualität (vor allem bei niedriger Lichtempfindlichkeit) und einem umfassenden Ausstattungspaket. Für das MFT-Format spricht zudem das riesige Angebot an tollen Objektiven unterschiedlicher Hersteller.

OM SYSTEM OM-5

Typ	Spiegellose Systemkamera
Markteinführung	November 2022
Preis (Handel/UVP)	1.299 € / 1.299 €
Zielgruppe	Fortgeschrittene
Sensor	4/3" Live MOS (17,3 × 13 mm)
Auflösung (max.)	20,4 – 5.184 × 3.888 px
Bildstabilisierung	integriert
Empfindlichkeit	ISO 200–6.400 (64/26.600)
Autofokus-Felder	121 (Hybrid-AF)
Belichtungszeit	1/8000–60 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	29,1 B/s (20 Bilder in Folge)
Video-Auflösung	4K (4.096 × 2.160 px), 24p
Sucher	2,36 Mio. BP, 100 %, 0,69-fach
Monitor	3", 1,04 Mio. BP, dreh- & schwenkbar, touch
Bajonett	MFT
Größe (B × H × T)	125 × 85 × 50 mm
Gewicht (ohne Akku & Speicherkarte)	366 g

ALTERNATIV: OLYMPUS EM-5 III

Die Olympus OM-D E-M5 Mark III ist nach wie vor eine gute Alternative zur OM-5. Das gilt vor allem für Sparfüchse, da die Vorgängerin mit einem Neupreis von 979 Euro aktuell 320 Euro günstiger als die Neuheit von OM Digital Solutions ist.

Testurteil: 86,1 %

TESTLABOR

Auflösung	ISO 200 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LP/BH)	1826 / 1762 / 1712 / 1499 / 1381
Rauschen	ISO 200 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Visual Noise, VN1)	1,2 / 1 / 1,4 / 2 / 3,1
Detailtreue	ISO 200 / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	87 / 87 / 81 / 70 / 87

PRO & KONTRA

- ↑ Sehr gute Bildqualität
- ↑ Integrierter Bildstabilisator
- ↑ Flottes Serienbild
- ↑ Guter Sucher, beweglicher Touch-Monitor
- ↑ Kompakt und leicht
- ↑ Wetterfestes Gehäuse
- ↓ Lediglich ein SD-Karteneingang
- ↓ Viel Rauschen bei High-ISO

BEWERTUNG

Bildqualität 40 %	88,7 %
Ausstattung & Bedienung 35 %	86,6 %
Geschwindigkeit 15 %	88,4 %
Video 10 %	90,1 %

★★★★½ **SEHR GUT** **88,0 %**

Fotos: Hersteller

MIT STEUERUNGSRING

Schön, dass Canon auch beim neuen RF-Weitwinkelobjektiv keine Ausnahme in puncto Steuerungsring macht. Im Kameramenü Ihrer EOS-R-Kamera können Sie die Funktion des Rings frei wählen.

CANON RF 24MM F1.8 MACRO IS STM

Weitwinkel-RF

Canon | Lange mussten EOS-R-Fans auf eine lichtstarke Festbrennweite warten. Nun hat Canon mit dem RF 24mm F1.8 Macro IS STM ein solches Objektiv vorgestellt. Wir haben es für Sie getestet.

TIM HERPERS
Stv. Chefredakteur

Wenn es eine Objektivklasse gibt, die Canon bislang im Rahmen des EOS-R-Systems noch nicht bedient hat, dann ist es die der lichtstarken Weitwinkelobjektive. Mit dem neuen RF 24mm F1.8 Macro IS STM ändert sich das nun. Die Neuheit verbindet einen weiten Bildwinkel von 84 Grad mit einer großen Offenblende. Damit eignet sich das Objektiv hervorragend für Reportagen oder beispielsweise für Astrofotos. Der integrierte Bildstabilisator, der gemeinsam mit dem Stabilisator in ausgewählten EOS-R-Kameras auf eine Kompensation von bis zu 6,5 Blendenstufen ausgelegt ist, erweitert die Einsatzmöglichkeiten. Gleiches gilt für die kurze Naheinstellgrenze von 140 Millimetern, die einen maximalen Abbildungsmaßstab von 1:2 erlaubt. Mit einem Gewicht von nur 270 Gramm ist das Objektiv außerdem sehr leicht – und auch kompakt designt. Dennoch ist die Ausstattung durch Elemente wie den RF-typischen Steuerungsring und den AF/MF-Schalter gut. Gilt das auch für die Abbildungsleistung? Das haben wir im Testlabor für Sie unter die Lupe genommen.

Erstklassige Optik

Sie erkennen es bereits am Testlogo und der Gesamtbewertung von 95,2 Prozent: Das mit 749 Euro preiswerte Weitwinkelobjektiv punktet in unserem Test auf voller Linie. Die Auflösung ist im Bildzentrum hervorragend. Zum Rand nimmt die Schärfe wie für gewöhnlich ab. Auch in der Objektivgüte, die wir auf Basis der Vignettierung, Verzeichnung und chromatischen Aberration ermitteln, schneidet die RF-Neuheit super ab. Da das Objektiv allerdings ohne Ausstattung wie Abdichtungen gegen Staub und Spritzwasser auskommt, muss das Canon in der Ausstattung Punktabzüge hinnehmen. Auch eine Gegenlichtblende liegt dem Lieferumfang nicht bei – schade. In puncto Autofokusleistung gibt es kaum etwas zu bemängeln. Mit einer sehr geringen Standardabweichung von gerade einmal 21 Linienpaaren pro Bildhöhe leistet der STM-AF einen zuverlässigen Job. Da es keine gleichwertige Alternative gibt, ist die Optik eine klare Empfehlung. ■

CANON RF 24MM F1.8 MACRO IS STM

Objektiv-Typ	Festbrennweite
Markteinführung	August 2022
Preis (Handel/UVP)	749 €/749 €
Realbrennweite	24 mm
Brennweite (APS-C, 1,6×)	38 mm
Anfangsblende	f/1,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	11/9
Integrierter Bildstabilisator	ja
Naheinstellgrenze	140 mm
Max. Abbildungsmaßstab	1:2
Bildwinkel (diag. 35mm)	84°
AF-/MF-Schalter	ja
Filtergewinde	52 mm
Bajonett	Canon RF
Durchmesser & Baulänge	74 mm, 63 mm
Gewicht	270 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Canon EOS R5

ALTERNATIVE: RF 15–30MM F4.5–6.3

Eine Alternative auf Augenhöhe gibt es noch nicht. Wenn für Sie alternativ eine ähnlich bepreiste Zoomoptik infrage kommt, wäre das RF 15–30mm F4.5–6.3 IS STM (699 Euro) einen Blick wert.

Test steht noch aus

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	
(LP/BH*)	2864/2961
Vignettierung	
(Blendenstufen*)	0,9/0,2
Verzeichnung	
(Prozent)	0,2
Chromatische Aberration	
(Pixel)	0,4

PRO & KONTRA

- ↑ Sensationelle Auflösung im Bildzentrum
- ↑ Inklusive Bildstabilisator
- ↓ Ohne Wetterschutz
- ↓ Keine Streulichtblende im Lieferumfang

BEWERTUNG

Auflösung 45 %	99,9 %
Objektivgüte 30 %	95,1 %
Ausstattung 15 %	79,0 %
Autofokus 10 %	98,7 %

★★★★★
SUPER **95,2 %**

KOMPAKTES DESIGN
Statt mit vielen Einstellungselementen tritt das Lumix S 18mm F1.8 wie bereits die anderen f/1,8-Festbrennweiten im S-Portfolio mit einem reduzierten Ausstattungsumfang auf. Dafür ist das wetterfeste Objektiv mit 340 Gramm angenehm leicht.

PANASONIC LUMIX 18MM F1.8

Lumix-Empfehlung

Panasonic | Sie fotografieren mit einer L-Mount-Kamera und sind auf der Suche nach einer lichtstarken Weitwinkeloptik? Dann hält Panasonic eine interessante Neuheit für Sie bereit: das 18mm F1.8.

TIM HERPERS
Stv. Chefredakteur

Das Objektivangebot von Panasonic für die Lumix-S-Kameras mit Vollformatsensor nimmt deutlich an Form an. Die Reihe der lichtstarken Festbrennweiten sticht dabei als echtes Highlight hervor. Mit den Brennweiten 24, 35, 50, 85 – und jetzt auch 18 – Millimeter hält Panasonic gleich fünf etwa baugleiche Optiken bereit. Neben der Produktvielfalt gibt es durch das ähnliche Design Vorteile für alle, die die Optiken beispielsweise fürs Filmen auf einem Gimbal verwenden möchten: Aufwendiges Austarieren beim Objektivwechsel entfällt. Das 18mm-Modell ist das mit Abstand weitwinkligste Objektiv in dieser Reihe. Mit einem Bildwinkel von 100 Grad lässt sich eine weite Landschaft auf den Sensor der Kamera bannen. Gleichzeitig ist das Objektiv dank Offenblende f/1,8 auch für Astrofotos geeignet. Das wetterfeste Objektiv kommt ohne integrierten Bildstabilisator aus. Im Objektiv arbeiten 13 Linsenelemente, die in zwölf Gruppen aufgeteilt sind. Panasonic gibt an, mit gleich mehreren speziell gefertigten Linsen Abbildungsfehler zu minimieren und eine hervorragende Auflösung zu garantieren. Im Testlabor haben wir herausgefunden, was sich hinter dem Versprechen verbirgt.

Sehr gutes Ultraweitwinkel

Gerade im Ultraweitwinkelbereich stehen die Objektivhersteller in puncto Abbildungsleistung vor einer echten Mammutaufgabe. Panasonic hat die Aufgabe beim Lumix S 18mm F1.8 in Summe sehr gut gelöst. Die Auflösung ist zwar „nur" gut und auch im Bereich der Objektivgüte gibt es andere S-Objektive, die bei uns bessere Werte erzielt haben, allerdings decken die eben auch keinen so großen Bildwinkel ab. Das kompakte und reduzierte Design bringt ein paar Nachteile im Ausstattungsumfang mit, die in Bezug auf den Preis von aktuell 899 Euro zu verschmerzen sind. Die Autofokusleistung ist hervorragend. Hier gibt es nahezu keine Mängel. Wer also ein Ultraweitwinkelobjektiv für L-Mount-Kameras sucht, ist hiermit gut beraten. Eine mögliche Alternative ist das Panasonic Lumix S 24mm F1.8. ■

PANASONIC LUMIX 18MM F1.8

Objektiv-Typ	Festbrennweite
Markteinführung	Oktober 2022
Preis (Handel/UVP)	899 €/899 €
Realbrennweite	18 mm
Brennweite (APS-C, 1,5×)	27 mm
Anfangsblende	f/1,8
Kleinste Blende	f/16
Bauweise (Linsen/Gruppen)	13/12
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	180 mm
Max. Abbildungsmaßstab	1:5
Bildwinkel (diag. 35mm)	100°
AF-/MF-Schalter	ja
Filtergewinde	67 mm
Bajonett	L
Durchmesser & Baulänge	74 mm, 82 mm
Gewicht	340 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Panasonic Lumix S1R

ALTERNATIVE: LUMIX S 24MM F1.8

Wenn es nicht zwingend eine Brennweite von 18 Millimeter sein muss, hat Panasonic mit dem 24mm-Äquivalent eine gleichpreisige Alternative im Angebot, ebenfalls mit Offenblende f/1,8.

Test steht noch aus

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	
(LP/BH*)	2421/2567
Vignettierung	
(Blendenstufen*)	2/0,8
Verzeichnung	
(Prozent)	-0,1
Chromatische Aberration	
(Pixel)	1,1

PRO & KONTRA

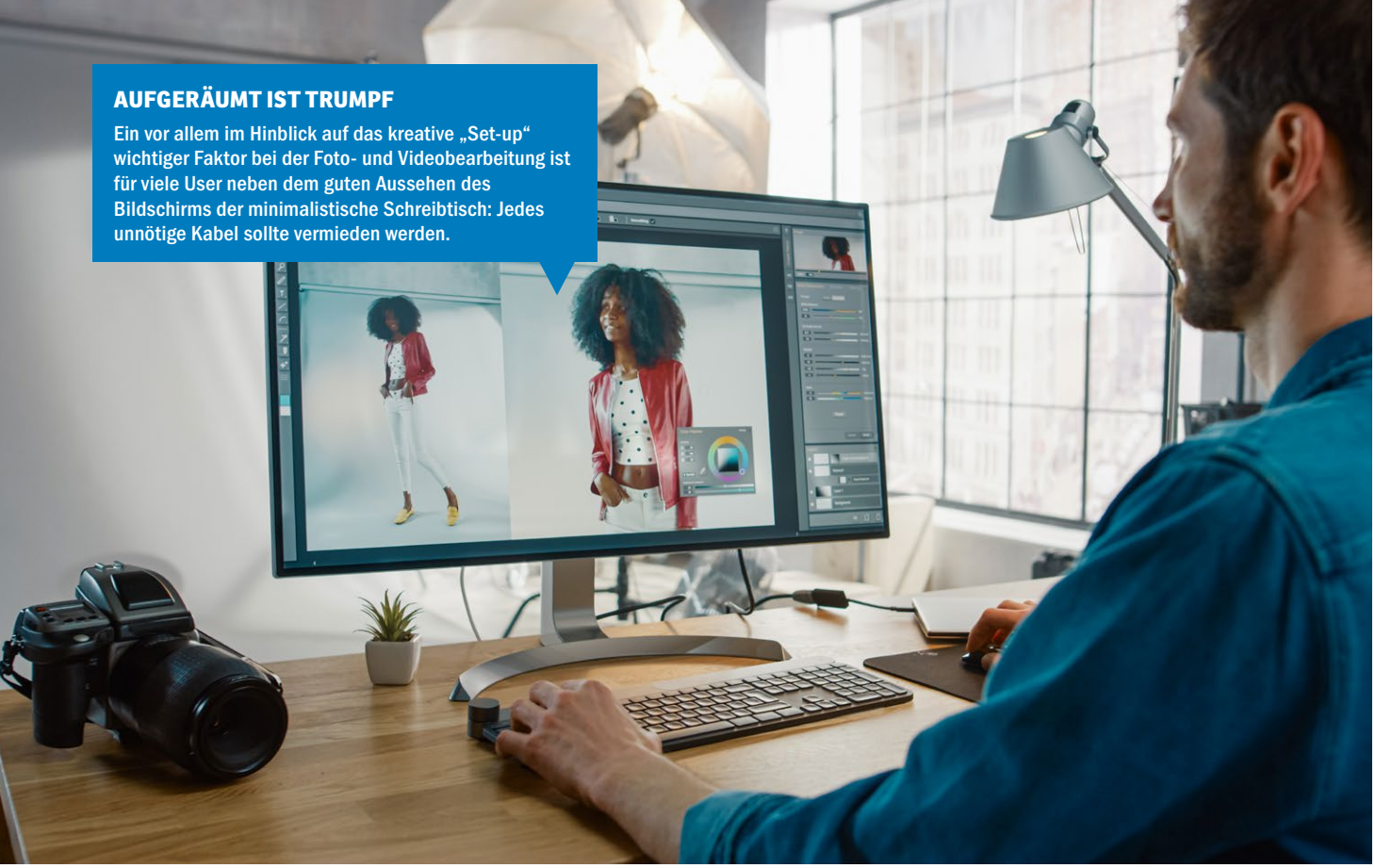
- ↑ Riesiger Bildwinkel: 100 Grad
- ↑ Wetterfest, klein und leicht
- ↓ Auflösung könnte höher ausfallen
- ↓ Reduzierte Ausstattung

BEWERTUNG

Auflösung 45 %	83,8 %
Objektivgüte 30 %	88,9 %
Ausstattung 15 %	79,0 %
Autofokus 10 %	98,4 %

★★★★½
SEHR GUT **86,1 %**

*Erster Wert entspricht Offenblende, zweiter Wert entspricht zweifach abgeblendet; Fotos: Hersteller



AUFGERÄUMT IST TRUMPF

Ein vor allem im Hinblick auf das kreative „Set-up“ wichtiger Faktor bei der Foto- und Videobearbeitung ist für viele User neben dem guten Aussehen des Bildschirms der minimalistische Schreibtisch: Jedes unnötige Kabel sollte vermieden werden.

Fotos: Hersteller, Gorodenkoff – stock.adobe.com

SECHS MONITORE FÜR FOTO- UND VIDEOBEARBEITUNG

Alles auf dem Schirm

KAUFBERATUNG | Monitor ist gleich Monitor? Von wegen! Wer beim Bildschirm spart, wird in der Nachbearbeitung kaum die gewünschten Ergebnisse erzielen. Ein guter Monitor ist also Pflicht – doch welches Modell eignet sich am besten für den gewünschten Einsatzzweck? Eine Marktübersicht.

CHRISTIAN RENTROP
Test & Technik

Die Suche nach dem richtigen Monitor für die Foto- und Videobearbeitung kann schnell in echte Arbeit ausarten: Dutzende Hersteller buhlen mit dutzenden Modellen in verschiedenen Preisklassen und Anwendungsbereichen um die Gunst der Kundinnen und Kunden. Tendenziell gilt: Teurer ist besser – aber das reicht oft nicht als Auswahlkriterium, denn so manches hervorragendes, aber auch extrem teures Modell wie Apples Pro Display XDR bringt bei Bildbearbeitung und Videoschnitt im Alltag kaum Vorteile. Auf der anderen Seite sparen die Hersteller bei ihren günstigeren Modellen oft an Farbechtheit und Funktionen, was die Geräte für den Einsatz in diesem Bereich disqualifizieren kann.

Farbechtheit zählt

Doch worauf kommt es beim Kauf eines Bildschirms wirklich an? Zunächst sind da drei Faktoren, die ins Auge stechen: Größe, Auflösung und Anschlüsse. Dabei wird ein vierter, sehr wichtiger Faktor aber oft vergessen: die Farbechtheit. Diese wird über drei Faktoren bestimmt, einerseits über den verfügbaren Farbraum in Prozent sRGB oder P3, andererseits über die zuverlässige Kalibrierbarkeit und zu guter Letzt über eine sogenannte Lookup-Table von 10 Bit und mehr für saubere Farbverläufe.

Spreu und Weizen

Mit diesen drei Faktoren scheiden sich geeignete von ungeeigneten Displays: Halten sie die Farbkalibrierung nicht, zeigen Farben nicht korrekt an oder bilden Farbsäume, sind diese Bildschirme nicht gut für die Nachbearbeitung visuellen Materials geeignet. Die Trennlinie zwischen „gut“ und „schlecht“ verläuft aktuell irgendwo bei einer unverbindlichen Preisempfehlung von 600 Euro. Geräte unterhalb dieser Preisklasse sind eher nicht für den Foto- und Videoeinsatz geeignet.

Größe, Auflösung, Helligkeit

Neben diesen „Premium“-Parametern gibt es aber natürlich noch einige andere wichtige Aspekte für den Monitorkauf: Wie groß soll er sein? Wie hoch soll er auflösen? Wie hell soll er sein? Bei der Größe können heutzutage 27 Zoll als absolutes Minimum betrachtet werden. 4K-Auflösung – also vierfache HD-Auflösung von 3.840 × 2.160 Pixeln – ist inzwischen Standard und sorgt für hochauflösende Details. Mehr ist zwar besser, Modelle mit 5-, 6- oder sogar 8K-Auflösung sind aber noch sehr selten, auch weil sie sehr leistungsfähige Grafikkarten im PC oder Laptop voraussetzen. Bei der Helligkeit sind mindestens 350 Candela pro Quadratmeter oder „Nits“ sinnvoll.

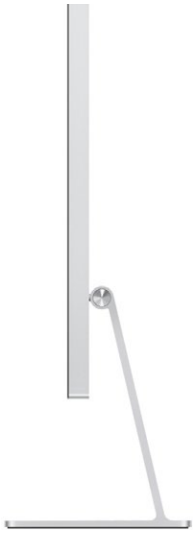
Features und Anschlüsse

Zu guter Letzt noch ein Blick auf die Extras und Anschlüsse: Diese machen sich meist erst negativ bemerkbar, wenn sie fehlen. Moderne Bildschirme sollten für die Flexibilität und Zukunftssicherheit mindestens einen HDMI- und einen USB-C/Thunderbolt-Anschluss haben. Gerade letzterer ist sinnvoll, erlaubt er doch den Anschluss eines Laptops mit nur einem Kabel. Praktisch sind auch Extras wie flexible Standfüße, Pivot-Modus oder ein eingebauter USB-Hub. Kaufinteressenten sollten aufgrund der hohen Strompreise auch den Energieverbrauch im Auge behalten. ■ *(cr)*

DESIGNMEISTER

APPLE STUDIO DISPLAY

Mit dem Studio Display liefert Apple eine brauchbare, aber ebenfalls recht teure Alternative zu seinem Top-Modell Pro Display XDR. Wie so oft beim Hersteller aus Cupertino, ist der Monitor hauptsächlich für Mac-Nutzer interessant, hat hier jedoch gegenüber Mitbewerbern einige deutliche Vorteile: Neben der klaren Apple-Designsprache sind hier vor allem das 27 Zoll messende 5K-Display mit 5.120 × 2.880 Pixeln, die große Helligkeit von 600 Nits sowie die volle DCI-P3-Unterstützung zu nennen. Angeschlossen wird das Studio Display per Thunderbolt, setzt also einen Computer mit entsprechenden Anschlüssen voraus. Ein Hub auf drei USB-C-Anschlüsse ist ebenfalls an Bord. Mac-Nutzer profitieren von der eingebauten 12-Megapixel-Ultraweitwinkelkamera für Videokonferenzen. Drei Mikrofone sorgen für gute Audioqualität. Auch die Lautsprecher überzeugen. Wie bei Apple üblich, kann das Studio Display von einem Mac oder MacBook aus wie ein internes Display angesteuert werden: Helligkeit und Lautstärke können bequem per Tastatur geregelt werden. Das Display wurde dediziert für den professionellen Einsatz entwickelt.



Hersteller	Apple
Website	www.apple.de
Auflösung	5.120 × 2.880 Pixel
Kontrastverhältnis	1.000:1
Helligkeit	598 cd/qm
Preis (UVP)	1.799 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ Helles 5K-Display
- ↑ Gute Ausstattung für Apple-Nutzer
- ↑ Eingebaute Webcam
- ↑ Dolby Atmos
- ↑ 10 Bit LUT
- ↑ Klare Designsprache
- ↓ Nur 60 Hertz
- ↓ Am PC eingeschr. nutzbar
- ↓ Sehr teuer

PREIS-LEISTUNGS-TIPP

DELL ULTRASHARP U2723QE

Die UltraSharp-Reihe stellt Dells Premium-Segment dar. Der kalibrierbare UltraSharp U2723QE misst 27 Zoll und verfügt über eine 4K-Auflösung mit 3.840 × 2.160 Pixeln. Das hochwertige IPS-Panel mit IPS-Black-Technologie für besonders tiefes Schwarz verfügt über eine maximale Helligkeit von 400 Nits und deckt 100 Prozent des sRGB- und 98 Prozent des DCI-P3-Farbraums ab. Interessant ist die Ausstattung: Der Dell besitzt neben einem modernen HDMI-Anschluss einen DisplayPort-Ein- und Ausgang sowie einen USB-C-Ein- und Ausgang. Der Grund dafür: Zwei Dell U2723QE können per Daisy-Chaining zusammengeschaltet werden, am Computer muss nur noch ein USB-C-Kabel angesteckt werden. Das hilft auch gleich beim Aufladen und der Peripherie: 90 Watt Ladestrom versorgen auch leistungsstarke Laptops, der eingebaute USB-Hub mit fünf Anschlüssen sorgt für Ordnung auf dem Schreibtisch. Dell-typisch ist der sehr flexible Standfuß, der neben Höhenverstellung und Pivot-Funktion auch ein Dreh- und Schwenksystem sowie eine Kabelführung beinhaltet. Zudem ist der Bildschirm netzwerkfähig.

Hersteller	Dell
Website	www.dell.com
Auflösung	3.840 × 2.190 Pixel
Kontrastverhältnis	2.000:1
Helligkeit	400 cd/qm
Preis (UVP)	736,61 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ Gute Ausstattung
- ↑ Viele Anschlüsse
- ↑ Daisy-Chaining
- ↑ 90 Watt Ladefunktion
- ↑ Mattes Display
- ↑ IPS-Black-Panel
- ↑ HDR 400
- ↓ Nur 60 Hertz

Fotos: Hersteller

FÜR ANSPRUCHSVOLLE

EIZO COLOR EDGE CG2700X

Der matte 27-Zöller mit 4K-Display (3.840 × 2.160 Pixel) und 500 Nits Helligkeit richtet sich dediziert an „anspruchsvolle Kreative“. Dank seinem großen Farbraum mit 99 Prozent AdobeRGB und 98 Prozent DCI-P3 sowie seiner 10-Bit-Lookup-Table eignet er sich besonders für den Foto und Video-Bereich, zumal er einen integrierten Sensor zur Selbstkalibrierung mitbringt, der die hardwareseitige Monitorkalibrierung zu einem Kinderspiel macht, eingebaute Terminerinnerung inklusive. Der Bildschirm wird per USB-C mit dem PC oder Mac verbunden und versorgt Notebooks mit bis zu 94 Watt Ladestrom, zudem ist ein USB-Hub mit insgesamt vier USB-Anschlüssen für Peripheriegeräte verbaut. Zudem besitzt der CG2700X einen DisplayPort- und einen HDMI-Anschluss. Interessant sind Funktionen wie die integrierten Korrektoren für Helligkeits- und Farbdrift sowie die Möglichkeit, ein LAN-Kabel anzuschließen. Auch ein KVM-Switch für den Betrieb an mehreren Computern ist an Bord. Gegenüber den meisten Mitbewerbern, richten sich die Geräte von EIZO immer an die High-End-Ansprüche professioneller Anwender*innen.

Hersteller	EIZO
Website	www.eizo.de
Auflösung	3.840 × 2.160 Pixel
Kontrastverhältnis	1.450:1
Helligkeit	500 cd/qm
Preis (UVP)	2.998 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ High-End-Monitor
- ↑ Gute Helligkeit und Kontrast
- ↑ Hardware-Kalibrierung inklusive Sensor
- ↑ USB-C-Anschluss / Hub
- ↑ 94 Watt Ladeanschluss
- ↑ 10 Bit LUT
- ↓ Nur 60 Hertz
- ↓ Relativ teuer

BESONDERE BEDIENUNG

BENQ PHOTOVUE SW321C

Mit dem SW321C bedient BenQ im Rahmen seiner dediziert für Designer*innen und Fotograf*innen entwickelten PhotoVue-Modellreihe den Wunsch nach größerer Bildschirmfläche: Mit 31,5 Zoll ist der 4K-Monitor deutlich größer als viele andere 4K-Modelle. Käufer müssen deshalb aber kaum Einschränkungen hinnehmen: Der werksseitig hardwarekalibrierte Bildschirm verspricht Farben nach Industriestandard. Mit 250 Nits ist er zwar etwas dunkler als der Mitbewerber, bietet dafür aber eine große Farbraumabdeckung von 100 % sRGB, 99 % AdobeRGB und 95 % DCI-P3. Bei Bedarf bietet er die Möglichkeit, die Hardwarekalibrierung mithilfe der Konfigurationssoftware Palette Master Element „nachzuziehen“. Der USB-C-Anschluss verbindet PC und Mac samt 60-Watt-Stromversorgung und einen eingebauten USB-Hub inkl. Kartenlesegerät. Wie bei allen BenQ PhotoVue bietet auch der SW321C den „Hotkey-Puck“, mit dessen Hilfe Monitoreinstellungen mit einem Handgriff angepasst werden können. Das ist zum Beispiel bei der Auswahl des Farbraums, des Signaleingangs oder der Bedienung des KVM-Switches praktisch.

Hersteller	BenQ
Website	www.benq.eu
Auflösung	3.840 × 2.160 Pixel
Kontrastverhältnis	1.000:1
Helligkeit	250 cd/qm
Preis (UVP)	1.799 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ Werksseitige Kalibrierung
- ↑ Hardwarekalibrierung
- ↑ 10 Bit LUT
- ↑ USB-C-Anschluss
- ↑ KVM-Switch
- ↑ Hotkey-Puck
- ↑ Kartenleser
- ↑ Blendschutz im Lieferumf.
- ↓ Relativ geringe Helligkeit
- ↓ Nur 60 W Ladestrom

GÜNSTIGES FARBWUNDER

ASUS PROART PA279CV

Asus ist für ebenso gute wie günstige Produkte bekannt. Dieser Gedanke macht auch bei der dediziert auf die Ansprüche von Fotograf*innen und Videokünstler*innen zugeschnittene ProArt-Serie des Unternehmens nicht halt. Der Asus ProArt PA279CV ist ein besonders günstiger 4K-Monitor mit 3.840 × 2.160 Pixeln und 27-Zoll-Diagonale, der mit einer hohen Farbraumabdeckung glänzt: 100 Prozent sRGB und 100 Prozent Rec. 709 sowie die Unterstützung für den DCI-P3-Farbraum zeichnen das ab Werk vorkalibrierte Gerät aus. Praktisch ist dabei, dass der Bildschirm über sogenannte ProArt-Presets direkt auf den gewünschten Farbmodus eingestellt werden kann. Wie die meisten modernen Geräte findet auch der ProArt PA279CV Anschluss über USB-C, besitzt aber zusätzlich noch einen HDMI- und einen DisplayPort-Anschluss sowie einen integrierten USB-Hub mit insgesamt 4 USB-A-Anschlüssen nach USB 3.2-Standard. Die USB-C-Buchse lädt angeschlossene Notebooks mit bis zu 65 Watt Ladestrom auf. Das Panel selbst besitzt einen Blaulichtfilter sowie eine dynamische Frequenzanpassung.

Hersteller	Asus
Website	www.asus.de
Auflösung	3.840 × 2.160 Pixel
Kontrastverhältnis	1.200:1
Helligkeit	350 cd/qm
Preis (UVP)	649 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ Werksseitige Kalibrierung
- ↑ Hardwarekalibrierung
- ↑ Verschiedene Farbmodi
- ↑ USB-C-Ladebuchse mit Hub
- ↑ Audioausgang 3,5 mm
- ↑ Blaulichtfilter
- ↓ Nur 60 Hertz
- ↓ Nur 65 Watt Ladestrom

DER GIGANT

LG D40WP95C-W

Zu guter Letzt noch ein Modell, das in dieser Übersicht ein wenig aus der Art schlägt, aber dennoch hervorragend für die Bildbearbeitung zu gebrauchen ist, weil es nicht nur riesig, sondern auch hochauflösend ist. Mit seinem gebogenen („curved“) 39,7-Zoll-Panel ist der LG 40WP95C-W so groß wie ein kleines TV-Gerät und bietet dabei eine Auflösung von sage und schreibe 5.120 × 2.160 Pixeln. Dabei handelt es sich allerdings um eine erweiterte 4K-Auflösung und keine „echte“ 5K wie etwa bei einem Apple Studio Display: Diese wäre in der Vertikalen mit mehr Pixeln ausgestattet. Das spielt aber keine Rolle, da der Betrachtungsabstand bei diesem Gerät höher ist als bei kleineren Bildschirmen. Dafür kommt er mit einer Reihe interessanter Features: Der LG 40WP95C-W kann per Thunderbolt oder USB-C am Mac oder PC angeschlossen werden und liefert satte 95 Watt Ladestrom. Zudem gibt es eine Reihe klassischer Anschlüsse und einen sparsamen USB-Hub. Für Fotograf*innen ist er vor allem deshalb geeignet, weil er nicht nur den DCI-P3-Farbraum zu 98 Prozent abdeckt, sondern auch hardwarekalibrierbar ist.

Hersteller	LG
Website	www.lg.com
Auflösung	5.120 × 2.160 Pixel
Kontrastverhältnis	1.200:1
Helligkeit	300 cd/qm
Preis (UVP)	1.699 Euro

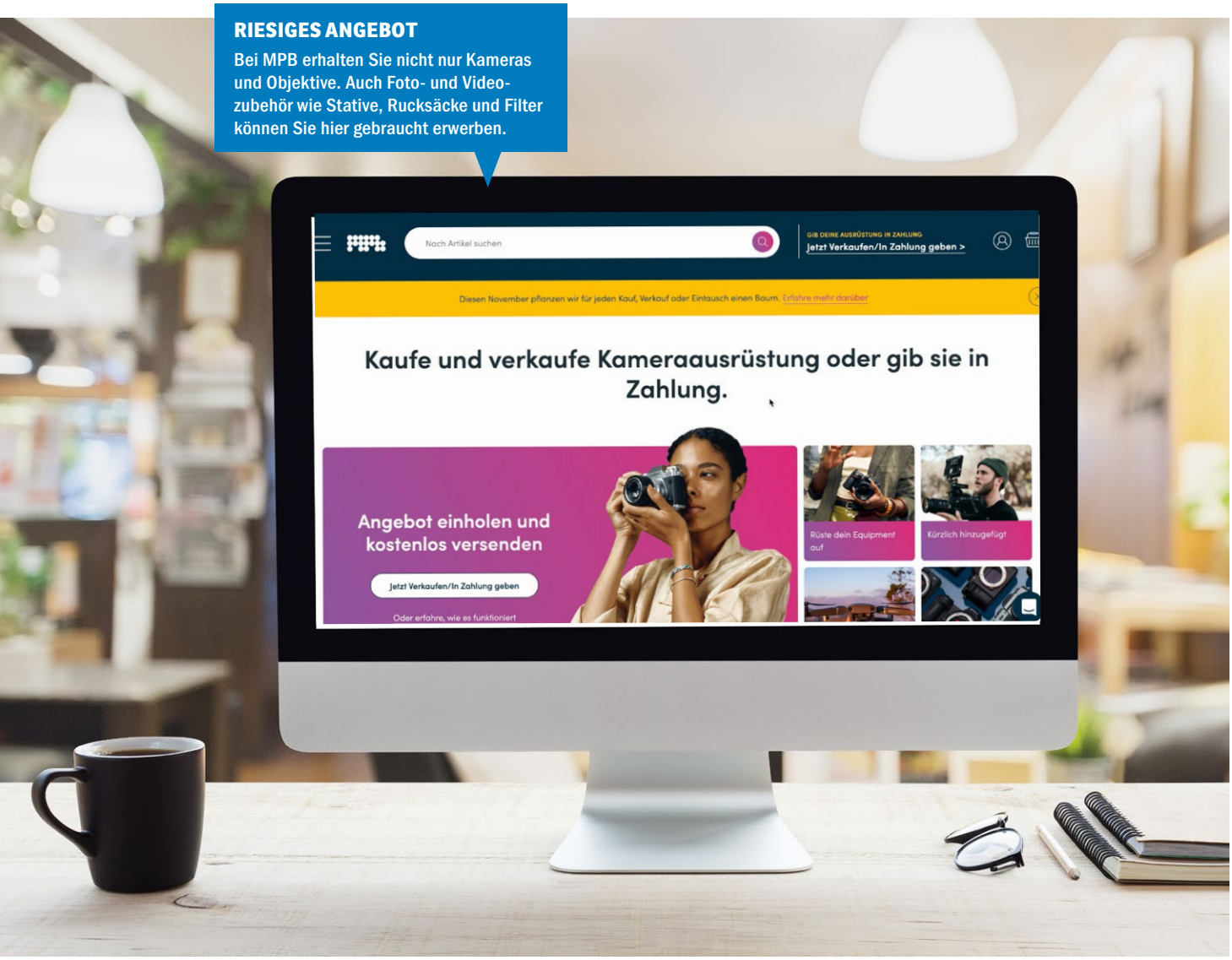
PRO & KONTRA

- ↑ Riesige Arbeitsfläche
- ↑ Hardwarekalibrierung
- ↑ Thunderbolt + USB-C
- ↑ 95 Watt Ladestrom
- ↑ Daisy-Chain-Funktion
- ↑ Viele Anschlüsse
- ↑ Brauchbare Lautsprecher
- ↑ Bis zu 72 Hertz
- ↓ Nur zwei USB-Ports
- ↓ Kein echtes 5K

Fotos: Hersteller

Promotion

RIESIGES ANGEBOT
Bei MPB erhalten Sie nicht nur Kameras und Objektive. Auch Foto- und Videozubehör wie Stative, Rucksäcke und Filter können Sie hier gebraucht erwerben.



Texte & Screenshots: Tim Herpers, Foto: blackzheep – stock.adobe.com

MPB: PLATTFORM FÜR GEBRAUCHTE FOTO- UND VIDEOAUSRÜSTUNG

Kameras kaufen & verkaufen

MPB | Sie möchten Ihre alten Kameras und Objektive schnell zu Geld machen? Dann nutzen Sie den Service von MPB: Hier können Sie Ihre Fotoausrüstung schnell und einfach verkaufen. Wir zeigen Ihnen, wie einfach das geht, und geben Ihnen außerdem fünf Kauftipps für die Erweiterung Ihrer Ausrüstung.

Die Vorteile von MPB liegen klar auf der Hand: Anders als bei klassischen Kleinanzeigenportalen gibt es keine nervige Preisverhandlung. Zudem können Sie Ihre Ausrüstung sofort verkaufen, ohne auf einen Interessenten warten zu müssen. Der ganze Vorgang geht also sehr viel schneller. Und wie genau, schauen wir uns auf den nächsten Seiten gemeinsam an.

Die Website von MPB ist selbsterklärend aufgebaut. Auf der Homepage erwartet Sie in großer Schrift die Info „Kaufe und verkaufe Kameraausrüstung oder gib sie in Zahlung“. Gleich darunter finden Sie die neu hinzugefügten Produkte und eine Angabe über die Anzahl der Produkte, die in der letzten Woche hinzugefügt wurden: Zum Redaktionsschluss dieser DigitalPHOTO-Ausgabe waren es 1.970 Produkte, also mehr als 280 Produkte pro Tag. Die Auswahl ist entsprechend riesig und der Workflow, den wir uns gleich genauer anschauen, ist der Grundstein dafür, warum das Angebot von MPB so gut angenommen wird. Nach dem Blick auf den Verkauf der eigenen Ausrüstung an MPB geben wir Ihnen Kauftipps zu empfehlenswerten Produkten, die Sie derzeit auf der größten Plattform für gebrauchte Foto- und Videoausrüstung finden können.

In drei Schritten zum Verkauf

Um Ihre gebrauchte Ausrüstung an MPB zu veräußern, klicken Sie auf „Jetzt verkaufen“ oben rechts auf der Homepage. Es folgt eine Eingabemaske für die Ausrüstung. Auf der rechten Seite der Website sehen Sie nun bereits den weiteren Verlauf: Sie geben Ihre Artikel mit einer der fünf möglichen Zustandsbeschreibungen an und erhalten dann ein Sofortangebot. Anschließend schicken Sie das Paket auf

IN DREI SCHRITTEN ZUM VERKAUF

Mit dem Service von MPB können Sie Ihre gebrauchte Kameraausrüstung schnell und einfach verkaufen. Im ersten Schritt wählen Sie aus, was Sie verkaufen möchten. Dabei geben Sie auch den Zustand des Produkts an. Danach füllen Sie das Kontakteingabefeld aus und schließen die Buchung mit der Angabe des Versands ab. Sie haben die Möglichkeit, das Paket in einem Paketshop abzugeben. Alternativ können Sie das Paket auch abholen lassen. Beide Möglichkeiten sind für Sie kostenfrei.

Der Verkauf der eigenen Ausrüstung an MPB geht in nur wenigen Minuten über die Bühne. Toll: Der Versand läuft auf Kosten der Online-Plattform.

Tim Herpers, stv. Chefredakteur

Kosten von MPB versichert nach Berlin. In Berlin hat MPB einen der drei weltweiten Standorte (neben Brooklyn und Brighton). In Berlin angekommen, wird Ihre Ausrüstung von Produktspezialist*innen geprüft. Falls die Expert*innen bei der Überprüfung einen abweichenden Zustand festgestellt haben, korrigieren sie den Ankaufspreis nach oben oder unten. Anschließend erhalten Sie eine Angebotsbestätigung per E-Mail sowie eine Überweisung auf das angegebene Konto. Sollten Sie dem finalen Angebot nicht zustimmen, können Sie sich Ihre Ausrüstung auf Kosten von MPB wieder zurücksenden lassen.

Häufig gestellte Fragen sowie die Antworten darauf finden Sie im FAQ-Bereich. Die Schaltfläche dazu ist auf dem unteren Ende der Website platziert. Wichtig: Die Angabe Ihrer Handynummer ist zwar optional, aber durchaus hilfreich, da MPB Sie so über den Versandstatus informieren kann. Den genauen Verkaufsprozess haben wir Ihnen auch mit einem Video festgehalten. Sie finden den YouTube-Beitrag über den QR-Code bzw. über den Link auf der nächsten Seite. Auf unserem Kanal finden Sie außerdem auch ein Video zu fünf Kauftipps – dazu jetzt mehr.

Einfacher Einkauf

Wie eingangs erwähnt, können Sie bei MPB nicht nur Ihre persönliche Ausrüstung verkaufen. Wenn Sie gebrauchte Kameraausrüstung kaufen möchten, können Sie die Suchleiste nutzen oder sich über das Menü oben links durch das Angebot bewegen. Sie können in Kategorien suchen oder sich markenspezifisch durch das Angebot von MPB bewegen. Dabei fällt auf: Von Kameras über Objektive und sämtliches weiteres Zubehör gibt es bei MPB alles zu finden, was das Foto- und Videoherz begehrt.

In Vorbereitung auf diese Ausgabe haben wir das Angebot von MPB durchforstet und fünf Kauftipps für Sie zusammengefasst. Nachfolgend möchten wir Ihnen drei Kameratipps unterschiedlicher Klas- ▸▸

Mehr zum Angebot von MPB finden Sie in unseren Videos auf YouTube: **www.digitalphoto.de/youtube**

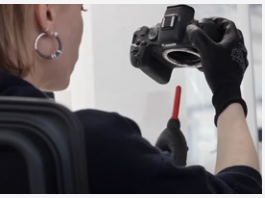
VORTEILE VON MPB AUF EINEN BLICK

MPB bietet Ihnen zahlreiche Vorteile. Fünf dieser Vorteile haben wir Ihnen hier zusammengefasst.

1 Wenn Sie ein Produkt bei MPB (ver-)kaufen, dann gibt es keine nervige Preisverhandlung, wie beim Privatkauf möglich.

2 Mit dem Verkauf an MPB entfällt auch mögliches Warten auf einen Interessenten. Die Abwicklung startet sofort.

3 Bei Verkauf/Inzahlungnahme an/durch MPB übernimmt die Online-Plattform die Kosten für den Versand nach Berlin.



4 Alle angebotenen Produkte bei MPB wurden vorab von Profis geprüft und entsprechend des Zustands kategorisiert.

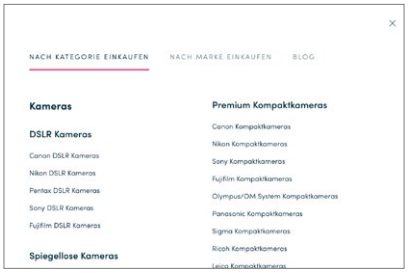
5 Beim Kauf eines Produkts bei MPB erhalten Sie, anders als beim Privatkauf, eine 12-monatige Gewährleistung.

AUSRÜSTUNG IN ZAHLUNG GEBEN

Sie möchten Ihre Ausrüstung verkaufen und im Gegenzug etwas anderes einkaufen? Kein Problem. Bei MPB haben Sie die Möglichkeit, Ihre Produkte in Zahlung zu geben und diese mit Ihrem Einkauf zu verrechnen. Dafür geben Sie Ihre gebrauchte Ausrüstung zunächst in das Verkaufs-Eingabefeld ein und können dann über die Schaltfläche „Zu kaufende Artikel hinzufügen“ Ihre neuen, gebrauchten Wunschprodukte auswählen.

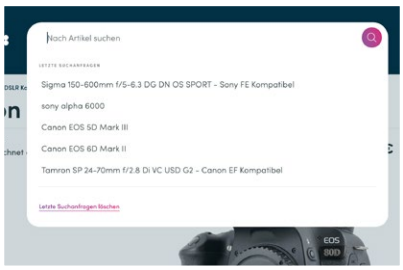
GEWÜNSCHTES PRODUKT EINFACH FINDEN

Es gibt viele Möglichkeiten, um Ihr gewünschtes Produkt zu finden. Hier finden Sie vier Wege, um bei MPB zu Ihrer Traumausrüstung zu gelangen.

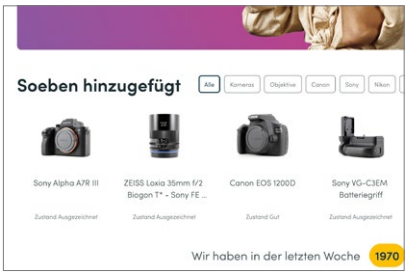


» Zum einen können Sie nach Kategorien (wie z. B. nur unter DSLRs) einkaufen.

» Zum anderen können Sie auch das Angebot einer bestimmten Marke einsehen.



» Die Suchleiste bringt Sie bei konkreten Produktwünschen schnell zum Ziel.



» Unter „Soeben hinzugefügt“ können Sie alternativ die neuesten Produkte einsehen.

sen sowie einen Objektiv- und einen Ausrüstungstipp mit an die Hand geben. Die Preise, die Sie auf der Website von MPB finden, liegen im Durchschnitt 30 Prozent unter den Neupreisen.

MFT bis Vollformat: 5 Kauftipps

Wir starten mit einem Kauftipp für alle Einsteiger*innen, die in die Welt der Wechselobjektivkameras schnuppern wollen: Ab 324 Euro (guter Zustand) ist aktuell bei MPB die Sony Alpha 6000 zu finden. Obwohl die Kamera bereits gut acht Jahre auf dem Buckel hat, ist sie nach wie vor eine gute Wahl für alle Neulinge. Für die Kamera sprechen die kompakten Abmessungen sowie ein solider 24-Megapixel-Sensor im APS-C-Format. Alle technischen Daten zu den jeweiligen Kameras und Objektiven finden Sie übrigens auch auf den Produktseiten von MPB. Trotz des fairen Gebrauchtpreises erhalten Sie hier – wie beim Kauf aller anderen bei MPB gelisteten Produkte auch – eine 12-monatige Gewährleistung.

Wenn Sie deutlich ambitionierter fotografieren möchten, dann empfehlen wir Ihnen einen Blick auf die Panasonic Lumix G9, die aktuell bereits ab 689 Euro (guter Zustand) bei MPB gelistet ist. Obwohl die Kamera bereits 2018 auf den Markt kam, ist sie nach wie vor das Foto-Topmodell aus dem Lumix-G-Segment, also von den Kameras mit einem Bildsensor in Micro-Four-Thirds-Größe. Das Ausstattungspaket ist auch aus heutiger Sicht noch gut und der Preis angesichts des damaligen Neupreises von 1.199 Euro fair. Falls Sie Interesse an der Lumix G9 haben, dann empfehlen wir Ihnen auf jeden Fall auch einen Blick in das Portfolio der Lumix-G-Objektive. MPB hat zahlreiche Modelle vorrätig.

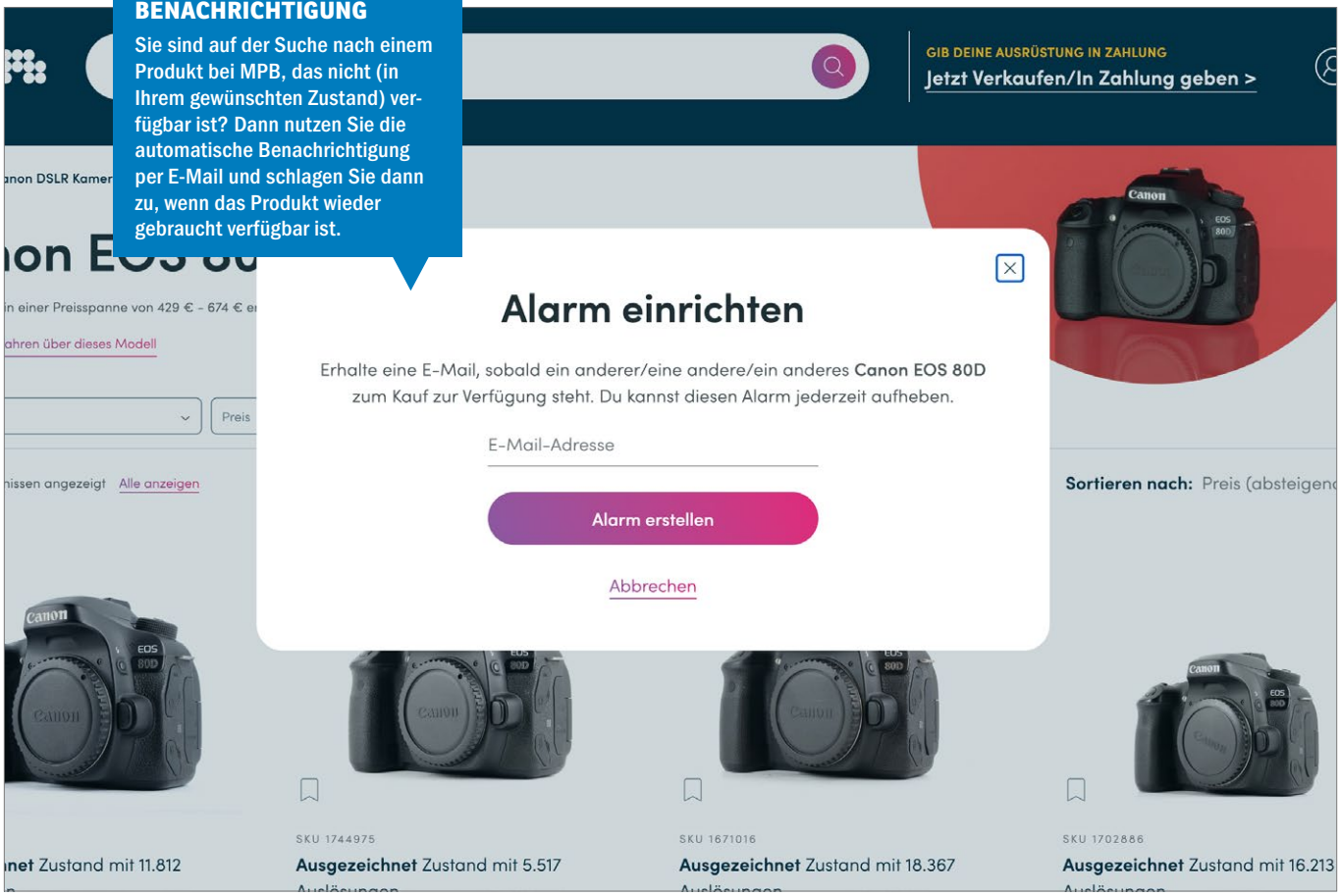
Eine Optik, die unserer Meinung nach in keiner MFT-Ausrüstung fehlen sollte, ist das Lumix G 42,5mm f/1,7 ASPH. Power OIS. Umgerechnet auf das Kleinbildformat, entspricht das Objektiv einer Brennweite von 85 Millimeter. Damit eignet sich das lichtstarke Modell hervorragend, um Motive angenehm freizustellen. Dennoch fällt das Objektiv nicht schwer ins Gewicht: Es ist kompakt gebaut und mit rund 130 Gramm sehr leicht.

Deutlich größer ist unser vierter Kauftipp aus dem Vollformatsegment: Canon startete 2018 mit der EOS R in den Bereich der spiegellosen Kleinbildkameras. Genau diesen Pionier der EOS-R-Reihe gibt es aktuell bei MPB zu einem fairen Kurs. Statt für 2.499 Euro erhalten Sie derzeit ein von MPB überprüftes Modell bereits ab 1.129 Euro (ausgezeichneter Zustand). Die Bildqualität des 30,3-Megapixel-Sensors ist sehr gut. Allerdings müssen Sie auf einen

Texte & Screenshots: Tim Herpers; Preise Stand: Redaktionsschluss, ohne Gewährleistung auf Preis/Verfügbarkeit

AUTOMATISCHE BENACHRICHTIGUNG

Sie sind auf der Suche nach einem Produkt bei MPB, das nicht (in Ihrem gewünschten Zustand) verfügbar ist? Dann nutzen Sie die automatische Benachrichtigung per E-Mail und schlagen Sie dann zu, wenn das Produkt wieder gebraucht verfügbar ist.



rückseitigen Joystick, auf einen zweiten Kartenslot und auf einen integrierten Bildstabilisator verzichten. Diese drei Merkmale hat Canon nicht integriert.

Neben Kameras und Objektiven finden Sie bei MPB ein riesiges Angebot von Foto- und Videozubehör. Dazu zählen Kameragriffe, Telekonverter und Zwischenringe, aber auch Adapter, Aufsteckblitze, Studio-Equipment sowie Stative und Rucksäcke. Unser fünfter und letzter Kauftipp bezieht sich auf Rechteckfilter, die – ebenfalls geprüft und mit 12-monatiger Gewährleistung versehen – zu erschwinglichen Preisen verfügbar sind. Falls Sie also in die Welt der Filterfotografie eintauchen möchten, empfehlen wir Ihnen einen Blick in das breit gefächerte Angebot von MPB. Im Gegensatz zu klassischen Schraubfiltern haben Sie mit Steckfiltersystemen die Möglichkeit, die Filterposition, wie beispielsweise den Verlauf eines Grauverlauffilters, an Ihr Motiv anzupassen. Um einen Filter an Ihrem Objektiv zu befestigen, benötigen Sie einen Filterhalter sowie einen Adapterring.

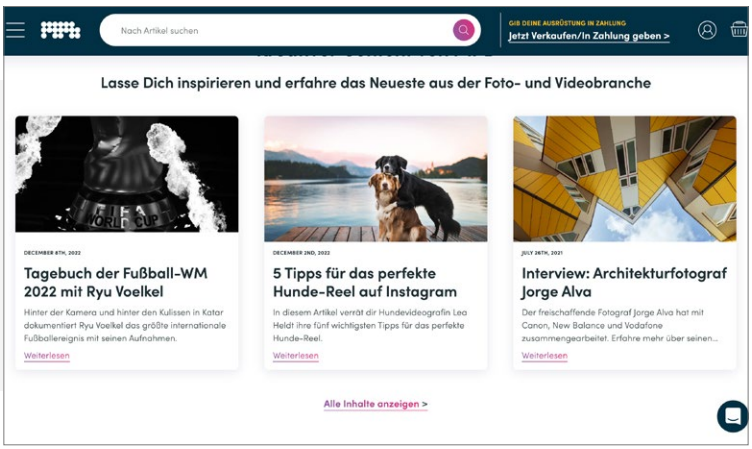
Unser Vorschlag: Probieren Sie den Service von MPB gern einfach mal aus – egal, ob im Verkauf der eigenen Ausrüstung oder in Bezug auf den Einkauf gebrauchter Foto- und Videoausrüstung. ■

Bei MPB finden Sie nicht nur Kameras und Objektive, sondern auch ein breit gefächertes Zubehörangebot.

Tim Herpers, stv. Chefredakteur

INSPIRATION FÜR FOTO & VIDEO

MPB ist nicht nur eine Onlineplattform für gebrauchte Foto- und Videoausrüstung. Auf dem Blog finden Sie zahlreiche Artikel, die Ihnen Inspiration für Ihre kommenden Foto- und Videoshootings liefern. Entdecken Sie Profitipps zu aktuellen Trends und unterschiedlichen Genres, aber auch inspirierende Interviews mit großartigen Fotograf*innen. Zudem können Sie sich in Technikartikeln über beispielsweise die besten Kameraeinstellungen für Fotos und Videos weiterbilden.



14 Seiten Spezial: Ausrüstung & Workshops

» Eine fotogene Bergkette, über der strahlend die Milchstraße prangt: Um sowohl die *bunten Lichtspuren* inmitten der schlafenden Landschaft als auch die *Sterne als Punkte* im Bild einzufangen, wurden *zwei Belichtungen mit unterschiedlichen Einstellungen* aufgenommen. Einen Workshop zu dieser Technik finden Sie auf Seite 58 bis 61 in diesem Spezial.

DER WEG ZUM PERFEKTEN BILD

STERNE & NACHT

Von Landschaften mit funkelndem Sternenhimmel über nächtliche Stadtmotive mit Kunstlichtern bis hin zu Himmelskörpern im Detail: Die Nachtfotografie ist ein unglaublich spannendes Genre und bietet eine Vielzahl an spektakulären Motiven. Erfahren Sie in diesem Praxisspezial, welche Ausrüstung und Planungswerkzeuge auf Ihrem Ausflug in die Nacht nicht fehlen dürfen. Plus: drei Profi-Workshops mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Planung, Aufnahme und Bearbeitung.

Foto: Beboy – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

BESTENS AUSGERÜSTET FÜR DIE NACHT

Ausrüstung & Zubehör für die Nachtfotografie

Starke Nachtmotive finden sich nur selten direkt vor der Haustüre. Möchten Sie zum Fotografieren in die Nacht hinaus, sollten Sie deshalb sicher sein, auch alles dabei zu haben. Hier eine Packliste mit dem wichtigsten Equipment und Zubehör.

Fujifilm X-T4

Nikon D750

1 | KAMERA

Grundsätzlich ist jede Kamera, die sich auf ein Stativ montieren lässt, deren *Belichtung manuell einstellbar* ist – und somit *längere Belichtungszeiten* ermöglicht –, auch für die Nachtfotografie geeignet. Zudem sollten Sie darauf achten, dass die Kamera folgende Eigenschaften besitzt: ein *gutes Rauschverhalten in hohen ISO-Bereichen*, *Spiegelvorauslösung* sowie die *Bulb-Funktion*. Bei den Nacht- und Astroaufnahmen unserer Fotografen und Fotografinnen in diesem Spezial kamen zum Beispiel die *spiegellosen Systemkameras Sony Alpha 7S und Fujifilm X-T4 sowie die Spiegelreflexkameras Nikon D800* und *die Nikon D750* zum Einsatz.

2 | LICHTSTARKE OBJEKTIVE

Bei der Optik bevorzugen viele Nachtfotografen und -fotografinnen eine *Festbrennweite* – vorzugsweise im *Weitwinkelbereich*, um möglichst viel von der nächtlichen Szenerie einfangen zu können. Dies liegt vor allem an der *Lichtstärke*: So ermöglichen lichtstarke Objektive *kürzere Belichtungszeiten bei einem niedrigen ISO-Wert*. Sind Sie mit dem Stativ unterwegs, können Sie aber auch sehr gut mit *Zoomobjektiven* arbeiten, die durch mehr *Flexibilität* überzeugen. Diese bieten nicht nur eine *einfache und schnelle Veränderung des Bildausschnitts*, sondern sind oftmals auch *kostengünstiger* und *leichter*. Kurz gesagt: Mit *Weitwinkel-Festbrennweiten samt manuellem Fokus* erzielen Sie die besten Ergebnisse. Jedoch können Sie auch mit *lichtschwächeren Zoomobjektiven* starke Nacht- und Astrobilder erzeugen – wichtig hier: Arbeiten Sie unbedingt mit einem *Stativ* (siehe Punkt 3).

Sigma 20mm F1.4 DG DN Art

Nikon NIKKOR Z 14–24mm f2,8 S

Sony FE 100–400mm F4.5–5.6 GM OSS

Benro Reisestativ Rhino 24C mit Kugelkopf VX25

Rollei C6I Carbon Stativ

» Ein Reisestativ von Benro verwendet auch Profi Tamás Csizmadia für seine Astrofotografie (siehe Workshop Seite 58 bis 61).

3 | STATIV

Auch wenn nicht jede Motivsituation es unbedingt erfordert, ist neben Kamera und Objektiv insbesondere das *Stativ* ein wichtiger Punkt auf der Packliste für den nächtlichen Fotoausflug. Bei der Wahl des Stativs sollten Sie auf *Gewicht*, *Belastbarkeit* und *Ausführung* achten. Unser Tipp: Greifen Sie zu einem Stativ mit *drei Beinen*, da diese die größte Stabilität bieten. Und natürlich sollte das Stativ das Gewicht Ihrer Kamera samt Objektiv tragen können. Bei dem Gewicht des Stativs macht das *Material* den Unterschied: Stative aus Aluminium sind zwar meist günstiger, gleichzeitig aber auch schwerer. *Carbon-Stative* sind *besonders leicht* und bieten den Vorteil, dass sie *Kälte nicht weiterleiten* – die Hände somit warm bleiben und das Fotografieren im Winter deshalb angenehmer ist.

Sony Alpha 7S | Canon EF 16–35mm f/2.8L II USM | 22mm | 15 s | f/2,8 | ISO 6400

Fotos: Christina Roemmelt, Hersteller; Texte: Jill Ehrat

FOTOGRAFIN VOR STERNENHIMMEL

Christina Roemmelt
www.facebook.com/8Paws4Feet
Instagram: @8Paws4Feet

Kaum eine Bildwelt fasziniert so sehr wie ein glitzernder Sternenhimmel über einer eindrucksvollen Landschaft. Jedoch ist die Nacht- und Astrofotografie nicht nur besonders reizvoll, sondern oft auch mit einigen *Herausforderungen* verbunden. Um Sterne inmitten einer spektakulären Naturkulisse festzuhalten, sollten Sie nicht nur dazu bereit sein, *weite Strecken zu Fuß* – teils bei *eisigen Temperaturen* – auf sich zu nehmen, sondern dabei auch schwere *Ausrüstung* mit sich zu tragen. Genau diese Spannung wollte Christina Roemmelt mit diesem Motiv darstellen: „Das Bild ist gegen *4 Uhr morgens* auf einem Plateau etwas unterhalb des *Faltegartenkögeles in Tirol* entstanden. Es sollte den Menschen an sich unter dem unglaublichen Sternenhimmel darstellen, der die Einsamkeit und den Nachthimmel genießt – in den Weiten der Bergwelt. Gleichzeitig wollte ich aber auch die *Mühen* zeigen, die ich als Fotografin dafür auf mich genommen habe. Wie ich mit den *Schneeschuhen*, meinem *Zelt* und der *Fotoausrüstung* den Berg erklommen habe“, erklärt die Fotografin. Festgehalten wurde das Motiv mit der *Sony Alpha 7S* sowie dem *Superweitwinkel-Zoomobjektiv Canon EF 16–35mm f/2.8L II USM* – beides stabil auf einem *Stativ von Novoflex* im Schnee gesichert. Besonders gelungen: das mit *warmem Kunstlicht* erleuchtete Zelt, das *inmitten der kalten Landschaft* einen schönen Kontrast im Bild erzeugt.

Sony Alpha 7S

Canon EF 16–35mm f/2.8L II USM

JJC MA-F2 Fernauslöser

4 | STIRNLAMPE, KLEIDUNG & FERNAUSLÖSER

Damit Sie während des Fotografierens im Dunkeln Ihre Ausrüstung bedienen können, aber keine Taschenlampe in den Händen halten müssen, empfehlen wir Ihnen, in eine *Stirnlampe* zu investieren. Und apropos Hände: Vor allem im Winter kann es nachts sehr kalt werden. Gute *Handschuhe* – und auch *warme* (am besten *dunkle*) *Kleidung* – gehören bei nächtlichen Shootings zur Grundausstattung. Ebenfalls einen Platz im Fotorucksack finden sollte zudem ein *Fernauslöser* – egal, ob via *Funk* oder *kabelgebunden*.

Rollei LED-Stirnlampe

SMARTPHONE-APPS & WEBSITES FÜR DIE MOTIVPLANUNG

PhotoPills – die App für perfekte Nachtfotos

Planung ist in der Fotografie nichts Ungewöhnliches – im Gegenteil: In den meisten Bereichen ist sie sogar unumgänglich und ein fest etablierter Bestandteil. Auf dieser Doppelseite stellen wir Ihnen die Planungs-App PhotoPills vor, die sowohl für Android als auch iOS erhältlich ist und rund 10 Euro kostet.

Die Smartphone-App *PhotoPills* ist ein *umfangreicher Planungs- und Organisationswerkzeugkasten*, mit dessen Hilfe gezielt *spektakuläre Aufnahmen mit Sonne, Mond und Milchstraße* entstehen können. Die App vereint viele nützliche Werkzeuge und garantiert Ihnen, *zur richtigen Zeit am richtigen Ort* sein zu können. PhotoPills kann Ihnen *exakte Zeitpunkte zu wichtigen Tagesphasen* liefern (zum Beispiel: „Wann beginnt die Blaue Stunde?"), den *genauen Stand von Sonne, Mond und Milchstraße berechnen* und alle Informationen per *AR (Augmented Reality, Deutsch: erweiterte Realität)* auf das Kamerabild Ihres Smartphones projizieren. PhotoPills errechnet *Bildausschnitte abhängig vom verwendeten Equipment*, kann Ihnen den nächsten *Supermond* vorhersagen und *Schattenlängen* abhängig vom Sonnenstand bestimmen.

Die einzelnen Pills

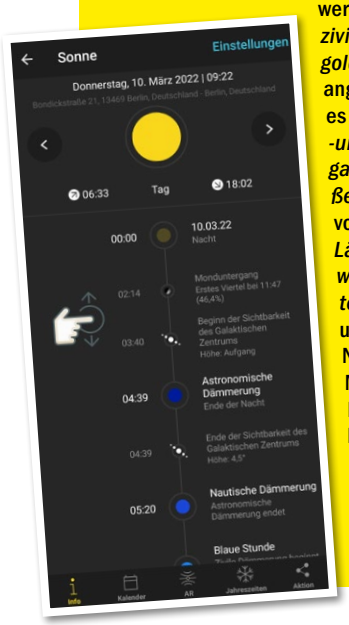
Auf dieser Doppelseite stellen wir eine – für die Nacht- und Astrofotografie besonders interessante – Auswahl der einzelnen Kacheln, *den sogenannten Pills*, von PhotoPills vor und geben einen ersten Eindruck des Mehrwerts und Nutzen der Werkzeuge.

PhotoPills versucht, jede Pill (wie bspw. *Planer, Sonne, Mond)* in der Bedienung möglichst einheitlich zu gestalten, sodass man nicht in jeder Pill eine andere Oberfläche vorfindet. Trotz der Verschiedenheit der Informationen in den unterschiedlichen Pills gelingt dies sehr gut. Grob lässt sich jede Pill in einen *Eingabe-* und in einen *Informations-* sowie *Darstellungsbereich* aufteilen. Einige Pills haben unterschiedliche Darstellungen für die gleichen Daten. Diese werden durch *drei Punkte* angedeutet und lassen sich mittels *Wischgeste* durchblättern.

Im *Fußleistenmenü* jeder Pill befinden sich angepasste Spezialaktionen sowie ein Aktions-Button, über den sich Daten anderer Kacheln oder sogar anderer Apps auf Ihrem Smartphone austauschen lassen. Zum Beispiel lässt sich darüber der Kalender Ihres Smartphones ansteuern, um dort einen ausgearbeiteten Plan für das nächste Astroshooting zu vermerken. ■ *(je)*

1 | DIE PILL „SONNE"

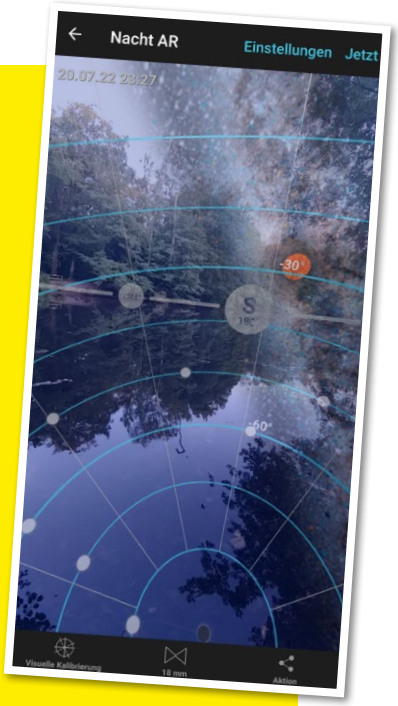
Die *Sonnen-Pill* ist eine mächtige Informationsquelle, die bereits viele wichtige Daten zur Verfügung stellt. Dazu zählen die *Zeitpunkte der Sonnenauf- und -untergänge*, aber auch alle *Dämmerungsphasen*, die *Sichtbarkeit des galaktischen Zentrums* und diverse weitere Details. Auch eine *AR-Funktion* zur Simulation des Sonnenstandes steht bereit. In dem *Info-Tab* werden Ihnen die *astronomische und zivile Dämmerung* sowie die *blaue* und *goldene Stunde* auf einem Zeitstrahl angezeigt (siehe links). Außerdem gibt es Einträge für den *Mondaufgang und -untergang* und die *Sichtbarkeit des galaktischen Zentrums der Milchstraße*. Die Sonnen-Pill eignet sich hervorragend dafür, ein Gefühl für die *Länge der Tag- und Nachtphasen während unterschiedlicher Jahreszeiten* zu bekommen. Das ist wichtig, um zu verstehen, dass Sie in einer Nacht Mitte Juni zwar durchaus die Milchstraße fotografieren können. Die Zeit, die Ihnen dafür in der Nacht bleibt, ist aber deutlich kürzer als beispielsweise im August, da die „echte" Nacht, also die Zeit zwischen Beginn und Ende der astronomischen Dämmerung, viel kürzer ist.



2 | DIE PILL „MOND"

Anders als die Sonne, erscheint der Mond je nach Phase anders am Himmel und kann somit in Ihren Bildkompositionen je nach aktueller Ausprägung verschiedene Wirkungen erzielen. Im oberen Teil des *Info-Tabs* der *Mond-Pill* können Sie die *Kalendertage* durchblättern. Bei der Darstellung des Mondes am Kopf des Tabs wird durch die *zu- und abnehmende Mondoberfläche* die *Mondphase* angedeutet. Der nicht von der Sonne angestrahlte Teil des Mondes wird in der Grafik verwendet, um die Sichtbarkeit am Himmel passend zur Tageszeit anzudeuten. Schwarz deutet die Nacht an, während das Verblassen des Mondes am Taghimmel durch ein kräftiger werdendes Türkis angedeutet wird. Darunter folgt die Zeitachsendarstellung der Nacht am momentan betrachteten Kalendertag. Je nach aktueller Konstellation tauchen darin auch Dinge wie die *Sichtbarkeit des Milchstraßenzentrums* oder Ereignisse wie das Erreichen eines *Supermondes* auf. Die *Form des Mondes variiert*. Damit ist nicht nur die Mondphase selbst gemeint, sondern auch die scheinbar unterschiedliche „Lage" des Mondes. Da Mond und Erde sich im Laufe der Nacht weiter auf ihren Umlaufbahnen bewegen, bescheint die Sonne einen immer leicht anderen Teil des Mondes, sodass eine Mondsichel mal senkrecht und mal liegend erscheinen kann. Ebenso sehr hilfreich: Der *Kalender-Tab* der Mond-Pill gibt eine *schnelle Übersicht über die kompletten Mondphasen des gewählten Monats* (siehe rechts).

3 | DIE PILL „NACHT AR“



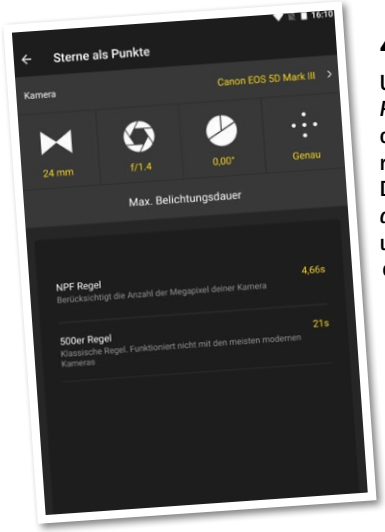
Haben Sie sich schon immer eine Möglichkeit gewünscht, mit der Sie bereits tagsüber die Position der Milchstraße und des Mondes in der Nacht vorhersagen können? PhotoPills liefert mit der *Nacht AR* die Antwort. Schalten Sie die Nacht-AR-Pill ein und schwenken Sie das Handy hin und her. Sie sollten bereits die Einblendungen für die *Himmelsrichtungen* erkennen können, sodass Sie die AR-Funktion auch als *virtuellen Kompass* nutzen können. Ebenfalls eingeblendet ist die *Horizontlinie*, die wichtig wird, um erkennen zu können, ob sich das *Milchstraßenzentrum* oder der *Mond* bereits *über dem Horizont* befinden. Je nach Tageszeit ist der Hintergrund unterschiedlich gefärbt, analog zu den Farben der Dämmerungsphasen. Besonders nützlich ist die Nacht AR dafür, bereits *tagsüber Milchstraßenaufnahmen planen* zu können. Geeignete Vordergrundmotive in der Nacht zu finden, fällt schwer, da sie nicht gesehen werden können. Es fällt außerdem schwer, in der Nacht Entfernungen einzuschätzen. Suchen Sie daher Ihre Motive tagsüber und prüfen Sie die *Komposition* Ihres Bildes mit der Nacht AR. So lässt sich bereits im Hellen die finale Komposition festlegen. Das erspart Zeit und Frust in der Nacht, weil Sie mit der Kamera dann nur noch die Feinjustierung erledigen müssen. Der Screenshot rechts zeigt, wie die *Milchstraße als Foto-Overlay eingeblendet* wird. Durch *Wischen mit dem Finger nach links oder rechts* (*oder oben und unten*) können Sie die Zeit bewegen. Dabei sollten Sie beobachten können, wie sich die Milchstraße über den Himmel bewegt. Das besonders fotogene und helle Milchstraßenzentrum wird mit einem *orangefarbenen Punkt* markiert. Um einschätzen zu können, wie hoch der Bogen der Milchstraße steht, ist außerdem ein Gitter der *Polarkoordinaten des Himmels in 10-Grad-Schritten* eingezeichnet. Der *Himmelsnordpol* wird mit einem *hellen Kreis* markiert, der *Himmelssüdpol* mit einem *dunklen*.

BUCHTIPP

Sie möchten noch mehr über die Smartphone-App PhotoPills erfahren? Dann lohnt sich das Buch „Landschaftsfotos nach Plan“. Auf 250 Seiten führt Autor und Fotograf Salke Hartung anhand mehrerer Planungstools, in dessen Zentrum die App PhotoPills steht, durch den kompletten Prozess, erläutert die einzelnen Werkzeuge im Detail und zeigt mit zahlreichen Praxisbeispielen die Möglichkeiten und das Potenzial geplanter Aufnahmen auf.

dpunkt.verlag | 32,90 € | 250 Seiten | ISBN: 978-3-86490-934-4

>> Die *Pills* sind die Namensgeber für die App. Jedes einzelne Werkzeug wird Pill, zu Deutsch „Pille“, genannt. Dabei handelt es sich um eine Anlehnung an das englische Sprichwort, nach dem für jedes Problem auch eine Pille existiert, um es zu lösen.



4 | DIE PILL „STERNE ALS PUNKTE“

Um *Sterne* exakt *als Punkte* abbilden zu können, bietet PhotoPills mit der *Sterne-als-Punkte-Pill* einen *Rechner für die maximale Verschlusszeit*. Entscheidend für die erfolgreiche Fotografie von Sternbildern und der Milchstraße ist der Faktor *Licht*. Kaum ein anderes Feld in der Fotografie giert derart nach Licht wie die Astrofotografie. Dementsprechend ist es neben der Verwendung *lichtstarker Objektive* und dem *Ausreizen der ISO* wünschenswert, den *Verschluss der Kamera so lange wie möglich offen zu halten*, um dabei so viel Licht wie möglich auf den Sensor fallen zu lassen. Das Problem: Die Erde dreht sich während dieser Zeit weiter um die eigene Achse, was zur Folge hat, dass die Sterne am Himmel beginnen, Striche zu ziehen. Für manche Fotos sind diese *Sternspuren* (siehe Bild auf Seite 61 unten rechts) explizit gewünscht. Für andere hingegen werden sie zum Problem, da leichte Strichbildungen im Bild eher den Eindruck von Unschärfe erzeugen. Je mehr *Brennweite Ihr verwendetes Objektiv* aufweist, desto schneller wird der *Strichspur-Effekt* sichtbar, das heißt *desto kürzer muss die Verschlusszeit gewählt werden*. Wie lange Sie wirklich belichten können, errechnet die *Sternpunkt-Pill* automatisch für Sie. Sie nutzt dafür zwei verschiedene Formeln zur Belichtungszeit für Astrofotos (die sogenannte *500er-Regel* sowie die *NPF-Regel*).

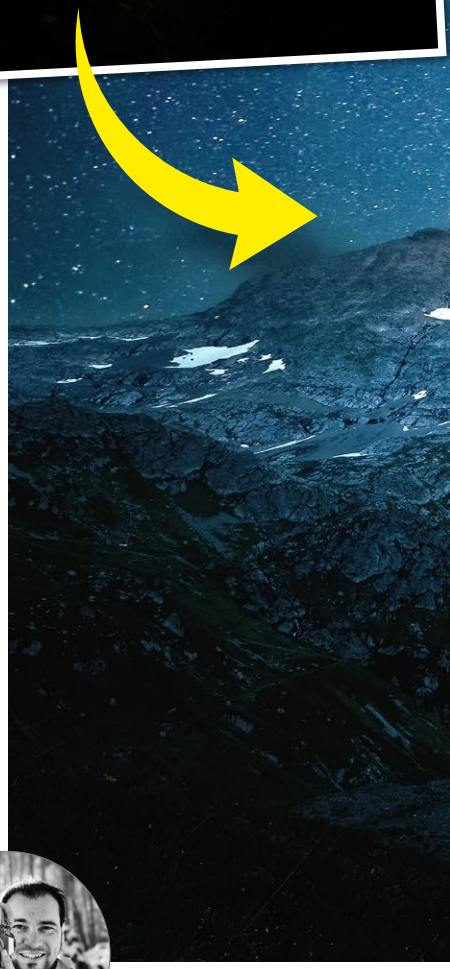
ERGÄNZENDE PLANUNGSWERKZEUGE

LIGHT POLLUTION MAP (LPM): *Lichtverschmutzung* ist ein zunehmendes Problem für die Astrofotografie. Umso wichtiger ist es, geeignete Orte zu finden, an denen es noch dunkel genug ist, sodass Sie die Milchstraße mit bloßem Auge erkennen können – dann haben Sie auch die Chance auf spektakuläre Milchstraßenfotos. Zum Auffinden von *dunklen Orten* eignet sich die *Lichtverschmutzungskarte*, die auf *www.lightpollutionmap.info* angeboten wird. Basierend auf Kartenmaterial von Microsoft Bing, haben Sie mit dieser Website Zugriff auf den *weltweiten Grad der Lichtverschmutzung*.

DARKSITEFINDER (DSF): Auch *www.darksitefinder.com* liefert eine Karte der *Lichtverschmutzung*. Im Vergleich zu *LPM* ist die Aussage auf *DSF*, was die Qualität der Dunkelheit in Deutschland angeht, etwas pessimistischer – im Großen und Ganzen sind die Daten aus beiden Werkzeugen aber deckungsgleich. Ein Blick auf die Weltkarte zeigt schnell, dass West- und Mitteleuropa eher ungeeignet sind, um den Nachthimmel zu fotografieren. Im Westen des *nordamerikanischen Kontinents* sowie natürlich in weiten *Teilen Afrikas* und *Australiens* finden sich hingegen exzellente Orte, an denen Ihnen die Milchstraße mit bloßem Auge deutlich sichtbar entgegenfunkelt.

STELLARIUM: *Stellarium* ist ein komplettes *Freeware-Planetarium* für Ihren *heimischen Computer*. *Sternbilder*, *Meteoritenschauer* oder *Kometen* – alles lässt sich mit Stellarium *verfolgen* und *zeitlich prognostizieren*. Stellarium ist auch als *App* verfügbar, allerdings gibt es hier anders als bei der PC-Version auch *Stellarium PLUS* als Kaufvariante. Aber auch schon mit der *Freeware-Version* lassen sich die *klassischen Sternbilder*, die *Milchstraße* sowie *Sonne* und *Mond* mobil darstellen.

Screenshots: dpunkt.verlag GmbH, Salke Hartung; Texte: dpunkt.verlag GmbH, Salke Hartung, Jill Ehrat



TIMEBLENDING AUS LANDSCHAFT & STERNENHIMMEL

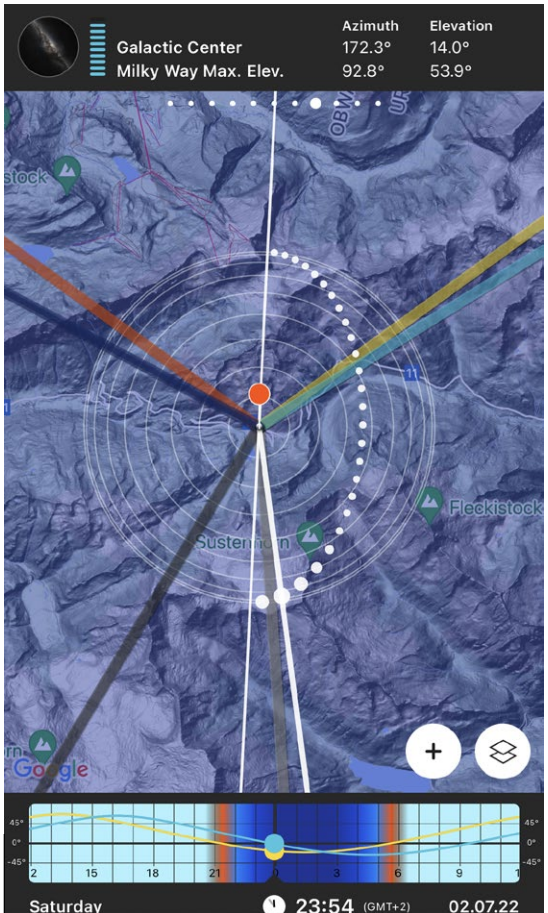
Milchstraße über Nachtlandschaft

Funkelndes Sternenband trifft auf imposante Bergwelt: Erfahren Sie von Tamás Csizmadia, wie Sie Timeblending nutzen, um sowohl Landschaft als auch Nachthimmel perfekt im Bild wiederzugeben.

Wandert die Sonne unter den Horizont und überlässt dem Mond und den Sternen ihren Platz am Himmelszelt, wird die Welt in eine unvergleichliche Atmosphäre getaucht. Das weiß auch Tamás Csizmadia und macht sich die Stimmung regelmäßig zu Nutze, um Bergmotive mit magischer Wirkung zu kreieren: „Als Landschaftsfotograf sind die Berge meine Leidenschaft. Ebenso bin ich in den sternenklaren Nachthimmel verliebt und bete vor jedem Milchstraßen-Shooting für wolkenlose Bedingungen“, sagt der Fotograf und erzählt weiter: „Bei diesem Shooting war mein Ziel, die *Milchstraße über dem Sustenhorn und Steingletscher* abzulichten.“

Um *beide Bildbereiche optimal zu belichten* und in ihrer vollen Pracht auf den Sensor seiner Kamera zu bannen, wendete der Fotograf die *Timeblending-Technik* an. Dabei wurde die Landschaft zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen als der Sternenhimmel. Wie genau Tamás Csizmadia bei der *Planung*, *Umsetzung* und *Bearbeitung* dieses Motivs vorging, erfahren Sie auf den folgenden vier Seiten. ■ *(je)*

Tamás Csizmadia
www.snippysnappyphoto.com



PLANUNG MIT PHOTOPILLS

Eindrucksvolle Astroaufnahmen entstehen selten aus Zufall. Um die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Shootings zu erhöhen, ist meist eine *gezielte Vorplanung* von Vorteil. Möchte Astrofotograf Tamás Csizmadia die *Milchstraße an einem bestimmten Ort* fotografieren, recherchiert er bereits lange im Voraus, welche Tage im Jahr sich am besten für Milchstraßenfotografie eignen: „Für das Jahr 2022 hatte ich alle Wochen, in denen sich der *Neumond* oder die *schmale Sichel des Monds* noch *unter dem Horizont* befanden – und somit kein zusätzliches Licht an den Himmel brachten –, in meinem Kalender markiert“, berichtet der Fotograf und erklärt weiter: „Um zu sehen, wie gut die *Milchstraße über dem Sustenhorn* an diesen Tagen zu sehen sein würde, benutzte ich die App *PhotoPills* (siehe Seite 56 und 57) auf meinem Smartphone. Ich klärte Fragen wie: Ab wann herrscht *völlige Dunkelheit*? Wann steht der *Galaxienkern am höchsten*? In welcher *Himmelsrichtung* ist die Milchstraße sichtbar?“ Hat Tamás Csizmadia einen geeigneten Tag gefunden, fängt er an, über den *genauen Fotostandort* nachzudenken: „Dank PhotoPills wusste ich, dass ich die Milchstraße *Ende Juni mit Südausrichtung* in einem *Winkel zwischen 45 und 60 Grad* erwarten konnte. Mit dem Galaxienkern – also dem *hellsten Teil* – etwa *12 Grad über dem Horizont*. Um die besten Teile des glitzernden Nachthimmels einfangen zu können, wollte ich so *hoch wie möglich auf den Sustenpass* kommen. In etwa *auf Augenhöhe mit dem Sustenhorn und dem Steingletscher*.“

Fotos & Screenshots: Tamás Csizmadia; Texte: Jill Ehrat

TIMEBLENDING

Als erste Belichtung dieses Timeblendings entstand die Aufnahme der *Landschaft zur blauen Stunde*. Für die Belichtung der *Milchstraße am Nachthimmel* wartete Fotograf Tamás Csizmadia die *völlige Dunkelheit* ab.

Fujifilm X-T4 | 12mm | Zeit: variabel | Blende: variabel | ISO: variabel

SCHRITT FÜR SCHRITT: AUFNAHME & NACHBEARBEITUNG

WETTER & LOCATION

1 Zwei Tage vor dem (durch PhotoPills) geplanten Shooting, wirft Tamás Csizmadia grundsätzlich einen Blick auf den ***Wetterbericht***. Dabei überprüft der Fotograf immer mindestens ***zwei verschiedene Quellen***. Für Fotoshootings in der Schweiz nutzt er zum Beispiel die App ***MeteoSwiss***. Für diesen angesetzten Shootingabend wurden einige Wolken über dem Sustenhorn angesagt, die laut Wettervorhersage jedoch bis Mitternacht wieder weg sein sollten. Also stieg der Fotograf samt ***Zelt*** und ***Fotoausrüstung*** in sein Auto und fuhr zum ***Sustenpass in der Schweiz***. Gegen ***20 Uhr*** – zu Beginn der ***goldenen Stunde*** – baute der Fotograf seine Ausrüstung an der Fotolocation auf. So hatte er noch ***genügend Licht***, um in Ruhe alles auszupacken, aufzubauen und sich Gedanken über die ***Bildkomposition*** zu machen.

SCHRITT FÜR SCHRITT: EINZELAUFNAHMEN ZUSAMMENFÜHREN

VORDERGRUND ZUR BLAUEN STUNDE

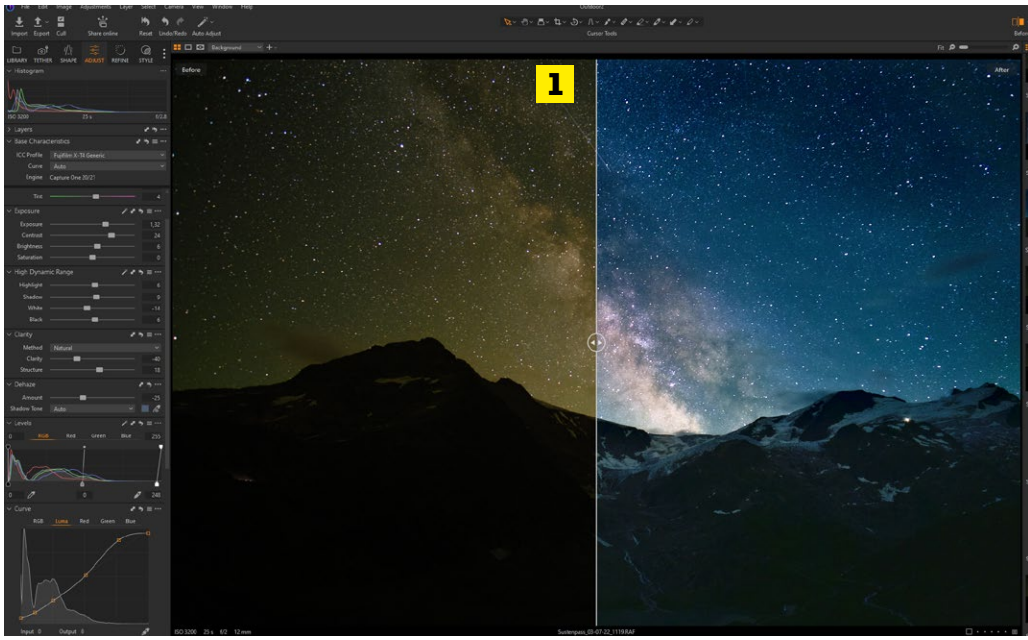
2 Mithilfe der App ***Stellarium Mobile*** gelang es Tamás Csizmadia, die Milchstraße auf dem Display seines Smartphones ***visuell an den Himmel zu projizieren***, sodass er genau wusste, wo das funkelnde Sternenband am Himmelszelt erscheinen würde und wie er entsprechend seine ***Kamera ausrichten*** musste. Um seine Kamera, die ***Fujifilm X-T4*** **(1)**, in den windigen Bergen ruhig zu halten, verwendete er das ***Carbon-Reisestativ Rhino von Benro*** **(2)**. „Um eine ***Landschaft mit punktförmigen Sternen*** darüber eindrucksvoll im Bild wiederzugeben, muss man meist ***mindestens zwei Belichtungen*** machen, die man dann später in der Bildbearbeitung miteinander kombiniert: eine des ***Vordergrunds*** und eine des ***Nachthimmels***. Beide Bildteile in nur einer Aufnahme optimal wiederzugeben, würde nicht gelingen, da sie ***unterschiedliche Belichtungseinstellungen*** erfordern“, erläutert der Fotograf. Die Aufnahme des Vordergrunds bannt der Fotograf in der Regel schon zur ***blauen Stunde***, auch ***bürgerliche Dämmerung*** genannt, auf den Sensor seiner Kamera. Zu dieser Zeit ist noch etwas ***mehr Licht vorhanden***. Für die Aufnahme des Vordergrunds dieses Motivs kam neben der ***Fujifilm X-T4*** das ***Fujinon XF 10–24mm f/4 WR*** **(3)** zum Einsatz: „Das Astroobjektiv, das ich später für die Aufnahme des Nachthimmels verwenden wollte (siehe nächster Schritt), hat eine ***Brennweite von 12mm***, also musste ich das ***Zoomobjektiv zwischen 10 und 12mm*** halten, um den Vordergrund entsprechend einzufangen.“ Um eine ***rauscharme Aufnahme*** der Landschaft zu gewährleisten, wählte Tamás Csizmadia einen ***niedrigen ISO 160*** und ***die Blende f/5,6*** für eine ***ausgedehnte Schärfentiefe***. Dadurch ergab sich eine ***Belichtungszeit von 60 s***, die er dank Stativ ohne Verwackler meisterte. Ein schöner Blickfang: die Lichter eines Autos, die dank der ***langen Belichtungszeit in leuchtende Lichtspuren*** verwandelt wurden.

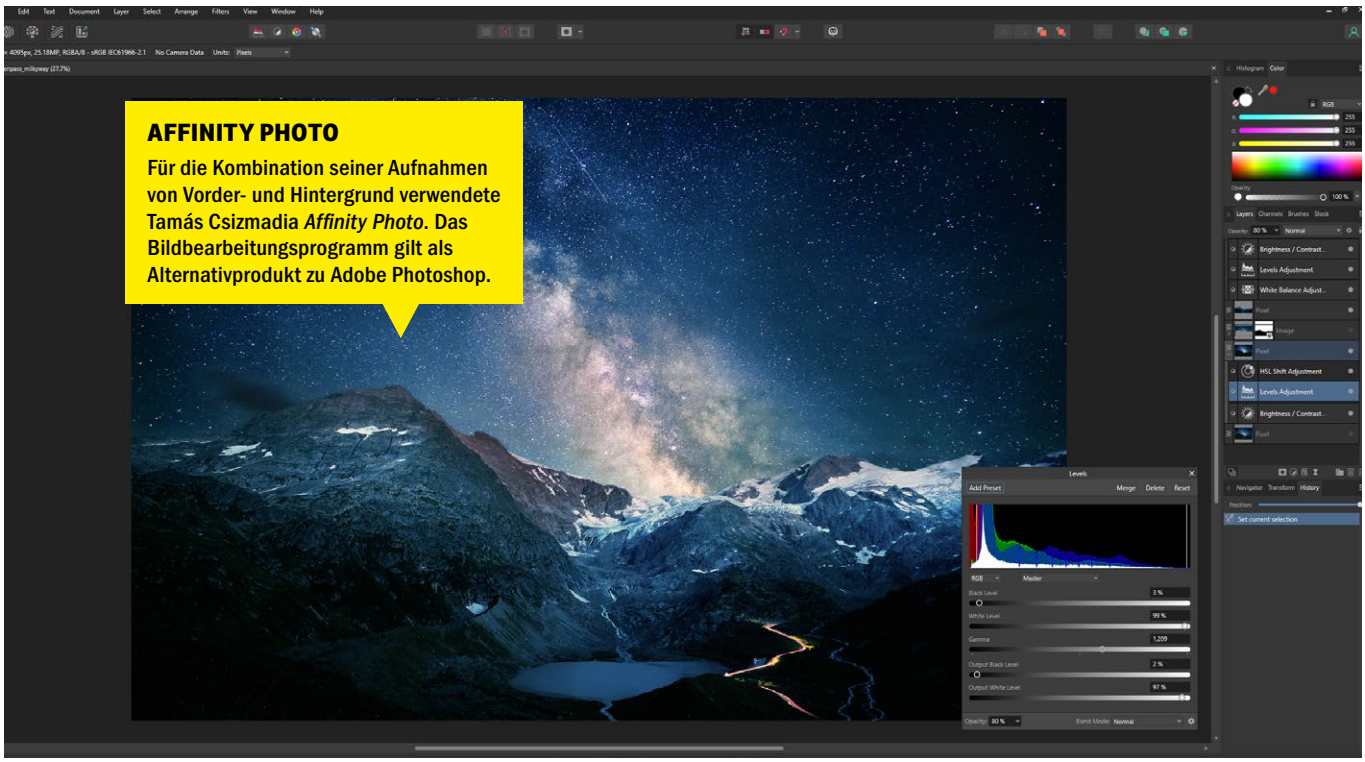
STERNENHIMMEL BEI NACHT

3 Als es völlig dunkel wurde, setzte Tamás Csizmadia das Objektiv ***Samyang AF 12MM f/2,0 FUJI X*** auf seine Kamera, wählte den ***manuellen Fokusmodus***, schloss eine ***Rollei-Kabelfernbedienung*** an und legte eine ***USB-Objektivheizung*** um das Objektivgehäuse. Um die ***Sterne der Milchstraße als Punkte*** – und nicht als Sternspuren (siehe grauer Kasten rechts) – abzulichten, errechnete der Fotograf die ***maximale Belichtungszeit von 27 s*** für sein verwendetes Objektiv. Dafür verwendete er die Website ***www.lonelyspeck.com***, die einen ***Milchstraßen-Belichtungsrechner*** enthält (siehe auch Punkt 4 auf Seite 57 in diesem Artikel). Zudem öffnete Tamás Csizmadia die ***Blende*** auf ***f/2,0***, um den ***ISO-Wert so niedrig wie möglich*** zu halten: „Ich gehe nie über ***ISO 3200*** hinaus, außer, wenn ich mehrere Fotos mit kürzeren Belichtungszeiten mache und diese später mit der Stapeltechnik zusammenführe, um Rauschen zu eliminieren“, verrät der Fotograf.

WEISSABGLEICH & ERSTE ANPASSUNGEN MIT CAPTURE ONE

4 Um eine realistische Farbe des Nachthimmels zu erhalten, empfiehlt Tamás Csizmadia, den ***Weißabgleich*** auf etwa ***3800 bis 4200*** einzustellen. Die Auto-Einstellungen können zu warm sein und einen gelb-orangefarbenen Himmel **(1)** erzeugen. Den Weißabgleich schon während des Shootings anzupassen, hatte der Fotograf bei diesem Shooting vergessen. Da er mit ***RAW*** als Aufnahmeformat fotografierte, war das aber zum Glück kein Problem und er konnte die ***Farbtemperatur*** auch noch nachträglich verändern, ohne die Bildqualität zu minimieren. Für die RAW-Verarbeitung und Bearbeitung seiner Aufnahmen verwendet er die Bildbearbeitungssoftware ***Capture One***: „Für jede Landschaftsszenerie habe ich verschiedene ***Stil- und Farbprofile***, die ich selbst konfiguriert habe. Das beschleunigt die kreative Bearbeitung. Nachdem ich die Regler für ***Kontrast***, ***Klarheit***, ***Dunstentfernung*** und ***andere Attribute*** bei beiden Fotos angepasst hatte, exportierte ich die Aufnahme des Vordergrunds und des Nachthimmels jeweils in ***höchster JPEG-Qualität***.“





AFFINITY PHOTO

Für die Kombination seiner Aufnahmen von Vorder- und Hintergrund verwendete Tamás Csizmadia *Affinity Photo*. Das Bildbearbeitungsprogramm gilt als Alternativprodukt zu Adobe Photoshop.

Fotos & Screenshots: Tamás Csizmadia, Jankovoy – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

ZUSAMMENSETZEN DER AUFNAHMEN IN AFFINITY PHOTO

5 Um Vorder- und Hintergrund zu einem Bild zusammenzusetzen, importierte Tamás Csizmadia die beiden Fotos als Nächstes in die Software ***Affinity Photo***. „Die Software bietet ähnliche Werkzeuge wie ***Adobe Photoshop***. Ich öffnete die beiden Aufnahmen als ***Ebenen*** und arbeitete mit ***Maskierungen***, um die jeweils ***relevanten Bildbereiche ein- und auszublenden***. Um ein so realistisches Bildergebnis wie möglich zu erhalten, habe ich dabei vor allem den Bergsilhouetten auf der Milchstraßen-Belichtung bei Nacht besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Als ich mit der ***Verblendung von Landschaft und Nachthimmel*** zufrieden war, nahm ich noch letzte ***Feinabstimmungen von Farbe und Helligkeit für das gesamte Bild*** – also ***auf allen Ebenen*** – vor und exportierte das zusammengesetzte Bild als ***JPEG***“, schließt der Fotograf ab.

STERNSPUREN EINFANGEN

Belichten **Sie einen Sternenhimmel „*zu*“ *lange*, werden die einzelnen Sterne nicht als kleine funkelnde Punkte, sondern als *langgezogene, leuchtende Striche* – sogenannte *Sternspuren* oder *Startrails* – abgelichtet. Dieser Effekt wird durch die *Rotation der Erde* erzeugt – und oftmals bewusst eingesetzt: Während die Sterne still stehen, dreht sich die Erde und verwandelt die kleinen Lichtpunkte am Himmelszelt in *Lichtspuren*, die rund um den *Polarstern* zu kreisen scheinen. Möchten Sie Sterne als malerische Spuren in Ihrer Astroaufnahme wiedergeben, sollten Sie sich zunächst Gedanken über einen geeigneten Aufnahmeort machen. Dieser sollte *frei von Lichtverschmutzung* sein – sprich, weit genug weg von *Stadt- oder Autobahnlichtern*, die Ihre Aufnahme mit ihrem Kunstlicht beeinflussen würden. Achten Sie zudem darauf, dass der Himmel *wolkenlos* ist und der Mond nicht in Ihren Bildausschnitt ragt, da sein Schein den Kontrast im Bild und somit die Wirkung minimieren könnte. Um Sternspuren einzufangen, montieren Sie Ihre Kamera – am besten in Kombination mit einem *Weitwinkelobjektiv* – auf einem *Stativ* und nutzen den *Bulb-Modus*, wobei Sie eine Belichtung von *einer oder zwei Stunden* auswählen. Alternativ können Sie auch eine *Reihe von Fotos* aufnehmen, die Sie zwischen *30 und 60 s* belichten und später per *Software* zusammenfügen.**

KREISENDES UNIVERSUM

Sternspuren **schenken Astroaufnahmen eine *malerische* und *nahezu surreale Wirkung*. Je *größer die verwendete Blende*, desto *heller* erscheinen die kometenähnlichen Lichtspuren.**

KURZ- UND LANGZEITBELICHTUNG KOMBINIERT

Digital Blending bei Nachtmotiven

Ein Motiv, drei Fotos: Lernen Sie von Profi Stefan Schäfer, wie Sie Nachtaufnahmen mit bewegten Bildelementen gekonnt meistern, indem Sie mehrere Belichtungen miteinander verschmelzen lassen.

Allabendlich findet in Dubai vor dem *Burj Khalifa* eine Show mit *beleuchteten Wasserfontänen* statt. Von diesem Schauspiel wollte Stefan Schäfer Fotos machen, während *im Hintergrund der imposante Wolkenkratzer* erstrahlt. Das Problem: Um *rauscharm mit geringen ISO-Zahlen* zu arbeiten, benötigt der Burj Khalifa im Hintergrund eine *längere Belichtungszeit*. Die Wasserfontänen im Vordergrund bewegen sich hingegen schnell und wechseln ständig ihre Formation. Zudem sind sie hell erleuchtet. Fotografiert man diese Szenerie mit der langen Belichtungszeit, ist von dem Wasserspiel im Vordergrund nichts mehr zu sehen. Die Lösung für ein Nachtmotiv wie dieses ist ein *Digital Blending*. Dafür fotografiert der Profi zunächst den *Burj Khalifa mit einer langen Belichtungszeit* und später während der Show *die Fontänen mit einer kurzen Verschlusszeit*. Zudem erstellt er eine weitere – *unterbelichtete* – Aufnahme, die die Lichter der Großstadt unmittelbar vor dem Wolkenkratzer nicht ausgebrannt abbildet.

Wie Stefan Schäfer beim Fotografieren vorgeht, die *Einzelaufnahmen in Adobe Lightroom bearbeitet* und dann mit *Adobe Photoshop miteinander verblendet*, erfahren Sie in den folgenden 15 Schritten. ■ *(je)*

Fotos: Stefan Schäfer; Texte & Screenshots: Jill Ehrat; Inhalt: FotoTV.

SCHRITT FÜR SCHRITT: AUFNAHME & ERSTE KORREKTUREN IN LIGHTROOM

KAMERA-SET-UP

1 An der Fotolocation angekommen, baute Stefan Schäfer sein ***Stativ* (1)** auf und montierte die ***Nikon D800* (2)** samt ***Fernauslöser* (3)** darauf. Das Stativ garantiert dem Fotografen nicht nur, die zum Teil ***längeren Belichtungszeiten ohne Verwackler*** zu meistern, sondern auch den ***Bildausschnitt zwischen den unterschiedlichen Belichtungen identisch*** zu halten.

FISHEYE-OBJEKTIV

2 Als Optik verwendet Stefan Schäfer das ***Fisheye-Objektiv Samyang 12mm f/2.8 ED AS NCS Fish-Eye***. Dieses bietet einen ***Blickwinkel von 180 Grad*** und ermöglicht dem Fotografen somit, sowohl den 828 Meter hohen Burj Khalifa im Hintergrund als auch die beleuchteten Wasserfontänen im Vordergrund in seinen Bildausschnitt zu integrieren.

FOTO(S) DES HINTERGRUNDS

3 Für eine optimale Wiedergabe des Wolkenkratzers nimmt Stefan Schäfer eine ***Belichtungsreihe*** auf: ***„–2,0" (1), „–1", „0" (2), „+1,0" und „+2"***. So stellt er sicher, die ***richtige Belichtung*** getroffen zu haben, und kann die ***besten Bildbereiche aus den Einzelfotos in Photoshop verblenden***. Die Einstellungen der „0"-Belichtung lagen bei: ***4 s , f/6,3 und ISO 100***.

LANGZEIT-/„-2"-BELICHTUNG

AUS DREI WIRD EINS

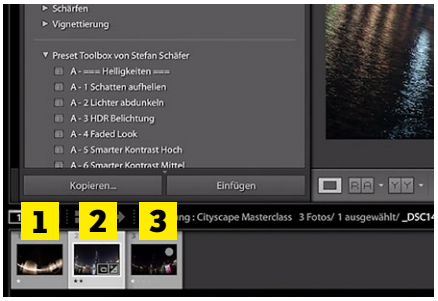
Für die optimale Wiedergabe aller Bildbereiche wurden *drei Einzelaufnahmen mit unterschiedlichen Belichtungen* aufgenommen und kombiniert: Eine *Kurzzeitbelichtung der bewegten Wasserfontänen*, eine *Langzeitbelichtung des statischen Wolkenkratzers Burj Khalifa* sowie eine *Unterbelichtung*, um Spitzlichter im Bild zu vermeiden.

Nikon D800 | Samyang 12mm f/2.8 ED AS NCS Fish-Eye | 12mm | Zeit: variabel | Blende: variabel | ISO: variabel

Stefan Schäfer
www.stefanschaefer.de

AUFNAHME(N) DER FONTÄNEN

4 Für die Fotos der beleuchteten Wasserfontänen erhöhte Stefan Schäfer die Lichtempfindlichkeit auf ***ISO 800*** und öffnete die Blende auf ***f/3,2***, um eine ***kurze Verschlusszeit von 1/100 s*** zu erzielen. Auch hier nahm der Fotograf ***mehrere Bilder*** (jedoch bei ***gleichbleibenden Einstellungen***) auf, um aus unterschiedlichen Formationen auswählen zu können.



AUSWAHL IN LIGHTROOM

5 Am Rechner angekommen, importierte Stefan Schäfer seine ***RAW-Dateien*** in ***Adobe Lightroom***, sichtete die unterschiedlichen Aufnahmen und öffnete seine ***Auswahl*** im ***Entwickeln-Modul***. Für das Digital Blending entschied sich der Fotograf für ***drei Einzelfotos***: eine ***Wasserfontänenaufnahme* (1)**, die ***„0"-Belichtung* (2)** und die ***„–2"-Belichtung* (3)**.

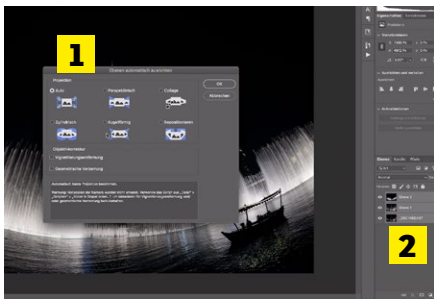
KORREKTUREN IN LIGHTROOM

6 Als Erstes bearbeitete Schäfer die ***„0"-Belichtung*** und ***synchronisierte*** diese Korrekturen dann auf die „–2"-Belichtung. Dafür wählte er ***beide Bilder mit gedrückter Shift-Taste*** an **(1)** und klickte auf den Button ***Synchronisieren* (2)**, um alle gewählten Einstellungen von der „0"-Belichtung auf die dunklere „–2"-Belichtung zu reproduzieren.

SCHRITT FÜR SCHRITT: BILDANPASSUNGEN IN LIGHTROOM & DIGITAL BLENDING IN PHOTOSHOP

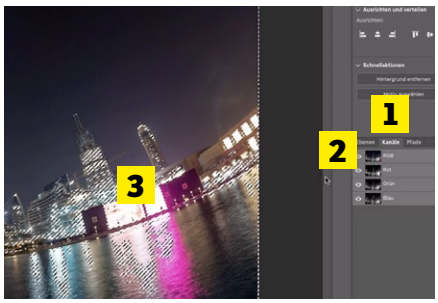
FONTÄNEN BEARBEITEN

1 Als letzter Schritt in Lightroom nahm Stefan Schäfer einige Korrekturen an dem Wasserfontänen-Foto vor: Unter ***Details* (1)** änderte er den ***Betrag*** auf *„85“* und ***Maskieren*** auf *„55“* und aktivierte unter ***Objektivkorrekturen Chromatische Aberration entfernen***. Anschließend passte er den Weißabgleich an: ***3.143*** für ***Temperatur*** und *„+14“* für ***Tonung* (2)**.



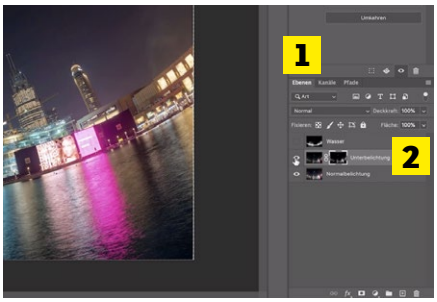
WECHSEL ZU PHOTOSHOP

2 Per ***Rechtsklick auf alle drei markierten Bilder*** wechselte Stefan Schäfer über ***Bearbeiten in > In Photoshop als Ebenen öffnen*** zu ***Adobe Photoshop***. Dort angekommen, ***markierte*** der Fotograf die ***drei Ebenen***, richtete diese über ***Bearbeiten > Ebenen automatisch ausrichten* (1)** aneinander aus und gab den Ebenen **(2)** die Titel ***Wasser***, ***Normal-*** und ***Unterbelichtung***.



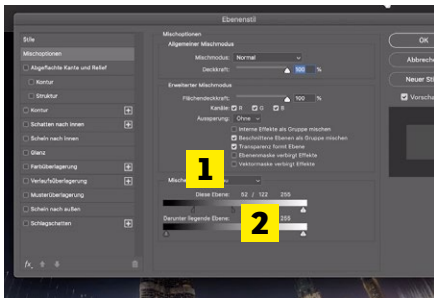
HELLSTE BEREICHE

3 Als Nächstes zog Stefan Schäfer die Ebene ***Unterbelichtung*** zwischen ***Wasser*** und ***Normalbelichtung*** und blendete die zwei oberen Ebenen (Wasser und Unterbelichtung) aus. Auf der ***Normalbelichtung*** wählte der Fotograf die Option ***Kanäle* (1)** an und klickte mit ***gedrückter cmd-/STRG-Taste*** auf ***RGB-Kanal* (2)**, um die hellsten Bereiche im Bild **(3)** auszuwählen.



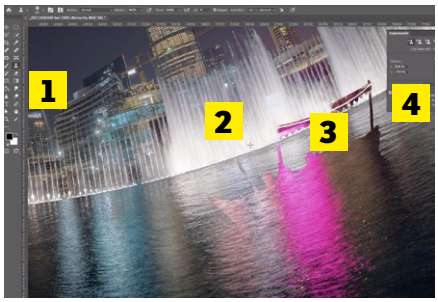
EBENENMASKE & -STIL

4 Zurück auf dem Fenster ***Ebenen* (1)** blendete Stefan Schäfer die Ebene mit dem Titel ***Unterbelichtung*** wieder ein und erstellte auf Grundlage dieser Auswahl eine ***Ebenenmaske* (2)**. Als Nächstes blendete der Fotograf die oberste Ebene mit dem Titel ***Wasser*** ein, klickte diese ***doppelt an*** und öffnete damit das Fenster ***Ebenenstil***, um die Ebenen zu mischen.



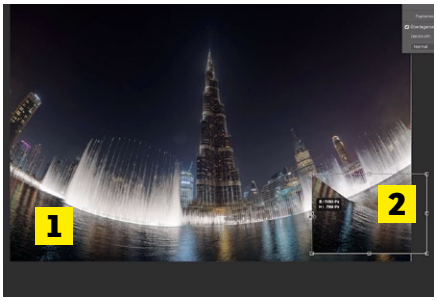
EBENEN MISCHEN

5 Durch Verschieben des ***linken Reglers*** unter ***Diese Ebene* (1)** lassen sich die hellen Bildbereiche der darunter liegenden Ebene einblenden. Tipp vom Profi: Um ***weichere Kanten*** zu erzielen, drücken Sie die ***Optionstaste***. Dadurch splittet sich der Regler auf und lässt Sie die Auswahl verfeinern. Stefan Schäfer wählte folgende Werte: ***52 /122* (2).**



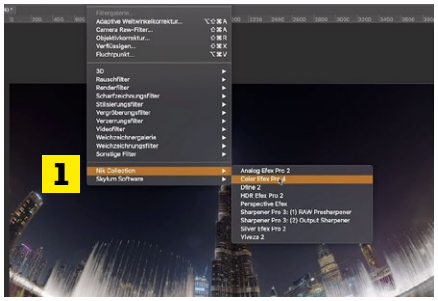
BOOT WEGSTEMPELN

6 Um das Boot zu entfernen, erstellte Stefan Schäfer eine ***neue Ebene*** – mit dem Titel ***Retusche*** –, wählte den ***Kopierstempel (S)* (1)** sowie eine ***Ausgangsquelle per gedrückter alt-Taste* (2)** aus und „malte“ bei ***gedrückter Maustaste*** über das Boot **(3)**. Wichtig: Über das Fenster ***Kopierquelle*** können Sie den ***Winkel*** verändern, hier zwischen *„0,0“* und *„–10,0“* **(3)**.



WASSER KOPIEREN

7 Für den unteren Teil des Boots wählte Stefan Schäfer das ***Polygon-Lasso (L)***, umrandete die Wasseroberfläche im linken Bildteil **(1)** und kopierte diese per Tastaturbefehl ***cmd/STRG+C und cmd/STRG+V* (2).** Mit ***gedrückter Shift-Taste*** drehte er die neue Ebene um, passte sie an, erstellte eine ***Ebenenmaske*** und verblendete diese mit einem ***weichen Pinsel***.



FINAL MIT NIK COLLECTION

8 Seinen finalen Bildlook erhielt Stefan Schäfer über das Plug-in ***Color Efex Pro 4 der Nik Collection***. Diese bietet acht Plug-ins und kostet 150 Euro. Haben Sie die Suite bereits installiert, gehen Sie über ***Filter > Nik Collection* (1)**. Wie genau der Profi mit dieser arbeitete, erfahren Sie in dem ***kostenlos bereitgestellten Video auf FotoTV***. – siehe rechts.

FotoTV.de

STADTLANDSCHAFTEN FOTOGRAFIEREN

Sie möchten Stefan Schäfer beim Bearbeiten dieses Nachtmotivs live über die Schulter schauen, um jeden Schritt ganz genau nachvollziehen zu können? Dann registrieren Sie sich auf der Website unseres Kooperationspartners FotoTV. und nutzen Sie den folgenden Link zum Video, das wir Ihnen als Teil dieses Workshops kostenlos zur Verfügung stellen: https://www.fototv.de/dp022308

>> Der Mond wenige Tage vor Vollmond: Für ein tiefes – und *rauschfreies* – Schwarz im Hintergrund wählte Werner Haring *ISO 100* und setzte den leuchtenden Himmelskörper mit einer mittleren *Blende von f/7,1* in den Fokus.

Nikon D750 | Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM | Contemporary | 600mm | 1/200 s | f/7,1 | ISO 100

Werner Haring
Instagram:
@werner.haring.7

HIMMELSKÖRPER MIT DEM TELEOBJEKTIV

Mond im Porträt

Nicht nur Nachtlandschaften im weiten Winkel haben ihren Reiz. Mit dem Teleobjektiv lassen sich Himmelskörper mit Details ablichten.

Eine *Bildserie des Monds kurz vor und während Vollmond* – das war die Idee von Werner Haring für das Shooting, bei dem dieses Motiv entstand. Es zeigt den Mond gegen *2.30 Uhr*, wobei ein schmaler Bereich der Mondoberfläche noch im *Dunkeln des Nachthimmels verborgen* bleibt und dem sonst minimalistischen Motiv ein *geheimnisvolles Extra* schenkt. Um genau diese *Mondphase* abbilden zu können, warf der Fotograf *zur Vorbereitung* einen Blick in einen *Vollmond-Kalender* und hoffte auf *mehrere sternenklare Nächte in Folge*. Denn nur dann konnte der Fotograf die *Strukturen auf der Oberfläche* des Himmelskörpers mit dem *Teleobjektiv* zur Geltung bringen. ■ *(je)*

SUPERTELEZOOM-OBJEKTIV IM EINSATZ

Um den Mond am Himmel *nah ins Porträt* zu setzen und die *Details auf seiner Oberfläche* in den Fokus zu nehmen, verwendete Werner Haring das *Supertelezoom-Objektiv Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM bei maximaler Brennweite.*

Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM

SCHRITT FÜR SCHRITT: MOND IM FOKUS

AUSRÜSTUNG & AUFBAU

1 Als der ***Wetterbericht*** für die zuvor recherchierten Daten ***wolkenlose Bedingungen*** voraussagte, montierte Werner Haring die Kamera ***Nikon D750*** auf einem ***Stativ*** und richtete diese auf seinem Balkon in ***Graz in Österreich*** in Richtung Himmel aus. Als Optik wählte der Fotograf das ***Supertelezoom Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM.***

KAMERAEINSTELLUNGEN

2 Um den Mond als Hauptmotiv groß ins Bild zu setzen, wählte Werner Haring die ***maximale Brennweite von 600mm*** seines Telezooms und setzte die ***Mondmitte in den goldenen Schnitt*** seines Bildausschnitts. Für ein ***scharfes*** und ***rauschfreies*** Bild, arbeitete der Fotograf mit ***Blende f/7,1*** und ***ISO 100,*** woraus sich eine ***Verschlusszeit von 1/200 s*** ergab.

NACHBEARBEITUNG

3 Um den hellen Mond vor einem ***tiefschwarzen Nachthimmel*** abzusetzen und die feinen ***Strukturen*** auf seiner Oberfläche ***herauszuarbeiten***, verstärkte Werner Haring die ***Kontraste*** in der Nachbearbeitung. Unser Tipp: Für maximale Flexibilität in der Nachbearbeitung empfehlen wir, in ***RAW*** zu fotografieren und eine ***RAW-Software*** zur Anpassung zu nutzen.

BELICHTUNGSREIHE

Ein Schlafzimmer in einem verlassenen Schloss im Loiretal in Frankreich. Um das Motiv mit den *vielen Details* und dem *hohen Dynamikumfang* gekonnt einzufangen, montierte Felix Röser seine *Kamera fest auf einem Stativ*, fertigte eine *Belichtungsreihe mit unterschiedlichen Helligkeiten* an und verblendete diese später mithilfe von *Adobe Photoshop*.

Canon EOS 5D Mark IV | Canon EF 11–24mm f/4L USM | 20mm | 5 s | f/9 | ISO 100

Felix Röser
www.felix-roeser.de
Instagram: @felix.roeser

VERGESSENE ORTE IM FOKUS

Lost Places fotografieren

Lernen Sie von Profifotograf Felix Röser, wie Sie die besonderen Lichtstimmungen und den natürlichen Verfall in verlassenen und vergessenen Gebäuden eindrucksvoll im Bild festhalten.

Verlassene Orte fotografisch zu erkunden, ist für Felix Röser wie eine Reise in die Vergangenheit. Gemeinsam mit Hilke Maunder und Stefan Hefele machte sich der Fotograf in den letzten drei Jahren immer wieder auf die Suche nach *Lost Places* in Frankreich und vereinte die dabei entstandenen Bilder von alten Schlössern, verlassenen Herrenhäusern und Industrieruinen im Bildband „Temps perdu: Reise zu Frankreichs vergessenen Orten". „Die Zeit zwischen den Reisen haben wir in die Recherche gesteckt und alte Archive, Postkarten und Satellitenkarten nach neuen Motiven durchforstet", verrät der Fotograf und erzählt weiter: „Im Vorfeld kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob ein Gebäude wirklich verlassen oder zugänglich ist. Man muss immer hinfahren und sich vor Ort einen Eindruck verschaffen."

An Fototechnik hat Felix Röser das *Weitwinkel-Zoomobjektiv Canon EF 11–24mm f/4L USM* sowie ein *Stativ* dabei. Letzteres hilft ihm nicht nur dabei, die meist dunklen Motive *lange zu belichten*, sondern den Bildaufbau zwischen den Aufnahmen identisch zu halten. Um die Motive mit oftmals *vielen kleinen Details* im Bild wiederzugeben, arbeitet Felix Röser nämlich mit *Belichtungs- und Fokusreihen*: „Dunkle Räume, in die durch einen schmalen Fensterspalt etwas Licht fällt, haben natürlich einen extrem *hohen Dynamikumfang*. Für ein optimales Endergebnis nehme ich *mehrere Belichtungen* mit *unterschiedlichen Helligkeiten* auf und kombiniere diese dann anschließend am Computer miteinander", berichtet der Fotograf.

Zudem betont Felix Röser: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Gerade in baufälligen Gebäuden sollte man immer auf Löcher im Dach und morsche Böden achten. Ziehen Sie am besten immer zu zweit zum Fotografieren los, sodass im Falle eines Unfalls jemand dabei ist, der Hilfe holen kann. Außerdem sollte jeder Ort mit Respekt behandelt werden. Wir sind nur zu Gast: Wir verändern nichts, nehmen nichts mit und machen auch nichts kaputt. Wenn ein Gebäude verschlossen ist, dann sollte man das akzeptieren und wieder gehen." ■ *(je)*

Canon EOS R5 | Canon EF 11–24mm f/4L USM | 17mm | 30 s | f/7,1 | ISO 200

›› **Zentralperspektive:** Wohnzimmer in einem kleinen Haus am Rande eines französischen Dorfes. Briefe und Kalender lassen darauf schließen, dass hier seit circa 30 Jahren niemand mehr wohnt. Durch die *Zentralperspektive* verlaufen die *Linien symmetrisch in die Bildmitte* und verleihen der Szenerie *Ruhe*.

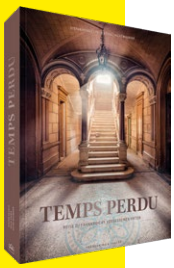
Fotos: Felix Röser, Texte: Jill Ehrat

Canon EOS R5 | Canon EF 11–24mm f/4L USM | 16mm | 0,5 s | f/11 | ISO 100

›› **Poesie des Verfalls:** Im Obergeschoss eines alten Schlosses fand Felix Röser diese poetische Lost-Place-Szenerie und hielt sie im *weiten Winkel* aus *zentraler Perspektive* eindrucksvoll fest.

BUCHTIPP

Noch mehr Innen- und auch Außenansichten mit morbidem Charme und ganz speziellem Flair finden Sie in dem neuen Bildband „Temps perdu: Eine Reise zu Frankreichs vergessenen Orten“. Stefan Hefele, Hilke Maunder und Felix Röser erwecken Lost Places mit ihren eindrucksvollen Fotoinszenierungen zu neuem Leben und berichten Wissenswertes zu der Historie der vergessenen Orte.



Frederking & Thaler Verlag | 98 € | 288 Seiten | ISBN: 978-3954163625

UNTERWEGS MIT DER NEUEN FUJIFILM X-T5

Reportage-Fotografie

Auf der westafrikanischen Insel São Tomé porträtierte die Fotografin Kristin Bethge Jugendliche und junge Erwachsene. Ihr zur Seite stand die brandneue Fujifilm X-T5.

São Tomé ist ein kleiner Inselstaat, der etwa 200 Kilometer vor der Küste Afrikas im Golf von Guinea in Äquatornähe gelegen ist. Die Fotografin Kristin Bethge nahm den weiten Weg dorthin auf sich, um Jugendliche der Insel zu porträtieren. Im Gepäck hatte sie nicht nur viele Fragen, sondern auch die neue spiegellose Systemkamera Fujifilm X-T5. „Mit der X-T5 wollte ich Jugendliche vor Ort porträtieren. Ich wollte erfahren, wer sie sind, was sie machen, was ihre Träume sind und was sie für die Zukunft wollen“, erzählt die Fotografin, die dazu ergänzt: „Mir war es wichtig, mir Zeit zu nehmen für das Kennenlernen. Im Idealfall habe ich die Jugendlichen zuerst getroffen und dann an einem der folgenden Tage porträtiert – so konnte ich den jungen Menschen eine gewisse Vorlaufzeit geben, sich darauf einzustellen, dass sie fotografiert werden.“

Cleusa, Angolares - São Tomé, 2022 | Fujifilm X-T5 | 33mm | 1/500 s | f/2,8 | ISO 800

» Für ihr neues Projekt verbrachte die Fotografin Kristin Bethge drei Wochen auf der Insel São Tomé, um Jugendliche zu porträtieren.

Exzellente Farben

Für dieses intime Projekt war die kompakte Fujifilm X-T5 mit ihren Retro-Elementen eine ideale Begleitung. „Ich schätze an der Kamera, dass sie klein, leise und dezent ist. Und diese Fakten sind entscheidend dafür, dass sich auch die Protagonistinnen und Protagonisten wohlfühlen beim Porträtiertwerden und von der Präsenz der Kamera nicht eingeschüchtert sind“, erklärt Bethge und führt weiter aus: „Außerdem ist die Kamera leicht. Das ist gerade bei mehrtägigen Reportagen entscheidend. Ich kann neben einem Objektiv am Gehäuse ohne Probleme noch ein oder zwei weitere in einem kleinen Rucksack mitnehmen, ohne dass es mir auch nach mehreren Tagen zu schwer wird. Gerade, wenn ich viel zu Fuß unterwegs bin, weiß ich jedes Gramm, das ich nicht tragen muss, zu schätzen.“

Das Projekt auf São Tomé hat Bethge hauptsächlich mit zwei Festbrennweiten fotografiert: dem XF56mmF1.2 R WR und dem XF33mmF1.4 R LM WR. „Ich bin wirklich begeistert, wie es die Kamera in diesem kompakten Format schafft, mit ihrem neuen 40-Megapixel-Sensor so eine fantastische Bildqualität zu liefern“, sagt Bethge,

DIE FOTOGRAFIN

Kristin Bethge, 1988 in Bremen geboren, studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie und Kunst an der Hochschule Mainz mit einem Auslandsjahr an der Kunsthochschule EAV Parque Lage in Rio de Janeiro, Brasilien. Ihre fotografischen Arbeiten dazu wurden in zahlreichen internationalen Magazinen veröffentlicht, u. a. im Zeit Magazin, M Le Monde und dem SZ Magazin. Bethge lebt und arbeitet in Berlin und Rio de Janeiro. www.kristinbethge.com

MITTEN IM REGENWALD

Auch die Natur auf der afrikanischen Insel São Tomé wurde dokumentiert, mit kräftigen Farben – wie hier mitten im Regenwald.

Light is Other, São Tomé, 2022 | Fujifilm X-T5 | 33mm | 1/1000 s | f/6,4 | ISO 400

Kalifa, Micolo - São Tomé, 2022 | Fujifilm X-T5 | 33mm | 1/1000 s | f/4 | ISO 200

» Die meisten Jugendlichen möchten ausgebildet werden und arbeiten, doch der unstrukturierte Arbeitsmarkt gibt wenig Perspektive. Deswegen wollen auch relativ viele Jugendliche das Land verlassen und haben den Wunsch, nach Portugal auszuwandern.

Fotos: Kristin Bethge, Evelyn Dragan (Porträt)

die vor allem von der Farbwiedergabe überzeugt ist. „Die Farben sind kräftig, warm und sehr authentisch. Das ist für mich von großer Bedeutung, da bei meinen Bildern Farbkompositionen und Kontraste eine entscheidende Rolle spielen. Bis jetzt habe ich keine andere Kamera kennengelernt, die eine so exzellente Farbwiedergabe ermöglicht."

Das Wichtigste an der Arbeit mit der neuen Fujifilm X-T5 war Bethge aber, dass es eine Kamera ist, mit der es „angenehm unaufgeregt ist zu fotografieren". So erklärt die Fotografin abschließend: „Die Fujifilm X-T5 ist wahrscheinlich die Kamera, die am besten zu mir passt: Weil sie mir hilft, zu sehen, aber auch zu fühlen. Und es geht weniger um die Technik, als um dieses Gefühl des Fotografierens. ■ *(kb/lk)*

Where Do You Want To Go, Santa Cecilia - São Tomé 2022 | Fujifilm X-T5 | 56mm | 1/500 s | f/16 | ISO 400

» Drei Wochen verbrachte Kristin Bethge auf São Tomé. Die Fotos dort erstellte sie mit der neuen Fujifilm X-T5.

NEU: FUJIFILM X-T5

Fujifilm bewegt sich mit der neuen X-T5 zu den Ursprüngen der X-T-Reihe zurück – zumindest in Bezug auf das Kameradesign. Klassische Einstellräder verleihen der Kamera den markanten Fujifilm-Stil im Retro-Look. Im überaus kompakten und leichten Gehäuse befindet sich modernste Technik. Der X-Prozessor 5 verfügt über einen Motiverkennungs-AF, der auf Deep-Learning-KI-Technologie basiert. Der neue 40,2-Megapixel-Sensor X-Trans CMOS 5 HR zeigt eine verbesserte Pixelstruktur mit höherer Lichteffizienz. ISO 125 – bislang nur als erweiterte Empfindlichkeit verfügbar – ist nun der native Basis-ISO-Wert. Die X-T5 ist für 1.999 Euro erhältlich.

www.fujifilm-x.com

Fotoschule Teil 9

SO GESTALTEN SIE SPANNENDE MOTIVE

7 Quicktipps zur Foodfotografie

Hier noch ein bisschen Petersilie und da noch ein paar Pfefferkörner – in der Foodfotografie machen Kleinigkeiten den Unterschied. Was authentische Foodfotos auszeichnet, zeigen wir Ihnen hier.

Canon EOS 5D Mark III | 90mm | 1/8 s | f/4,5 | ISO 400

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Licht ist die alles entscheidende Zutat bei der Foodfotografie. Hier erfahren Sie, warum.

1 | Im Studio wurde diese Wirsing-Schupfnudel-Pfanne fotografiert. Als Hauptlichtquelle stand eine große Fensterfront zur Verfügung. Auch Dauerlicht ist als Licht einsetzbar. Wichtig: Mischen Sie nicht verschiedene Lichtquellen. Die Lichtrichtung beeinflusst die Bildwirkung: Seitliches Licht im 90-Grad-Winkel erzeugt eine starke Dreidimensionalität. Gegenlicht betont die Konturen und eignet sich hervorragend für Gerichte in Gläsern. Leicht seitliches Licht steht für einen harmonischen Lichtverlauf.

2 | Nutzen Sie Diffusoren, Aufheller und Abschatter, um das Licht zu formen. Hier wurden drei weiße Styroporplatten eingesetzt. Die Aufheller reflektieren das Gegenlicht und mildern harte Schatten ab. Die Kamera wurde oberhalb des Motivs in einem etwa 45-Grad-Winkel nach unten positioniert.

4

Fotos: Anna Gieseler, Tim Herpers; Texte: Tim Herpers, Lars Kreyßig

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Accessoires wie Tücher und Strohhalme beleben ein Bild. So setzen Sie sie richtig ein.

1 | Achten Sie auf die Bildkomposition: Vorder-, Mittel- und Hintergrund sind für eine räumliche Bildwirkung wichtig. Positionieren Sie Gegenstände im Bild daher entsprechend. Achten Sie auch auf Dinge wie die Bildaufteilung in Dritteln.

2 | Erst die Strohhalme machen aus dem Zitronen-Mohn-Shake ein Sommerfoto. Außerdem wiederholt sich die Farbe Gelb somit mehrfach im Bild, was der Aufnahme Spannung verleiht. Auch das Holztablett ist ein sinnvolles Extra.

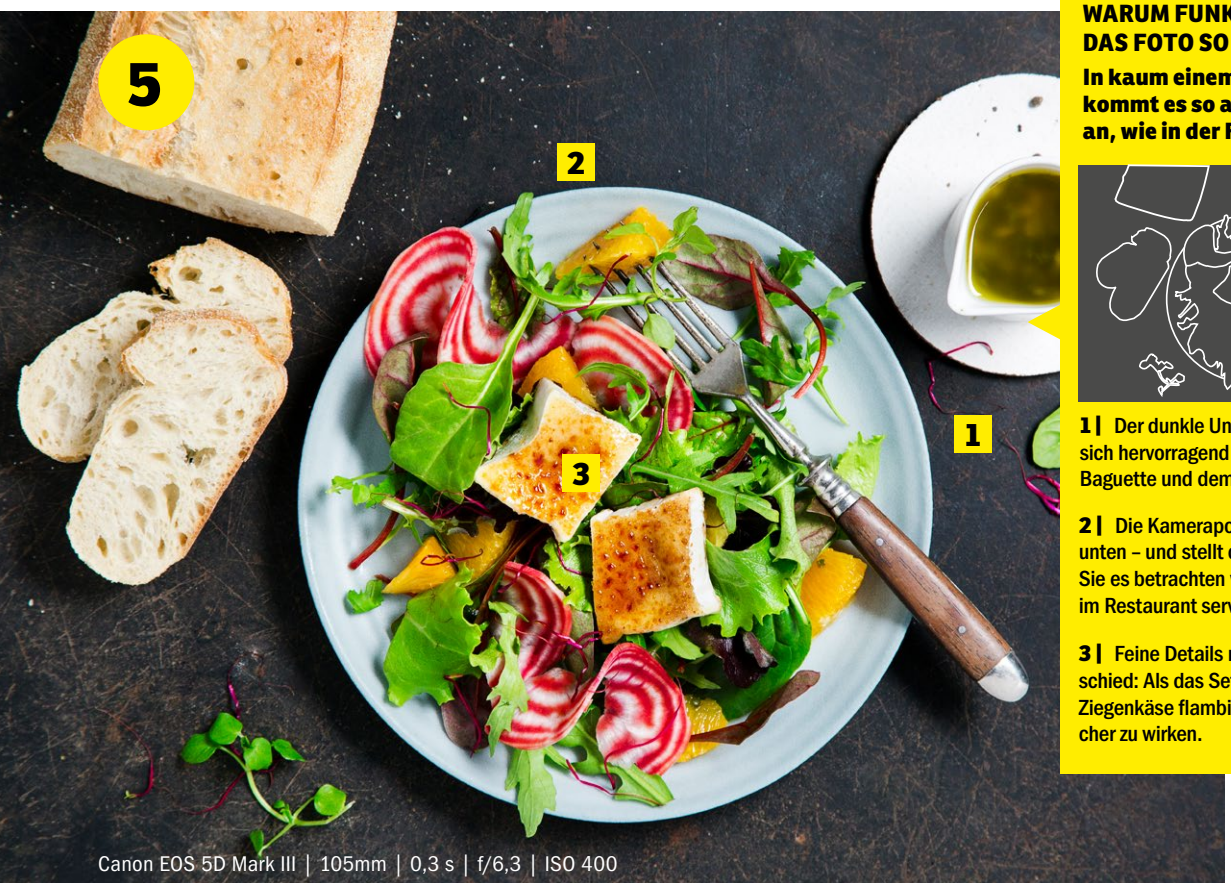
3 | Mit einer leicht seitlichen, frontalen Ausleuchtung produzieren hier Tageslichtlampen schräge Schlagschatten. Achten Sie darauf, dass sich die Schatten nicht zu sehr überschneiden. Hier wurde daher das linke Glas nach vorn versetzt.

MAKROOBJEKTIV

Sehr gute Foodfotos entstehen mit sehr guten Objektiven. In der Foodfotografie kommen aus verschiedenen Gründen Makroobjektive zum Einsatz, wie das hier abgebildetet Tamron SP 90mm F/2.8 Di Macro 1:1 VC USD. Die Festbrennweite vereint maximale Abbildungsqualität mit guter Ausstattung. Dank der kurzen Naheinstellgrenze von 30 Zentimeter lassen sich auch Details formatfüllend aufnehmen. Mit verwendeter Offenblende lässt sich der Blick beim Betrachten auf das Hauptmotiv lenken.

DER WEG IST DAS ZIEL

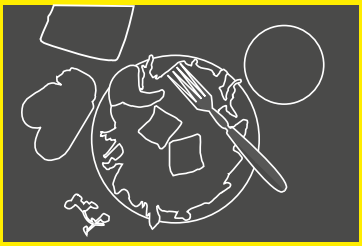
Auch wenn Sie sich vorab womöglich einen genauen Plan zurechtgelegt haben, wie Ihr Foto letztlich aussehen soll, passieren viele Dinge bei der Foodfotografie intuitiv. Hier können Sie Schritt für Schritt nachvollziehen, wie beim Shooting vorgegangen wurde. Achten Sie beispielsweise auf das Tuch, das zuerst unter dem Teller lag, dann daneben und schließlich ganz weggelassen wurde, weil es im Gesamteindruck eher störte.



Canon EOS 5D Mark III | 105mm | 0,3 s | f/6,3 | ISO 400

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

In kaum einem anderen Genre kommt es so auf feinste Details an, wie in der Foodfotografie.



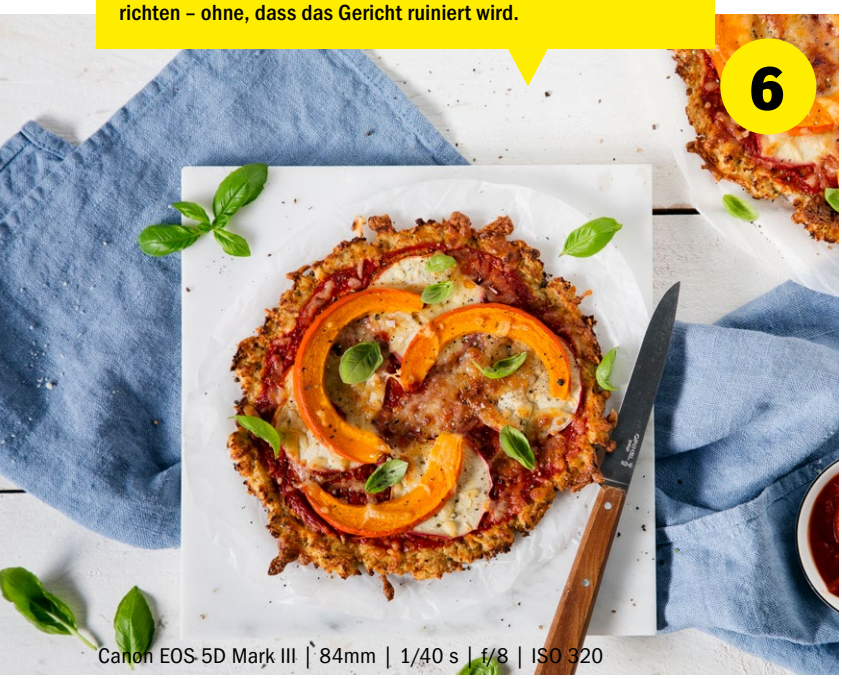
1 | Der dunkle Untergrund unterscheidet sich hervorragend von dem hellen Baguette und dem weißen Geschirr.

2 | Die Kameraposition zeigt nach unten – und stellt das Essen so dar, wie Sie es betrachten würden, wenn es Ihnen im Restaurant serviert werden würde.

3 | Feine Details machen den Unterschied: Als das Setting stand, wurde der Ziegenkäse flambiert, um noch appetitlicher zu wirken.

HILFSMITTEL WIE PINSEL UND PINZETTEN

Kleine Hilfsmittel wie Pinsel, Pinzette, Knete, Pipette oder auch eine Sprühflasche sind praktisch und nützlich beim Foodstyling. Mit der Knete können Sie beispielsweise Bildelemente fixieren und gezielt ausrichten. Eine Sprühflasche hilft dabei, Gerichten mehr Frische zu verleihen. Mit einer Pinzette lassen sich feine Blätter (wie hier die Basilikumblätter) genau platzieren und ausrichten – ohne, dass das Gericht ruiniert wird.

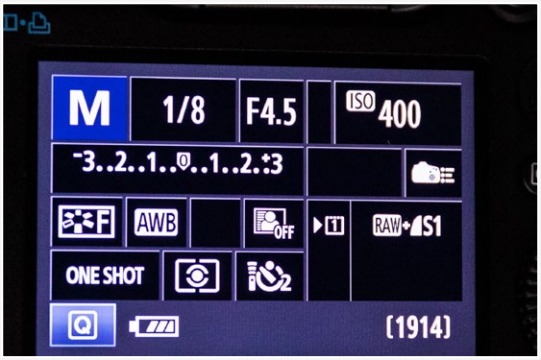


Canon EOS 5D Mark III | 84mm | 1/40 s | f/8 | ISO 320

> ***In der Foodfotografie kommt es auf Details an. Nehmen Sie sich Pinsel und Pinzetten zu Hilfe.***
>
> Lars Kreyßig

KAMERAEINSTELLUNGEN

Gerade für den Anfang empfiehlt es sich, mit Zeitautomatik zu fotografieren. Über die Blende kann der Schärfebereich simpel eingestellt werden. Fortgeschritteneren empfehlen wir den manuellen Belichtungsmodus. Bestimmen Sie zuerst abhängig von der Lichtsituation eine Lichtempfindlichkeit. Vermeiden Sie Werte über ISO 400. Arbeiten Sie möglichst mit einem Stativ. Damit vermeiden Sie Verwackler und es sind so auch längere Belichtungszeiten kein Problem.



Fotos: Anna Gieseler, Tim Herpers; Texte: Tim Herpers, Lars Kreyßig

NEU! Das Handbuch für Ihr Sony Equipment

Die Pflichtlektüre (gedruckt oder digital) für alle Sony Alpha Fans!
Lesen Sie in der achten Ausgabe unseres jährlichen Handbuchs rund um das Sony Alpha System die besten Technik- und Fotopraxis-Tipps der Profis. So lernen Sie Ihre Sony Produkte besser kennen und es gelingen Ihnen einfach geniale Bilder.

116 SEITEN FOTOTECHNIK & INSPIRATION
Ein Sonderheft der Redaktion DigitalPHOTO

» Hier geht's zum Magazin – als gedrucktes Heft oder als PDF:
www.digitalphoto.de/sonybibel2023

All unsere Magazine finden Sie auch auf readly.de

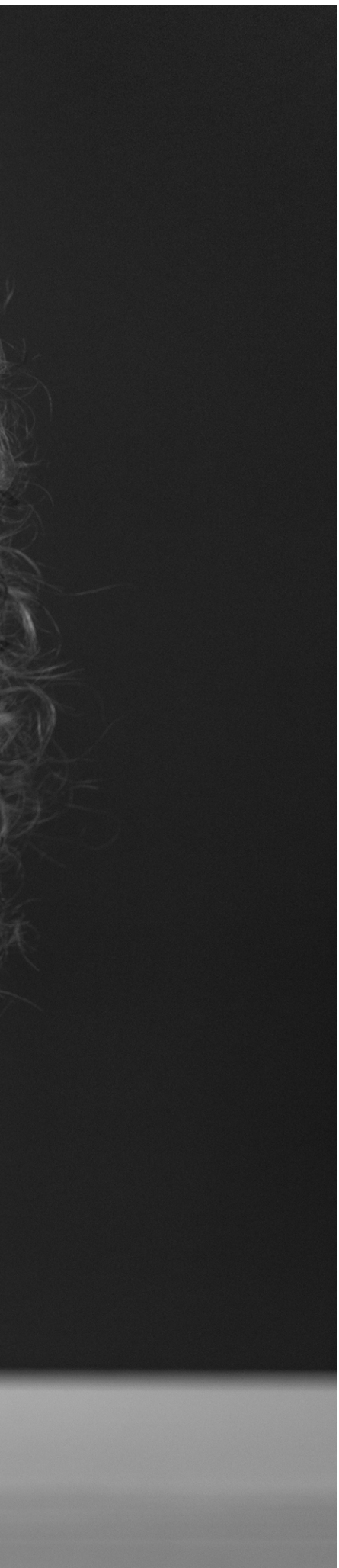
BLICK INS HEFT

» **Abwechslungsreich:** Mit Techniktests, Zubehörempfehlungen & Praxis-Artikeln

» **Perfekt beraten:** Hier finden Sie die besten Sony und Zweithersteller-Produkte.

» **Expertenwissen:** Erfahrene Sony Fotograf*innen verraten Ihnen ihre Tricks.

FOTOGRAF*IN DES JAHRES



PERFEKTE GRAUWERTE

Schwarz-weiß

Nur aus Grauwerten bestehend, können Fotos ihre ganz eigene Faszination entfalten. Sehen Sie hier die besten Bilder aus der aktuellen DigitalPHOTO-Themenrunde.

Die Schwarzweiß-Fotografie ist schon seit der Erfindung des Farbfilms kein Zwang mehr. Und erfordert heute (mit Ausnahme einiger weniger Monochrom-Kameras) einen bewussten, weiteren Entscheidungsschritt beim Fotografieren: die Farbe wegzulassen und damit den Linien, Formen, Strukturen und Verläufen mehr Raum zu geben. Die „Drei Augen" unseres ersten Platzes werden so als Thema stärker, ebenso die Bögen bei unserem Platz 2 oder auch die Plastizität der Körper bei Platz 3, die in Farbe kaum herzustellen wäre. Gute Schwarzweiß-Fotos entstehen oft bereits bei der Aufnahme im Kopf, dann nämlich, wenn man sich auf das Wesentliche konzentriert. Aber einige der hier Platzierten berichten, dass sie mit der Farbversion unzufrieden waren und erst bei der Umwandlung in SW bemerkt haben, dass noch mehr Potenzial im eigenen Foto steckt. Probieren Sie es auch aus! ■ *(ml)*

01 | SCHÖNE UND ZYKLOP

MARKUS HERTZSCH

D-BERLIN

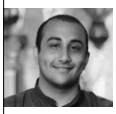
Idee: Das Model mit der Kamera. Die Idee ist nicht neu, aber hier mit einer Plattenkamera und cleverer Pose schön umgesetzt.

Gestaltung: Kamera und Model bilden ein Paar, das uns beim Betrachten mit drei Augen anzuschauen scheint. Dabei verbindet die Pose durch das „Umarmen" und „Nachformen des Rechtecks" beide miteinander.

Technik: Im Studio des Fotografen entstanden, ausschließlich bei dem durch das große Fenster einfallenden Tageslicht.

Sony Alpha 7r III | Tamron 2,8/28–75mm | 1/60 s | f/2,8 | ISO 400

02 | GROSSER SCHWUNG



YASSER ALAA MOBARAK

EGY-ALEXANDRIA

Idee: Das Heydar-Aliyev-Zentrum im aserbaidschanischen Baku ist ein beliebtes Motiv in der Reisefotografie. Hier zeigt der Fotograf eine Variante, die die fließenden Formen des Gebäudes schön in Szene setzt.

Gestaltung: Die hellen Formen lenken den Blick von rechts unten zur Bildmitte, die (durch den Schatten) dunklen Gebäudeteile stützen die linke Seite. Die Personen machen die Dimensionen des Gebäudes deutlich.

Technik: Freihand stehend fotografiert.

Nikon D5600 | Nikkor 3,5–5,6/18–55 mm | 1/640 s | f/10 | ISO 100

03 | MUSKELSPIEL

KLAUS WEGELE

D-MAINZ

Idee: Ein stilvoller Paar-Akt mit einer sehr subtil eingewebten Erotik. Das erreicht der Fotograf vor allem durch die perfekt herausgearbeiteten Muskeln der beiden Tänzer.

Gestaltung: Das Licht setzt nicht nur die Akzente, um die beiden Körper plastisch herauszuarbeiten, sondern grenzt sie auch vom Hintergrund ab. Die Pose mit fast geometrischer Figur (die Beine bilden ein „M“) hebt das Doppelporträt auf eine abstrakte Ebene.

Technik: Im Studio: Eine Octagon-Box von oben, zwei Striplights links und rechts.

Nikon D500 | Nikkor 2,8/24–70mm | 1/160 s | f/5 | ISO 320

04 | STREIF(EN)LICHT

TOBIAS PAUL

D-NÜRNBERG

Idee: Das Licht als optische Ebene: Mit einem kleinen Trick deutet der Fotograf eine nicht direkt sichtbare Ebene über dem Model an und schafft so ein berührendes Schwarzweiß-Porträt.

Gestaltung: Das Licht von oben und der zugehörige Schatten lassen das Model wirken, als würde es sich irgendwo verstecken oder zumindest Schutz unter etwas suchen.

Technik: Ein Shooting unter einem Dachfenster, durch das das Sonnenlicht einfällt. Ein Balken erzeugt den Schatten. Freihand und nur mit vorhandenem Licht fotografiert.

Canon EOS R5 | RF 2/85mm | 1/160 s | f/6,3 | ISO 100

05 | WALDHÄLFTEN

EBERHARD EHMKE

D-SCHLÜCHTERN

Idee: Aufgrund der winterlichen, weiß geschneiten Bäume kann die geräumte Straße den Wald in zwei Hälften teilen.

Gestaltung: Die freie Fläche mit dem parkenden Auto bildet ein Zentrum, von dem aus sich perspektivisch das Bild öffnet. Die Fahrzeuge vermitteln die Größenverhältnisse.

Technik: Mit einem Foto-Copter aus etwa 100 Metern Höhe im südlichen Hessen.

DJI Mavic 2 Pro | Hasselblad 2,8/28mm (äquiv.) | 1/200 s | f/2,8 | ISO 100

06 | IM BAD

IVAN HORVAT

D-HEIDECK

Idee: Ein Akt im Bad: Die Idee ist nicht besonders neu, das Setting aber insgesamt schön. Und die Pose des Models sorgt für Aufmerksamkeit. Aufgenommen bei einer „Shoot-Party“ in einem Schloss.

Gestaltung: Mit seinem Körper bildet das Model eine schräge Linie – ein Gegensatz zu den vielen Senkrechten im Bild.

Technik: Das Licht fällt durch ein Fenster im Rücken des Models ein. Sehr schön: Es wird im Spiegel reflektiert und hellt das Gesicht auf. Freihand fotografiert.

Canon EOS R6 | RF 4–6,3/24–240mm | 1/60 s | f/5 | ISO 2000

07 | OFFENES TOR

OLIVER VOLMER

D-KEMPEN

Idee: Bei Nacht kommen durch die Lichter die Brückenpfeiler der Krefeld-Uerdinger Rheinbrücke sehr gut zur Geltung – und wirken in der Frontalperspektive fast wie ein hochgezogenes Burgtor.

Gestaltung: Das Bild lebt von der Perspektive: So weisen die Straßenlaternen den Blick durch das offene „Tor“ hin zum Fluchtpunkt. Schön sind auch die Sternchen, die das Objektiv bildet.

Technik: Mit Telebrennweite am frühen Sonntagmorgen. Denn Autoscheinwerfer hätten den Aufbau gestört. Der Fotograf steht mit Stativ in einer Kurve der Straße auf dem Bürgersteig.

Canon EOS R | EF 4,5–5,6/100–400mm | 5 s | f/9 | ISO 400

09 | BRÜCKENSCHLAG

WOLFGANG GERLACH

D-DARMSTADT

Idee: Das Model bildet mit seinem Körper eine Art menschliche Brücke von einem Rechteckkörper (Quader) zum nächsten.

Gestaltung: Der Körper und die Quader bilden einen schönen Gegensatz. Dennoch verbindet der Fotograf über die Grauwertverläufe Mensch und Quader optisch miteinander.

Technik: Im Studio vor einer großen Hohlkehle fotografiert. Das Licht kommt von zwei Striplights, jeweils links und rechts stehend.

Canon EOS R5 | RF 2/28–70mm | 1/160 s | f/7,1 | ISO 160

08 | VIEHTRIEB

CATALIN BIEDRON

D-HEILBRONN

Idee: Ein Hirte treibt die Wasserbüffel über die Hauptstraße durch die Berge von Sapa in Vietnam. Der Nebel unterstützt die etwas archaisch anmutende Atmosphäre.

Gestaltung: Der dunkel gekleidete Hirte bildet die Tiefen in der Bildmitte. Die Grauwerte werden über die Tiere und im Bogen der Straße hin zur linken oberen Ecke angehoben und geben dem Bild Dynamik.

Technik: Zufällig bei einer Fahrt durch die Berge entdeckt und freihand fotografiert.

Fujifilm X-T4 | XF 1,4/23 mm | 1/1000 s | f/2,5 | ISO 800

10 | ERNSTE KRAFT

ACHIM STERNA

D-BERLIN

Idee: Der männliche Löwe schaut ernst in die Ferne. Ein schönes Tierporträt aus dem Zoo.

Gestaltung: Die Helligkeitswerte hat der Fotograf auf das Gesicht konzentriert und lässt sie weich nach außen auslaufen. Aber bis in die Tiefen ist noch Zeichnung in der Mähne.

Technik: Im Zoo in Gelsenkirchen gibt es (mit Teleobjektiv) freie Sicht auf die Löwen. Dieser lag im Außengehege. Die störenden Pflanzen wurden mit dem Hintergrund digital abgedunkelt.

Sony Alpha 7 R III | FE 4,5–5,6/100–400mm | 1/500 s | f/5,6 | ISO 100

DIGITALPHOTO-FOTOWETTBEWERB 2023 SUPPORTED BY WHITEWALL

Werden Sie DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2023!

Wir gehen in das dritte Thema der Jahresrunde 2023: Porträt! Machen Sie mit Ihren besten Fotos von Menschen mit beim großen Jahreswettbewerb 2023 und gewinnen Sie tolle Preise!

ÜBER WHITEWALL

WhiteWall ist das Fotolabor für alle, die Fotografie lieben. Im Jahr 2007 von Alexander Nieswandt gegründet, hat sich die Firma mit ihrer inzwischen 15-jährigen Expertise im Foto-Finishing-Markt als weltweit führendes Fotolabor etabliert. Dahinter stecken ein Team aus leidenschaftlichen Expert*innen und ein Ansatz, der modernste Technologie mit traditionellen Entwicklungsverfahren vereint. Die preisgekürte Galerie-Qualität von WhiteWall beruht auf erstklassigen Trägermaterialien, hochwertigen Kaschierungen und handgefertigten Manufaktur-Rahmen. Mit 180 Mitarbeiter*innen ist WhiteWall in mehr als 13 Ländern präsent. Vom Profilabor mit über 7.500 m² Fläche in Frechen bei Köln werden alle Produkte gefertigt und in über 50 Länder versendet.

WHITE WALL

Nutzen Sie die Chance, mit Ihren Fotos *DigitalPHOTO-Fotograf oder -Fotografin des Jahres 2023* zu werden. Wie immer winken den Finalist*innen dabei wertvolle Jahrespreise! Aber auch schon in jeder der sechs Themenrunden können sich die zehn Bestplatzierten auf wertvolle Gutscheine für den Shop von WhiteWall freuen (siehe Infokasten rechts).

Die Wettbewerbe

Wir stellen Ihnen in dieser Jahresrunde sechs thematische Aufgaben. „Porträt" ist das dritte Thema der Wettbewerbsrunde 2023. Rechts lesen Sie, was eine Jury von guten Porträt-Fotos erwartet. Nach Ende der Einreichungsfrist kürt unsere Jury die besten Einreichungen und damit die zehn Gewinner*innen der Wettbewerbsrunde. Der oder die Erstplatzierte der Runde wird *„DigitalPHOTO Porträt-Fotograf*in 2023, supported by WhiteWall"* und erhält einen Gutschein in Höhe von 100 Euro. Die Plätze zwei bis zehn sind mit Gutscheinen in Höhe von 50 Euro dotiert. Die zehn Gewinnerbilder präsentieren wir wie üblich in der auf die Jurierung folgenden Ausgabe der DigitalPHOTO.

Und so machen Sie mit

Öffnen Sie *www.digitalphoto.de/wettbewerb* und registrieren Sie sich zunächst, falls Sie es noch nicht getan haben. Anschließend können Sie zehn Fotos in den gerade aktiven Wettbewerb einstellen. Bitte beachten Sie: Sie können jederzeit Fotos in die Galerie der DigitalPHOTO hochladen und sich die Fotos anderer Nutzer*innen anschauen – Bilder in den Wettbewerb einzustellen ist jedoch nur in den unten angegebenen Monaten möglich! Jeden zweiten Monat stellen wir Ihnen eine neue Aufgabe und Sie haben jedes Mal die Chance, mit Ihren Bildern die Jury zu überzeugen und zu gewinnen!

Jahresgewinne

Alle zehn Gewinner*innen einer Wettbewerbsrunde qualifizieren sich zusätzlich für die letzte Runde: die Wahl zur DigitalPHOTO-Fotografin oder zum DigitalPHOTO-Fotografen des Jahres. Im September 2023 wird die Jury aus den insgesamt 60 besten Fotos der sechs Themenrunden 2023 die Jahressieger*innen wählen und damit auch die Hauptpreise vergeben. Welche Preise für die Jahressieger bereitstehen, erfahren Sie auf den Seiten 85 bis 87 in diesem Heft. ■ *(ml)*

DIE THEMEN DER RUNDE 2023 – DAS ERWARTET SIE

1 WILDLIFE

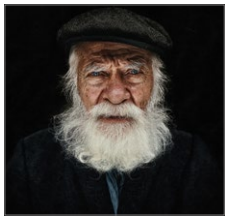
Tiere in freier Wildbahn, in anderen Erdteilen oder direkt vor der Haustür.

Monat: August/September

2 SCHWARZWEISS

Die Welt in Grautönen: Von Architektur- bis Zoofotos – alles ist möglich.

Monat: Oktober/November



3 PORTRÄT

Das Bild, das sich der Mensch vom Menschen macht. Farbe oder SW.

Monat: Dezember/Januar

4 LANDSCHAFT

Ob Berge, Flachland oder Meer: Zeigen Sie Landschaft, wild oder zivilisiert.

Monat: Februar/März

5 MAKRO

Kleine Welten groß in Szene gesetzt: Tiere, Blüten, Gegenstände.

Monat: April/Mai

6 NACHT

Von der Blauen Stunde bis in den Morgen: Nachtfotos aus Stadt und Landschaft.

Monat: Juni/Juli

Thema 3: Porträt

Der Einsendeschluss für das dritte Thema unseres Jahreswettbewerbs **„Porträt“** ist der **31. Januar 2022**.

» **Das Bild vom Menschen:** Die Stimmung des Models wird sich im Foto niederschlagen. Unterstützen Sie den oder die Porträtierte*n mit Ihrer Ansprache.

Fotos: groß: Ahmed El Hanjoul, klein: Achim Thomae, Sven Damerow, Manfred Jasmund, Matt Engelmann, Victrice Moore

SO ÜBERZEUGEN SIE EINE JURY MIT IHREN PORTRÄTBILDERN

Ein gutes Porträtfoto entsteht selten aufgrund der ausgefeilten Technik oder wegen des klug gesetzten Lichts. Viel wichtiger ist die persönliche Beziehung zwischen Fotograf*in und Model. Ganz gleich, ob Sie spontan fremde Menschen auf der Straße ansprechen oder jemanden in das Studio einladen: Die Atmosphäre wird sich im Porträtbild zeigen. Manche Menschen werden es Ihnen nicht so einfach machen – aber sprechen Sie mit Ihrem Gegenüber und helfen Sie, es in die richtige Stimmung für das Porträt zu bringen. Und nein: Es muss kein Lachen sein!

IHR GEWINN: IHRE FOTOS IN GALERIE-QUALITÄT

WhiteWall fertigt Bilder, Veredelungen, Rahmen und Bildbände in Profiqualität. In jeder der sechs Themenrunden können Sie einen wertvollen Gutschein gewinnen, um diese Qualität mit Ihren eigenen Fotos zu erleben!

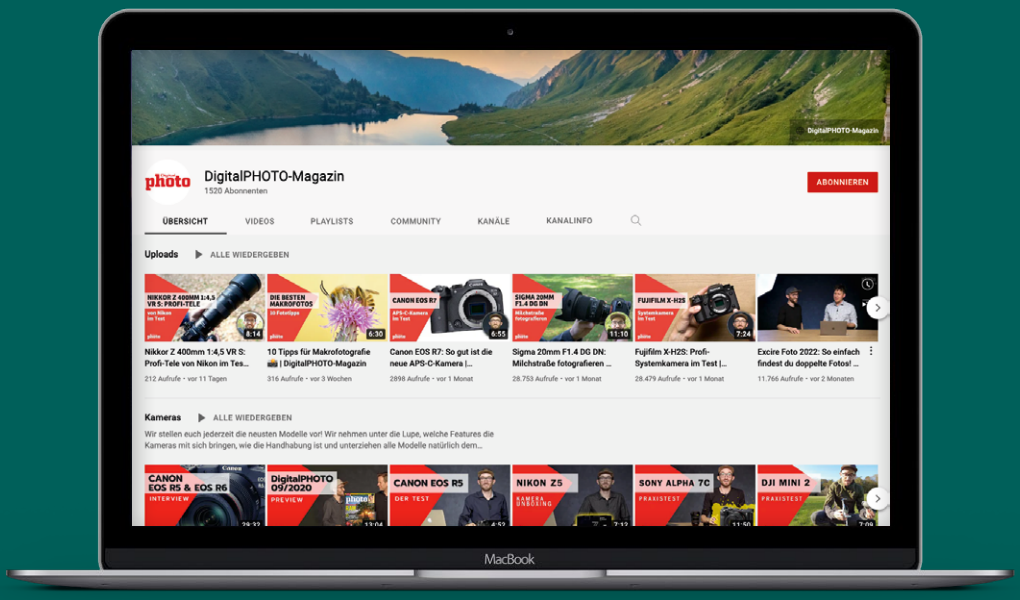
Für die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs zum Thema „Porträt“ haben wir Gutscheine von WhiteWall reserviert. Sie sind auf das gesamte Sortiment anwendbar – und das hat es in sich: WhiteWall fertigt von der Ausbelichtung über Fine-Art-Inkjetprints bis hin zu Abzügen auf Original-Barytpapier (!) in kleinen und großen Wunschformaten. Beim Bestellen Ihrer Bilder können Sie nicht nur zwischen den Druckverfahren, sondern auch aus verschiedenen Papieren wählen. Auch bei der Veredelung ist die Bandbreite von WhiteWall enorm: Kaschierungen auf verschiedenen Materialien sind ebenso möglich wie Direktdrucke. Hinter Acryl wird nach höchsten Qualitätsstandards mit Silikon kaschiert. Wer gerahmte Bilder bevorzugt, findet bei WhiteWall eine riesige Auswahl an Rahmen, die sich perfekt auf das eigene Bild abstimmen lässt – inklusive einer Live-Vorschau des eigenen Fotos im Online-Konfigurator. Der oder die Erstplatzierte des Wettbewerbsthemas darf sich über einen 100-Euro-Gutschein freuen, die Plätze 2 bis 10 erhalten einen Warenwert-Gutschein über jeweils 50 Euro zugeschickt – mit freier Auswahl aus dem gesamten WhiteWall-Sortiment.

www.whitewall.de

Logo: WhiteWall; Mockup-Ausgangsbild: Oleksandr – stock.adobe.com; Wandbild im Mockup: Ahmed el Hanjoul

Jetzt Videos auf YouTube streamen

Auf unserem YouTube-Kanal finden Sie informative und unterhaltsame Videos rund ums Thema Fotografie.



» **Die besten Makrofotos:** Sehen Sie sich die zehn besten Makrofotos unserer Leserinnen und Leser an.

» **Zu Gast bei MPB:** In diesem Video liefern wir Ihnen exklusive Einblicke in den Berliner Standort von MPB.

www.digitalphoto.de/youtube

Foto: Oscar – stock.adobe.com

Auf die besten Teilnehmer*innen warten wertvolle Preise!

KAMERAS, OBJEKTIVE UND MEHR IM GESAMTWERT VON 12.307 EURO

Das sind die Preise für den Fotowettbewerb 2023

Die Siegerinnen und Sieger aus 2022 sind gekürt und der Startschuss für die Themen 2023 ist gefallen: Unser beliebter Wettbewerb „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres“ geht in die nächste Runde. Im September 2023 werden wir die zehn besten Bilder des Jahres auswählen und prämieren.

Mit der Jahresrunde 2023 läuft unser großer, magazineigener Fotowettbewerb „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres“ in der nunmehr elften Auflage. Wertvolle Preise im Gesamtwert von über 12.307 Euro warten dabei auf die zehn besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der oder die Bestplatzierte darf sich zudem über den Titel „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2023“ freuen. Und selbstverständlich werden alle Gewinnerfotos im kommenden Herbst wie gewohnt in Ausgabe 11/2023 der DigitalPHOTO präsentiert.

Mitmachen und gewinnen

Nutzen Sie auch dieses Jahr Ihre Chance und reichen Sie Ihre schönsten, inspirierendsten und bewegendsten Aufnahmen zum jeweils aktuellen Thema (s. Seite 82) ein – ganz einfach online auf unserer Website unter www.digitalphoto.de/wettbewerb. Alle zwei Monate haben Sie die Gelegenheit, einen der begehrten ersten zehn Plätze zu ergattern. Diese zehn Themen-Sieger*innen kommen eine Runde weiter in die Jahresendauswertung. Insgesamt 60 Fotos aus den sechs Wettbewerbsrunden werden dann im September 2023 vor einer Expertenjury bestehen müssen. Daraus ergibt sich die Top 10. Wer sich in dieser Endrunde durchsetzen kann, darf sich auf einen der auf der nächsten Doppelseite gezeigten, gesponserten Jahrespreise freuen. Der bzw. die Erstplatzierte darf dabei zuerst einen Preis auswählen, der bzw. die Zweitplatzierte danach und so weiter. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fotografieren! ■

» www.digitalphoto.de/wettbewerb

Auch im 11. Jahr unseres Wettbewerbs DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres warten wieder wertvolle Preise namhafter Hersteller auf alle Bestplatzierten.

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

FOTOGRAF*IN DES JAHRES

BENQ SW270C

Mit einer Bildschirmdiagonale von 27 Zoll (68,58 cm) bietet der kalibrierbare Monitor viel Platz für den digitalen Workflow. Er verfügt über WQHD-Auflösung, eine präzise Farbwiedergabe und Farbraumabdeckung sowie vielfache Einstellmöglichkeiten und Features für die professionelle Video- und Bildbearbeitung. Mit seiner USB-C-Konnektivität steigert er die Arbeitseffizienz durch schnelle Datenübertragung und bietet zudem die Option zum schnellen Aufladen von USB-C-Geräten.

studio.benq.com
Wert: 799 €

Seit Beginn des Fotowettbewerbs in 2012 ist die Qualität der Einreichungen durchgängig stark. Wir freuen uns auch in Runde 2023 auf Ihre besten Bilder. Sie wiederum dürfen sich auf diese Highlight-Preise, gestiftet von unseren Partnern aus der Fotoindustrie, freuen.

Markus Linden, Juror und Organisator Fotowettbewerb

CANON EOS-R-KAMERA

Canon stiftet eine moderne Systemkamera aus dem hauseigenen und stetig wachsenden EOS-R-Segment. Zum EOS-R-Portfolio zählen Canons Vollformatmodelle ohne Spiegel, aber auch (ganz neu) spiegellose APS-C-Modelle, wie die kürzlich vorgestellten Canon EOS R10 und Canon EOS R7. Als leistungsstarker Allrounder überzeugt die kompakte EOS R10 mit beeindruckender Foto- und Videoleistung für die Lifestyle-Fotografie bei optimaler Mobilität (UVP im Kit mit dem Objektiv RF-S 18–45mm F4.5–6.3 IS STM: 1.099 €).

www.canon.de
Wert: 1.099 €

HEDLER EINKAUFSGUTSCHEIN

Die Produkte von Hedler stehen für höchste Qualität aus dem Systemlichtbereich. Stöbern Sie im Onlineshop des Premiumherstellers und stellen Sie sich ein beliebiges Kit im Wert von bis zu 1.000 Euro zusammen. Zu den Highlight-Produkten von Hedler zählen zweifelsfrei LED-Leuchten, die dank höchstem Farbwiedergabeindex und ausgeklügelter Funktionen, wie einer dimmbaren Lichtleistung, professionelle Bildergebnisse ermöglichen.

www.hedler.com
Wert: 1.000 €

KAISER FOTOTECHNIK NANLITE PAVOTUBE II 30X 2KIT

Das Lichtset Nanlite PavoTube II 30X 2Kit enthält unter anderem zwei multifunktionale LED-Farb-Effektleuchten in Röhrenform. Diese bieten die Beleuchtungsarten weißes oder farbiges Licht sowie besondere Spezialeffekte und zusätzlich mehrfarbige Segment-Effekte, die alle individuell variiert werden können – zur kreativen Gestaltung von Foto- und Videoaufnahmen im Studio, im Homeoffice oder unterwegs. Direkte Steuerung oder Fernsteuerung über Bluetooth, Funk oder DMX/RDM. Wahlweise Netz- oder Akkubetrieb mit integriertem Lithium-Ionen-Akku für den mobilen Einsatz.

www.kaiser-fototechnik.de
Wert: 1.199 €

NIKON Z 30 VLOGGING-KIT

Die Nikon Z 30 ist die erste Kamera der Z-Serie, die speziell auf die Ansprüche von Vloggern ausgelegt ist: kompakt, leistungsstark und supereinfach zu bedienen. Von 4K-UHD-Filmen (30p) bis zu Zeitrafferfilmen und ruckelfreien Zeitlupen in Full-HD (120p) nutzt die Z 30 die gesamte Breite ihres großen Sensors. Im Kit enthalten sind neben der Z 30 auch das kompakte NIKKOR Z DX 16–50mm 1:3,5–6,3 VR, ein SmallRig-Stativgriff samt Fernsteuerung ML-L7 und ein SmallRig-Windschutz für das Stereomikrofon der Kamera.

www.nikon.de
Wert: 999 €

NOVOFLEX EINKAUFSGUTSCHEIN

Von professionellen Stativsystemen über hochwertige Objektivadapter bis zum Makroschlitten für beeindruckende Nahaufnahmen: Novoflex bietet ein umfassendes Zubehörangebot für anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen aller Genres. Mit dem Einkaufsgutschein in Höhe von 800 Euro können Sie sich ein individuelles Fotozubehörpaket ganz nach Ihren persönlichen Wünschen im Onlineshop des süddeutschen Unternehmens zusammenstellen.

www.novoflex.de
Wert: 800 €

NOVOFLEX

SIGMA EINKAUFSGUTSCHEIN

SIGMA ist nicht nur seit Jahren einer der innovativsten Objektivhersteller, sondern sorgt besonders mit der starken Art-Serie für helle Begeisterung unter Foto- und Videografen. Als Teilnehmer*in des Wettbewerbs haben Sie die einmalige Chance auf einen Einkaufsgutschein im Wert von 1.000 Euro, den Sie ausschließlich im Onlineshop von SIGMA einlösen können. Ob es ein neues Porträtobjektiv, ein hochauflösendes Weitwinkelobjektiv oder doch lieber ein Telezoom werden soll – die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen.

www.sigma-foto.de
Wert: 1.000 €

SIGMA

SONY ALPHA 7 IV IM KIT

Die Alpha 7 IV von Sony glänzt mit einem 33-MP-Vollformatbildsensor und ausgezeichneter Bedienbarkeit bei Foto- und Videoaufnahmen. Als Preis winkt sie hier im Kit mit dem 28–70mm-Zoomobjektiv SEL2870. Ausgestattet mit dem neuesten BIONZ-XR-Bildprozessor, einem Empfindlichkeitsbereich von ISO 50 bis ISO 204.800 sowie erweiterten Autofokus-Funktionen ist die Alpha 7 IV die perfekte Allroundkamera für Profis aller Genres.

www.sony.de
Wert: 2.999 €

SONY

GODOX AD400PRO PLUS ZUBEHÖR

Der Godox AD400Pro ist ein All-in-one-Outdoor-Blitzgerät mit 400 Ws und integriertem Funksystem. Das Blitzgerät bietet diverse Betriebsarten (u. a. TTL, Stroboskop und HSS). Die Bedienung fällt dank eines beleuchteten Displays leicht. Im Lieferumfang befinden sich neben dem Blitzgerät samt Blitzröhre ein Li-Ionen-Akku, ein Ladegerät mit Ladekabel C400P, ein Standard-Reflektor und eine Tragetasche. Außerdem legt Godox im Rahmen dieses Gewinns einen Transmitter, ein Lampenstativ sowie eine Parabol-Softbox bei. So sind Sie für Ihr nächstes Porträtshooting bestens ausgestattet.

www.godox.com
Wert: 945 €

Godox

DATACOLOR-SET

Kalibrierung auf höchstem Niveau – dafür spendiert Datacolor gleich drei Produkte im Set: Das SpyderX Photo Kit wurde für Fotoprofis und all jene konzipiert, die sich volle Kontrolle des Farbmanagements während des gesamten fotografischen Arbeitsablaufes wünschen – von der Aufnahme bis zur Nachbearbeitung. SpyderX Studio optimiert darüber hinaus den Workflow bis hin zum perfekten Fotodruck. Und der Spyder Checkr Photo sorgt im handlichen Etui für präzise Farben durch Farbkorrektur Ihrer Bilddateien bei Verwendung einer oder mehrerer Kameras.

www.datacolor.com/de
Wert: 867 €

datacolor

DAS PLUS FÜR ALLE FINALIST*INNEN
JAHRESABO DIGITALPHOTO PLUS

Zusätzlich zum Produkt Ihrer Wahl aus den hier vorgestellten Preisen erhalten Sie als Top-10-Platzierte*r ein Jahr Gratiszugriff auf alle Inhalte unseres Plus-Abos: DigitalPHOTO+ ist unsere neue digitale Abo-Flatrate mit unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern. Lesen Sie alle Artikel auf digitalphoto.de, auch jene hinter der Bezahlschranke, und freuen Sie sich auf jede Digitalausgabe sowie alle Hefte (über 300) im Archiv.

digitalphoto.de/plus
Wert: je 59,99 €

Digital photo +

Fotos: Hersteller; alle Preisangaben UVP (Die unverbindlichen Preisempfehlungen der Hersteller verstehen sich inkl. 19 % Mehrwertsteuer.); Texte: Hersteller, Wibke Pfeiffer

» Fotograf Konstantin Killer arbeitet mit Models unter Wasser. Schon eine Person im Bild richtig in Szene zu setzen, ist schwierig – kommen sogar zwei Models vor, ist die Herausforderung ungleich höher.

Fotos: Konstantin Killer, Models: Katrin Gray und Delia Thranberend

FOTOGRAF KONSTANTIN KILLER IM INTERVIEW

Models unter Wasser

Konstantin Killer hat sich auf die Fotografie unter Wasser spezialisiert. Sein Markenzeichen: Models unterhalb der Wasseroberfläche zu inszenieren. Seit Jahren ist Killer ein weltweit gefragter Experte in diesem Genre. Wir konnten den Unterwasserfotografen zu seiner Arbeit befragen.

Fotos: Konstantin Killer | Interview: Lars Kreyßig

Nikon Z 6II | 15mm | 1/60 s | f/8 | ISO 250

» Wie lange Killer braucht, bis ein Foto sitzt, kann vorab nicht gesagt werden und hängt auch von der Erfahrung des Models ab. Bei Unterwasser-Profis reichen oft schon wenige Versuche und die Pose sitzt.

Nikon Z 6II | 15mm | 1/100 s | f/6,3 | ISO 2000

Location: Tauchturm Dive4Live in Siegburg, Model: Katrin Gray

Nikon Z 6II | 15mm | 1/160 s | f/8 | ISO 400

Model: Delia Thranberend

Mir ist es viel lieber, dass ich unter Wasser nicht auslöse, als auf die Kamera zu verzichten.

Konstantin Killer

Es ist herausfordernd genug, unter Wasser zu fotografieren – und dabei den richtigen Fokus und die passende Belichtung zu treffen. Konstantin Killer geht einen Schritt weiter und setzt Models in teils opulenten Kleidern unter der Wasseroberfläche in Szene. Das erfordert ein Höchstmaß an Konzentration und Fachwissen. Seine Models sind zum Teil erfahrene Abnoe-Taucherinnen, die minutenlang ohne Sauerstoffflaschen die Luft anhalten können. Das Resultat sind spektakuläre und einzigartige Modelbilder.

photo: Herr Killer, die erste Frage muss lauten: Wie wird man Unterwasser-Modelfotograf?
Konstantin Killer: Ich glaube, jeder, der schon mal getaucht oder auch geschnorchelt hat, kennt es. Man hat danach ein extremes Bedürfnis, alles, was man unter Wasser gesehen und erlebt hat, mit der Familie und Freunden zu teilen. Meist erzählt man danach ganz euphorisch, wie toll ein Fisch oder wie schön eine Koralle ausgesehen hat. Auch bei mir war es nicht viel anders. Ich wollte unbedingt allen zeigen, wie schön die Unterwasserwelt ist und welche verborgenen Schätze dort zu entdecken sind.

Absolut nachvollziehbar – Sie hätten in die Unterwasser-Naturfotografie eintauchen können?
Die Natur unter Wasser ist wunderschön und war immer schon meine Inspiration auch für die Modelfotografie. Korallenriffe, geheimnisvolle Schiffswracks oder auch unwirkliche Landschaften in Bergseen bieten meiner Meinung nach so viel kreatives Potenzial. Man muss nicht unbedingt noch Models dabei fotografieren. Ich finde jedoch, durch die Anwesenheit von Menschen im Bild ist es für die Betrachtenden leichter, die tatsächliche Dimension und Situation unter Wasser einzuschätzen und somit tief sitzende Ängste vor Tiefe und Dunkelheit etwas zu dämpfen.

Welche Leidenschaft war zuerst da: das Tauchen oder das Fotografieren?
Fotografie war bereits in meinen jungen Jahren ein treuer Begleiter: Rote Lampe und

» Nicht alle Stoffe besitzen unter Wasser Farbechtheit. Tipp: Kurz das Kleid mit Wasser gut anfeuchten, so erkennen Sie, wie das Kleid unter Wasser zur Geltung kommt.

» Eine Vorbesprechung für das Shooting außerhalb vom Wasser ist die Grundvoraussetzung, um das Model besser kennenzulernen und mögliche Ängste oder Bedenken vorab zu erkennen.

Nikon Z 6II | 24mm | 1/200 s | f/13 | ISO 250

Model: Katrin Gray

» Konstantin Killer fotografiert seine Models (hier Katrin Gray) sowohl in Pools als auch im Freiwasser, wie hier auf den Malediven. Beides ist herausfordernd.Im Freiwasser sind die Bedingungen noch einmal unberechenbarer – dafür lässt sich hier z. B. der Meeresboden im Bild integrieren.

Nikon Z 6II | 15mm | 1/200 s | f/20 | ISO 100

stundenlanges Entwickeln von Schwarzweiß-Filmen haben meine Kindheit stark geprägt. Vor allem die Spannung mit Überraschungseffekt, ob ich den „goldenen Treffer" gelandet habe oder nicht. Als ich schließlich mit dem Tauchen angefangen hatte, konnte ich es kaum abwarten, bis die jeweilige Ausbildungsstufe abgeschlossen war und ich die Voraussetzungen sammeln konnte, um weiterzumachen. Also absolvierte ich in etwa fünf Jahren alle Zwischenstufen sowie Zwischenprüfungen zum Tauchlehrer. Ab diesem Zeitpunkt war ich tatsächlich kein einziges Mal ohne Kamera unter Wasser. Mir ist es viel lieber, dass ich unter Wasser nicht auslöse, als auf meine Kamera zu verzichten.

Mit welcher Ausrüstung sind Sie unterwegs?
Seit vielen Jahren begleiten mich Nikon-Kameras. Aktuell bin ich bei der Nikon Z 6II gelandet, eine tolle Kamera: leicht, stabil, zuverlässig und liefert die Qualität, die von mir erwartet wird. Als Lieblingsobjektiv bei Modelshootings benutze ich das Nikkor AF-S 8–15mm f3.5–4,5 E ED, im Zusammenspiel mit meinem Seacam Superdome Glasport. Alle weiteren Situationen unter Wasser decke ich mit einem Nikkor Z 24–70mm f2.8 S ab.

DER FOTOGRAF

Bereits als Kind zog es Konstantin Killer immer wieder ans Wasser. Zunächst legte er unzählige Seemeilen an Bord von Sportsegelschiffen zurück, bevor er 2007 mit dem Tauchen begann – und somit zwei seiner liebsten Hobbys vereinte: Tauchen und Foto-grafieren. Zuerst als „Winterbeschäftigung" gedacht, begann er mit der Model-Unterwasserfotografie, für die er weltweit Preise erhält.

www.unterwasser-model-kunstfotografie.de

Nikon Z 6II | 15mm | 1/200 s | f/10 | ISO 500

» Grundsätzlich passen Tüllstoffe für ein Unterwasser-Shooting am besten. Diese sind meist farbecht und leicht. Sind die Kleider zu schwer, kann sich das Model damit unter Wasser nicht frei bewegen und gerät mitunter sogar in Gefahr. Modell: Karina Diekmann

Kommt bei Ihren Tauchgängen auch Lichttechnik zum Einsatz?

Man kann sagen, dass bereits ab einer Tiefe von etwa 1,5 bis 2 Metern die Nutzung von Unterwasserblitzen so gut wie immer unumgänglich ist. Ab hier beginnt die physische Grenze, die gutes Equipment von günstigen Modellen gnadenlos und ohne Rücksicht trennt. Mich begleiten hier die speziell für Unterwasserfotografie entwickelten „Seacam Seaflash 160 Digital"-Blitze, die für eine Tiefe von bis zu achtzig Metern konstruiert sind. Das Aluminiumgehäuse der Blitze ist außerdem sehr robust, witterungsfest und zuverlässig und schützt vor Salzwasser.

Welche Dinge gilt es aus fotografischer Sicht unter Wasser zu beachten?

Es gibt eine Menge an physischen Gesetzen, mit denen man nicht verhandeln kann. Eines davon ist z. B. die Absorption der Farben unter Wasser – erst wenn man die Lichtquelle zufügt, kommen die echten Farben wieder zurück. Eine weitere große Herausforderung unter Wasser ist das Fokussieren. Bei schlechtem Licht und durch die ständige Bewegung von mir und dem Objekt ist die schnelle und präzise Fixierung und Fokussierung enorm schwierig. Ich kann für den Anfang unbedingt einen Einweisungskurs empfehlen, um die Nerven und den Geldbeutel zu schonen. »

4 PROFI-TIPPS FÜR UNTERWASSERFOTOS

» Die Arbeit mit Models unter Wasser setzt jahrelange Erfahrung voraus. Üben Sie mit Ihren Models zuerst in Pools, die eine Tiefe von ca. 1,5 Meter nicht überschreiten, da so die Selbstrettung gewährleistet ist.

» Profi-Unterwassermodels verfügen sogar über eine Ausbildung zum Apnoetauchen, also dem Freitauchen ohne Geräte.

» Kein Unterwasserfoto ohne Unterwassergehäuse! Informieren Sie sich über die Anbieter und vergleichen Sie unter anderem, wie tief Sie mit dem Gehäuse tauchen können.

» Tageslicht reicht nur bis wenige Meter unterhalb der Wasseroberfläche. Daher benötigen Sie mindestens einen wasserfesten Blitz.

Wie finden Sie Ihre Models?
Ich arbeite sowohl mit erfahrenen Models als auch Models, die noch nie unter Wasser gearbeitet haben. Das Modeln unter Wasser ist faszinierend und herausfordernd zugleich. Die meisten Models sind nach dem ersten Shooting so begeistert, dass sie es nicht mehr sein lassen können.

Wie sieht die Vorbereitung aus? Gibt es beispielsweise Unterschiede zwischen Shootings im Pool und im Freiwasser?
Die Vorgehensweisen bei einem Unterwasser-Shooting in einem Pool und im Freiwasser sind stark unterschiedlich. Im Pool sind die Faktoren klar definiert und müssen gezielt geplant werden: Sauberkeit des Wassers, Belichtung, Tiefe, Wassertemperatur, Hintergrundfarbe, Abstand zum Model, Position des Models und Fotografen, Position der Blitze sowie Effektblitze, Verkabelung zwischen den Bauteilen, Sicherungsmaßnahmen und vieles mehr. Für all diese Angaben erstelle ich in der Planungsphase eine Art Regieplan. Bei einem Shooting im Freiwasser gibt es Faktoren, die nicht genau geplant werden können, wie: Strömungsverhältnisse, Schwebeteilchen im Wasser, unterschiedliche Lichtverhältnisse, Wellengang, gefährliche Tiere, Angstverhalten des Models – um nur einige zu nennen. Ich fotografiere im Pool genauso gerne wie im Freiwasser, da jeder Bereich besondere Möglichkeiten erlaubt, die die Fotos unverwechselbar machen.

Sie fotografieren weltweit. Was waren Ihrer Meinung nach die schönsten Spots?
Ich hatte das Glück, schon wirklich in den weitesten Ecken unserer Erde unter Wasser fotografieren zu dürfen, jedoch gibt es diesen einen supertollen Spot nicht. Egal, ob Balearen, Ägypten, Südfrankreich, Malediven, Nordsee oder auch alpine Seen, jeder Spot hat was Besonderes und Unverwechselbares. Auch unsere deutschen Seen sind nicht selten wunderschön bewachsen und haben ein total unterschätztes, abwechslungsreiches Unterwasserleben. Man sollte unbedingt in jedem Spot genau die typischen Eigenschaften des Unterwasserlebens lokalisieren und idealerweise im Bild in Szene setzen. Die Natur bietet dir diese Möglichkeit, also nutze sie.

Da drängt sich die Frage auf, wo Sie überall noch gerne fotografieren würden?
In den blauen Tiefen Südfrankreichs bei Marseille liegen wirklich unzählige, faszinierende Wracks aus dem ersten und zweiten Weltkrieg. U-Boote, Flugzeuge und sogar alte Holzfregatten – echte Geschichte zum Anfassen. Jedes Mal, wenn ich dort abtauche, reißt mich die Faszination Tauchen vollkommen mit. Wenn ich dabei noch superschöne Fotos, besonders mit Models, mitnehmen kann, sind das die Augenblicke, die für alles entschädigen.

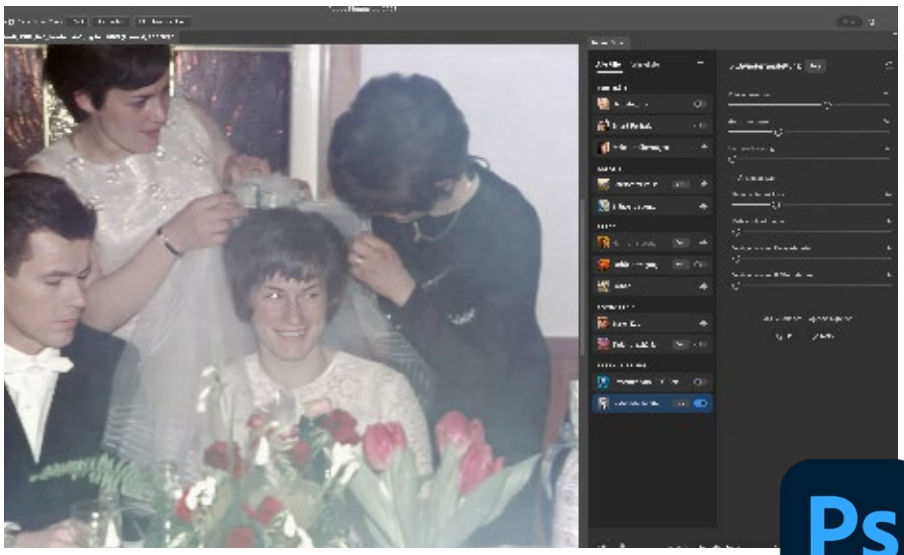
Mit Ihren Fotos sind Sie sehr erfolgreich, haben an vielen Wettbewerben teilgenommen und Auszeichnungen erhalten. Wie wichtig sind Ihnen diese Erfolge?
Ich bin bereits Deutscher Meister und mehrfacher Weltmeister im Bereich Fashion unter Wasser geworden und auch sonst sind meine Vitrinen voll mit verschiedenen, internationalen Auszeichnungen und Pokalen. Unzählige Magazinveröffentlichungen und Berichte runden es natürlich optimal ab. Klar, eine dringend notwendige Bestätigung für einen Wettbewerbsfotografen, wie ich es bin. Ich sehe es jedoch recht entspannt, es geht ja nur um ein Bild! ■

Nikon Z 6II | 15mm | 1/200 s | f/11 | ISO 400

> ***Die meisten Models sind nach dem ersten Shooting so begeistert, dass sie es nicht mehr sein lassen können.***
>
> Konstantin Killer

>> Tolle Unterwasser-Inszenierung: Der Kontrast zwischen hell und dunkel macht dieses Bild so interessant. Durch das im Wasser schwebende Kleid wirkt es märchenhaft.

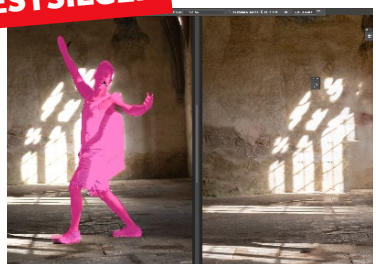
Nikon Z 6II | 15mm | 1/200 s | f/11 | ISO 400



ADOBE PHOTOSHOP CC 2023

Das einzig Langweilige an Photoshop? Erneuter Testsieg im Vergleich. Denn ansonsten gibt es jede Menge spannender Neuheiten: Die schon gute Objektauswahl kann jetzt über einen neuen Dialog weiter optimiert werden, außerdem sind so ausgewählte Objekte mit „Shift+Löschen“ aus dem Bild einfach entfernt, im Test klappte das richtig gut. Nett für Nostalgiker: ein Filter zur Fotorestauration, der aber noch im Beta-Status nicht ganz souverän agiert. Ansonsten ist Photoshop schlichtweg der Standard zur Bildbearbeitung und zeigt erneut, was mit Künstlicher Intelligenz alles machbar ist. Dank Tooltips ist die Software auch für den Einstieg gut zu erlernen. Allerdings: Die enge Cloud-Anbindung ist nicht jedermanns Sache, für die mobile Anwendung aber sehr praktisch.

TESTSIEGER



» Erstaunlich: Die Objektentfernung arbeitet selbst bei nicht ganz exakter Auswahl enorm gut.

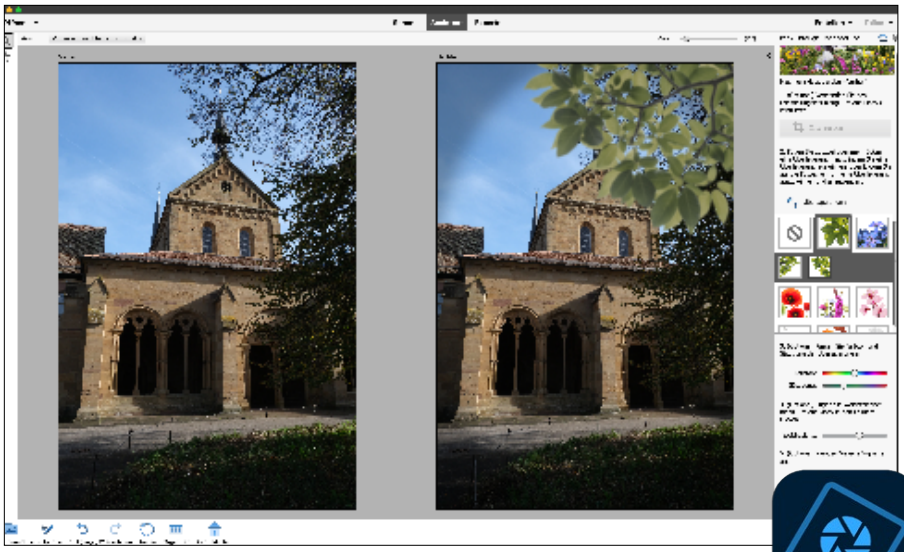
Anbieter	Adobe
Website	www.adobe.de
Systemanforderung	Win/macOS
Preis (UVP)	ca. 12 €/Monat

PRO & KONTRA

- ↑ Souveräne Fotobearbeitung
- ↑ Neue Objektentfernung
- ↑ Benutzerführung für den Einstieg
- ↑ Camera RAW 14
- ↑ Plattformübergreifendes Arbeiten
- ↓ Enormer Speicherhunger für KI-Funktionen

★★★★★
SUPER

Digital photo TESTSIEGER 02|2023 Adobe Photoshop 2023



ADOBE PHOTOSHOP ELEMENTS 2023

Rein zur Bildbearbeitung ist Photoshop Elements höchstens ein Werkzeug für den Einstieg. Zwar setzt man auf intelligente Funktionen, wie beispielsweise die automatische Objektauswahl, agiert aber unter einer veralteten, unübersichtlichen Benutzeroberfläche. Die Zielgruppe für die Software ist diffus – man kann für Social Media dank vieler Assistenten sehr gut Inhalte erstellen, allerdings können das die jeweiligen Gratisapps am Smartphone genauso gut. Mit fortgeschrittenem Wissen fühlt man sich daher schnell eingeschränkt. Zudem gibt es in der aktuellen Version wenig Neues, lediglich ein Tool für Tiefenschärfe-Simulation und neue Vorlagen wurden integriert. Was nach wie vor Spaß macht: die tollen KI-Effekte zur Bildverwandlung.

EFFEKTE-KÜNSTLER

» Alte Meister oder Pop-Art? Hier findet jeder den passenden Kunststil.

Anbieter	Adobe
Website	www.adobe.de
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	ca. 80 €

PRO & KONTRA

- ↑ Für den Foto-Einstieg geeignet
- ↑ Assistenten-Funktionalität
- ↑ KI-Kreativ- und Effektfilter
- ↓ Eingeschränkte Fotobearbeitung
- ↓ Veraltete Benutzeroberfläche
- ↓ Separate Installation von Camera RAW notwendig

★★★★☆
GUT

Digital photo GUT 02|2023 Adobe Photoshop Elements 2023

EGAL WO UND WOMIT

Bildbearbeitung vom Desktop? Tatsächlich bieten auch Smartphone und Browser gelungene Alternativen.

SCHNIPP-SCHNAPP IN DER FOTO-APP

Freisteller von Personen scheinen voll im Trend – nach wie vor oder immer noch? Wohl deshalb stürzen sich fast alle Hersteller darauf, diese Arbeit intelligent zu vereinfachen. Sowohl am iPhone als auch Android-Smartphone können Sie dies sogar in den integrierten Foto-Apps per Fingertipp. Mehr als ein netter Gag sind diese Funktionen allerdings (noch) nicht, es funktioniert nur bei wirklich guter Trennung von Vorder- und Hintergrund. Für wirklich gute Freisteller am Smartphone oder Tablet lohnt es sich, eine separate App zu installieren. Auf Seite 112 stellen wir drei passende Kandidaten vor.

Fotos: Jörg Rieger Espíndola

12 SOFTWARES IM TEST

Bilder bearbeiten

Software | Bei Composings und aufwendigeren Retuschen ist das sprichwörtliche „Photoshoppen" angesagt. Wir haben natürlich auch andere Programme getestet und zudem einen Blick auf spannende Alternativen im Web und fürs Smartphone, beziehungsweise Tablet, gewagt.

Fotobearbeitung im Browser, am Desktop-Computer oder Smartphone? Die Grenzen verschwimmen zunehmend und qualitativ sind selbst Lösungen aus dem Internet auf hohem Niveau. Unser Test zeigt ganz klar: Es spielt kaum noch eine Rolle, über welchen Weg und über welches Gerät man geht, die Ergebnisse sind in vielen Fällen identisch.

Fokus auf Bearbeitung

Im Test haben wir uns darauf beschränkt, die Fotobearbeitungsfunktionen zu bewerten. Einige Kandidaten wie Photoshop Elements haben noch umfangreiche Verwaltungsfunktionen oder andere Extras mit an Bord. Diese werden in unserem Vergleich nicht berücksichtigt.

Freisteller – wer macht's besser?

Beim Erstellen einer korrekten Auswahl in Bezug auf das Freistellen von Motiven gibt es klare Sieger: Adobe Photoshop, das sogar in allen drei Anwendungsbereichen punktet (Desktop, Web, Mobil), sowie Pixelmator (Desktop) und ACDSee Photo Studio Ultimate (Desktop).

Bei Photoshop für Desktop und Web gefällt, dass Objekte schon alleine beim Drüberfahren mit dem Mauszeiger intelligent erkannt werden, zudem kann die Detailerkennung voll überzeugen. Schade übrigens, dass Affinity Photo auch in der brandaktuellen Version 2 hier gar nichts anzubieten hat – denn damit wäre die Gesamtbewertung noch mal deutlich anders ausgefallen.

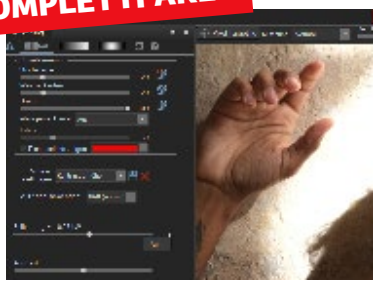
Mobil unterwegs?

Soll es ohne Desktop-Software sein, gibt es sowohl browserbasierte Anwendungen als auch Apps für Smartphone und Tablet. Mit den browserbasierten Fotobearbeitungen und Apps fürs Smartphone kann sich Affinity Photo für das iPad den ersten Platz sichern. Die App ist der Desktop-Version nachempfunden, aber souverän für die Bedienung am Tablet optimiert. Einzig die nicht mehr zeitgemäße Auswahlfunktionalität macht wenig Freude. Dahinter gibt es einen Kampf um Platz 2, denn Photoshop Online bietet tolle Funktionen, aber nur im Rahmen des Foto-Cloud-Abos. Pixelmator leistet ebenfalls gute Arbeit, zerstückelt aber die Bearbeitung auf zwei Apps.

Es geht auch kostenlos

Wer's lieber klassisch mag, dem legen wir die kostenlose Gimp-Software ans Herz: Mit jedem Jahr wird die Bedienung einfacher und die Benutzeroberfläche aufgeräumter. Daher ist diese Anwendung unser Tipp für alle, die auf Assistenten und Künstliche Intelligenz verzichten können, aber eine ausgereifte Fotobearbeitung zur Retusche und Korrektur benötigen. ■ *(jre)*

KOMPLETTPAKET



» Korrektur partiell auftragen? Das gelingt mit dem Pinselwerkzeug.

Anbieter	ACDSee
Website	www.acdsee.com
Systemanforderung	Windows
Preis (UVP)	107 €/Jahr oder 1×180 €

PRO & KONTRA

- ↑ Lösungsorientierte Benutzerführung
- ↑ Umfangreiche Porträt-Korrektur
- ↑ Partielle Korrekturfunktion
- ↑ KI-Objektauswahl
- ↓ Auswahlwerkzeuge
- ↓ Relativ teuer

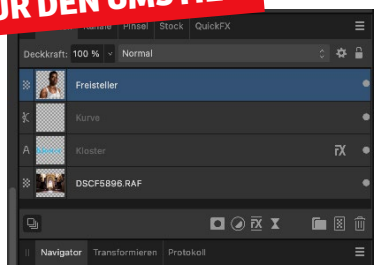
★★★★½
SEHR GUT

Digital photo
SEHR GUT
02|2023 ACDSee Photo Studio Ultimate

ACDSEE PHOTO STUDIO ULTIMATE 2023

Im Komplettpaket aus Fotoverwaltung und RAW-Editor ist in Photo Studio Ultimate auch eine gesamte Bildbearbeitung enthalten. Ausgehend von der sehr guten RAW-Bearbeitung, funktioniert die App lösungsorientiert, denn neben den klassischen Werkzeugen gibt es eine Liste mit zahlreichen Filtern und Assistenten sowie praktische, nondestruktive Anpassungslayer. Die neu hinzugefügte Porträt-Korrektur bringt im Test gute Resultate, allerdings ist es stark motivabhängig, wie gut die einzelnen Optimierungen funktionieren. Wenngleich nur im Menü zu finden, funktioniert die Objektauswahl per KI wirklich automatisch und sehr präzise. Schade, dass bei mehreren möglichen Objekten die KI selbst entscheidet, was ausgewählt wird.

FÜR DEN UMSTIEG



» Absolut gelungen: Der neue Ebenen-Dialog ist übersichtlich und klar strukturiert.

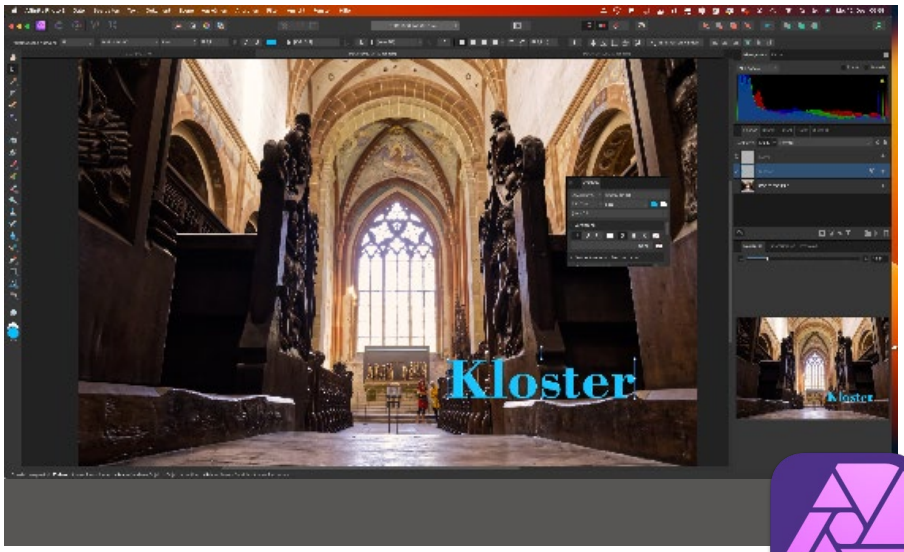
Anbieter	Affinity Serif
Website	https://affinity.serif.com
Systemanforderung	Windows/macOS
Preis (UVP)	85 €

PRO & KONTRA

- ↑ Programmgeschwindigkeit
- ↑ Sehr übersichtliche Bedienung
- ↑ Flexibler Datenexport
- ↑ Umfangreiche Retuschewerkzeuge
- ↑ Anbindung zu Affinity Designer/Publisher
- ↓ Auswahl- und Freistellwerkzeuge

★★★★½
SEHR GUT

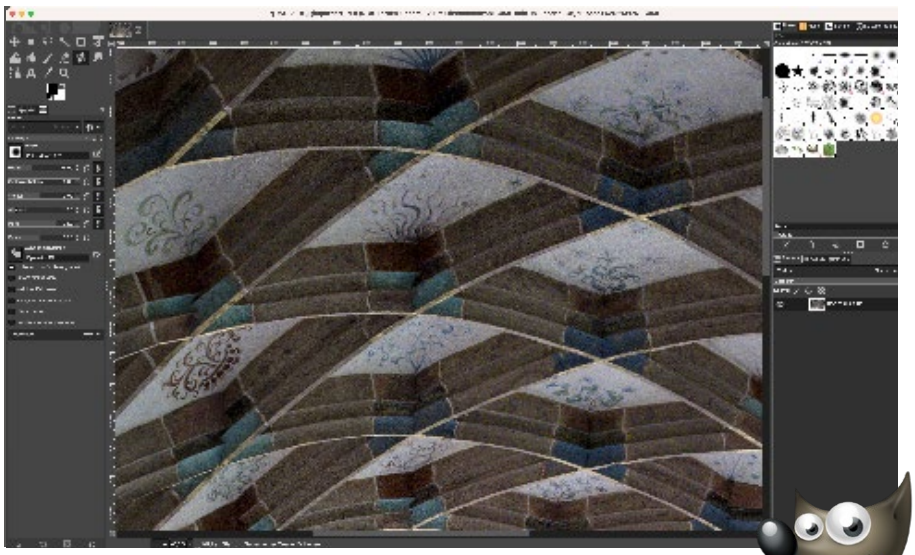
Digital photo
SEHR GUT
02|2023 Affinity Photo 2



Fotos: Jörg Rieger Espíndola

AFFINITY PHOTO 2

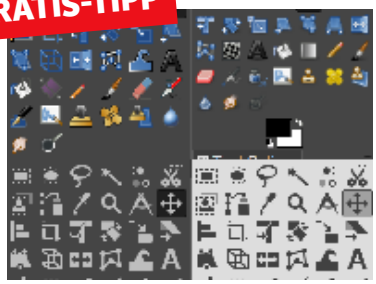
Von A bis Z runderneuert kommt das erste große Update von Affinity Photo auf den Desktop: Rein optisch wirkt alles moderner und übersichtlicher, dazu wurden Dialogfelder, wie für das Erstellen neuer Bilder, auf Vordermann gebracht. Nicht trennen konnte man sich von den „Personas"–Funktionen sind hier in Bereiche unterteilt, was für den Umstieg vielleicht etwas ungewöhnlich ist. Die integrierte RAW-Bearbeitung leistet einen sehr guten Job und auch weiterführende Korrekturwerkzeuge überzeugen. Ein Highlight ist der neue, übersichtliche Ebenendialog. Schade, dass die Auswahlwerkzeuge vom Update „verschont" wurden und weiterhin eher manuell arbeiten. Dafür kann der runderneuerte Export-Dialog wiederum voll überzeugen.



GIMP 2.1.32

Schon wieder Version 2.1? Tatsächlich lieben die Gimp-Macher die kleinen Schritte. Denn Version 2.1.32 ist ein großer Sprung für Apple-User: Erstmals werden die M1- und M2-Prozessoren unterstützt, mit einem erfreulichen Schub in Sachen Geschwindigkeit. Dazu kommt eine leicht überarbeitete Benutzeroberfläche mit schicken, neuen Symbolen. Assistenten oder intelligente Funktionen sucht man leider vergebens, Gimp ist wirklich eine „klassische“ Bildbearbeitung. Beim Import von RAW-Fotos verlässt man sich auf das ebenfalls kostenlos erhältliche RAW Therapee oder Darktable – nach Installation klappt die Zusammenarbeit reibungslos. Wer auf „Schnickschnack“ verzichten kann und Fotoretusche pur will, ist mit Gimp bestens bedient.

GRATIS-TIPP



» Hübsch, neu und vielfältig: Die Symbole in Gimp wurden aufgefrischt.

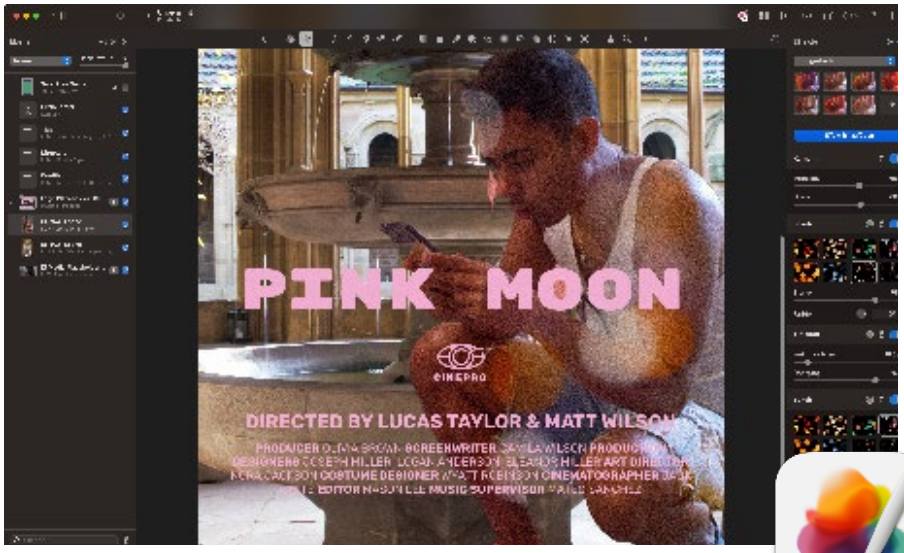
Anbieter	Gimp Foundation
Website	www.gimp.org
Systemanforderung	Windows/MacOS/Linux
Preis (UVP)	Gratis

PRO & KONTRA

- ↑ Unterstützung von Apple M1/M2
- ↑ Kostenlos
- ↑ Präzise Detailkorrekturen
- ↑ RAW-Workflow mit externer Software
- ↓ Kaum Assistenten o. intelligente Tools
- ↓ Teils komplexe Bedienung

★★★★½
SEHR GUT

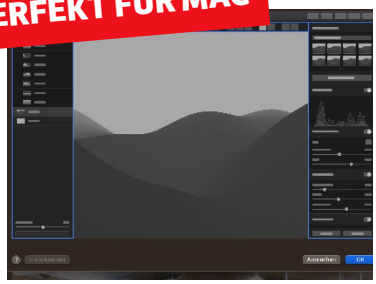
Digital photo
SEHR GUT
02|2023 Gimp 2.1.32



PIXELMATOR PRO 3.2 LUMIÉRE

Pixelmator, ausschließlich für macOS erhältlich, kann in unserem Test auf ganzer Linie überzeugen, und das nicht nur optisch mit der schicken Benutzeroberfläche. Praktisch, dass sehr viele Korrekturen mit dem Original-RAW möglich sind und man selbst im Composing Zugriff auf diese Korrekturpalette hat. Auch die AI-gesteuerten Funktionen wie das automatische Freistellen klappen ausgesprochen gut. Für kleinere Grafikprojekte hat Pixelmator nicht nur die passenden Werkzeuge, sondern auch viele Gestaltungsvorlagen von Druck bis Social Media dabei. Ganz neu ist die Möglichkeit, Videos komplett nachzubearbeiten oder Einzelbilder zu extrahieren und dann klassisch weiterzubearbeiten. Ein Wunsch bleibt: Pixelmator für Windows wäre top.

PERFEKT FÜR MAC



» Doch lieber individuell? Die Oberfläche lässt sich ganz nach Wunsch anpassen.

Anbieter	Pixelmator
Website	www.pixelmator.com
Systemanforderung	macOS
Preis (UVP)	40 €

PRO & KONTRA

- ↑ Übersichtliche Benutzerführung
- ↑ Umfangreiche Werkzeuge
- ↑ Viele Korrekturen mit RAW-Original
- ↑ Gestaltungsmöglichkeiten
- ↑ Videobearbeitungsoptionen
- ↓ Nur für macOS erhältlich

★★★★★
SUPER

Digital photo
SUPER
02|2023 Pixelmator 3.2

BROWSERBASIERTE APPS

Anbieter	Adobe
Website	www.adobe.de
Systemanforderung	Google Chrome
Preis (UVP)	ab ca. 12 €/M (Foto-Abo)

PRO & KONTRA

- ↑ Souveräner RAW-Import
- ↑ Nondestruktive Retuschen
- ↑ Freistell- und Auswahlwerkzeuge
- ↓ Nur im Rahmen eines Adobe-Cloud-Abos

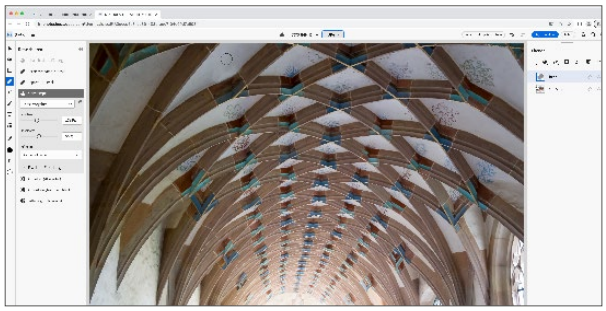
★★★★½

SEHR GUT

digital photo SEHR GUT 02|2023 Photoshop Online

PHOTOSHOP ONLINE

Echtes Photoshop im Web? Tatsächlich bietet die Online-Version der Fotobearbeitung die wichtigsten Tools im Browser, wenngleich man hier ausschließlich auf Chrome setzt. Ein fast vollständiges Camera-RAW assistiert beim Import, und die Benutzeroberfläche präsentiert sich vertraut, obwohl viele Funktionen untergruppiert wurden – das schafft Übersicht. Die Werkzeuge sind nicht vollständig vom Desktop übernommen, aber für die Retusche und Nachbearbeitung stehen fast alle Kandidaten zur Verfügung. Sie funktionieren exakt wie im bekannten Photoshop, inklusive der automatischen Bildmaskierung. Erstaunlich: Kopierstempel oder Ausbessern-Werkzeug werden immer als Ebenen nondestruktiv abgelegt. Schade, dass das wirklich gute Tool nur mit einem regulären Desktop-Abo für die Foto-Produkte verfügbar ist.



Anbieter	Photopea
Website	www.photopea.com
Systemanforderung	aktueller Webbrowser
Preis (UVP)	kostenlos /3 €/Monat

PRO & KONTRA

- ↑ Bekannte Benutzerführung
- ↑ Sehr gute Retuschewerkzeuge
- ↑ Online-Speichermöglichkeiten
- ↓ Farb- und Belichtungskorrekturen

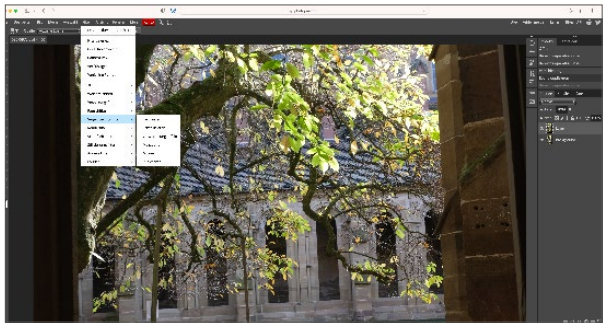
★★★★½

SEHR GUT

digital photo SEHR GUT 02|2023 Photopea

PHOTOPEA

Ist das denn Photoshop? Auf den ersten Blick hat man bei Photopea eine Benutzeroberfläche vor sich, die sich älterer Adobe-Softwares sehr ähnelt. Lädt man ein RAW-Foto, wird ein Konverter mit absoluter Basis-Funktionalität vorgeschaltet. In der Software selbst sieht es für die Anpassung von Farbe und Helligkeit auch eher düster aus – die Funktionalität ist gut, aber auf einzelne Fenster verteilt und nicht am aktuellen Stand der Technik. Überzeugen hingegen können die sehr guten Retusche- und Auswahlwerkzeuge. Durchdacht: Neben der Sicherung auf Festplatte kann auch online, nach Anmeldung, gespeichert werden. Dann ist die Arbeit auch noch vorhanden, sollte man den Browser versehentlich schließen.



Anbieter	Pixlr
Website	pixlr.com
Systemanforderung	aktueller Webbrowser
Preis (UVP)	kostenlos/ca. 5 €

PRO & KONTRA

- ↑ Tolle Benutzeroberfläche
- ↑ Sehr gute Farb- und Belichtungskorrektur
- ↑ Automatischer Zwischenspeicher
- ↓ Sehr simple Auswahlwerkzeuge

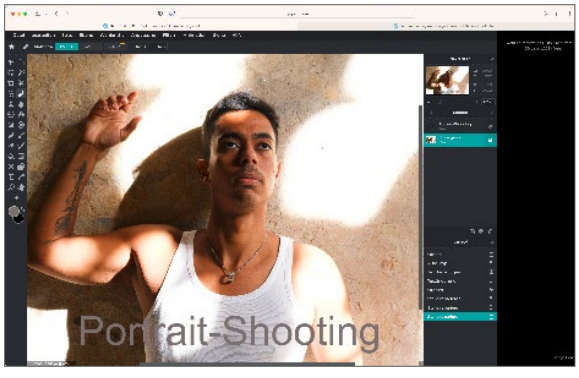
★★★★½

SEHR GUT

digital photo SEHR GUT 02|2023 Pixlr

PIXLR

Großes Bild? Dann wird erstmal runtergerechnet, denn Pixlr hat hier eine Grenze bei ungefähr 10 Megapixel und RAW-Daten werden gar nicht geöffnet. Danach offenbart sich eine ausgesprochen schöne Benutzeroberfläche im Photoshop-Stil. Alles sitzt dort, wo man es vermutet, klassische Tastaturkürzel funktionieren und die Farb- und Belichtungskorrektur liefert sogar in der Automatik wirklich schöne Ergebnisse. Dazu gesellen sich klassische Retuschewerkzeuge und einige Kreativfunktionen. Letztere sind aber zumeist der Premium-Version vorbehalten, ausprobieren geht trotzdem. Selbst ohne Anmeldung behält Pixlr übrigens Sicherheitskopien im Hintergrund. Sprich – bei einem versehentlich geschlossenen Browser ist der letzte Bearbeitungsstand dann noch vorhanden.



Fotos: Jörg Rieger Espíndola

APPS ZUR MOBILEN ANWENDUNG

AFFINITY PHOTO FÜR IPAD

TESTSIEGER

Anbieter	Affinity.com
Website	www.affinity.serif.com
Systemanforderung	iOS (nur iPad)
Preis (UVP)	ca.15 €

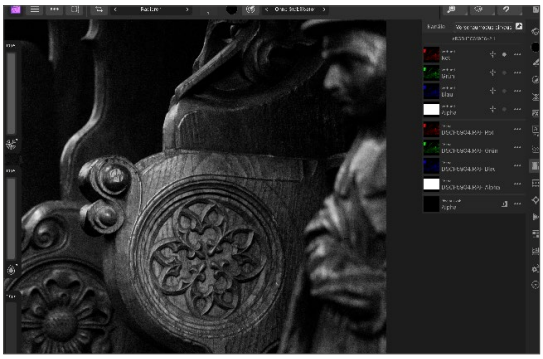
PRO & KONTRA

- ↑ Vollumfänglicher Foto-Editor
- ↑ Ebenenfunktionalität
- ↑ Preis/Leistung
- ↓ Werkzeuge zur Auswahlerstellung

★★★★★

SUPER

Affinity kann iPad – die App liefert auf ganzer Linie überzeugend ab und ist der verdiente App-Testsieger. Die Benutzerführung ist an die Desktop-Version angelehnt und schnell zu durchschauen. Auch der Funktionsumfang unterscheidet sich kaum, selbst RAW-Fotos können direkt bearbeitet werden und die Ebenenfunktion bietet umfassende Composing-Möglichkeiten. Text sowie Grafik-Elemente sind ebenfalls hierüber problemlos einzufügen. Für Freisteller und Auswahlen hat man auch am iPad leider nur rudimentäre bis unbrauchbare Werkzeuge zur Verfügung, das passt nicht ins Gesamtbild dieser App. Praktisch: Der Austausch von Affinity-Daten zwischen iPad und Desktop klappt problemlos.



digital photo TESTSIEGER 02|2023 Affinity Photo für iPad

PHOTOSHOP EXPRESS

SCHNELL & EINFACH

Anbieter	Adobe
Website	www.adobe.de
Systemanforderung	iOS
Preis (UVP)	kostenlos /6 €/Monat

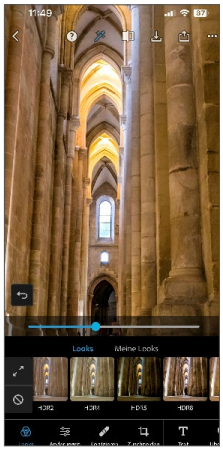
PRO & KONTRA

- ↑ Automatische Objektauswahl
- ↑ Porträt-Retusche und -Bearbeitung
- ↑ Gute Farb- und Belichtungskorrekturen
- ↓ Sehr simple Ebenenfunktion

★★★★½

SEHR GUT

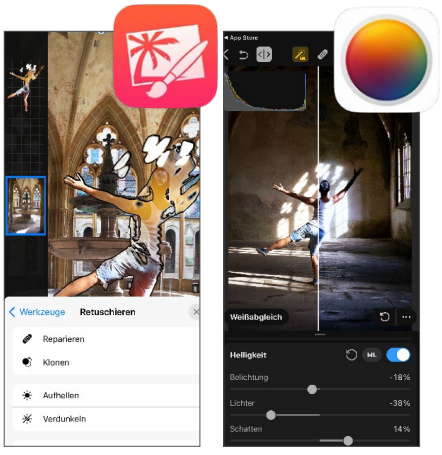
Die Software soll, wie der Name sagt, auf schnell und unkompliziert ausgelegt sein. Die Kombination mit klassischen Bearbeitungswerkzeugen ist auch voll gelungen: Klar setzt Photoshop Express auf viele Arten von Filtern und Effekten, dafür steht an anderer Stelle die hervorragende Objekterkennung für automatische Freisteller bereit, um Korrekturen nur ausgewählt zu übertragen. Das Invertieren dieser Masken funktioniert sehr intuitiv. Eine rudimentäre Ebenenfunktion ist ebenfalls enthalten, für ernsthafte Composings ist sie aber nicht geeignet. Mehr Freude macht da das Retuschewerkzeug und die umfassende Porträtkorrektur; hier schöpft Photoshop Express definitiv aus dem Know-How des „großen“ Photoshop. Schade, dass die App nicht auf das Photoshop-Format setzt und alles „platt“ ohne Änderungsmöglichkeiten sichert, nondestruktives Arbeiten ist damit unmöglich.



digital photo SEHR GUT 02|2023 Adobe Photoshop Express

PIXELMATOR & PIXELMATOR PHOTO

Verwirrung pur – unter iOS hat Pixelmator den Funktionsumfang aufgeteilt. Pixelmator beinhaltet den Kreativ- und Retuschepart, Pixelmator Photo die RAW-Bearbeitung. Daher unser Blick auf beide Kandidaten: In der Pixelmator-App sind fast alle Retusche- und Korrekturwerkzeuge der Desktop-Version verfügbar und funktionieren selbst auf einem iPhone-Display sehr präzise. Egal ob klassischer Kopierstempel oder Objektentfernung, Pixelmator macht hier einen guten Job. Schade, dass man bei der Objektauswahl auf Automatik und manuell beschränkt und eine Nacharbeit etwas mühselig bis unmöglich ist. Allerdings – Ebenenfunktionalität ist komplett gegeben. Leider lässt die Kompatibilität zu Dateien der Desktop-App zu wünschen übrig – viele Effekte, Schriften werden falsch dargestellt. Pixelmator Photo macht es für die RAW-Bearbeitung besser. Der Funktionsumfang ist hier komplett, die Bearbeitung klappt inklusive Vorher-Nachher-Ansicht absolut einwandfrei. Erfreulich, dass beide Apps mit iCloud-Drive, Servern, der Foto-Sammlung und weiteren Diensten zusammenarbeiten.



PIXELMATOR

Anbieter	Pixelmator
Website	www.pixelmator.com
Systemanforderung	iOS
Preis (UVP)	24 €

PRO & KONTRA

★★★★½

SEHR GUT

PIXELMATOR PHOTO

Anbieter	Pixelmator
Website	www.pixelmator.com
Systemanforderung	iOS
Preis (UVP)	26 €/Jahr

PRO & KONTRA

★★★★½

SEHR GUT

Workshop für Adobe Lightroom

Schritt-für-Schritt-Anleitung

» Märchenhafte Idylle: Der dicke Schnee, die untergehende Sonne und die perfekt klare Spiegelung sorgen für eine wunderschöne winterliche Landschaftsaufnahme.

BILDOPTIMIERUNG MIT LIGHTROOM CLASSIC

Leuchtende Winterlandschaft

Das galt bereits zu Analogzeiten: Ein Foto kommt selten ganz perfekt aus der Kamera. Mit ein paar Bildoptimierungsschritten kann es aber in einen echten Hingucker verwandelt werden. Wie das in Lightroom geht, zeigt Ihnen hier Fotograf Tobias Teunisse.

Tobias Teunisse ist Landschaftsfotograf aus Leidenschaft – so kombiniert er seine Liebe zur Natur mit der Faszination für Fototechnik und Bildoptimierung. Seine Fototouren plant er akribisch im Voraus, denn er weiß, dass eine gelungene Landschaftsaufnahme zum größten Teil von der Wetter- und Lichtsituation vor Ort abhängig ist. Viele interessante Spots besucht Tobias auch mehrmals, bis er mit dem für ihn perfekten Bild auf der Speicherkarte nach Hause zurückkehrt.

So ist es auch bei diesem Motiv hier gewesen – Tobias hat das Seekirchl in Tirol oftmals aufgesucht. An einem Wintertag ist ihm aber dieses traumhafte Foto gelungen, das sein fotografisches Können auf mehreren Ebenen wiedergibt. So hat der Fotograf eine perfekte Bildkomposition mit einer fast surreal wirkenden Spiegelung kreiert: Die Wasseroberfläche und die eiskalte Winterluft sind so klar, dass die Spiegelung fast wie eine Dopplung der echten Kirche und Landschaft wirkt. Dazu integrierte Tobias die untergehende Sonne sehr gekonnt in den Bildausschnitt, indem er den genauen Blickwinkel gefunden und die passende Uhrzeit abgewartet hat, bis sie durch das Kirchenfenster durchscheint. Dank der geschlossenen Blende von f/16 bildet der Sonnenschein sternförmige Strahlen, die dem Bild noch ein weiteres imposantes Detail verleihen. Um die schwierige Lichtsituation – strahlend weißer Schnee und Gegenlicht – zu meistern, hat der Fotograf diese Aufnahme absichtlich etwas unterbelichtet (siehe kleines Foto oben). So gibt es keine ausgebrannten Stellen im Bild und eine etwas dunklere RAW-Datei lässt sich nachträglich in der Bildbearbeitung gut wieder anpassen. Wie das in Lightroom Classic funktioniert, zeigt Ihnen der Profi-Landschaftsfotograf in diesem Workshop. ■ *(ab)*

DER FOTOGRAF

Tobias Teunisse (38) wurde in Thüringen geboren, lebt aber seit knapp 17 Jahren in Leutasch im Bezirk Innsbruck-Land in Tirol. Die Fotografie hat er vor rund zehn Jahren für sich entdeckt. Zunächst hat er verschiedene Genres wie Makro-, Street-, Baby- und Hochzeitsfotografie ausprobiert, bis er sich letztlich auf Landschaftsfotografie spezialistert hat. Auf seinem Instagram-Profil zeigt Tobias regelmäßig seine Bilder samt Kamera-Set-up und Lightroom-Screenshot und gibt gerne Tipps zum Fotothema.

Instagram: @der_pixel_bua

Sony Alpha 7 III | Tamron 17–28mm F/2.8 Di III RXD | 17mm | 1/40 s | f/16 | ISO 100

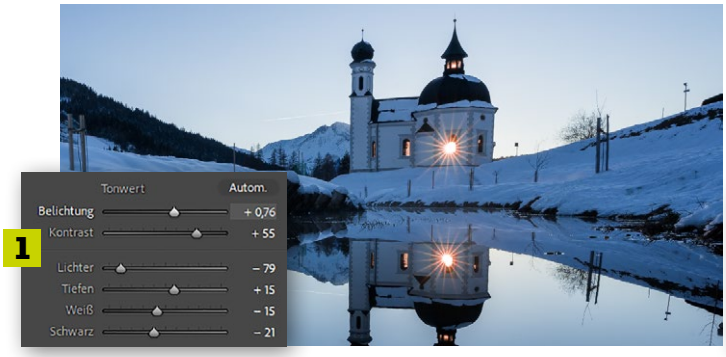
DIE PERFEKTE WASSEROBERFLÄCHE

Das Seekirchl – auch Heiligkreuzkirche genannt – bei Seefeld in Tirol ist sicher eines der am meisten fotografierten Motive in dieser Gegend. Auch Tobias ist mehrmals dort gewesen, um zu fotografieren. Diesmal wollte er aber ein Winterbild inkl. einer malerischen Wasserspiegelung. „Als ich an diesem kalten Wintertag dort ankam, traute ich meinen Augen nicht! Das Wasser war so ruhig, dass man durch die Kamera kaum erkennen konnte, was die reale Kirche und was die Spiegelung gewesen ist“, erzählte uns der Landschaftsfotograf. „Zeitgleich sah ich, wie die Sonne hinter dem Seekirchl unterging. Wie wäre es, wenn auf dem Bild nicht nur die Spiegelung, sondern auch noch die Sonne als Stern zu sehen ist?“ Fasziniert von der Idee probierte Tobias, die Kirche aus allen möglichen Winkeln abzulichten. Auf einmal ergab sich doch die richtige Position, wobei die Sonne durch ein Fenster schien bzw. zu sehen war. Durch die bewusst gewählte geschlossene Blende erschienen die Sonnenstrahlen sternförmig. „Um dieses Motiv so aufzunehmen, musste ich die Kamera knapp über der Wasseroberfläche halten“, so der Fotograf. „Dies hatte zur Folge, dass ich fast ins Wasser gerutscht bin. Aber okay, was tut man nicht alles für eine gute Aufnahme. Auch die Blicke der Spaziergehenden hatte ich aufgrund der verschiedensten Positionierungen auf meiner Seite.“

Fotos: Tobias Teunisse; Texte: Tobias Teunisse, Ana Barzakova

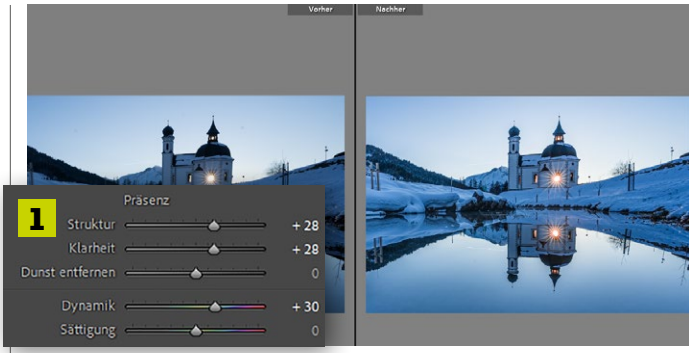
Infos zum Download des Begleitmaterials finden Sie auf den Seiten 4 bis 5 in dieser Ausgabe.

SCHRITT FÜR SCHRITT: UNTERBELICHTETE LANDSCHAFTEN ZUM LEUCHTEN BRINGEN



ERSTE ANPASSUNGEN

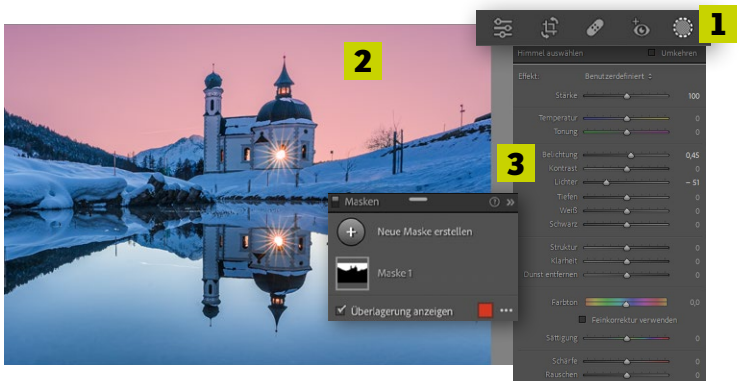
1 Im ersten Schritt erledigen Sie ***die ersten Grundkorrekturen*** in den ***Grundeinstellungen.*** Bei seinem Bild stellte Tobias ***die Regler für Belichtung auf +0,76, Lichter auf –79, Kontrast auf +55, Tiefen auf +15, Weiß auf –15*** und ***Schwarz auf –21*** **(1)**. Das Bild hat er ***ursprünglich etwas unterbelichtet,*** da sonst der Bereich um die Sonne herum zu hell und ohne Zeichnung gewesen wäre. ***Bei Gegenlichtsituationen*** nehmen Sie lieber ***etwas unterbelichtete Fotos*** auf, die Sie später wieder optimieren.



DETAILS HERVORHEBEN

2 Im zweiten Schritt geht es darum, das Bild, schon bevor es ans Schärfen geht, ***etwas klarer wirken zu lassen.*** Dafür verschieben Sie ***die Regler für Klarheit und Struktur etwas nach rechts auf +28*** **(1)**. Anschließend erhöhen Sie ***die Dynamik auf +30.*** So schaut die Aufnahme bereits interessanter und lebendiger aus. Es fällt allerdings auf, dass das Bild nun ***wieder etwas dunkler*** geworden ist. Um dies auszugleichen, bewegen Sie ***den Tiefen-Regler noch weiter nach rechts.***

Fotos: Tobias Teunisse; Texte: Tobias Teunisse, Ana Barzakova

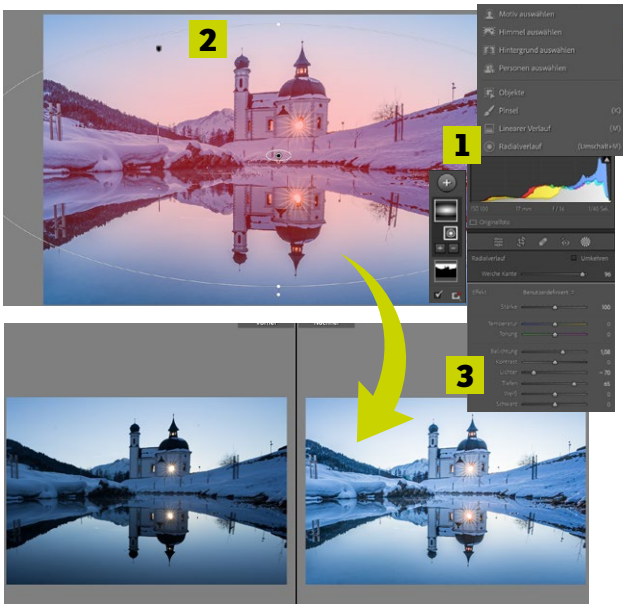


HIMMEL OPTIMIEREN

3 Um den Himmel zu bearbeiten, erstellen Sie ***eine neue Maskierung*** **(1)** und klicken auf ***Himmel auswählen.*** Nun wählt Lightroom ***automatisch den Himmel aus*** und dieser wird ***in Rot*** **(2)** gekennzeichnet. Erhöhen Sie dabei ***die Belichtung leicht (+0,45)*** an und ***reduzieren Sie die Lichter (–51)*** **(3)**. Die hellen Bereiche wären sonst zu hell gewesen.

KIRCHE BEARBEITEN

4 Hier liegt ***der Schwerpunkt auf dem Seekirchl.*** Grundsätzlich gibt es bei Lightroom die Funktion ***Neue Maske erstellen > Motiv auswählen.*** Bei dieser Aufnahme funktioniert sie jedoch nicht richtig – das Programm erkennt das Seekirchl nicht richtig. Um dies zu optimieren, gehen Sie zu ***Neue Maske erstellen > Radialverlauf*** **(1)** und ziehen diesen ***von der Mitte der Kirche aus bis zu den Turmspitzen*** **(2)** bzw. etwas darüber hinaus auf. Erhöhen Sie nun ***die Belichtung (+1,08)*** und ***die Tiefen (+65) für diese Maske*** **(3)**. Wichtig ist, dass Sie dabei die Lichter etwas reduzieren, da die Sonne sonst zu hell erscheint.



SPIEGELUNG VERFEINERN

5 Um die Wasserspiegelung zu optimieren, gehen Sie zu ***Neue Maske erstellen > Linearer Verlauf*** und ziehen diesen ***vom unteren Bildrand zur Mitte*** **(1)** auf. Den Verlauf erkennen Sie erneut an der roten Überlagerung. Nehmen Sie in der Maske die folgenden Korrekturen vor: ***Belichtung +0,87, Lichter –43, Struktur und Klarheit auf jeweils +20*** **(2)**. Die Spiegelung wirkt nun viel heller und klarer.

NEU! Das Handbuch zur Software LUMINAR NEO

Der Bildeditor Luminar Neo beruht vollständig auf künstlicher Intelligenz.
So wird Bildbearbeitung auch ohne Vorkenntnisse zum Kinderspiel. Freuen Sie sich auf praktische Schritt-für-Schritt-Anleitungen und inspirierende Anwendungsbeispiele von Profi-Fotografinnen und -Fotografen und aus der Luminar-Community!

113 SEITEN WORKSHOPS & INSPIRATION
Ein Sonderheft der Redaktion DigitalPHOTO

» Hier geht's zum E-Book
www.digitalphoto.de/luminarneo
Unsere Sonderhefte findest du auch auf readly.de

BLICK INS HEFT

» **Bildbearbeitung** mit ausgefeilten, KI-basierten Werkzeugen & Funktionen

» **Perfekter Feinschliff** für Porträt-, Landschafts- und Schwarzweiß-Fotos

» **Erste Schritte** in Luminar Neo, inkl. Ebenen und Masken leicht erklärt

Workshop für DxO PhotoLab 6

» Mit dem HSL-Werkzeug und dem Farbrad von DxO PhotoLab 6 können Sie ganz schnell und unkompliziert einzelne Farbtöne austauschen.

Fotos: Michael Gradias; Texte: Michael Gradias/BILDNER Verlag, Ana Barzakova

SCHRITT FÜR SCHRITT: MIT DEM FARBRAD FARBEN ERSETZEN

FARBE AUSWÄHLEN

1 Sie können ***das HSL-Werkzeug*** **(1)** einsetzen, indem Sie ***eine der acht Farbvorgaben (Kanäle)*** **(2)** auswählen, um den betreffenden Farbton anzupassen. ***Mit dem weißen Farbfeld*** wird das Gesamtbild verändert. Mit der Pipette **(3)** können Sie auch ***einen Farbton aus dem Bild*** aufnehmen. Im ***DxO ColorWheel (Farbrad)*** **(4)** werden die Veränderungen vorgenommen. Zudem gibt es ***drei Optionen*** **(5)**, …

DAS KOMPLETTE BILD

2 … um ***Sättigung, Helligkeit*** und ***Angleichung*** festzulegen. Sie können ***die Farbtöne des gesamten Bilds*** anpassen, indem Sie ***den Regler im Farbrad*** **(1)** verziehen. ***Ein Markierungspunkt (hier der weiße Kanal)*** **(2)** kennzeichnet, dass ***alle Farben*** angepasst werden. Das führt im Beispiel dazu, dass sowohl die roten Karosserieteile als auch die beigen **(3)** verändert werden.

BILDBEARBEITUNG MIT DXO PHOTOLAB 6

Kreative Farbanpassung

Egal, ob Sie DxO PhotoLab bereits benutzen oder mit dem Programm durchstarten möchten – in unserem Artikel zeigt Ihnen Buchautor Michael Gradias, wie Sie mit dem HSL-Werkzeug schnell und einfach einzelne Farben für tolle Bildergebnisse optimieren können.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich DxO PhotoLab zu einem beliebten und immer stärker verbreiteten Programm entwickelt. Es lässt sich für unterschiedliche Aufgabenstellungen nutzen. So können Sie z. B. Bilder „auf die Schnelle" mit einem Preset entwickeln oder sie aufwendig manuell bearbeiten. Zudem ist die Software *ein leistungsfähiger RAW-Konverter,* den Sie einsetzen können, um Fotos zu optimieren, die Sie im Rohdatenformat aufgenommen haben. DxO PhotoLab unterstützt die RAW-Dateien der wichtigsten Kameramarken – in der aktuellen Version sogar die der Fujifilm-Modelle.

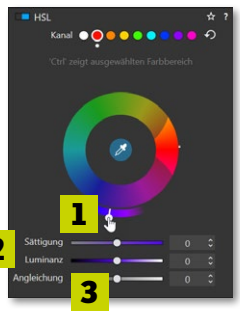
In diesem Artikel widmen wir uns der Farbanpassung Ihrer Aufnahmen. Rechts im Arbeitsfenster finden Sie die verschiedenen Bearbeitungsrubriken: *Belichtung, Farbe, Details, Geometrie, Lokale Anpassungen* sowie *Wasserzeichen & Effekte.* DxO PhotoLab bietet *in der Farbe-Rubrik sieben Werkzeuge* an, die Sie nutzen können, um die Farben des Bildes anzupassen. So können Sie Ihre Aufnahmen z. B. durch eine verbesserte Farbsättigung brillanter erscheinen lassen oder bestimmte Farbbereiche optimieren. Auch für Schwarzweiß-Fotos gibt es Optionen, um wirkungsvolle Ergebnisse zu erzielen.

Während Sie mit den anderen Werkzeugen das gesamte Bild bearbeiten, können Sie mit dem *HSL-Werkzeug (HSL steht für Hue/Wert, Saturation/Sättigung und Luminance/Helligkeit)* nur bestimmte Farbbereiche des Fotos modifizieren – entweder diese komplett ersetzen oder aber auch nur anpassen, damit Ihre Bilder noch spannender werden. Wie das funktioniert, präsentieren wir Ihnen anhand unserer zwei Beispiele auf den folgenden Seiten. ■ *(mg/ab)*

EINZELNE FARBE ANPASSEN

3 ***Mit dem Pfeil*** **(1)** setzen Sie die Einstellungen zurück. Das Umfärben der beigen Karosserieteile lässt sich vermeiden, wenn Sie ***die rote Farbe*** **(2)** auswählen. Sie sehen dann ***diverse Markierungspunkte*** **(3)**, die den Farbbereich kennzeichnen. Sie können diesen Farbbereich anpassen, indem Sie die vier Markierungspunkte im Farbrad ***per Drag-and-drop mit gedrückter linker Maustaste*** auf neue Positionen verschieben.

FARBE PRÄZISIEREN



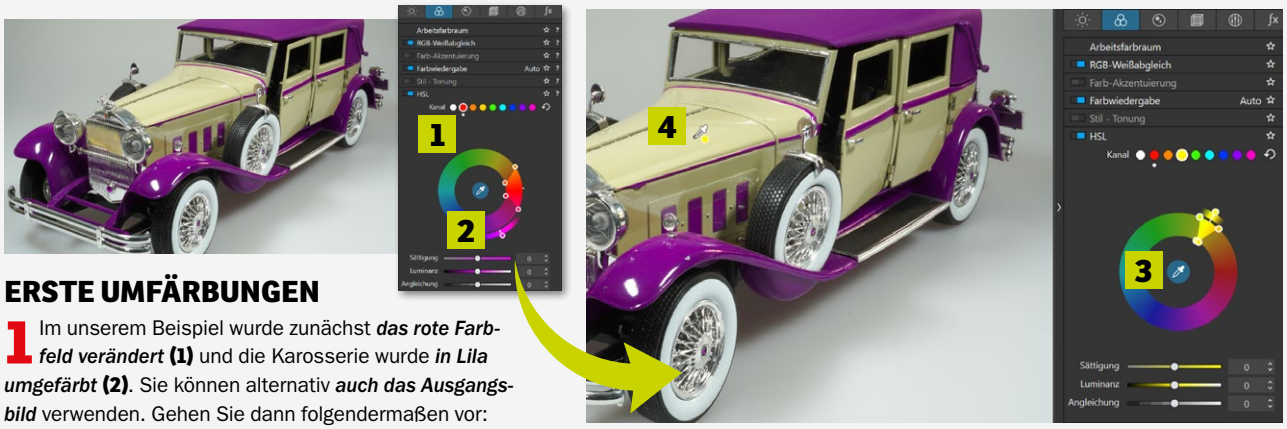
4 Bewegen Sie ***den Markierungspunkt*** **(1)** ***mit gedrückter linker Maustaste*** im Farbrad, um die Veränderung der Farben festzulegen. Wenn Sie einen Farbton festgelegt haben, werden ***die unteren Optionen*** **(2)** verfügbar, die Sie beim Verändern aller Farben nicht einsetzen können. Den ***Angleichung-Wert*** **(3)** können Sie einsetzen, um auf die Homogenität einzuwirken. Mit einem höheren Wert werden die Farbton- …

ERGEBNIS BEURTEILEN

5 … -schwankungen verringert. Mit einem geringeren Wert werden die Varianten eines Farbtons erhöht. Sie sehen in unserem Beispielbild hier, dass ***durch das Auswählen und Verändern des roten Farbtons*** **(1)** die beigen Karosserieteile nicht verändert wurden – lediglich die roten Teile des Modellautos sind von der Nachjustierung betroffen.

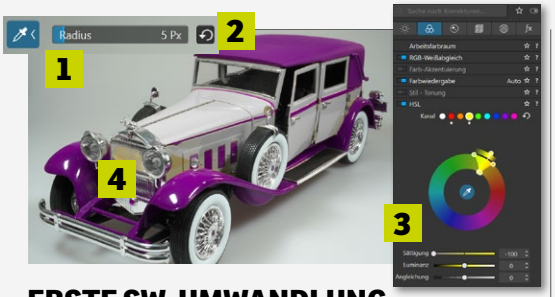
Schwarzweiß-Farbe-Variationen

Sie können die Möglichkeiten des HSL-Werkzeugs auch einsetzen, um ein effektvolles Bildergebnis zu erzielen, bei dem Teile der Aufnahme schwarzweiß und anders farbig sind.



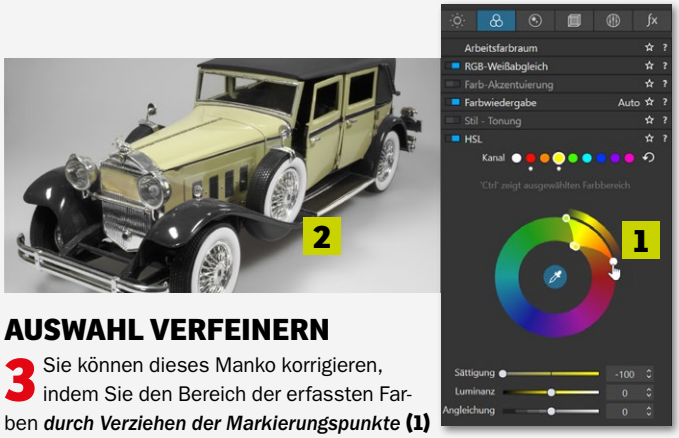
ERSTE UMFÄRBUNGEN

1 Im unserem Beispiel wurde zunächst ***das rote Farbfeld verändert*** **(1)** und die Karosserie wurde ***in Lila umgefärbt*** **(2)**. Sie können alternativ ***auch das Ausgangsbild*** verwenden. Gehen Sie dann folgendermaßen vor: Klicken Sie ***auf das Pipettensymbol*** **(3)**, um die Farbe aus dem Bild aufzunehmen **(4)**, die angepasst werden soll.



ERSTE SW-UMWANDLUNG

2 Wenn Sie ***die Pipette aktiviert*** haben, sehen Sie oben links im Bild ***eine Skala*** **(1)**, mit der Sie festlegen, wie groß der berücksichtigte Bereich bei der Farbaufnahme sein soll. Außerdem können Sie ***den Anpassungsvorgang zurücksetzen*** **(2)**. Stellen Sie ***nach der Farbaufnahme eine Sättigung von –100*** **(3)** ein, damit ***ein schwarzweißer Bereich*** entsteht. Dabei fällt auf, dass ***Teile der Front*** **(4)** ***nicht erfasst*** sind.



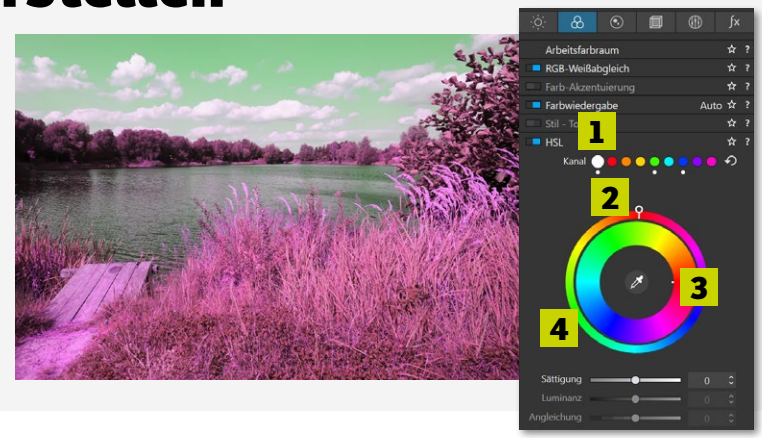
AUSWAHL VERFEINERN

3 Sie können dieses Manko korrigieren, indem Sie den Bereich der erfassten Farben ***durch Verziehen der Markierungspunkte*** **(1)** deutlich vergrößern. Wenn Sie ***dabei die S-Taste drücken,*** werden ***nur die betroffenen Farben des Bereichs im Bild angezeigt.*** Der Rest der Aufnahme erscheint ***in Schwarzweiß*** **(2)** – das hilft sehr bei der Beurteilung.

Fotos: Michael Gradias; Texte: Michael Gradias/BILDNER Verlag, Ana Barzakova

Verfremdete Bilder erstellen

Verwenden Sie das HSL-Farbrad auch, wenn Sie die Farben des gesamten Bildes für einen bestimmten Effekt austauschen wollen.

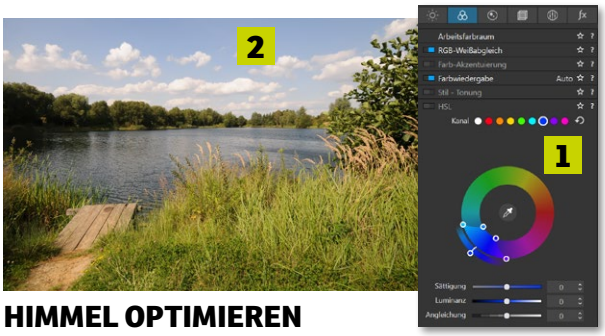


Wechseln Sie dazu ***zum Gesamtbild (weißer Kreis)*** **(1)**. Ziehen Sie ***am Griffpunkt*** **(2)** zum Austauschen der Farben. An den beiden Farbrädern erkennen Sie die Wirkung: Das ***innere Rad*** **(3)** zeigt die Ausgangsfarbe, das ***äußere*** **(4)** die Zielfarbe. Ziehen Sie den Griffpunkt auf die ***gegenüberliegende Seite des Farbrades*** **(5)**, entstehen im Bild die sogenannten ***Komplementärfarben*** (Komplementärfarben liegen sich im Farbkreis gegenüber).

Infos zum Download des Begleitmaterials finden Sie auf den Seiten 4 bis 5 in dieser Ausgabe.

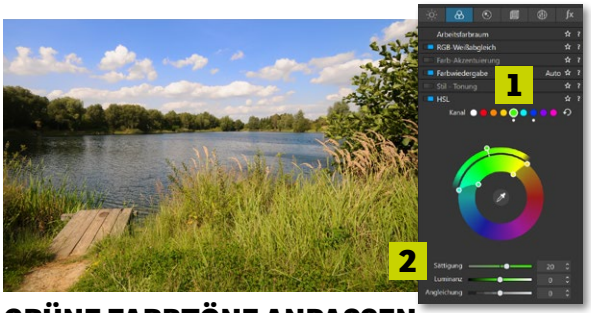
Farben optimieren

Das HSL-Werkzeug können Sie aber nicht nur einsetzen, wenn Sie Bildbereiche umfärben wollen (wie bis jetzt gezeigt). Es lässt sich auch nutzen, um wie hier bestimmte Partien zu optimieren oder um Fotos zu verfremden (s. ganz unten).



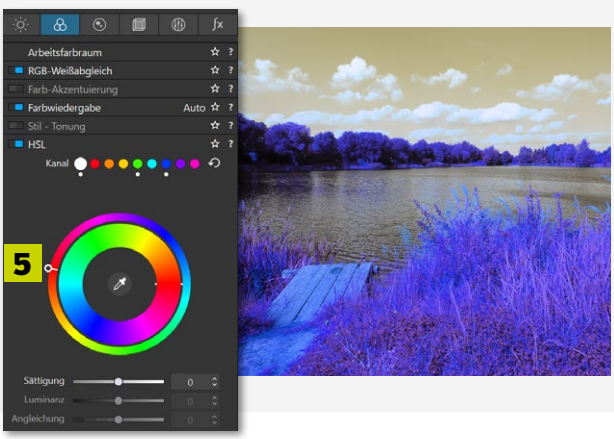
HIMMEL OPTIMIEREN

1 Markieren Sie ***den blauen Kanal*** **(1)**, um im ersten Arbeitsschritt den etwas flauen Himmel zu optimieren **(2)**. Wenn Sie ***die Sättigung auf den Wert 100*** einstellen und ***den Luminanz-Wert auf –30*** **(3)**, erscheint der Himmel farbkräftiger und ein wenig dunkler **(4)**. So kommt er besser zur Geltung.



GRÜNE FARBTÖNE ANPASSEN

2 Im zweiten Arbeitsschritt, den Sie in unserem Bildbeispiel hier sehen, können Sie ***auch die grünen Tonwerte verbessern.*** Markieren Sie dazu ***den Grün-Kanal*** **(1)** und erhöhen Sie ***die Sättigung auf den Wert 20*** **(2)**. Der grüne Farbbereich wird zusätzlich ***mit dem Luminanz-Wert 10 aufgehellt*** **(3)**. Alle Bereiche, die angepasst wurden, werden ***mit einem Punkt unter dem Farbsymbol gekennzeichnet*** **(4)**.



BUCHTIPP

Mit dem neuen Buch „DxO PhotoLab 6“ von Buchautor und Grafikdesigner Michael Gradias lernen Sie alle Werkzeuge der aktuellen Softwareversion kennen. Anhand detaillierter Anleitungen, gespickt mit anschaulichen Beispielen und praktischen Profitipps, finden Sie schnell die richtige Einstellung und erzielen beste Bildergebnisse.

BILDNER Verlag
310 Seiten | 34,90 Euro
www.digitalphoto.de/bildner_dxo

EXTRA FÜR SIE: BUCHKAPITEL GRATIS LESEN UND AM GEWINNSPIEL TEILNEHMEN

Unter dem Link ***https://bildner.at/B-PL6/*** können Sie die ersten drei Kapitel des Buchs „DxO PhotoLab 6“ gratis herunterladen. Außerdem verlosen wir ***5-mal das Buch als gedruckte Ausgabe.*** Um eines davon zu gewinnen, schreiben Sie uns einfach ***eine E-Mail an redaktion@digitalphoto.de mit dem Betreff „DxO PhotoLab“.*** Einsendeschluss ist der ***15. Februar 2023.***

Fotos und Bildbearbeitung: Marcus Hennen

Bewerben Sie sich unter redaktion@digitalphoto.de

DIE SCHÖNSTEN KUNSTWERKE UNSERER LESER*INNEN

Kreative Bilderwelten

Warum sollten Ihre Werke in der sprichwörtlichen Schublade verschwinden? Wir holen sie ans Licht! Auf den nächsten Seiten zeigen wir eine Auswahl der besten Photoshop-Arbeiten unserer Leserinnen und Leser.

Marcus Hennen

NO LIFEGUARD ON DUTY

EIN EHER UNGEWÖHNLICHER TAG AM STRAND

Die Idee: Dieses Foto ist Teil von Marcus' Serie „Beach Life". „In diesen surrealen Bilderwelten möchte ich den Betrachtenden Absurditäten aufzeigen, indem ich die Tiere überdimensional groß im Verhältnis zur Umgebung an verschiedensten Stränden platziere und damit über das hinausgehe, was so ist, wie es ist!", erzählte uns Marcus. Das Bild zeigt den Strand von Miami South Beach mit einem der berühmten Rettungs-Türme. Das Tier ist ein Streifengnu, das er im Serengeti-Park in Hodenhagen fotografiert hat. „Lustigerweise habe ich das Gnu unter einer Giraffe durch fotografiert", so der Hobbyfotograf (s. Bild unten links). „Bei den verwendeten Aufnahmen für ein Composing versuche ich von Anfang an, die grundlegenden Gegebenheiten, wie die Lichtverhältnisse und die Perspektive, zu berücksichtigen."

Die Umsetzung: Das Composing besteht aus zwei RAW-Aufnahmen, sodass Marcus erst einmal grundlegende Anpassungen vornehmen konnte, um beide Fotos aufeinander abzustimmen. Vor allem das Gnu wurde ein wenig nachgeschärft, es folgten leichte Belichtungskorrekturen und die Entfernung der chromatischen Aberration. In Photoshop hat der Bildbearbeiter als Erstes den Strand etwas „aufgeräumt", also störende Gegenstände und Personen am Strand mit dem Bereichsreparatur-Pinsel und dem Kopierstempel entfernt und in der Skyline von Miami einige Baukräne wegretuschiert. Als Nächstes hat Marcus das Gnu freigestellt und richtig positioniert. „Das Foto des Strands entstand an einem späten Nachmittag, daher waren die Schatten schon etwas länger. Unterhalb des Gnus habe ich daraufhin einen Schatten entsprechend hinzugefügt." Hierzu benutzte er eine Helligkeit/Kontrast- und eine Farbebene. Diese hat er jeweils dupliziert und maskiert, um den Effekt zu intensivieren, um dann mit Regulierung der Deckkraft die richtige Intensität zu erhalten. Das Gnu hat einige Anpassungen in den Bereichen Tonwertkorrektur, Gradationskurve und Farbton/Sättigung erhalten. Dazu kamen dann noch zwei Color Look-ups, um die endgültige Farbgestaltung des Tiers zu erhalten. Als Nächstes wurden an den Beinen des Gnus, dort wo sie im Wasser stehen, mit einem Pinsel Wellen und eine leichte Gischt eingezeichnet, um den Wellengang der Brandung auch dort realistisch wirken zu lassen. Als Letztes hat Marcus ein Sunflare Overlay auf das gesamte Bild gelegt, um den Lichteinfall durch die tief stehende Sonne auf der linken Seite zu verdeutlichen.
Dieses Composing besteht aus 19 einzelnen Ebenen. Nach der Bearbeitung in Photoshop wurden letzte Anpassungen in Lightroom für den finalen Farblook vorgenommen.

Zur Person: Marcus Hennen (51) wohnt in Iserlohn, ist verheiratet und stolzer Vater zweier Töchter. Hauptberuflich ist er als leitender Softwareentwickler in Essen tätig. Er fotografiert bereits seit seiner Kindheit und seit 2002 digital. Vor etwa sechs Jahren hat er mit den ersten Composings angefangen. „In diesen Werken versuche ich oft, realistische Dinge oder Orte so miteinander zu kombinieren, dass Atmosphären und Bilder entstehen, die ungewöhnlich erscheinen, aber die Besonderheiten der Natur und einzigartige, alltägliche Momente wiederspiegeln."

Instagram: @maperick_photography
www.facebook.com/marcus.hennen.9

Fotos und Bildbearbeitung: Holger Kusebauch

Holger Kusebauch

DIE ZUFLUCHT DES IKARUS

DER REIZ DES UNBEKANNTEN, DIE SICHERE UMGEBUNG FÜR EIN ABENTEUER ZU VERLASSEN

Die Idee: Nach einem Besuch im Botanischen Garten der Stuttgarter Wilhelma kam Holger Kusebauch auf die Idee zu diesem Composing. „Oft ist es so, dass ich solche Ideen länger im Hinterkopf behalte und erst zu einem späteren Zeitpunkt die Energie finde, diese auszuarbeiten“, so der Hobbybildbearbeiter. So war es auch bei dieser Arbeit: Beim besagten Besuch hatte Holger den Gedanken, dass Schmetterlinge im Zoo den perfekten Lebensraum haben und trotzdem den Drang verspüren, diesen für Abenteuer hinter den Fenstern zu verlassen. Ungeachtet der Gefahren, die da auf sie zukommen könnten. „Der Sog des unbekannten Abenteuers – so, wie es der Sage nach auch Ikarus erging“, erzählte uns Holger. „Der Sohn des Daidalos stürzte sich dort übermütig und töricht in das Abenteuer, aller Gefahr zum Trotz, und verließ damit das sichere Umfeld.“

Die Umsetzung: Zuerst hat Holger Fotos von Schmetterlingen und Pflanzen in allen Farben von seiner Festplatte ausgesucht. Ihm fehlte aber die Kulisse. „Normalerweise ist Photoshop mein Baukasten, aber ich wollte einmal diese Künstliche Intelligenz, die zur Zeit sehr populär ist, ausprobieren. „Das Ergebnis, das ich generiert habe, war nicht schlecht, beinhaltete mir dann aber doch zu wenig eigene Kreativität. So ist dann diese Arbeit aus zwei Welten entstanden – ein Ergebnis, mit dem ich mich besser identifizieren kann.“ Es folgten verschiedene Nik-Filter für Farben und Details. Mit seinem Grafiktablett hat Holger dann die Farben wie bei einem Gemälde manuell optimiert. Zum Schluss kam der Ölfilter von Photoshop zum Einsatz, um das Ergebnis abzurunden und diesen Gemäldelook hervorzuheben.

Zur Person: Holger Kusebauch (57) hat seine Wurzeln im Norden. Seit 2004 lebt er aber bei Heilbronn. Zunächst beschäftigte er sich mit Videobearbeitung, 2010 hat er auch die Fotografie für sich entdeckt. Die Bearbeitung mit Aperture und Photoshop ist von Anfang an Teil seiner Arbeit gewesen: „Mir reichen die reinen Ergebnisse nicht, die aus der Kamera kommen, da sie nicht das wiedergeben, was mich beim Fotografieren bewegt hat.“ Seine Inspirationsquellen sind Künstler wie Eugenio Recuenco, Adrian Donoghue, Peter Brownz Braunschmid, Matthias Schwaighofer und Pavel Kaplun.
Instagram: @neckartent

VORSCHAU

DigitalPHOTO 03|2023 erscheint am 3. Februar

DARAUF KÖNNEN SIE SICH FREUEN

Objektiv-Spezial

Die beste Kamera nützt nichts ohne gutes Objektiv. Für jedes Motiv gibt es die passende Linse – dabei gibt es nach oben fast keine Preisgrenze! Wir liefern den Überblick zu den besten Objektiven am Markt.

IM TEST

GROSSES PANASONIC-SPEZIAL

Nach Canon, Nikon, Sony und Fujifilm schauen wir uns diesmal das Portfolio von Panasonic an. Von der kompakten Lumix-GX-Serie bis zu den Profi-Modellen der S-Serie stellt Panasonic ein umfangreiches Angebot – u. a. mit Fokus auf Video. Wo liegen die Stärken? Gibt es Schwächen? Wir finden es heraus!

Fotos: Hersteller

WEITERE THEMEN

» NATURFOTO-SPEZIAL
Wald und Berge – Sehnsuchtsorte, die es fotografisch einzufangen gilt. Wir zeigen, wie Ihnen geniale Landschaftsaufnahmen gelingen.

» TECHNIK-CHECK: SMARTPHONE
Das Smartphone ist die Kompaktkamera von heute. Aber taugt sie auch schon als ernstzunehmende Alternative zu CSCs und DSLRs?

» LANDSCHAFTSWETTBEWERB
Wir rufen zum beliebtesten Thema unseres DigitalPHOTO-Fotowettbewerbs auf. Zeigen Sie uns Ihre besten Landschaftsfotos!

IMPRESSUM

DigitalPHOTO – FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS
erscheint bei falkemedia GmbH & Co. KG

Chefredakteur
Markus Siek (verantwortlich)

Redaktion Ana Barzakova, Tim Herpers (stv. Chefred.), Nico Metzger, Lars Kreyßig (CvD), Jörg Rieger Espíndola

Korrektorat Natalie Zahnow

Freie Mitarbeit
Jill Ehrat, Markus Linden, Christian Rentrop, Robert Schlegel, Tobias Teunisse

Layout & Grafik
Sandra Theumert

Coverbild Daniel Trippolt

Redaktionsanschrift
falkemedia GmbH & Co. KG,
Redaktion DigitalPHOTO
Goltsteinstraße 28–30, D-50968 Köln
Telefon: +49 (0) 221 7161 08-0
Telefax: +49 (0) 221 7161 08-18
E-Mail: redaktion@digitalphoto.de

Herausgeber
Kassian A. Goukassian

Verlag falkemedia GmbH & Co. KG,
An der Halle 400 #1, D-24143 Kiel
Telefon: +49 (0) 431 200 766-0
Telefax: +49 (0) 431 200 766-50
E-Mail: info@falkemedia.de
HRA 8785 Amtsgericht Kiel,
PhG: falkemedia lifestyle GmbH
(HRB 12311 AG Kiel), Geschäftsführer: Kassian Alexander Goukassian

Abo-Service
falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundendienst@falkemedia.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0330
Telefax: +49 (0) 228 369 6484

Anzeigenleitung
Sascha Eilers
Telefon: +49 (0) 4340 49 93 79
Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12
Telefax: +49 (0) 431 200 766 50
E-Mail: s.eilers@falkemedia.de
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2022 unter www.digitalphoto.de/Mediadaten

Datenschutzbeauftragter
Jürgen Koch
datenschutzanfrage@falkemedia.de

Produktions- & Druckmanagement
Impress GmbH, Heinz-Nixdorf-Straße 21,
D-41179 Mönchengladbach
Telefon: +49 (0) 2161 29 998-0

Vertriebsleitung Hans Wies,
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG
E-Mail: hans.wies@dermedienvertrieb.de

Vertrieb DMV Der Medienvertrieb
Meßberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am ersten Freitag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u. a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Ausgabe liegt bei 7,99 Euro, das Jahresabo inklusive E-Paper und FotoTV.-Zugang kostet 119,90 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe). In den Preisen sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegengenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma falkemedia GmbH & Co. KG. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

© 2022 BY FALKEMEDIA

Fotos: Eveline Kaltenegger; Interview: Lars Kreyßig

10 Fragen Eveline Kaltenegger

Wo ist das Bild entstanden?
Im oberpfälzischen Rötz. Aufgenommen habe ich es frühmorgens Ende Dezember.

War es ein Zufallsfund?
Auf dem Wanderweg war ich schon öfters, aber der Baum ist mir erst an diesem Morgen so richtig ins Auge gestochen, da er ja voller Raureif war und schon von der Sonne angestrahlt wurde.

Waren Sie wegen des Sonnenaufgangs dort?
Ich wusste, dass die Sonnenstrahlen früh am Morgen an diese Stelle treffen, und bei dem klirrend kalten Wetter freute ich mich auf schöne, glitzernde Eiskristall-Fotos.

Wie weit waren Sie vom Motiv entfernt?
Circa 150 Meter. Als Objektiv kam mein Tamron SP AF 17–50mm f2.8 zum Einsatz.

Wussten Sie, wo Sie sich positionieren?
Ich hatte Glück: Auf dem Wanderweg war die Sicht einfach direkt wunderbar.

Bezeichnen Sie sich als Naturfotografin?
Am liebsten fotografiere ich die Natur, besonders gerne den Wald – er ist so facettenreich. Je nach Lichteinfall und Wetter erscheint er anders, warm und strahlend schön im goldenen Licht oder mystisch und geheimnisvoll mit Nebel und Dunkelheit.

Was gefällt Ihnen an der Naturfotografie?
Ich liebe das Gefühl der Verbundenheit mit der Natur – alleine zu sein und die Stille zu spüren, die Tiere zu beobachten, sich zu verlieren im Augenblick und ihn einfach zu genießen.

Wie oft gehen Sie fotografieren?
Ohne Kamera gehe ich eigentlich nicht aus dem Haus und wenn doch, dann läuft mir mit Sicherheit ein Reh oder Hase ganz nah über den Weg. Mein Motto ist: „Jeden Tag warten kleine und große Wunder darauf, entdeckt zu werden." Ohne bestimmtes Vorhaben in der Natur umherzustreifen und sich vom Moment, der dann kommt, überraschen und verzaubern zu lassen, ist das Wunderschöne in unseren Wäldern und Landschaften. Natürlich plane ich aber auch, wenn ich wieder einen interessanten Ort besuchen will.

Was waren die schönsten Erlebnisse?
Mein schönstes Erlebnis war während eines Spaziergangs mit meiner kleinen Hündin. Wir gingen an einem geschotterten Weg entlang. Plötzlich blieb meine Hündin stehen. Vor ihr befanden sich lauter kleine Fuchswelpen. Ich habe blitzschnell reagiert, sie zu mir gerufen und wir sind schnell umgekehrt – nicht, dass sich die Kleinen an einen Hund gewöhnen. Zum Glück sehen sie noch nicht so gut, wenn sie so jung sind. Zwei Tage später bin ich natürlich wieder hingefahren und habe unbemerkt Fotos von ihnen gemacht.

Welche ist die fotogenste Jahreszeit?
Das Frühjahr mit den Blüten und der erwachenden Natur, der Sommer mit seiner Vielfältigkeit und den traumhaften Sonnenuntergängen, der Herbst mit seinen bunten Farben und Morgennebeln, der Winter mit der klaren Luft und den Glitzerkristallen – ich kann mich nicht entscheiden.

EVELINE KALTENEGGER (48)

lebt mit ihrer Tochter und der Hündin Peach, zwei Katzen und mehreren geretteten Kaninchen und Meerschweinchen in Hillstett im Bayerischen Wald. Schon ihr Vater war ein leidenschaftlicher Fotograf. Das Hobby führt sie gerne fort – am liebsten fotografiert sie die umliegende Natur.

www.himmelreich-photo.art

Lust auf 10 Fragen? Dann bewerben Sie sich gleich mit Ihren zehn Top-Fotos. Unter allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten Fotograf*innen aus und präsentiert sie im Heft. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an folgende Adresse: redaktion@digitalphoto.de.

mpb.com

Kaufe • Verkaufe • Tausche
Kreiere

"Absolut unkomplizierte Abwicklung. **Jeder, der sich den Stress mit Privatkäufern sparen** will, sollte auf MPB zurückgreifen."

MPB-Kundenbewertung

Verwandle deine nicht mehr benötigte Ausrüstung in bares Geld. Verkaufe an MPB.

QR-Code scannen und sofort ein kostenloses Angebot erhalten

mpb.com

TRUSTED SHOPS

G MASTER

FE 16-35mm F2.8 GM

DIE ERSTE WAHL DER **CONTENT CREATOR**

„MIT DEM FE 16-35MM F2.8 G MASTER KANN ICH AUS MEINEN GEWÄHLTEN MOTIVEN JEDES ERDENKLICHE DETAIL HERAUSHOLEN."

İlhan Eroğlu
Professioneller Fotograf

Als Landschaftsfotograf bekommt İlhan Eroğlu die schönsten Orte, die unser Planet zu bieten hat, zu Gesicht. Aber wie jeder Landschaftsfotograf weiß, sind es die Jahreszeit und das Wetter, die über das Licht entscheiden, das ein Bild ausmachen kann.

„Das FE 16-35mm F2.8 GM ist ein Objektiv, das so viel für fantastische Landschafts- und Low-Light-Aufnahmen zu bieten hat. Der Winter ist wie ein Märchen", erklärt İlhan. „Der erste, noch unberührte Schnee hat etwas Magisches. Deshalb gehört der Winter zu meinen Lieblingsjahreszeiten, um zu fotografieren."

İlhan ist seit der Markteinführung der ursprünglichen α 7R Sony-Nutzer und hat seitdem seine Auswahl an Weitwinkelobjektiven erweitert. „Das Objektiv selbst bietet eine hohe Auflösung bis in jede Ecke, Klarheit und Kontrast bei jedem Licht und einen schnellen, präzisen Autofokus. Es ist ideal für Fotografen, die in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und unter besonders anspruchsvollen Low-Light-Bedingungen arbeiten."

„Dieses Objektiv ist ideal für alle, die Landschaften, Stadtansichten und Nachtaufnahmen machen wollen; es ist großartig!", lautet sein Resümee. „Vor allem mit seiner hohen Zuverlässigkeit unter rauen Bedingungen ist es ein wirklich sehr beeindruckendes Objektiv."

Entdecken Sie die ganze Geschichte unter www.sony.de/alphauniverse

TIPA WORLD AWARDS 2022

„Sony", „α" und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation. Alle anderen Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.
© 2022 Sony Europe B.V. Alle Rechte vorbehalten.